

Wiener Stadt-Bibliothek.

57261 F

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer 5

2. Jänner 1948

Blatt 1

Die Vorbereitungen der Stadt Wien zur Schneesäuberung

Die Städtische Straßenpflege und die Wiener Verkehrsbetriebe hatten bereits am Ende des Herbstes umfassende Vorbereitungen für die Schneesäuberung getroffen. Allein der Städtischen Straßenpflege stehen in diesem Winter 23 Autoschneepflüge mit 29 Anhängern zur Verfügung, die auf 16 Planstrecken eingeteilt werden. Ferner haben drei motorisierte geländegängige Keilpflüge auf den steilen Straßen und 32 an schweren Lastautos vorgebaute Keil- und Seitenräumpflüge die Schneeräumung auf den Reichs- und Landstraßen in den Bezirken 22 bis 26 zu versehen. Für die Seitengassen der Bezirke 1 bis 21 stehen außerdem 265 Schneepflüge für Pferdebespannung und 62 hölzerne Keilpflüge mit Pferdenzug für die einzelnen Orte der Bezirke 22 bis 26 bereit. Da hierfür nicht genügend viele Pferde durch Unternehmer bereitgestellt werden können, wurden 19 Traktoren aus Privatbesitz sichergestellt. Für die Bestreuung bei Glatteis sind 25 Lastautos und 3 Streumaschinen eingeteilt. Weiter wurden zu diesem Zweck 10.000 m³ Sand und Schlacke angeschafft. Zur Aufnahme der Schneearbeiter sind in den Bezirken 1 bis 21 62 Stellen und in allen größeren geschlossenen Ortschaften der übrigen Bezirke mindestens je eine Aufnahmeestelle eingerichtet worden. Zur Vermeidung von Schneeverwehungen wurden längst der Reichs- und Landstraßen im Gemeindegebiet 6.000 Schneeplanken und Flechtzäune aufgestellt.

Die Wiener Verkehrsbetriebe verfügen in diesem Winter über 51 Schneepflug-Triebwagen mit 84 Anhängern sowie 3 Autoschneepflüge mit je 1 Anhänger. In 33 für den Personenverkehr unbrauchbaren Triebwagen wurden Vorrichtungen zum Salzstreuen eingebaut. An 27 Stellen werden im Bedarfsfalle Schneearbeiter für die Wiener Verkehrsbetriebe aufgenommen. Ihre Adressen werden in den Straßenbahnwagen angeschlagen werden.

757291



Trotz des lobhaften Schneefalles in den heutigen Morgenstunden brauchten weder von der Städtischen Straßenpflege noch von den Wiener Verkehrsbetrieben Schneearbeiter aufgenommen werden. Nur in den westlichen Bezirken sind einige Schneepflüge der Straßenbahn ausgefahren.

Lebhafte Bautätigkeit im Dezember

=====

Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit war auch im Dezember in Wien eine lebhafte Bautätigkeit zu verzeichnen. 447 zerstörte Wohnungen, darunter 87 in Gemeindehäusern, wurden wieder bewohnbar gemacht, wodurch 1240 Personen zu einem eigenen Obdach kamen. Weiter wurden 3.081 leichter beschädigte Wohnungen, davon 211 gemeindeseitig, in ihrem Bestande gesichert und ungefährdet gemacht. Ferner sind 6 öffentliche Gebäude wiederhergestellt worden.

Die Stromabschaltungen in der nächsten Woche

=====

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen II und IV von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke 13 bis 26 und der Gebiete nördlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Schwedische Kinderausspeisung

=====

Ab Montag, den 5. Jänner, beginnt in den Bezirken 1, 2, 3, 6, 7, 10 mit Oberlaa, 11, 12 und in einzelnen Gemeinden des 23. und 26. Bezirkes die Schwedische Kinderausspeisung.

Trockenvollmilch der Schweizer Spende für Kinder von 1 1/2 bis3 Jahren

In den Bezirken 1 bis 6, 10 bis 16 und 20 bis 26 wird in der Woche vom 5. bis 9. Jänner für die zwischen dem 1.I.1945 und dem 31.VII.1946 geborenen Kinder neuerlich Trockenvollmilch der Schweizer Spende ausgegeben. Nähere Angaben in den Bezirksjugendämtern und Ortsvorstellungen. Lebensmittelkarte, Meldozettel und Geburtsschein des Kindes mitnehmen.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3-6 jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 9, 16, 21 und 22, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 5. Jänner, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muss eingehalten werden.

Wiener Zeitung, 31. Dezember

Die Teuerungs- und Risikozuschläge für Versicherungen	2
Die teure Wienflußmauer. Zur RK	3
Ersatzansprüche für Leistungen und Lieferungen aus dem Jahr 1947 an die französische Militärbehörde in Österreich	6
Wiener Kurier, 31. Dezember.	

Wien nimmt Abschied vom Jahr 1947. Nachtvorstellungen seit Tagen ausverkauft. Der traditionelle Klee ist zur Seltenheit geworden.

Verordnung über Arbeitsplatzwechsel ungültig	3
USA spendet fast 40.000 Tonnen Lebensmittel. Ein Großteil für die 35. Kartenperiode wurde durch diesen Beitrag gedeckt	3
Fleischschulden konnten noch nicht beglichen werden	3
Strafgebühren für Mehrbezug von Strom. Übertretungen von Stromverbrauchsvorschriften wird begegnet	3
Wiens Jugendzentrum beginnt neue Kurse. Jugendliche werden von Amerikanern betreut	3
Städtische Sammlungen zeigen Entwürfe Marien Petruccis	5

Weltpresse, 31. Dezember

Neugestaltung der Wiener Oper. Künstlerisches Niveau der Entwürfe zum Hauptwettbewerb	2
Ein Sterngarten für Wien. Ideen um den unbekanntem Lauer Berg	6
Die Wellzeile als "verrufene Gasse"	7
40 % aller Wiener leben in Untermiete	7
Neue Schritte im Sechsstakt	7
Trotz allem: Wien amüsiert sich	7

Welt am Abend, 31. Dezember

Wien bekommt eine Krebsambulanz. Einrichtung eines Laboratoriums für Frühdiagnostik und Erforschung des Krebses an der zweiten medizinischen Klinik	2
Alt-Wiener Romantik wird restauriert. Stimmungsvoller Zauber im Herzen der Stadt. Der Heiligenkreuzerhof	3
Der Donau-Oder-Kanal wird Anfang 1948 begonnen	8

Neues Österreich, 1. Jänner

Bürgermeister Körner an den Wiener Stadtsenat: Gemeinsame Arbeit auch im neuen Jahr! Der eigentliche Träger des Fortschritts und aller positiven Leistungen in Wien: Der unbekanntem Mitarbeiter im Verwaltungsapparat der GemeindeRK1	
Neujahr im Zeichen des Geldmangels. Abhebungen von den Girokonten der Nationalbank kennzeichnen die Illiquidität der Wirtschaft	2
Das "tolle Jahr" 1848. Von Friedrich Lorenz	3
Vom Steinhof zur Bellaria. Von Alfons Dworsky	3
Die Fassung. Hans Riemer, Bilderbuch das die Perle in ihrer Hitlerischen Fassung zeigt. Claudius Droot	4
Der Prater und der Sport	5
Londoner Kirchen werben für Wien. Zur RK	5
Zwischen gestern und heute. Ingenieur Ruis Direktor der Elektrizitätswerke. Zur RK	5
Für 25jährige treue Dienste	5
Österreichische Kunstgewerbeausstellung in Philadelphia. RK	5
Entwürfe des Bildhauer Petrucci in den städtischen Sammlungen	5

Lebensmittelaufruf erst am Sonntag. RK	6
Gemeindespensionisten erhalten eine Neujahrsgrube	6
<u>Arbeiterzeitung, 1. Jänner</u>	
Neujahrsgruß an die Wiener. Zur RK	1
Holz gegen Schuhe	2
1848 - 1948 (Rückblick von O. P.)	
Ein neuer Direktor des E-Werkes. Zur RK	3
Sport und Spiel. Neujahrsgruss der Wiener Arbeitersportler. Von Vizebürgermeister Karl Honay, Präsident der Askö	4
Die Rückstellung arisierten Gutes	4
Mit einem lachenden und einem weinenden Auge. (Die Kunst im verflissenen Jahr)	4
Josef Scheu, Wie das "Lied der Arbeit" entstand. Von Josef Luitpold	6
<u>Wiener Tageszeitung, 1. Jänner</u>	
Strenge Strafen für Stromsünder. Die Stromlage im allgemeinen gut, trotzdem muss gespart werden	5
Neujahrsbotschaft Kurassows	5
Nahrungsmittelmangel in Moskau?	2
Vor hundert Jahren - wie heute	2
Die Aufgaben der Kulturvereinigung. Von Dr. H. Seefellner	4
Steuer für Getränke über die Gasse. Zur RK	6
USA-Staat adoptiert Steyr	6
<u>Das Kleine Volksblatt, 1. Jänner</u>	
Vizebürgermeister Lois Weinberger: Tapfer in das neue Jahr. Zur RK	2
Bundesminister Erwin Altenburger: 1948: Baujahr für Recht und Gerechtigkeit	3
Bundesminister Dr. Felix Hurdes, Generalsekretär der ÖVP: Österreichs Volk muss leben	3
Ein Wunsch der Wiener ÖVP für 1948. Zusammenarbeit in der Gemeindestube	4
Wiener Polizeiapparat für 1947: Im Dienst der Ordnung und Sicherheit	6
Amerikanische Stadt adoptiert Steyr	6
Gemeindehaftung für Wiederaufbaudarlehen verlängert. RK	6
Um das zweite Werden des Stephansdomes	8
Christbäume in Wimbledon werben für Wien. RK	10
Betrunkene randalieren in der Strassenbahn	11
Mehr Schuhe in diesem Jahr	11
Zielsetzung oder Ziellosigkeit im Musikleben ?	12
<u>Österreichische Volksstimme, 1. Jänner</u>	
Das Jahr der unerfüllten Lebensmittelversprechungen. Von Landesrat Laurenz Genner	2
Neujahrsgruss des Bürgermeisters. Zur RK	2
Vor einem Schaufenster in Budapest	3
Der Hölle der Fremdenlegion entronnen. Junge Wiener berichten über ihre Erlebnisse am Transport zur Fremdenlegion	4
<u>Österreichische Zeitung, 1. Jänner</u>	
Der Neujahrsgruss des Bürgermeisters. Zur RK	3
Kein Material für Wiener Autobusbau. Wer verhindert die Lieferung von dreissig Autobussen an die Gemeinde Wien	4

Mit alten Schulden ins neue Jahr (Fleischschulden)	4.
Sport Allerlei. Was bringt das Sportjahr 1948. Im Mittelpunkt steht die Olympiade von St. Moritz und London	10
Belgrads Aufstieg	12

Die Presse, 1. Jänner

Der Wettbewerb für das Staatsopergebäude. Die Beurteilung des Preisgerichtes. Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten. Von Sektionschef Dipl.-Ing. Rudolf Schober	7
Wiener Hausmusik	9
Hohe Baukosten in der ČSR.	13
Wien als Jagdgebiet	8
In Kürze. Viennoiserie	8.
Österreichische Musik in Paris	10

Die Woche, 4. Jänner

Der ausgewechselte Wiener! (Schwedenbrücke, 20 Uhr 30. A-Wagen)	11
---	----

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Jänner 1948

Blatt 4

Ausgabe von Tabakwaren

=====

Vom Hauptwirtschaftsamt Wien und dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland werden im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie folgende Abschnitte der Raucherkarten 36 aufgerufen:

M 1, M 2 und F 1 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten "Austria 3"
M 3, M 4 und F 2 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten "Austria 2".
Auf diese Abschnitte können wahlweise an Stelle von 10 Zigaretten vier Stück Pagatzzigarren oder drei Stück Virginierzigarren oder zwei Stück Zigarren besserer Qualität bezogen werden. Ein wahlweiser Bezug der Zigaretten "Austria 2" an Stelle der Zigaretten "Austria 3" oder umgekehrt ist nicht gestattet. Außerdem werden von der Karte für zusätzliche Tabakwarenaufrufe die Abschnitte arabisch 19, 24 und 25 zum ausschließlichen Bezuge von je 5 Zigaretten "Austria 1" und der Abschnitt römisch VII zum ausschließlichen Bezug von 5 Zigaretten "Austria Spezial" aufgerufen.

Der zum Bezug der Zigaretten "Austria Spezial" aufgerufene Abschnitt ist nur bis einschließlich 17. Jänner gültig. Nach diesem Termin ist der Bezug der Zigaretten "Austria Spezial", soweit es die Vorräte der Trafikanten gestatten, nicht mehr an Abschnitte gebunden. Die anderen Abschnitte behalten ihre Gültigkeit bis Ende der 36. Versorgungsperiode.

Unterzündholz für gaslose Haushalte

=====

Vom Hauptwirtschaftsamt werden für den Bereich der Stadt Wien ab 5. Jänner für gaslose Haushalte je 30 kg Unterzündholz auf den Sonderabschnitt K 2_S der Brennstoffkarte für Kochbedarf 1947/48 aufgerufen.

Petroleumaufwurf
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Bezirke 1 bis 26 bekannt:

Haushaltungen, die den Brennstoff für Raumbeheizung als Angestellte oder Pensionisten der Österreichischen Bundesbahnen, bzw. der Wiener Elektrizitäts- oder Gaswerke von dort beziehen, erhalten gegen Vorlage einer Bestätigung ihrer Dienststelle über den Brennstoffbezug und des Nichtbesitzes einer Brennstoffkarte des Hauptwirtschaftsamtes für Raumbeheizung sowie unter Vorweisung des Meldezettels beim Petroleumreferat des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes einen Petroleumberechtigungsschein zum Einkauf von einem Liter Petroleum. Das gleiche erhalten Haushaltungen, die im Besitze eines Petroleumbezugsausweises für Raumbeheizung sind.

Die Städtischen Kindergärten am Dreikönigstag
=====

Die Städtischen Kindergärten und Horte sind am Dienstag, den 6. Jänner, wie an normalen Tagen geöffnet.

Die Gasabgabe in der nächsten Woche
=====

In der nächsten Woche wird Gas täglich außer Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr, am Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr abgegeben werden.

Falls eine Verminderung der Erdgaslieferung eintreten sollte, müßte mittags und abends mit der Gasabgabe später begonnen werden.

Wien, am 3.1.1948

Waren	Normalkartenempfänger												Zusatzkartenempfänger			
	K1st		K1k		K		Jad		E		A1		S	A	B	M
	0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	ab 69							Schw. arb.	Arbeiter	Angestellte	M. M.
	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.	Menge / Abschn.
Brot	10 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	140 1	35 1			
~ ~ ~		30 2/1	50 2/1	100 2/1	100 2/1	100 2/1										
~ ~ ~			40 3/1	35 3/1	35 3/1	35 3/1										
(Brotkleinabschn. 1. Woche)	20 4St	20 4St	30 6St	70 14St	70 14St	70 14St										
Weißes Kochmehl	30 4/1	30 4/1	30 4/1	45 4/1	45 4/1	45 4/1										
a Pferdefleischkonserven	10 12	9 12	13 12	10 12	10 12	10 12	20 2	20 2	10 2	20 2						
~ ~ ~ (Fleischkleinabschn. 1. Woche)		5 1St	5 1St	10 2St	10 2St	10 2St										
a Schmalz		9 13	16 13	11 13	11 13	11 13	12 3	9 3							10 3	
~ ~ ~ (Fettkleinabschnitte 1. Woche)		3 6St	3 6St	5 10St	5 10St	5 10St										
a Butter	15 13*															
b Hülsenfrüchte				13 26*	13 26*	13 26*	32 4*	29 4*	10 4*							
~ ~ ~ (Nährmittelabschnitt)				10 w1	10 w1	10 w1										
Haferflocken		32 26*	32 26*				34 5*	17 5*	17 5*	40 5*						
~ ~ ~ (Nährmittelabschnitt)		10 w1	10 w1													
Weizengrieß	25 26*															
Marmelade			14 37*												14 4*	
Zucker	25 32*	25 32*	25 32*	17 32*	17 32*	17 32*	7 6*								21 6*	
c Kaffeemittel	25 §	25 §	25 §	25 §	25 §	25 §										
d Seefische							70 7	50 7	50 7	50 7						
Schmelzkäse															10 8	
e Frischmilch täglich	3/4	1/2													1/2	
e Magermilch			1/4													
f Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/2)	70 36/1	100 36/1	100 36/1	100 36/1	100 36/1	100 36/1	70 10	70 10								
~ ~ ~ (BEIBLÄTTER - Kleinabschn.)		40 4St	40 4St	40 4St	40 4St	40 4St										
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT	1162	1440	1658	1700	1700	1700	2896	2325	1912	2597						

Abschnitte 12 und 13 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

Nach Maßgabe der Anlieferung

Wahlweiser Bezug an Stelle von 25 dkg Brot; (§) Abgabe gegen fünf Brotkleinabschnitte und Abschnitt 14 der Lebensmittellkarte; Aufruf gilt für die 35. und 36. Versorgungsperiode

Bei Abgabe von Filet halbe Menge; kein Anspruch auf eine bestimmte Ware

Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne

Für Einlagerer bereits aufgerufen

Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Kaffeemittel auf Brotabschnitte

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Einem allgemeinen Wunsch aus Konsumentenkreisen entsprechend, werden in Zukunft alle Verbraucher auf Brotabschnitte wahlweise Kaffeemittel beziehen können. Für je zwei Perioden ist die Wahl von 25 dkg Kaffeemittel an Stelle der gleichen Menge Brot möglich. Im Lebensmittelaufruf für die nächste Woche ist diese Bezugsmöglichkeit erstmalig für die 35. und 36. Periode vorgesehen; für fünf Brotkleinabschnitte, in Verbindung mit dem Abschnitt 14, können 25 dkg Kaffeemittel bezogen werden.

Auch Selbstversorger im Brotgetreide werden gegen Ablieferung einer bestimmten Menge von Weizen, Roggen, Gerste oder Mais außerhalb des Kontingents, die Bezugsmöglichkeit von Kaffeemitteln auf eine eigene Kaffeemittelkarte erhalten. Die neue Karte wird im Laufe der 36. Periode von den Kartenstellen ausgegeben. Hierüber erfolgt noch eine Verlautbarung.

Wiener Zeitung, 1. Jänner:

Neujahrsempfang beim Bürgermeister. Dank an die Wiener Bevölkerung. RK 3
 Schwierige Materialbeschaffung für neue Autobusse. (Gemeinde Wien bestellte 30 Autobusse.) 5
 Wieder einstürzende Häuser (Schwendergasse, Reisnerstraße) 5

Wiener Kurier, 2. Jänner:

Bürgermeister Körner dankte den Wienern für ihr verständnisvolles Verhalten. RK 2
 Wien feierte das neue Jahr. Der Alkohol brachte den Krankenhäusern reichliche Beschäftigung 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 2. Jänner:

49.000 Österreicher aus der Sowjetunion heimgekehrt 2
 Britisches Transportsystem ist Staatsbesitz geworden. 2
 Transportkommission als zentrale Körperschaft geschaffen 2
 Neujahrsbesuch bei den jüngsten Wienern. 59 Geburten zur Jahreswende. Es steht 35:24 für die Buben 2
 Wiener Männergesang-Verein. (Hauptversammlung) 2
 Es gibt zuviel Angestellte 3
 Die "Rettung" in der Silvesternacht 3
 Fremdenverkehrsbilanz 1947. (Zentraldirektor der Österreichischen Verkehrsbüros spricht über "Fremdenverkehrsbilanz 1947") 7
 Silvestermenü in Moskau 350 Rubel .

Welt am Abend, 2. Jänner:

Wien im Schnee 1
 Der Umbau der Roßauerkaserne. Die Ritterburgimitation als Polizeikaserne. Eine Notlösung 2
 Explosion im Innsbrucker E-Werk 2
 Ein internationaler Studentenpaß 2

Neues Österreich, 3. Jänner:

Zigarettschleichhandel wird künftig von der Finanzbehörde bestraft 3
 Die Stromabschaltungen in der nächsten Woche. RK 3
 Minister Sagmeister kündigt an: Das Brot wird billiger. Auch der Kleingebäckpreis soll demnächst herabgesetzt werden 3
 Schuhreparaturkarte mit den Jänner-Lebensmittelkarten. RK 3
 Der Frühstückskaffee ist gesichert 3
 Die Sofiensäle wurden "entnazifiziert". Der "Große Saal" bleibt wegen einer Dachreparatur gesperrt 3

Arbeiter-Zeitung, 3. Jänner:

Zum Kampf gegen den Schnee gerüstet. (Städtische Straßenpflege und die Wiener Verkehrsbetriebe.) RK 3
 Die Bautätigkeit im Dezember. RK 3
 Die Schuhreparaturkarte. RK 3
 Die Sprechstunde des Stadtraten Dr. Freund nunmehr jeden Donnerstag 3

Wiener Tageszeitung, 3. Jänner:

Drohbriefe an Beamte? (Höhere Beamte des österreichischen Ernährungsministeriums.) 1
 "Dreikönig" - soll frei sein 3

Liebe und Einwanderungsgesetz. Drei Wiener Bräute treffen zu spät in New York ein 4
Schuhreparaturkarte in Wien. RK 4
Brotmarken für Kaffeemittel 4

Das Kleine Volksblatt, 3. Jänner:

Die Schuhreparaturkarte in Wien. RK 1
Die Selbsthilfe der Frauen 2
Kampf dem Schlurfwesen! 3
1948 - ein Jahr der Jugend! 3
Berlins Katholiken gegen das neue Schulgesetz 4
Baldige Herabsetzung des Brotpreises 5
Wiens Vorbereitungen zur Schneeräumung. RK 5
Die Rechtsstellung der öffentlichen Verwalter 5
Kölns Lebensmittelvorräte weggeschwemmt 5

Österreichische Volksstimme, 3. Jänner:

Druckfehler. ("Vor einem Schaufenster in Budapest".) 2
Eine Familie obdachlos. Zuweisungsgesuch ans Wohnungsamt. 3
Gesuch an den Bürgermeister 3
Warum keine Autobusse für Wien? 3
Zigarettschleichhandel nicht mehr vor Gericht? Nur mehr 3
Vergehen gegen das Tabakmonopol 3
Wien im Schnee 3
Zum Jahreswechsel ins Spital gebracht 3
Brennholz für Eigenbedarf darf nicht verkauft werden. 3

Österreichische Zeitung, 3. Jänner:

Die Lage der Land- und Forstarbeiter in Österreich. Die Kulis der österreichischen Landwirtschaft. Von Fritz Lauscher, zweiter Vorsitzender der Landesgruppe Niederösterreich des (eGB) 2
Kürzung der Fleischrationen in Schweden 2
Pläne einer Brotpreissenkung 2
Kürzung der Fett- und Fleischration in Steiermark 2
52.000 Mitglieder der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft 2
Stiller Jahreswechsel. Preiswucher bei Silvesterveranstaltungen. Der traditionelle Neujahrsbummel fehlte ganz 3
Installateurarbeiten - nur mit mitgebrachtem Material 3
Wundfäden aus St. Marx. Eine neue österreichische Industrie im Entstehen 3
Erhöhung der Grazer Gemeindesteuern? 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. Jänner 1948

Blatt 8

Die Lebensmittelpreise für diese Woche

Für die Woche vom 3. bis 11. Jänner galten folgende

Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl	kg	S 1.60
Weizengriess	"	" 1.68
Bohnen	"	" 1.50
Erbsen	"	" 1.20
Haferflocken, lose	"	" 2.65
Haferflocken, paketiirt	"	" 2.76
Kaffeemittel	"	" 6.12
Teebutter	"	" 12.80
Tafelbutter	"	" 12.20
Normalkristallzucker	"	" 1.84
Feinkristallzucker	"	" 1.85
Würfelzucker	"	" 1.88
Marmelade	"	" 8.14
Schmalz	"	" 9.--
Pferdefleischkonserven	"	" 7.20
Seefische:		
Rundfische	"	" 5.20
Filet	"	" 9.50
Erdäpfel	"	" --.38

Wiener Kurier, 3. Jänner:

Trotz Materialknappheit schreitet Wiens Wiederaufbau günstig	2
voran. Bisher wurden 25.000 Wohnungen wiederhergestellt	
In den Vereinigten Staaten gibt es keine wirkliche Arbeits-	2
losigkeit. Im August 1947 gab es fast 60 Mill. Beschäftigte	
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wo Schlagen stehen, liegt's	
am Chef. Auch der Unfug der "Privilegierten" mit Sonderaus-	2
reden muß einmal zu Ende sein. Von Richard August Katschnik	
Kurze Stromstörung heute früh in Wien	3
Ab Montag werden Kaffeemittel ausgegeben. RK	3
Brotpreis soll bald herabgesetzt werden	3
Industriebetriebe können ab 5. Jänner wieder arbeiten	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 3. Jänner:

Erlebnisse eines Fahrlehrers	5
Wien ist für Schneefälle gerüstet. RK	5
Jugendkriminalität - Thema eines Spielfilms	5

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 3. Jänner:

Flutwelle auf der Donau erwartet	1
Ein "üblicher" Einreisetrick bei Fußball-Auslandsreisen. Karl	
Sesta und andere Prominente wegen Paßvergehens verurteilt	2
Wetterkatastrophen in der ganzen Welt. Frohnde Überschwemmung	
von Paris. Schneesumpf in New York. Die New-Yorker versinken	
in nassem Schnee. Der Rhein stieg um vier Meter	8

Welt am Abend, 3. Jänner:

Nächste Woche Fleischkonservenaufruf.	1
Der Prater in Gefahr. (Vortrag von Professor Frey, Berichtg.)	3
Der Weg zurück ... Heimkehrer schaffen sich neue Berufe. Zei-	
chen des Lebenswillens	3
"Achtung! - Blutspender gesucht!" Gespräch mit einem mehr-	
fachen Lebensretter. Rettung in letzter Minute	3
Streiflichter durch das österreichische Recht. Von Universi-	
tätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff	3
Wiener Musiker intervenieren für Hanns Eisler	5
Gegen Glatteis vorgesorgt	2
Ein bescheidener Anfang. Es gibt wieder Textilwaren. Ver-	
mehrte Lieferzusagenausgabe	2
Neuregelung der Kaffeemittelzuteilung. 1/4 kg Kaffeemittel	
gegen Abgabe von 5 Brot-Kleinabschnitten erhältlich. Zur RK	2
Erhöhung der Grazer Gemeindesteuern	2

Neues Österreich, 4. Jänner:

Die Verteilung der Kontingente auf Länder und Zonen. Amtli-	
che Feststellungen des Landwirtschaftsministeriums	2
Vor einer neuerlichen Überflutung des Inundationsgebietes.	
Der Wasserspiegel der Donau steigt um 17 cm pro Stunde. Es	
bleibt weiter warm. Neue Überschwemmungskatastrophen in	
Frankreich	4

Arbeiter-Zeitung, 4. Jänner:

Hochbetrieb bei der Feuerwehr	4
Petroleumaufruf. RK	4
Unterzündholz für gaslose Haushalte. RK	4
Die städtischen Kindergärten und Horte am Dienstag ,d.M. ge-	
öffnet. RK	4
Sport dem Volke! Der Arbeitersport im Vormarsch	6

Kulturpolitischer Rückblick und Ausblick 5

Wiener Tageszeitung, 4. Jänner:

Plakate in englischer Sprache. (Graz, Rußlandkarte, die angeblich in der Sowjetunion bestehende Konzentrationslager aufzeigen.) 2

Wien Humor in der Literatur 3

Erste Hilfe: Heimkehrerbetreuung. (Heimkehrerhilfs- und -betreuungsstellen der OeVP.) Bisher 47.780 Heimkehrer aus der Sowjetunion 5

Das Kleine Volksblatt, 4. Jänner:

Um wirksamen Schutz für unsere Jugend. Von Rektor Franz Steiner 3

Klubssitzung der Wiener OeVP-Gemeinderäte
Rätselraten um die Erdäpfelraten 3

Volksstimme, 4. Jänner:

Neujahrsgabe der Regierung: Fleischschulden. 1935: 90 dkg pro Kopf und Woche aus Eigenproduktion. 1947: Bei gleichem Viehstand nur 98 Gramm. Mißverhältnis zwischen Viehstand und Fleischanlieferung. Kürzung der Fett- und Fleischration in Steiermark. 5.000 "schwarze" Schweine 4

Mehr als 50.000 Rußlandheimkehrer. Noch einige Transporte im Anrollen. Die Bilanz der Rückführungsaktion. Dank Österreichs an die Sowjetunion 1

Milch und Wein aus Ottakring 2

Zwei Paar Würstel. (Einbruch eines halbwüchsigen Knaben.) 3

Die Menschenfalle in der Radetzkykaserne. Dienstag geht der nächste Transport der Fremdenlegion ab 5

Wohnhaus wegen Regens geräumt. (X. Leebgasse 88) 5

Der Sophiensaal gesperrt 5

Die Gasabgabe in dieser Woche. RK 5

Kommission für Anforderung von Wohnungen minderbelasteter Nazi 5

Welt am Montag, 5. Jänner:

Naziverschwörung auch in Salzburg und Kärnten. Bisher 65 Verhaftungen. Treueschwur auf "Mein Kampf" 1

Wiener Petit-Point-Stickerei. Ein uraltes Handwerk modern. Frauen und Männer am Stickrahmen 3

Keine akute Hochwassergefahr für Wien. Donau steigt weiter an. Bei gleichbleibender Temperatur Überschwemmung unvermeidlich 2

Katastropheneinsatz der Feuerwehr 3

Staatsoper im Wiederaufbau. "Welt-am-Montag"-Gespräch mit Ministerialrat Dr. Egon Hilbert und Direktor Professor Franz Salmhofer 4

Ich will mein Glück probieren ... Eine Stellungnahme zum Auswanderungsdrang der Jugendlichen 5

Werbefachmann - ein moderner Beruf. Ausbildung in der Fachschule für Wirtschaftswerbung und an der Hochschule für Welthandel 5

Jugend soll Theater spielen, aber ... (Volkshochschule Alsergrund.) 5

"Burschen und Mädchen in einer Klasse?" 5

Kommission für Jugendschrifttum 5

Die Arbeitslosigkeit in der Welt 6

Jedem Dorf sein eigenes Kino. (Bulgarien) 7
Eugen Komeyer als Morder Wrany. (Royal-Film, aufsehenerregende Mordfälle verfilmt.) 7

Tagelatt am Montag, 5. Jänner:

Hochwasseralarm in Wien. Bei weiterem Steigen heute Katastrophentalarm. Inundationsgebiet bereits überschwemmt. Teile von Urfahr unter Wasser 1
Geplante Sprengung des Stalin-Denkmal vor dem Volksgericht 1
Keine Sowjettruppen mehr in Ungarn 2
Vor Fleischrationierung in Amerika 2
Baugebrechen in allen Bezirken 2
Wien 1947: 29 Morde, 4 Totschläge. 13 Morde waren noch auf ihre Klärung. Jeden zwölften Tag ein Mord 4

Wiener Montag, 5. Jänner:

Hochwasser-Alarm für Wien. Höchststand heute vermittags erwartet. Mauthausen überschwemmt 1
Mit der Jugend steht und fällt Österreich 2
Skandal um die Fa-Ko-Kohle? 2
20 Waggons Schleichware beschlagnahmt. Wirtschaftspolizei kämpft gegen Windmühlen. Tagesumsatz: Millionen Zigaretten 3
Unerfüllte Versprechungen für die kleinen Sparer 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. Jänner 1948

Blatt 9

Zur Ausgabe der Trockenvollmilch der Schweizer Spende

=====

Auf Grund mehrerer Anfragen wird mitgeteilt, daß bei der Ausgabe der Trockenvollmilch der Schweizer Spende für Kinder von 1½ bis 3 Jahren deshalb nur die Bezirke 1 bis 6, 10 bis 16 und 20 bis 26 berücksichtigt wurden, weil in den Bezirken der amerikanischen Zone von Wien bereits eine ständige amerikanische Milchaktion im Gange ist.

Geänderte Telefonnummern der Bezirksvorstehung Floridsdorf

=====

Die Bezirksvorstehung für den 21. Bezirk ist nunmehr auf folgenden Telefonnummern zu erreichen: A 61-0-32, A 61-5-79 und A 61-5-36.

Eröffnung der "Ersten österreichischen Nachkriegs-Sonderschau"

=====

in Philadelphia

=====

In Philadelphia, im Palais der "The Free Library of Philadelphia" am Logan Square wurde heute die "Erste österreichische Nachkriegs-Sonderschau" eröffnet. Die Ausstellung wurde von österreichischen Emigranten, die in Philadelphia eine Existenz gefunden haben, vorbereitet. Neben Kunstgegenständen, Gemälden und Arbeiten des Wiener Kunsthandwerks sind Fotos des Wiener Stadtbildes mit eindrucksvollen Abbildungen der Kriegsschäden ausgestellt. Das Ausstellungsgebäude, die drittgrößte Bibliothek der Vereinigten Staaten, ist Eigentum

der Stadt Philadelphia. Es beherbergt ständig rund 1 1/2 Millionen Bücher und Handschriften, 300.000 Bücher und Reproduktionen sowie 3200 Zeitungen und Zeitschriften. Die Ausstellung wird bis zum 15. Februar offen bleiben. Um auch der arbeitenden Bevölkerung den Besuch zu ermöglichen, werden die Ausstellungsräume auch an Sonntagen zugänglich sein.

Eine Volksschule im Lainzer Tiergarten
=====

Am Montag, den 12. Jänner, um 10 Uhr vormittags, wird Bürgermeister Dr. h. c. Körner eine Expositur der Knaben-Mädchen-Volksschule Speising im ehemaligen Gebäude der Tiergarten-Forstverwaltung, Wien 13., Hermesstraße 1, eröffnen.

Büsten von Oskar Strnad und Alfons Petzold
=====

im Wiener Rathaus
=====

Auf Veranlassung des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Dr. Matejka, wurde im "Roten Salon" des Wiener Rathauses die Büste von Architekt Prof. Dr. Oskar Strnad, die von Georg Ehrlich stammt, aufgestellt. Als würdiges Gegenstück wurde die Büste des Arbeiterdichters Alfons Petzold, ein Werk des Bildhauers Prof. Gustinus Ambrosi, ausgewählt. Strnad und Petzold sind Vorkämpfer der Wiener Gegenwartskultur gewesen. Um das Gedächtnis an Oskar Strnad zu ehren, wurde der diesmal nicht vergebene Kulturpreis der Stadt Wien für Architektur als Ehrengabe der Stadt seiner Witwe übermittelt. Alfons Petzold gerade jetzt in besonderer Weise zu gedenken ist in der funfundzwanzigsten Wiederkehr seines Todestages am 26. Jänner begründet.

Entfallende Sprechstunden
=====

Am Freitag, den 9. Jänner, entfallen aus dienstlichen Gründen bei Vizebürgermeister Weinberger die Sprechstunden.

Ablauf von Fleisch- und Brotabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Da für alle Verbraucher die Möglichkeit gegeben war, die zum Fleischbezug aufgerufenen Abschnitte der 34. Periode bisher einzulösen, werden die Fleischabschnitte dieser Periode für ungültig erklärt. Sie können nur noch bis einschließlich Donnerstag, den 8. Jänner, eingelöst werden. Die noch nicht erfolgten Fleischaufrufe der 35. Periode werden nach Maßgabe der Anlieferung abgestattet.

Alle Brotabschnitte der am 4. Jänner abgelaufenen 35. Periode werden ebenfalls nur noch bis einschließlich Donnerstag, den 8. Jänner, eingelöst. Gutschriften sind verboten.

Tragischer Unfall eines Funktionärs der Städtischen Büchereien

Am 29. Dezember ist der Mitarbeiter der Zentrale der Städtischen Büchereien, Leopold Pappert, in seiner Wohnung einem Leuchtgasunfall zum Opfer gefallen.

Leopold Pappert gehörte bereits zu jener Zeit, als der "Verein Arbeiter-Büchereien der Stadt Wien" in die eigene Verwaltung der Stadt übernommen wurde, zu den engeren Mitarbeitern der Leitung und begann, nachdem er während der Jahre des nationalsozialistischen Regimes von seinem Posten entfernt wurde, im Frühjahr 1945 bei dem Wiederaufbau der Städtischen Büchereien sofort wieder aktiv und freudig mitzuarbeiten.

Ein großer Kreis von Freunden und engeren Kollegen betrauert diesen Mann, der in der Blüte seines Schaffens aus einer fruchtbaren und erfolgreichen Tätigkeit gerissen wurde.

Wiener Zeitung, 3. Jänner:

Preise für Innenarchitektur der Oper	3
Es will nicht Winter werden! 439 Schneepflüge in Bereitschaft. Zur RK	4
Maler Professor Tom Dreger. (Porträt des Vizebürgermeisters Lois Weinberger)	4
Obdach für 1240 Personen. (Zerstörte Wohnungen wieder bewohnbar gemacht.) Zur RK	4

Wiener Zeitung, 4. Jänner:

Zwei Jahre Gesellschaft der Filmfreunde	3
---	---

Wiener Kurier, 5. Jänner:

Grosse Überschwemmungen bei Wien durch Hochwasser	1
Akute Hochwassergefahr in Wien. Wasserspiegel der Donau ständig im Steigen - Überschwemmungen grossen Ausmasses in der Provinz	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 5. Jänner:

Hochwassergefahr für Wien gebannt. Flutwelle in Oberösterreich im Fallen	1
Philharmoniker für die Arbeiter Wiens	3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 5. Jänner:

Feuergefecht auf dem Karlsplatz. Falsche Kriminalbeamte schiessen auf Wachbeamten	1
Museumsdirektor als Denunziant angeklagt. (Direktor des Naturhistorischen Museums, Dr. Ebert Beninger)	2

Welt am Abend, 5. Jänner:

40.000 Wiener warten auf die Pa-Ko-Kohle. Minister Heindl spricht heute abend über den derzeitigen Stand der Aktion	2
Die Sorgen der Wiener. Reisen mit dem Autobus	2

Neues Österreich, 6. Jänner:

Vor einem neuen Westwettereinbruch. Die Donau steigt weiter. Feuchte Meeresluft und stürmische Winde - Für heute früh fast 7 m Wasserstand erwartet - Dammbalkenverschlüsse und Evakuierungen in Nussdorf und Klosterneuburg	1
Preistreiberei für "Damen" und "Herren". Ein Prellereiprozess wegen 36 Groschen vor einem Wiener Bezirksgericht	3
Wilhelm Varga seinen Verletzungen erlegen. Tödlicher Ausgang der tragischen Delegationssaffäre	3
Täglich einachtelliter Milch für gefährdete Arbeiter	3

Arbeiter-Zeitung, 6. Jänner:

Worte an die Heimkehrer. (Radiovertrag des Leiters des Heimkehrerreferates der Sozialistischen Partei, Bundesrat Leopold Millwisch)	2
Der "Weiterweg" des Nazi-Alpenvereines	2
Mehr Strom!	2
Fliegende Kontrollen in Liesing	2
Die Donau breit und reissend. Aber für Wien keine Überschwemmungsgefahr!	3
700 von 1000 Kalorien kommen aus Amerika	3

Wiener Tageszeitung, 6. Jänner:

Tagung der n.-ö. Lehrerinnen	3
------------------------------	---

Stromüberpreise ungesetzlich? (Klubssitzung der Wiener ÖVP-Gemeinderäte)

Kleine Schuhreparaturen "ohne"

Das Kleine Volksblatt, 6. Jänner:

Eine Stellungnahme der Wiener ÖVP-Gemeinderäte. Überpreise bei Strommehrverbrauch sind ungesetzlich

Alärmierende Zahlen. (Gerichtliche Ehescheidungen)

Erste Tagung der Lehrerinnen Österreichs: Neuregelung des gesamten Schulwesens

Die Erneuerung der städtischen Verkehrsmittel. (Interview des ÖVP-Pressedienstes mit Stadtrat Dr. Exel)

Keine Überschwemmungsgefahr für Wien. Seit Sonntag Hochwasseralarm / Strombauamt rechnet mit sinkender Fluten

Heuer keine Wiederholung der Stromkrise

Schulkinder bei der Altmarier-Aktion

Kleinere Schuhreparaturen ohne Karte

"Schokolade ausverkauft .."

Ein Film um wirklichkeitsnahe Jugenderziehung

Österreichische Volksstimme, 6. Jänner:

Zucker wird teurer

Warenfülle in Moskau

Der Tod in der Menschenfalle der Fremdelegian. Ein neues Opfer der Radetzkykaserne

Akute Hochwassergefahr vorbei

Ministerzusage an Pa-Ko-Schläger nicht erfüllt. Mehr als die Hälfte noch immer ohne Kohle

Zwölfköpfige Familie von Mauereinsturz bedroht, (Zirkusgasse 11)

Österreichische Zeitung, 6. Jänner:

Die Aufklärung eines "Buchungsfehlers" oder: Die 58.000 Kilogramm Zucker des Grafen von Maillath. Grossschieber warten auf ihre Aburteilung. (Verschwinden von 58.000 Kilogramm Zucker aus einem Lagerhaus der Stadt Wien)

Wasserspiegel der Donau vier Meter über dem Normalstand. Evakuierungen in Klosterneuburg und Stein / Neuerliche Regenfälle bevorstehend

Sowjetarmee spendet Süßigkeiten für Kinder von KZlern

Tariferhöhungen bei der Salzburger Strassenbahn

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

7. Jänner 1948

Blatt 12

Kunstdüngerabgabe für Ernteländler

=====

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, bringt eine größere Menge Kunstdünger an Ernteländlinhaber zur Verteilung.

Die Abgabe von 5 kg Superphosphat, 2 kg Thomasmehl, 2 kg Kalkammonsalpeter und 1 kg Kalisalz pro Ernteland erfolgt ausschließlich gegen Vorweisung und Abstempelung der von der Magistratsabteilung 53 ausgestellten "Ernteland-Ausweiskarten" für 1947 oder 1948 bzw. der "Ernteland-Evidenzkarten" für 1947 oder 1948 bei der Österreichischen Pflanzenschutzgesellschaft m.b.H., Wien VII., Mariahilfer Straße 88a, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr und zwar am Dienstag, den 13., 20. und 27. Jänner für die Bezirke 1 bis 10, am Donnerstag, den 15., 22. und 29. Jänner für die Bezirke 11 bis 18 und am Freitag, den 16., 23. und 30. Jänner für die Bezirke 19 bis 26.

Papiersäcke für 8 und 2 kg pro Normalmenge sind mitzubringen. Ohne Säcke erfolgt keine Ausfolgung. Ein Rechtsanspruch auf den Bezug besteht nicht. Eine Abänderung der genannten Mengen bleibt vorbehalten.

Bei Gemeinschaftsvergebungen wird Dünger nur gegen Abgabe eines Bezugscheines ausgegeben, der von der Magistratsabteilung 53, Wien I., Rathausstraße 2/II, gegen Vorweisung der gültigen Ernteland-Ausweiskarte am Dienstag, den 13. und 20. und am Freitag, den 16. und 23. Jänner in der Zeit von 8 bis 12 Uhr ausgestellt wird.

Seltenes Dienstjubiläum
=====

Der verdiente Beamte der Präsidialkanzlei des Wiener Rathauses, Oberamtsrat Josef Hansal, feiert heute das 45jährige Arbeitsjubiläum im Dienste der Stadt Wien.

Zur Wiederherstellung der Staatsoper
=====

Der Verein für Denkmalpflege in Wien veranstaltet am Dienstag, den 13. Jänner, um 18 Uhr, im großen Saal des Ingenieur- und Architektenvereines 1., Eschenbachgasse 9, einen Diskussionsabend mit Lichtbildern über die Fragen der Wiederherstellung der Staatsoper. Die Diskussion wird von Min. Rat Dipl. Ing. Eugen Geipek und Univ. Prof. Dr. Dagobert Frey geleitet. Eintritt frei.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. Jänner 1948

Blatt 1

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Graphiker und Maler Emil Nolde zum 80. Geburtstag.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 Sa 10-13 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie.	10-16 Uhr Fr geschl. So 9-13 Uhr
Galerie Welz Weinburggasse 9	Ferdinand Kitt - anläß- lich seines 60. Geburts- tages - Ölgemälde und Aquarelle.	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg, Ringtrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek.	tägl. 11 Uhr Führung
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr
	Grillparzer-Wohnung.	--
	Gedenkzimmer Ludwig Anzen- gruber, Familie Rudolf von Alt, Ludwig Speidl.	--

7. Jänner 1948

"Kulturdienst"

Blatt 2

Stiege III/6
Büro Stadtrat
Matejka

Axel Leskoschek-Holzschnitte. 9-16 Uhr
So geschl.

Österreichisches
Staatsarchiv
Minoritenplatz 1

Österreichisches Staats-
archiv.

9-16 Uhr
Sa 9-12 Uhr

IV. Bezirk

Foyer der Scala
Favoritenstraße 8

Die politische Karikatur
in der Sowjetunion.

14-21 Uhr

VI. Bezirk

Firma Philipp Haas
& Co
Mariahilfer Straße 75

Aufbaumöbel - modern und
praktisch.

8-16 Uhr,
Sa 8-13 Uhr

VII. Bezirk

Staatliche graphische
Lehr- und Versuchsanstalt
Westbahnstraße 25

Preisgekrönte Arbeiten
des Mal- und Zeichen-
wettbewerbes der österr.
Jugend 1947.

an Werktagen
14-18 Uhr

VIII. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst.

tägl. außer Mo
9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Heimatismuseum.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 "

XIV. Bezirk

Technisches Museum
für Industrie und
Gewerbe
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags
10 Uhr und
14 Uhr Führun-
gen. So 9-13
(10 Uhr jeweils
Vortrag oder
Bild.)

Wiener Zeitung, 6. Jänner:

Die Aufhebung des Kartensystems. (Sowjetunion)	2
Das ganze Inundationsgebiet überschwemmt. Donau führt 6.77 m Hochwasser - Rückgang des Hochwassers für heute erwartet - Zahlreiche Überschwemmungen. Keine akute Hochwassergefahr. 32 Ausfahrten bei Dauschäden.	3
Warum Freihandelsstellen in Innsbruck? (Beratungen in der Hochschule für Welthandel in Wien)	4

Wiener Kurier, 6. Jänner:

700 von 1000 ausgegebenen Kalorien sind aus amerikanischen Quellen. Offizielle statistische Zahlen der US-Hilfsmission für Österreich	2
Hochwasser vernichtet Wintersaat und Wildbestand. Wasserstand der Donau steigt weiter an - Zahlreiche Ortschaften im Ufergebiet überschwemmt	2
Ein Achtelli-ter Magermilch für gefährdete Arbeiter	2
Budapester Philharmoniker spielen in Wien	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 6. Jänner:

Die Donau steigt wieder an	1
----------------------------	---

Weltpresse, Abendausgabe, 6. Jänner:

Ein Glasergehilfe wollte das Befreiungsdenkmal sprengen. Der verliebte Werwolf und die Konfidentin	1
--	---

Welt am Abend, 6. Jänner:

Noch keine Überschwemmungsgefahr. Polizei und Feuerwehr in Bereitschaft - Maßnahmen zur Sicherung der Schutzdämme vorbereitet	1
Arbeit - sehr gefragt. Hochbetrieb bei den Wiener Arbeitsämtern seit Inkrafttreten der Währungsreform	2
Zuckerversorgung gesichert	2
Schüler sammeln Altpapier	2
Vor der Gründung einer Naturärztekammer	2
"Rom, offene Stadt" kommt nach Wien. "Gesellschaft der Filmfreunde" 1947 und 1948. (Zweites erfolgreiches Arbeitsjahr der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs)	3

Neues Österreich, 7. Jänner:

Die Fleischabschnitte der 34. Periode verfallen. RK	1
Die Tiroler sind unlustig: "Der Leidensweg Österreichs" staatsgefährlich. Wieder ein Innsbrucker Verbot gegen einen Wiener Film	1
Baufällige Häuser in Wien sollen geräumt werden	2
Stadtrat Albrecht auf Krankenurlaub	2
Erst heute Höhepunkt der Überflutungen. Neue Wetterverschlechterung steht bevor - In den Morgenstunden 700 cm Wasserstand erwartet	3
Proteststreik gegen einen illegalen Firmenchef. Die Arbeiter der Wiener Prothesenfabrik Ortoproban verdienen die Sühneabgabe für den geflüchteten Inhaber	3

Arbeiter-Zeitung, 6. Jänner:

Lebensmittelkontrolle und Hausdurchsuchung	1
Engelbert Pernerstorfer	2
Streik gegen einen Verehrer Hitlers. Der Mann, der dem "Führer" entgegenfuhr. (Bandagenfirma "Ortoproban")	2

Hoffnung. (Ausständige Heimkehrertransporte)	3
Ehrung von Oskar Strnad und Alfons Petzold. Zur RK	3
Eine Volksschule im Lainzer Tiergarten. RK	3
Geänderte Telefonnummern der Bezirksvorstehung Floridsdorf. RK	3
Die Bestrafung der Stromsünder	3

Wiener Tageszeitung, 6. Jänner:

Die Wirtschaftslage 1947/1948	2
Einmaliger Versicherungsbeitrag	2
Aufgabe des Verbandes der geistig Schaffenden	3
Heute Krisis der Überschwemmung. Gestriger Höchststand der Donau 691 - Donaukanal fließt aufwärts.	4
Entfallende Sprechstunden. (Vizebürgermeister Weinberger) RK	4

Das Kleine Volksblatt, 6. Jänner:

Um ein neues österreichisches Steuerrecht	4
Nochmals die Überpreise bei Strommehrverbrauch	4
Zur Beschlagnahme von Werkseinrichtungen	5

Österreichische Volksstimme, 6. Jänner:

Keine Schuhreparaturen ohne Karten	1
Ab 1. März Zuckerpreis verdoppelt	1
Varga im Wasserbett gestorben	3
Einlösung der Fleischschulden noch ungewiss. Zur RK	3
Wien stürzt weiter ein	3
Bisher keine Hochwasserschäden in Wien. Wasserstand der Donau fast sieben Meter	3
Eine Volksschule im Lainzer Tiergarten. RK	3
Wie das Netz der Naziverschwörung gespannt wurde	2
Wohnungsanforderung auch bei "nichtsühnepflichtigen" Nazi	4
Büsten von Oskar Strnad und Alfons Petzold im Wiener Rathaus. RK	4

Österreichische Zeitung, 6. Jänner:

Das Treiben der Fremdenlegion in Österreich geht weiter. Legionär stellt sich dem Posten bei der Demarkationslinie	3
Zeitpunkt der Pferdefleischausgabe unbestimmt	3
Eine Volksschule im Lainzer Tiergarten. RK	3
Wohnhaushauten im Ural	4
Verständlichkeit - Forderung der Nachkriegskunst. Von E.F. Burian (Prag).	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Jänner 1948

Blatt 14

Vorübergehende Aufhebung der Wasserdrosselung

=====

Wegen der erfolgten Regenfälle in den Quellengebieten der beiden Hochquellenwasserleitungen sind die Zuflüsse nach Wien derzeit befriedigend. Die angeordnete Drosselung der Absperrvorrichtung vor dem Wassermesser wird daher vorübergehend aufgehoben. Die übrigen angeordneten Maßnahmen, besonders jene hinsichtlich schadhafter Leitungen bleiben weiterhin aufrecht.

Die Stromabschaltungen in der kommenden Woche

=====

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen I und III von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke I bis XII und der Gebiete südlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

"Umwege und Irrwege der Bildenden Kunst"

=====

Am Mittwoch, den 14. Jänner, um 18 Uhr, veranstaltet das "Institut für Wissenschaft und Kunst" in Wien VII., Museumstraße 5, einen Vortrag von Prof. Viktor Slama über das Thema "Kunst und Volk. - Umwege und Irrwege der Bildenden Kunst". Das Saal ist geheizt. Eintritt S 2.--.

Architekt Prof. Dr. Josef Frank als Gast in Wien
=====

Der bekannte österreichische Architekt Prof. Dr. Josef Frank der von Bürgermeister Körner zu einem Besuch in Wien eingeladen wurde, ist heute vormittags aus Stockholm kommend, in Wien eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft namens der Stadt Wien von Stadtrat Dr. Matejka und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Dundacker sowie Vertretern der österreichischen Gruppe der "Internationalen Kongresse für Neues Bauen" (CIAM Austria) begrüßt. Prof. Frank der seit 10 Jahren in Amerika und Schweden als Emigrant lebt, hat während dieser Zeit eine erfolgreiche bauliche und kunstgewerbliche Tätigkeit entwickelt. Er wird bei einer Veranstaltung sprechen, die vom Wiener Stadtbauamt gemeinsam mit der Zentralvereinigung der Architekten vorbereitet wird, und auch auf Einladung von "CIAM Austria" und des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien einen Vortrag über das Thema "Architekt und Gesellschaft" halten.

Prof. Frank war bis 1934 Leiter der Architekturklasse an der damaligen Kunstgewerbeschule und an der Gestaltung der Werkbundsiedlung führend beteiligt. Von ihm stammt ferner eine Reihe vorbildlicher Wohnhausbauten, Siedlungen und Sozialbauten und Villen. Auch auf dem Gebiet der modernen Raumgestaltung und der Wiener Möbelkunst hat er mit Erfolg gewirkt. Er ist der Verfasser des Buches "Architektur als Symbol". Neben Prof. Strnad und Architekt Loco gehört Prof. Frank zu den klassischen Vertretern der modernen Architektur.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner spricht in der Scala
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner spricht morgen um 19 Uhr in der Scala bei der Festpremiere des russischen Filmes "Die große Wende", der anlässlich des fünften Jahrestages der Schlacht um Stalingrad zur Aufführung gelangt.

Zur Umgestaltung der Albrechtsrampe

Die Wiederherstellung der Albrechtsrampe hinter der Oper bzw. ihre Umgestaltung zählt zu den schwierigsten städtebaulichen Problemen im Wiederaufbau von Wien.

Die baulichen Massnahmen, die dort getroffen werden sollen, sind zu einem grossen Teil durch die Erfordernisse des zukünftigen Verkehrs durch die Innere Stadt bedingt; da die Rampenanlage, die ein Überrest der alten Basteien ist, für einen wachsenden Autoverkehr ein sehr unangenehmes Hemmnis darstellt.

Darum soll nach den neuen, an Hand von Modellen studierten Plänen die Auffahrt der linken Rampe, die von der Augustinerstrasse hinaufführt, durch eine wirkungsvolle Freitreppe mit zwei Zwischenpodesten ersetzt werden, die für Fussgänger genügt, während der andere Arm der Rampe, beim Sozialministerium in der Hanuschgasse beginnend, nach wie vor bestehen bleiben wird.

Die neue monumentale Freitreppe, die nur etwa das letzte oberste Drittel der alten Rampe für sich beansprucht, gestattet eine sehr günstige Ausseitung des Engpasses an der Augustinerstrasse-Ecke des Lobkowitzpalais, wodurch die stark S-förmige Fahrlinie mehr gestreckt und ein ungehinderter/^{er}Verkehr möglich sein wird. Es ist auch kein Zweifel, dass eine mit zwei Absätzen geführte Freitreppe architektonisch besser wirken wird als die durchlaufende Schräge der alten Rampe.

Wesentlich wird bei dieser Neugestaltung also sein, dass der Kern der Rampe, jener Teil, auf dem das Albrechtsdenkmal steht, und dieses selbst ebenso wie der Teil zum Burggarten hin bestehen bleiben wird. Die Detailgestaltung der Rampe ist noch nicht endgültig entschieden, es ist auch noch ungewiss ob der Meixner'sche Danubiabrunnen ganz oder in geänderter Form wieder Verwendung finden wird; er könnte aber auch unter Umständen durch eine wertvollere Neugestaltung ersetzt werden.

Durch den Wegfall der Rampe mussten, um einen Stiegenaufgang zu ermöglichen, die Geschäfte in jenem Teil der Rampe gekündigt werden.

Die Entscheidung über die Neugestaltung wird vom Bundesministerium für Handel- und Wiederaufbau im Einvernehmen mit dem Bauamt der Stadt Wien, dem Bundesdenkmalamt, der Burghauptmannschaft und der Direktion der Albertina, sowie mit führenden Vertretern der freischaffenden Architekten getroffen. Sie soll einerseits den alten Gesamteindruck der Albrechtsrampe trotz notwendiger Veränderungen beibehalten, andererseits aber auch die Verkehrskalamität in diesem Stadtgebiet möglichst verringern.

Mödlinger Volkspost, 3. Jänner

Der Husarentempel in Einsturzgefahr 2
Auch die Beamten geht es an! (Verhältnisse im öffentlichen Dienst) 3

Wiener Zeitung, 7. Jänner

Anzeigen über Berufskrankheiten. (Bundesministerium für soziale Verwaltung gibt bekannt) 2
Die freiwilligen Feuerwehren ohne Monturen 5
700 von 1000 Kalorien (offizielle amerikanische Aufstellung) 5

Wiener Kurier, 7. Jänner

Österreichs Kreditinstitute nahmen ab 1. Jänner den Zinsendienst wieder auf. Spareinlagen sollen mit 2 Prozent, Kontokorrentgelder mit $\frac{3}{4}$ Prozent verzinst werden 1
Die Hochwassergefahr ist vorläufig gebannt. Der Donauspiegel bei Wien ist gesunken 2
Ausländische Orangen auf dem Transport nach Wien 2
Typhusepidemie nähert sich ihrem Ende. Isoliermassnahmen im Burgenland müssen aufrechterhalten werden 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 7. Jänner

Berühmte Gäste zum Internationalen Musikfest nach Wien 3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 7. Jänner

Der Marshall-Plan für Österreich. Ab April Lieferungen von Fleisch, Getreide, Tabak, Maschinen 1
Schiebungen im Kohlenreferat. Leere Karteiblätter bringen eine volle Briefftasche. (Beamter des Kohlenreferats des Hauptwirtschaftsamtes) 2

Welt am Abend, 7. Jänner

Im Kampf gegen das Hochwasser. Die Mannschaften des Stromsicherungsdienstes seit Sonntag im Dienst 2
Die Albrechtsrampe verschwindet. Die Geschäftslokale müssen bis Mitte März geräumt werden 2
CARE-Pakete für lungenkranke Linzer 2
Grossangelegte Rattenbekämpfung (Linz) 2
Wiener Kunstausstellung in Paris wurde verlängert 3

Neues Österreich, 8. Jänner

Die Naziverschwörung des "Gauleiters" Rössner. Von einem "bestimmten Personenkreis" in Deutschland begünstigt. Mehrere hunderttausend Schilling Betriebskapital aus dem Sacherinschmuggel. Scharfe Überwachung der österreich-bayrischen Grenz. (Drei Kreisleiter waren auch dabei) 1
Der erste Schritt zur Wiedergutmachung. Zwei Arbeiterheime dem Gewerkschaftsbund zurückgegeben 1
Zwischen gestern und Heute. Nur ein Schuhdoppler pro Jahr gesichert 3
Die "Verruchten Gassen" werden abgesetzt 3
Man kauft keinen Schund mehr. Das Dorotheum als Wirtschaftsbarometer. Der Aktionsrummel ist vorbei 3
Die Donau sinkt. Neue Tiefdruckstörungen aus dem Westen. Für heute wieder Regen und Temperaturrückgang zu erwarten 3

Ein Viertelliter Milch für alte Leute. RK 3
 Das Wiener Netz der Rohrpost ist wieder hergestellt.
 Ein Fahrplan regelt den Verkehr zwischen den 36 Stationen.
 22 Minuten reist eine Karte vom Fleischmarkt nach Hietzing 3
 955 Taxi im Tag- und Nachtbetrieb 3
 Die Zuteilungen des Marshall-Planes für Österreich.
 Getreide und Stahl bleiben knapp in Europa 2
 Sektionschef Dr. Gassner gestorben 2

Arbeiter Zeitung, 8. Jänner

Die verhafteten Nazi 2
 Sektionschef Dr. Heinrich Gassner gestorben 3
 Kunstdünger für Ernteländinhaber. Zur RK 3
 Dienstjubiläum im Rathaus. (Oberamtsrat Hansel) RK 3
 In der Lehrlingsbibliothek (Fortbildungsschule Hütteldorferstr.) 3

Das Kleine Volksblatt, 8. Jänner

Das Programm der Europa-Hilfe für Österreich. 1.6 Millionen Tonnen Brotgetreide bis 1952. 1
 Vizebürgermeister Weinberger: Freiheitskampf-keine Reklame-angelegenheiten 3
 Problem der Ehe und Familie von heute 4
 Mangelhafte Verlautbarungen von Erlässen des Finanzministeriums 4
 Vorfrühlingsstimmung in Klosterneuburg. Tendenz des Wasserstandes - fallend 5
 Das Lied vom braven Mann: 70.000 freiwillige Feuerwehrleute in Niederösterreich 5
 Kleinere Schuhreparaturen nicht gesichert 5
 Schiebungen eines Kohlenreferenten (Hauptwirtschaftsamt) 6
 Ablieferungspflicht für überschüssige Ölsaaten 6
 Kunstdüngerausgabe für Ernteländler. Zur RK 6

Wiener Tageszeitung, 8. Jänner

OeVP - Partei des Freiheitskampfes. (Vizebürgermeister Weinberger vor den der ÖVP angehörigen KZlern über die Aufgaben der politischen Kämpfer) 3
 Unser Fremdenverkehr steigt an. Beruhigende Nachrichten aus Westen. Tote Saison in Niederösterreich 4
 Zwei Schilling pro Kilogramm Pöhle (Hauptwirtschaftsamt) 4

Österreichische Volksstimme, 8. Jänner

Die Preistendenz allgemein steigend. Bedeutsame Feststellung der amtlichen "Wiener Zeitung." 2
 5.6 Millionen Kilogramm Leder und keine Doppler 2
 Erster Erfolg der Orthoproban-Arbeiter 2
 Sind Schiebungen im Hauptwirtschaftsamt "gang und gäbe"?
 So behauptet ein betrügerischer Beamter vor Gericht 3
 Die falschen Identitätskarten der Menschenräuber von der Fremdenlegion 3
 Donau sinkt - Hochwasserdienst bleibt 3
 Ein Staatsanwalt über die Unbekannten 3
 Scharfmacherei im Lagerhaus. (Aufbauarbeit durch die Bestellung des Direktors Schatzberger gestört) 3

Österreichische Zeitung, 8. Jänner

Österreich zahlt zu. Damit das Heeresgut der USA abgesetzt werden kann 2

Das allzu diskrete Finanzministerium	2
Büsten von Strnad und Petzold im Rathaus. RK	3
Neue "Rekrutierungsmethoden" der Fremdenlegion	3
Überschwemmungsgefahr für Wien vorläufig gebannt. Alarm- bereitschaft bleibt aufrecht. Neue Regenfälle zu erwarten	3
Kohlenschieber vom Hauptwirtschaftsamt verurteilt	3
<u>Die Furchen, 10. Jänner</u>	
Mieter gegen Mieter	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Jänner 1948

Blatt 17

Aufruf des Bürgermeisters gegen vorschriftswidriges Bauen

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß die Wiederherstellung von Bauten wie auch die Veränderung von Fassaden und Portalen ohne Zustimmung der Baubehörde und oft in einer Art durchgeführt wird, die die Schönheit des Stadtbildes schwer beeinträchtigt. Die Hausbesitzer und Geschäftsleute werden daher auf die mit dem Landesgesetz vom 20. Februar 1947 erlassenen Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau der Stadt Wien aufmerksam gemacht, wonach die Pläne für derartige Wiederherstellungen noch vor der endgültigen Ausfertigung der Baubehörde zur Überprüfung vorzulegen sind. Wer diese Vorschrift nicht einhält, hat nach § 135 der Bauordnung eine Strafe zu gewärtigen, die aber nicht von der Verpflichtung befreit, den vorschriftswidrigen Bau zu beseitigen.

Wiener und Wienerinnen! Der Anblick unserer Stadt entscheidet wesentlich über ihr Ansehen in der Welt. Die Stadt ist unser Heim und sein Gesicht kennzeichnet unser Wesen. Jeder helfe mit, unser gemeinsames Heim schön zu gestalten!

Dr.h.c. K ö r n e r
Bürgermeister

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 13, 14, 15, 20, 24, 25 und der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe am Montag, den 12. Jänner, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Ulmensterben auf der Rossauerlände

Die prachtvollen Ulmenbäume in der Gartenanlage auf der Rossauerlände sind vom Ulmensterben befallen. Auch der Borkenkäfer ist bereits sehr stark auf diesen Bäumen aufgetreten. Als letzter Rettungsversuch mußte jetzt ein brutaler Rückschnitt vorgenommen werden, obwohl auch dadurch kein dauernder Erfolg garantiert ist. Diese gärtnerische Arbeit an den Bäumen hat beim Publikum vielfach Aufsehen erregt und es ist dabei der Verdacht ausgesprochen worden, daß der Rückschnitt zur Gewinnung von Brennholz vorgenommen wurde.

Dieser letzte Versuch wertvolle Bäume zu retten wurde vor einiger Zeit mit teilweisem Erfolg auch in der Lothringerstraße durchgeführt.

Unentgeltliche Mütterschulungskurse der Gemeinde Wien

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen unentgeltliche Mütterschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

2., Obere Augartenstraße 14: jeden Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr. Kursbeginn am 13. Jänner.

4., Trappelgasse 11: jeden Montag und Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr. Kursbeginn am 12. Jänner.

6., Linke Wienzeile 132: jeden Montag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr. Kursbeginn am 12. Jänner.

8., Conrad von Hötzendorf-Platz 2: jeden Dienstag und Donnerstag von 9.45 bis 11.45 Uhr. Kursbeginn am 13. Jänner.

Kursdauer: 4 Wochen; bei Doppelstunden: 2 Wochen. Höchstteilnehmerzahl: 25. Einschreibungen und Vormerkungen eine halbe Stunde vor Kursbeginn.

Waren	Normalkarteneempfänger												Zusatzkarteneempfänger							
	K1st		K1k		K		Jgd		E		Al		S	A	B	M				
	0-3		3-6		6-12		12-18		18-69		ab 69		Schw. arb.	Freiw. arb.	Angestellte	W. M. d. M.				
	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.		
Brot	dkg	10	1/II	50	W1/II	50	W1/II	50	W1/II	50	W1/II	50	W1/II	140	13	35	13			
~ ~ ~	"			30	2/II	50	2/II	100	2/II	100	2/II	100	2/II							
~ ~ ~	"					40	3/II	35	3/II	35	3/II	35	3/II							
~ ~ ~ (Brotkleinabschn. 2. Woche)	"	20	4 St	20	4 St	30	6 St	70	14 St	70	14 St	70	14 St							
Weißes Kochmehl	"	30	4/II	30	4/II	30	4/II	45	4/II	45	4/II	45	4/II							
Frischfleisch (b)	"	10	10	9	10	12	10	10	10	10	10	10	10							
~ ~ ~ (Fleischkleinabschn. 2. Woche)	"			5	1 St	5	1 St	10	2 St	10	2 St	10	2 St							
Schmalz	"			9	11	16	11	11	11	11	11	11	11							
~ ~ ~ (Fettkleinabschn. 2. Woche)	"			3	6 St	3	6 St	5	10 St	5	10 St	5	10 St							
Butter	"	15	11*																	
Linsenfrüchte (Nährmittelabschn.)	"						10	W1	10	W1	10	W1	22	16*	27	16*	20	16*		
Haferflocken	"			4	27*	7	27*	11	27*	11	27*	11	27*	13	17*		14	17*		
~ ~ ~ (Nährmittelabschnitt)	"			10	W2	10	W2													
Weizengrieß	"	25	27*																	
Puddingpulver	"					9	31*													
Bienenhonig (c)	"			25	36*													25	16*	
Marmelade	"					40	36*													
Zucker	"	25	33*	25	33*	25	33*	17	33*	17	33*	17	33*							
Zitronen (LEBENSMITTELKARTE) (a)	Stk.							1	15	1	15									
Pferdefleischkons.	dkg												36	14	28	14	18	14	24	14
Heringkonserven	"												42.5	18*					42.5	18*
Fischkons. (Silver Hake)	"												42.5	19*	85	19*			42.5	19*
Salzfische	"												65	20	40	20				
Kunstspeisefett	"												12	15*	8	15*			12	15*
Trockenmilch	"																		20	17*
Schmelzkäse	"																		10	20*
Frischmilch fäglich	l	3/4		1/2																1/2
Magermilch	"					1/4														
Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42)	dkg	70	36/	100	36/	100	36/	100	36/	100	36/	100	36/	70	22	70	22			
~ ~ ~ (BEI BLÄTTER-Kleinabschn.)	"			40	4 St	40	4 St	40	4 St	40	4 St	40	4 St							
skalarierendurchschnitt		1162		1439		1662		1700		1700		1700		2899		2331		1910		2667

Die Abschnitte 10, 11 und 15 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 nach Maßgabe der Anlieferung
 Ausgabe in Milchgeschäften
 zu beziehen, wo Obst und Gemüse rayoniert wurden; Abschnitt 15 ist
 zu verrechnen
 2.5 dkg = eine, 85 dkg = zwei Dosen zu je ca 15 Unzen; Ausgabe in
 Lebensmittelkleinhandelsgeschäften
 bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschafts-
 verband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne
 für Einlagerer bereits aufgerufen
 Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

Der Abschied von Anna Kallina
=====

Heute, am frühen Nachmittag, fand im Burgtheatergebäude auf der Ringstraße die Leichenfeier für die am Sonntag nach kurzer Krankheit verstorbene Burgschauspielerin Anna Kallina statt. Der Katafalk mit der sterblichen Hülle ruhte auf dem oberen Treppenabsatz des marmornen Logenaufganges, der während der Luftangriffe nicht wesentlich beschädigt worden war. Eine große Trauergemeinde, bestehend aus den Angehörigen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter Altbürgermeister Scitz und Bürgermeister Dr.h.c. Körner, den Mitgliedern des Wiener Burgtheaters und dem Freundeskreis der Toten, war erschienen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner nahm im Namen des Wiener Stadtsonates und der Wiener Bevölkerung von der großen Künstlerin Abschied, die schon anlässlich ihres 50jährigen Wirkens durch Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien geehrt wurde. Der Leiter der Bundestheaterverwaltung, Min.Rat Dr. Hilbert, Hofrat Otto Tressler und Burgschauspieler Schmidt würdigten die künstlerische Bedeutung der Verstorbenen und nahmen mit bewegten Worten Abschied im Namen der Kollegenschaft. Nach den Klängen des 2. Satzes aus "Eroica", gespielt vom Burgtheaterorchester, bewegte sich der Trauerzug rund um das Gebäude des Burgtheaters, von dessen Dach eine schwarze Fahne wehte.

Daran schloß sich eine Trauerfeier in engsten Kreise im Kramatorium.

Plötzlicher Tod im Rathaus
=====

Am 5. Jänner ist Amtsrat Maximilian Slama, der im theaterpolizeilichen Referat des Wiener Magistrates tätig und in Veranstalterkreisen sehr bekannt war, während der Ausübung seines Dienstes im Wiener Rathaus plötzlich gestorben. Das Begräbnis findet morgen Samstag, den 10. Jänner, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Neustift am Walde statt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. Jänner 1948

Blatt 3

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

in der Woche vom 12. bis 17. Jänner

Montag, 12. Jänner 1948, 18.00 Uhr, Dr. Rudolf Happack:
Der Wiener Astronomietraktat von 1463.

Dienstag, 13. Jänner, 18.00 Uhr, Mag. Hans Münzer:
Die Apotheker- und Arzneigesetzgebung Österreichs
im Mittelalter.

Mittwoch, 14. Jänner 1948, 18.00 Uhr, Doz. Dr. Karl M. Koch:
Energiewanderung in Kristallen und Makromolekülen.

Mittwoch, 14. Jänner, 18.00 Uhr, Prof. Viktor Slama:
Kunst und Volk-Um- und Irrwege der Bildenden Kunst.

Donnerstag, 15. Jänner, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Wolfgang
Züchtung der forstlichen Nutzhölzer. Wettstein:

Freitag, 16. Jänner, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Paul Müllert:
Die geschichtliche Bedeutung des Jahres 1848.

Freitag, 16. Jänner, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Hans Schima:
Zivilprozessgesetze und Sozialpolitik. (Zum 50-
jährigen Jubiläum der österreichischen Gesetze.)

Ball der Gesellschaft der Filmfreunde

Die "Gesellschaft der Filmfreunde" veranstaltet am
Donnerstag, den 15. Jänner ihr diesjähriges Faschingfest
unter der Devise "Jeder sein eigener Filmstar" in sämtlichen
Sälen des Konzerthauses. Das Fest wird die Freunde des
Films und die Künstler, Regisseure, Bühnenbildner und Pro-
duzenten bei einem Fest der frohen Laune vereinigen und
die Arbeit der Gesellschaft einmal von einer anderen
Seite her wirksam werden lassen.

Pressepiegel vom 8./9. Jänner 1948

Wiener Zeitung, 8. Jänner

Wiens Akropolis (Kirche auf dem Leopoldsberg) 3

Wiener Kurier, 8. Jänner

Raoul Auernheimer gestorben. Der bekannte Wiener Feuilletonist
verschied im Alter von 71 Jahren 1

Referent des Hauptwirtschaftsamtes verurteilt. Schie-
bungen in Verbindung mit zwei Kohlenhändlerinnen 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 8. Jänner

Internationaler Erfolg eines Wiener Schachspielers.
(Z. Kovacs, Hietzinger Schachklub) 1

Kunsthistorisches Museum auf Reisen 3

45 Jahre "Zeremonienmeister" (Oberamtsrat Hansal) RK 3

Aufforderung zur Höflichkeit (Generaldirektion der
Österreichischen Bundesbahnen) 3

Britische Besatzung gab bisher mehr als 1100 Räumlich-
keiten frei. Statistik über die Rückgabe requirierter
österreichischer Gebäude 4

"Verrufene Gassen" - abgesetzt 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 8. Jänner

Richard Tauber heute gestorben 1

Welt am Abend, 8. Jänner

Zur Schuhreparaturkarte 2

20.000 kg Kohle unterschlagen (Hauptwirtschaftsamts) 2

Besatzungsschäden werden vergütet (Pregenz) 2

Auf der Jagd nach Stromsünder. Die Mehrzahl der Wiener
hält sich an die Vorschriften der E-Werke 2

Fahrt mit "Schwarzem" Benzin 2

Mehr Arbeitslose als im Vorjahr (steirische Arbeitsämter) 2

"HA-DE-KO", das neue Theater 3

Wiener Kunsthistorisches Museum stellt in Amerika aus 3

Nauss Österreich, 9. Jänner

Vo rübergehende Aufhebung der Wasserdrosselung. Zur RK 1

Noch einmal: "Verrufene Gassen" 3

Architekt Prof. Josef Frank wieder in Wien eingetroffen. RK 3

Eine Ankündigung des Unterrichtsministeriums: Jedes Schul-
kind muss ein Handwerk erlernen. Das "Abe der Technik"
als neuer Unterrichtsgegenstand 3

Für 5 kg Knochen zwei Stück Toiletteseife. Auch eine
Aktion "Wellhadern gegen Textilien" wird gestartet 3

Der Bürgermeister spricht in der Scala. RK 3

Hochwasseralarm abgeblasen. Gestern abend nur mehr 600 cm
bei der Brücke der Roten Armee 3

Der Schaffner hat "Regierungsgeschäfte" zu besorgen.
Wer ihn attackiert, wird wegen schwerer Körperverletzung
bestraft 3

Arbeiter Zeitung, 9. Jänner

Aufbau am Menschen. Ein Besuch in der Landeserziehungs-
anstalt Eggenburg 2

Bürgermeister Körner spricht in der Scala. RK 3

Professor Josef Frank besucht Wien. RK 3

Wo sind die Messingziegel? (Vorortbahnhof Breitensee) 3

Die Wassersperrmassnahmen gelockert. RK 3

Wiener Tageszeitung, 9. Jänner

Gegen Salzburger Elektrizitätsabgabe 2
Die Gestalt des Karlsplatzes
Ben Bolt der Ahen teurer: Verlag Gross für eine Serie
Schundliteratur Papierzuteilung erhalten 3

Das Kleine Volksblatt, 9. Jänner

Erfolgreicher Einspruch der Bundesregierung: Keine Landes-
abgaben für elektrischen Strom 2
Die Seelsorgertagung in Wien: Über die Schwierigkeiten des
modernen Ehelebens 3
Berufsauslese auf neuen Wegen. Schulbanktechnik fördert
Werkbanktechnik 5
Albrechtsrampe soll durch Treittreppe ersetzt werden 5
Film "Macadam" zurückgezogen 3
Ein Schreiben der Bundesgewerbekammer an den Kanzler: Um
das Recht der Begutachtung 5

Österreichische Volksstimme, 9. Jänner

Papier für Schundliteratur 2
Im Burgenland kein Fett 2
Fünf Jahre nach der Schlacht bei Stalingrad. Zur RK 2
Die Vorarbeiten zum Elbe-Oder-Donau-Kanal 2
Erziehung zur Arbeit 3
Wie man die Pa-Ko-Schläger provoziert 3
Wien stürzt weiter ein 3
Der Grossschleichhändler mit Christbaumkerzen verhaftet.
Nazifabrikant hatte ein Monopol für ganz Wien 3
Gutsbesitzerin liefert keine Erdäpfel ab 3
Soll der Wein 28 S kosten? Grosshändler verlangen 87 Pro-
zent Handelsspanne 3
Urteil des Strafgerichtes Wien: Österreichische Volksstim-
me den früheren Leiter der Preisüberprüfungsstelle
fälschlich des Missbrauchs der Amtsgewalt beschuldigt 3

Österreichische Zeitung, 9. Jänner

Währungsgesetz für die Heimarbeiter 3
Kein Material für Schuhreparaturen 3

Die Presse, 10. Jänner

Das Jahrhundert des Sozialismus. (Heyek) 1
Wie findet man den richtigen Arbeitsplatz? Ein neuer
Jahrgang vor der Berufswahl. Seit 1945 haben 38.000
Österreicher den Beruf gewechselt 5
Eine Kokoschka-Monographie 5
Um Österreichs Weltrang im Eissport. Europameisterschaften
in Prag. Anschliessend Olympiade und Weltmeisterschaften 6
Literatur. Neue Grillparzer-Ausgaben 7
Neuregelung der Baustoffbewirtschaftung 8
Die verzögerte Anlieferung der Pa-Ko-Kohle 9

Das Kleine Blatt, 10. Jänner

Eine Ruine fällt. Bauarbeiter als Hochtaristen und Akrobaten 4

Die Wirtschaft, 10. Jänner

Kleine Reformen bei der Messe. 1
Sorgen um das Wiener Wasser 2
Ein Übel wird beseitigt. "Festschreibung" der Abgänge im
Wiener Lebensmittelhandel 2

Vier Steuergrundrechte. Wirtschaftsbund verlangt ihre verfassungsmässige Sicherstellung. 1.Steuer nicht für öffentliche Geschäfte. 2.Steuern nur von Erträgen. 3.Keine Steuer von der Steuer. 4.Steuerverantwortung	2
Verbesserte Leistungen bei Versicherungen. Eine neue Verordnung mildert Härten bei den Lebensversicherungen	3
Verspätete und verfrühte Zahlungen. Eine Rechtsfrage, die alle Wirtschaftstreibenden bewegt. Währungsschutzgesetz und Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch	3
Auf dem Weg zur Bundeskarte. Weitere Vereinheitlichung von der 38.Kartenperiode an	5
Die Wirtschaft stellt vor: Landtagsabgeordneter Franz Schandara (Mit Bild)	8
Der Wein wird billiger. Empfindlicher Rückgang des Weinkonsums. Weinhandel fördert das Absinken der Weinpreise	8
Es steht ausser Frage ... SPÖ. gewährt der Privatwirtschaft eine Gnadenfrist	8
<u>Wiener Bilderwoche, 8.Jänner</u>	
Preis der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. (Mit Bildern)	2
<u>Welt-Illustrierte, 11.Jänner</u>	
General Lebedenko unter dem Riesenweihnachtsbaum in der Hofburg. (Mit Bild)	5

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

ien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Jänner 1948

Blatt 21

Heiz- und Dieselöl im Jänner =====

Wie das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien mitteilt, erfolgt die Ausgabe der Anweisungen für Heiz- und Dieselöl für die Bezirke 1 bis 26 unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle an Krankenanstalten, Ernährungsbetriebe und Bäckereien mit den Anfangsbuchstaben A bis J am 12. Jänner, K bis P am 13. Jänner, Q bis Z am 14. Jänner.

Die Ausgabe der Anweisungen für Heiz-, Diesel- und Schmieröl an die übrigen Verbraucher wird zu einem späteren Zeitpunkt verlautbart werden.

Petroleumaufwurf =====

Für den Monat Jänner 1948 werden in den Bezirken 1 bis 26 auf die Petroleumbezugsausweise für Haushalte die Abschnitte B 30 mit 3 Liter, K 50 mit 10 Liter und H 9 mit 8 Liter Petroleum bei allen petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Vorverkaufsfahrscheine für das Tarifgebiet II =====

Von Montag, den 12. Jänner, an werden die Fahrscheine für das Tarifgebiet II, gültig nur an Werktagen, zu 25 Groschen auf 1 Teilstrecke, zu 40 Groschen auf 2 Teilstrecken und zu 55 Groschen auf 3 Teilstrecken auch im Vorverkauf zu 5 Stück oder einem Vielfachen davon bei folgenden Verkaufsstellen abgegeben: Hietzinger-Brücke, Hofwiesengasse, Philadelphibrücke, Mauer, Rodaun, Mödling, Praterstern, Brücke der Roten Armee, Kagran, Rahlgasse 3.

Die Lebensmittelpreise für die kommenden Woche
=====

Für die Woche vom 12. bis 18. Jänner gelten folgende
Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl	kg	1.60	<u>Gemüse:</u>		
Weizengrieß	"	1.68	Kraut	kg	1.55
Bohnen	"	1.50	Blaukraut	"	2.15
Erbsen	"	1.20	Vogelsalat	"	-.23
Linsen	"	2.45	Stengelspinat	"	1.23
Haferflocken, lose	"	2.65	Karotten ohne Grün"		1.10
Haferflocken, pak.	"	3.76	Rote Rüben	"	-.88
Schmalz	"	9.--	Halmrüben	"	-.45
Teebutter	"	12.80	Zwiebel, ausgereift"		2.37
Tafelbutter	"	12.20	Knoblauch	kg	6.34
Normalkristallzucker	"	1.84	Petersilwurzeln	"	1.56
Feinkristallzucker	"	1.85	Sellerie über 7cm Ø"		2.03
Würfelzucker	"	1.88	Sellerie unt. 7cm Ø"		-.90
Marmelade	"	8.14			
Bienenhonig	"	19.--			
Kunstspeisefett	"	3.76			
Trockenmilch	"	4.40			
Pferdefleischkonserv.	"	7.20			
Erdäpfel	"	-.38			
Heringkonserven, Dose		2.60			
Silver Hake	"	2.60			
Salzfische	kg	6.90			

Es wird empfohlen aus den Silver Hake-Fischkonserven Fischlaibchen zu bereiten. Der Inhalt einer Dose wird mit zwei Semmeln faschiert, etwas gewürzt, mit Mehl geformt und in Fett herausgebacken.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger wollen die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 13. Jänner, in der Kartenstelle persönlich abgeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muß der Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten.

Der Behebungsausweis ist in der Kartenstelle bei Abgabe der Hauslisten vorzulegen.

Interessententage auch auf der Wiener Frühjahrsmesse 1948
=====

Um den In- und ausländischen Einkäufern Gelegenheit zu geben, während der vom 14. bis 21. März stattfindenden Wiener Frühjahrsmesse mit den Ausstellern ungestört Verhandlungen zu führen und Geschäftsabschlüsse zu tätigen, hat die Wiener Messe A.G. den 15., 16. und 19. März und zwar die Stunden von 9 bis 13 Uhr, als Interessenten-Vormittage erklärt. Zu den angegebenen Zeiten ist das Betreten der beiden Messehäuser nur mit den Dauerausweisen der Auslandsbesucher oder der Provinzbesucher sowie mit besonderen Interessentenkarten gestattet.

Verbesserte Gaslieferzeiten
=====

Infolge Steigerung der Kohlenlieferungen kann in der kommenden Woche die Gasabgabe verbessert werden.

Die Gaslieferzeiten sind von Montag bis Freitag von 5.30 bis 8 Uhr, 10.30 bis 13.30 Uhr und 17 bis 20.30 Uhr; am Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, 10.30 bis 15 Uhr und 17 bis 20.30 Uhr. Morgen Sonntag und nächsten Sonntag wird vormittag Gas durchgehend von 5.30 bis 13.30 Uhr und nachmittag von 17 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Äpfelausgabe an Erwachsene
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Verbraucher über 18 Jahre, mit Ausschluß der Selbstversorger, erhalten nach Maßgabe der Anlieferung auf Abschnitt 16 der Lebensmittelkarte $\frac{1}{4}$ kg Äpfel. Der Abschnitt wird verrechnet.

Wiener Zeitung, 9. Jänner:

Umgestaltung der Albrechtsrampe. RK 4
 Eine Attacke gegen Strassenbahnschaffner 4

Wiener Kurier, 9. Jänner:

Raufhandel mit einem Schaffner. Der Richter erklärt, Strassen-
 bahner sind Amtspersonen 2
 Burgschauspieler spielen für Wiederaufbau des Burgtheaters 3

Weltbresse, Erste Ausgabe, 9. Jänner:

Gegen Papierzuteilung für Schundliteratur. (Redakteure der
 österreichischen Gewerkschaftspresse) 2
 160 Feuermelder künden Brand im Warenhaus an 3
 Blühlampen werden wieder erzeugt 3

Weltbresse, Abendausgabe, 9. Jänner:

Stromlage trotz Regen nicht gebessert. Stehtage wegen Hoch-
 wasserschäden an Kraftwerken 1
 Erdölpreise ab 10. Jänner verdoppelt 1

Welt am Abend, 9. Jänner:

Das Abo der Technik. (Ausstellung einer neuartigen Form des
 Handfertigkeitsunterrichts) 2
 Fahrradherzeugung nimmt zu. (Graz) 2
 44 neue Patienten an einem Tag. (Graz, Grippe-Infektionen) 2
 3 Millionen "Schleichhandelsgewinne". (Eingehobene Geldstraf-
 en von mehr als 1,3 Mill. Schilling in Graz) 2

Neues Österreich, 10. Jänner:

Jugend am Wegrande. (Leitartikel) 1, 2
 25tenes Dienstjubiläum. (Oberamtsrat Josef Hansal.) RK 2

Arbeiter-Zeitung, 10. Jänner:

Unternehmungen der Besatzungsmächte können geklagt werden 2
 Unkntaxi in England 3
 Rettungsversuche an Ulmen. (Rossauer Lände). RK 3
 Neue Müttereschulungskurse der Gemeinde Wien. RK 3
 In kommunistischer Verleumdung. (Kommunistischer Bezirksvor-
 steher vom Alsergrund) 3

Wiener Tageszeitung, 10. Jänner:

Professor Dr. Hayek über die politischen Folgen der Planwirt-
 schaft 2
 Entwicklung der Weinpreise 2
 Wiener Ballsaison 1948 3
 Gegen vorschriftswidriges Bauen. (Aufruf an die Wiener Bau-
 herren.) Zur RK 3
 Gegen den leidigen Schuhkoppler 3
 Katale Hochspannung der E-Werke. (Hamsterfahrten mit IKW
 der Städtischen Elektrizitätswerke) 4

Das Kleine Volksblatt, 10. Jänner:

Sichere Einfuhren aus Ost und West. Kohlenversorgung bessert
 sich ständig 1
 Wichtige Fragen um die Schuhreparaturkarte. Auch für kleinere
 Verbesserungen muss Leder zugeteilt werden! Eine dringende For-
 cherung im Interesse der Bevölkerung 1

Durch Berufslenkung zur richtigen Berufswahl	3
Eine Streitfrage, die keine sein müsste: Die Weitergeltung von Fliegerquartierscheinen	5
Gegen vorschriftswidriges Bauen in Wien. Zur RK	5
Ulmensterben auf der Rossauer Lände. NK	5

Österreichische Volksstimme, 10. Jänner:

Der Chefredakteur des ÖVP-Zentralorgans und die Naziverschwörer. Von Bürckel für Verdienste um den "Anschluss" belobt. Eine andere Säule der Redaktion bekennt sich als Illegaler	1/2
Die neue Teuerungswelle hat eingesetzt. Alle Dünge mittel sind teurer geworden	2
Die tägliche "Kurier"-Ente. (Erdölpreise um hundert Prozent erhöht)	2
Frankreich wirft 150.000 Beamte auf die Strasse. Die Folgen der Dollarisierung	2
Wann erhalten die Wiener ihre Erdäpfel? Vier Wochen Fleischschulden aber in Graz verwendet Vieh	3
Die Liebesgaben unserer Kriegsgefangenen in Jugoslawien. Am 18. Jänner beim Wimberger Verteilung an Wiener Kinder. Auch andere Bundesländer berücksichtigt	3
Ulmensterben auf der Rossauer Lände. RK	3
Das Sitzen wird teurer. (Verpflegungstaxe pro Tag Arrest)	3
Wien stürzt weiter ein. (Herminengasse 6)	3

Österreichische Zeitung, 10. Jänner:

Wann kommt die Vermögensabgabe?	2
Unternehmer fordern Herabsetzung der Steuern, "Aufklärung eines Buchungsfehlers". (Mitteilung der Wiener Hafen- und Lagerhaus-A.G.)	2
Verdopplung der Mietzinse in Linz	2
Grosse Kanalbaupläne	2
Zwei Österreicher den Fängen der Fremdenlegion entronnen	3
Kriegsgefangene in Jugoslawien beschenken Österreichs Kinder	3
Sechzig Jahr-Wiener Volksbäder. Zur RK	3
"Unter Ausschluss der Öffentlichkeit". Ein Faschingsballbesuch - 100 Schilling	3
Neuer Viehtransportskandal. (Sitzung des Grazer Gemeinderates)	3
Beruferringerkämpfe im Justizpalast	3
Sowjetische Bibliothek in Budapest	5
Hanns Jelinek. (Musikpreis der Stadt Wien, Bild)	5
Die Albrechtrampe verschwindet. Zur RK	6
Die Wiener Eisrevue in Belgien	7
Wiener Rennfahrer starten in Paris	7
Auf dem Wege zum Sozialismus. Die wichtigsten Punkte der bulgarischen Verfassung	8

Die Wirtschaftswoche, 8. Jänner:

Planwirtschaft ist Trampf!	1/2
Preissenkung oder -anstieg? Eine zeitgemäße und doch verfrühte Frage	2
Was uns der "kalte Krieg" kostet. Die Schwierigkeiten der Planwirtschaft. Die Rolle der USIWA. Die Westverlagerung	2
Die Gewerberetter am Werk	3
Die wirtschaftliche Gesetzgebung 1947	3
Öffentliche Verwaltung - kein Dauerzustand	4
Vor dem Bau des Donau-Oder-Kanals	4
Freie Holzwirtschaft? Zur beabsichtigten Aufhebung der Nutzholzbewirtschaftung.	5

Was bezweckt das Ernährungsamt? Immer neue Erschwernisse für den Lebensmittelkleinhandel	5
Stadlauer Donaubrücke wieder in Betrieb	6
Bezugsberechtigungen für Baustoffe	6
Lebhafte Bautätigkeit im Dezember. Zur RK	6
Anmeldung von Veranstaltungen nach dem Theatergesetz. Zur RK	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 24

12. Jänner 1948

Stiegeinsturz in der Währinger Straße fordert ein

Todesopfer

Gestern Sonntag um 18.30 Uhr stürzten im Hause Wien 9., Währinger Straße 76, zwölf Stufen der vom Erdgeschoß zum ersten Stockwerk führenden Stiege ein, wodurch die 69jährige Private Martha Hayek, Wien 18., Gentzgasse 56, tödlich verunglückte. Der Einsturz ereignete sich, als sie eben die Stiege hinaufging, um ihren Bruder zu besuchen. Sie wurde in die Tiefe gerissen und von den nachstürzenden Stufen, die auch noch die darunterliegende Kellerstiege durchschlugen, getötet. Der Arzt der Rettungsgesellschaft stellte einen Schädelgrundbruch fest. Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien, die unter der Leitung von Brandkommissär Kirchner, sofort mit drei Geräten an der Unfallstelle erschienen waren, pölzten in vierstündiger Arbeit den Rest des Stiegenaufganges und überbrückten die eingestürzte Stelle mit einem Notsteg.

Die Erhebungen ergaben, daß die Hausbesorgerin Anna Weber schon am 5. Jänner den Hausverwalter Josef Sammer, Wien 18., Eckpörgasse 2, über das Auftreten von Sprüngen auf der Unterseite der Stiege Mitteilung gemacht hatte. Der Hausverwalter beauftragte den Baumeister Kurt Zelenka, Wien 9., Altmuttergasse 6, der mit der Instandsetzung heute beginnen wollte. Im Hausflur wurden zwei Tafeln mit der Überschrift "Bitte rechts gehen. Einsturzgefahr" angebracht. Der Hausverwalter, der es unterlassen hatte, die Baubehörden von der bestehenden Einsturzgefahr zu verständigen, wurde im Verlauf der polizeilichen Untersuchung unter dem Verdacht der Fahrlässigkeit in Haft genommen.

Ein Brand im Archiv der Stadt Wien
=====

Gestern Sonntag, um ungefähr 1/2 6 Uhr früh, bemerkte der Hausbesorger des Hauses Wien I., Salvatorgasse 10, durch ein Fenster im 2. Stockwerk eines zum Archiv der Stadt Wien gehörigen Raumes Flammenschein. Mannschaften der Zentrale der Feuerwehr der Stadt Wien, die mit vier Geräten ausgerückt waren, stiegen über eine Schiebeleiter vom Hofe aus durch das Fenster ein und fanden eine brennende Aktenstellage. Im gleichen Raume befand sich ein kleiner eisener Ofen, durch den der Brand entstanden sein könnte. Mit einer Schlauchlinie wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht. Ungefähr 100 Faszikel mit alten Akten wurden zum Teil vernichtet. Sonstiger Sachschaden entstand nicht.

Eine Waldschule in der Stadt
=====

Während des Krieges hat die Kinderzahl in den Siedlungen des Lainzer Tiergartens sowohl in der Friedensstadt wie auch in der Polizeisiedlung stark zugenommen. Die nächstgelegene Volksschule, XIII., Speisinger Straße 44, ist von den Siedlungen ziemlich weit entfernt, so daß sich für manche Kinder Schulwege bis zu 3 km ergaben.

Durch die Initiative der Vertreter der Elternschaft wurde schon im Herbst 1945 eine Notlösung für die jüngsten Schulkinder gefunden. In Zusammenarbeit der drei politischen Parteien mit den Behörden wurden zunächst zwei Räume im ehemaligen Forstverwaltungsgebäude im Tiergarten, XIII., Hermesstraße 1, behelfsmäßig als Schulzimmer eingerichtet und im Oktober 1945 in Betrieb genommen. Im Winter 1945/46 gab es Heizschwierigkeiten. Es fehlte an Brennmaterial und die uralten Kachelöfen funktionierten schlecht. Die Eltern ließen sich aber nicht entmutigen. Sie sorgten für Brennholz, Mütter übernahmen die Bedienung der Öfen und die Reinhaltung des Hauses. Im Mai 1946 wurde vom Bauamt der Stadt Wien der Auftrag zur baulichen Umgestaltung des Hauses erteilt, doch mußten zunächst die Mietparteien anderweitig untergebracht werden, bevor der Umbau beginnen konnte. Ein zweiter Winter kam, dessen Schwierigkeiten wieder nur unter werktätiger Beihilfe der Eltern überwunden werden konnte.

Im dritten Winter war der Umbau vollendet. Aus dem finsternen, alten Forstverwaltungshaus ist ein helles, freundliches Haus entstanden, wohl kein Schulhaus gewohnter Art, sondern nur ein bescheidener Erdgeschoßbau mit vier sauberen Schulzimmern und einem Ausspeiseraum, aber frohes Kinderlachen erfüllt die Räume der Waldschule, Wald und Wiese blicken zu den Fenstern herein und werden im Sommer dazu einladen, den Unterricht aus der Schulstube ins Freie zu verlegen.

Zur Eröffnung, die heute vormittag, Bürgermeister Dr. h. c. Körner vornahm, waren auch die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, sowie die Stadträte Afritsch, Flödl und Novy erschienen.

Nationalrat Dr. Zechner sprach in seiner Rede der Stadtverwaltung, aber auch den Eltern der Schulkinder, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit viel dazu beigetragen haben, daß die Schule heute eröffnet werden konnte, seinen Dank aus. Der Bürgermeister dankte in einer kurzen Ansprache gleichfalls allen Beteiligten.

Aufruf von Seife und Waschpulver

=====

Wien

Das Hauptwirtschaftsamt ruft im Einvernehmen mit dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland folgende Abschnitte der Seifenkarten auf: E 4 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, sowie W 4 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver oder Ersatzwaschmittel. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Ausgabe von Geschirrmarken

=====

Wie das Hauptwirtschaftsamt Wien mitteilt, ist das Kontingent an Kochgeschirr bereits erschöpft, weshalb die Ausgabe der Bezugsmarken ab sofort bis auf weiteres eingestellt wird.

Meldung durch die Fischhändler

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Restbestände an Rundfischen aus dem Aufruf der Vorwoche sind im Laufe des morgigen Tages (Dienstag) der zuständigen Marktamtsabteilung zu melden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

12. Jänner 1948

Blatt 4

Der Wiener Akademie-Kammerchor bringt neue

=====
österreichische Komponisten
=====

Der im Jahre 1946 unter der Leitung von Reg. Rat Prof. Ferdinand Grossmann aus Studenten und Absolventen der Musikakademie gebildete Akademie-Kammerchor widmet am 14. Jänner ein Konzert im Mozart-Saal des Konzerthauses in der Hauptsache dem Schaffen neuer österreichischer Komponisten wie Hauer, Lechthaler, Melichar, Weissensteiner und Wildgans.

In der kurzen Zeit seines Bestehens hat sich dieser aus 22 jungen Sängern bestehende Chor schon eine beachtliche Stellung im Wiener Musikleben erringen können. Allgemein wird die Musikalität, Feinheit und klare Differenzierung in der Ausführung der klassischen und vor allem der zeitgenössischen Chormusik besonders anerkannt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. Jänner 1948

Blatt 28

Abschiedsbesuch des britischen Gesandten

=====

bei Bürgermeister Körner

=====

Der bisherige britische Gesandte in Österreich, Sir William Henry Bradshaw Mack, der als Botschafter nach dem Irak berufen wurde, machte heute vormittags bei Bürgermeister Dr. h. c. Körner im Wiener Rathaus einen Abschiedsbesuch. Der scheidende Gesandte drückte seine Genugtuung über die Aktivität der Wiener Gemeindeverwaltung aus und bedauerte es, die ihm sympathisch gewordene österreichische Hauptstadt verlassen zu müssen.

Betrug mit Nachrichten über Kriegsgefangene

=====

Das Amt der Landesregierung Wien für Kriegsgefangenenfürsorge warnt Angehörige von Vermissten und Kriegsgefangenen vor einem angeblichen Heimkehrer aus Polen, der unter dem Namen Ambros Wurmitsch aus Villach auftritt und falsche Auskünfte gibt, für die er Geld entgegennimmt. Er ist zur Überprüfung seiner Angaben der Polizei zu übergeben.

Verfall von Seifenkartenabschnitten

=====

Am 17. Jänner verfallen in den Bezirken 1 bis 26 die Abschnitte E 3 der Seifenkarten M und N sowie W 3 der Seifenkarten S, M und N.

Diese Abschnitte sind ebenso wie die am 31. Dezember verfallenen Bezugsmarken für Toiletteseife, Einheitsseife und

Waschpulver ohne Serienaufdruck und mit der Bezeichnung "Serie A" zwischen 19. und 24. Jänner zur Schlußabrechnung zu bringen.

Geehrte Redaktion!
=====

Am Samstag, den 17. Jänner, um 10 Uhr vormittags, berichtet der Tuberkulose-Referent des Gesundheitsamtes der Stadt Wien, Dr. Fischer, in Wien 1., Gonzagagasse 23, 2. Stock, Tuberkulosenreferat, vor Vertretern der Presse über die Vorbereitungen zur Durchführung der Tuberkulose-Schutzimpfungen nach dem Calmett'schen Verfahren. Sie werden gebeten, einen Vertreter Ihres Blattes zu dieser Besprechung zu entsenden.

26 Millionen für wiederhergestellte Gemeindewohnungen
=====

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates berichtete Stadtrat Novy, welche Beträge die Gemeinde Wien im Jahre 1947 für die Behebung von Kriegsschäden an Gemeindewohnungen ausgegeben hat. Im Voranschlag waren für diesen Zweck 10 Millionen Schilling vorgesehen. Die Steigerung der Materialpreise und der Arbeitslöhne, die im Laufe des Jahres 1947 eingetreten ist, hat während des Jahres zwei Zuschußkredite in der Höhe von zusammen 12 Millionen Schilling notwendig gemacht. Die Gesamtkosten der Wiederherstellungsarbeiten an Gemeindewohnungen, die im Jahre 1947 erfolgt sind, betragen aber 26 Millionen Schilling, sodaß ein weiterer Zuschußkredit von 4 Millionen Schilling notwendig ist, den der Stadtsenat zugestimmt hat.

Ein unredlicher Gemeindebeamter
=====

Vor einigen Tagen stand der 28jährige Beamte des Hauptwirtschaftsamtes der Stadt Wien Josef Bernat vor Gericht, weil er seine Amtsstellung zu betrügerischen Schiebungen mißbraucht hatte. Er ermöglichte zwei Kohlenhändlerinnen, die mit ihm zu-

gleich angeklagt waren und verurteilt wurden, die Verrechnung eines nicht eingetretenen Kohlenmankos. Außerdem vernichtete er die amtlichen Registraturkarten der beiden Geschäfte, um weitere Schiebungen mit diesen beiden Kohlenhändlerinnen vornehmen zu können. Die so "freigemachten" Kohlenmengen wurden von den beiden Händlerinnen zu höheren Preisen frei verkauft und Bernat an dem Verkaufserlös beteiligt.

Nach Pressemeldungen über die Verhandlung soll Bernat in seiner Aussage die Bemerkung gemacht haben, daß ein solcher Behandlungsvorgang bei Lagerstandsmeldungen bei Kohlenhändlern im Hauptwirtschaftsamt "gang und gäbe" sei. Daraus könnte geschlossen werden, daß auch die anderen Angestellten dieses Amtes Schiebungen unternehmen.

Wie aus anderen Berichten über diese Verhandlung hervorgeht, bezog sich diese Bemerkung des Angeklagten ausschließlich auf Richtigstellungen bei nachweisbaren Irrtümern und auf die Geltendmachung von Abgängen geringeren Umfanges seitens der Kohlenhändler.

Die Tatsache, daß Bernat zu verbrecherischen Manipulationen, wie es die Vernichtung der Registraturkarten ist, greifen mußte, um die "Freistellung" von etwa 12 Tonnen Kohle zu erreichen und daß er schon dabei von den Kontrollorganen des Hauptwirtschaftsamtes erwischt wurde, zeigt, daß es sich um einen Einzelfall handelt und daß solche Manipulationen schon nach kurzer Zeit von der Kontrolle entdeckt werden.

Sturmschäden in ganz Wien

=====

Heute, um 8.30 früh, stürzte infolge des Sturmes ein 15 Meter breites Stück der Mittelmauer in der Front der schwerbeschädigten Brandruine Wien 2., Am Tabor 13, ein. Ein Teil des Mauerwerkes ist dabei auf einen vorbeifahrenden Straßenbahnzug der Linie 5 gefallen. Verletzt wurde niemand, lediglich der Rahmen eines Beiwagens erlitt eine Beschädigung. Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien, der Wiener Verkehrsbe triebe und Personal der Städtischen Straßenpflege begannen sofort mit den Aufräumarbeiten, sodaß um 11.50 Uhr der Ver-

kehr der Linien 5 und C wieder aufgenommen werden konnte. Als kurze Zeit darauf neuerlich ein Kamin der Ruine einstürzte, mußte der C-Wagen vorübergehend über die Praterstraße geführt und die Linie 5 verkürzt werden.

Eine weitere Intervention der Feuerwehr der Stadt Wien, die größeres Aufsehen hervorrief, ergab sich gegen Mittag bei den Brandruinen Wien 2., Obere Donaustraße 37 und 39. Ein 15 Meter und ein 10 Meter langer Mauerrest wurden dort nach ein-stündiger Arbeit eingerissen. Die aus Floridsdorf kommenden Züge der Linie 31 konnten während dieser Zeit statt bis zur Esslinggasse nur bis zur Oberen Augartenstraße geführt werden. Auch bei dieser Aktion ereignete sich kein Personenschaden.

Durch den in Böen auftretenden Sturm ergaben sich in zahlreichen Hausruinen gefährliche Situationen, sodaß immer wieder die Feuerwehr ausrücken mußte, um Sicherungsmaßnahmen zu treffen. In den Nachmittagsstunden verzeichnete die Feuerwehr der Stadt Wien bereits ihre hundertste Ausrückung, wobei es sich mehr als 80 Male um Bauschäden handelte. Der Rettungsdienst hatte um diese Zeit 48 Ausfahrten unternommen. Bisher wurde wurde kein Todesopfer gemeldet.

Katastrophalar alarm in Wien

=====

Bis um 17 Uhr hatte sich die Zahl der Ausrückungen der Feuerwehr der Stadt Wien auf 145 erhöht. In rund 130 Fällen handelt es sich um Baugebrechen durch den weiter anhaltenden Sturm. Die Feuerwehr hat seit heute früh "Katastrophalar alarm" angeordnet. Die einzelnen Geräte haben nicht mehr Zeit, um von den Ausrückungen in die Feuerwache zurückzukehren, sondern werden sofort von einer Gefahrenstelle zur anderen dirigiert. Zur starken körperlichen Beanspruchung der Mannschaften kommt ein empfindlich hoher Benzinverbrauch.

Der Wiener Rettungsdienst verzeichnete um 17 Uhr 53 Ausfahrten. Der Sturm hat auch bereits zwei Todesopfer gefordert. Im 20. Bezirk, auf dem Hochstädtplatz 3, wurde dem 69jährigen Schlossermeister Josef Hamata, 18., Buchleitengasse 25, durch eine einstürzende Mauer der Schädel zerschmettert. Ferner wurde der 26jährige Hilfsarbeiter Walter Janota, 5., Kardinal Nagl-Platz 7, in Wien 2., Reichsbrückenstraße 1, vom Sturm vom Dach eines Schuppens, auf dem er arbeitete, auf die Straße geschleudert. Auch er erlitt einen Schädelgrundbruch und war sofort tot.

Pressepiegel vom 11./12. und 13. Jänner 1948

Klosterneuburger Nachrichten, 10. Jänner:

Rund um das Wohnungsamt. (Zur Veröffentlichung von der Bezirksleitung der KPÖ Klosterneuburg) 2

Wiener Zeitung, 11. Jänner:

Wiener Füllfedern nach dem Westen 3

Schaumrollen und Cremeschnitten im Schleichhandel 3

Wiener Kurier, 12. Jänner:

Russen beschlagnahmen Hermesvilla in Lainz 2

OP werden für handwerkliche Berufe geschult. Kurse in Wien und Westösterreich durch die World ORT Union. Die ORT schulte während der Nazizeit Emigranten um 2

Creditinstitute gewähren Kredite auf blockierte Guthaben. Freigabe vorübergehend gesperrter Einlagen. Staatssekretär Lantler fordert sofortige Einführung der Kreditlenkung 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. Jänner:

Sozialistische Internationale für Westeuropa. Britische Arbeiterpartei beruft Sonderkonferenz ein. Ungarischer Sozialistenführer nach London geflüchtet 2

Das Straßenbahnunglück in der Linzer Strasse. (Anklage wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens) 3

Verkaufsfahrscheine für das Tarifgebiet II. RK 3

Welt am Abend, 12. Jänner:

"Wien braucht Wohnungen". "Welt-am-Abend"-Gespräch mit Professor Dr. Josef Frank 2

Prager Bevölkerungsbewegung im Jahre 1947 2

Neues Österreich, 13. Jänner:

Ein Appell des Bürgermeisters. (Überprüfung der Pläne zur Wiederherstellung von Bauten oder Geschäftsportalen.) Zur RK 2

Der Abenteurer Ben Bolt zu Jack Holm, dem Weltdetektiv. Schundliteratur mit und ohne Impressum - Wertvolles Papier für wertlosen Kitsch 2

Zehn Enthaltungen in der Marillenauffäre. Die Untersuchung wird weitergeführt - Sachverständige entscheiden die Schuldfrage 3

Neue Ausgabe von Geschirrmarken. RK 4

Über aktuelle Fragen der Pa-Ko-Aktion spricht Bundesminister einl im Radio Wien 4

Arbeiterzeitung, 13. Jänner:

Schwebende Gerichtsverfahren und die Presse 2

Rief an Ernst Fischer. (Franz Adelpoller) 2

Die Schule im Lainzer Tiergarten. Zur RK 3

Untersuchung gegen die Schuhfirma Drapella 3

Die Akte brennen. (Archiv der Stadt Wien). Zur RK 3

Neue Verbrauchergruppen in Niederösterreich. Kaffeemittel und Bäckereien. Besserreihung. Schwerstarbeiter 3

Wiener Tageszeitung, 13. Jänner:

Die zweite Schlacht um Berlin. Sowjets wollen Amerikaner und Engländer aus der Hauptstadt verdrängen. 1

Arbeitsarbeit für Steuerschuldner. (Rumänien) 2

Privatinitiative wird sich durchsetzen. (Stadtrat Dr. Exel über das Thema "Freihäfen und Freihandelszonen in Österreich") 2

Berufund Schule. (Berufsgruppierung von entscheidender Bedeutung)	3
Apotheker wollen Weltruf erarbeiten. (Tagung der Vereinigung österreichischer Apotheker)	3
Neues Verbraucherschema. Bevorstehende Neuregelung im niederösterreichischen Ernährungswesen	4
Neue Volksschule in Speising. Zur RK	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 13. Jänner:</u>	
Um die Preise der Mineralölprodukte	1
Die Anliegen der Apotherschafft	3
Eine Frage an die falsche Adresse. (Keine Weihnachtsremuneration bei Bund und Gemeinde Wien)	4
Neues Verbrauchergruppenschema in N.Ö.	5
ÖVP-Initiative schafft neue Volksschule in Speising. Erweiterung auf vier Klassen. Zur RK	5
Einsturz einer auffälligen Stiege fordert ein Todesopfer. (Währinger Strasse 76). RK	5
<u>Österreichische Volksstimme, 13. Jänner:</u>	
Zahl der Schwerarbeiterkarten wird stark herabgesetzt. Ab 2. Februar neues Einstufungsschema für Zusatzkarten	2
Sechsmal mehr tödliche Gasunfälle. Wieder sieben Todesfälle durch Leuchtgas - Einzige Sicherung: Abaperrn der Gashähne. Entgiftung würde Gaspreis verdoppeln. Die jüngsten Opfer	3
Linzer Mieter demonstrieren gegen hundertprozentige Zinserhöhung	3
Täglich Einsturzkatastrophen. Todesopfer durch Stiegeneinsturz. RK	3
Eine Waldschule im Tiergarten. Zur RK	3
Brand im Archiv der Stadt Wien. RK	3
<u>Österreichische Zeitung, 13. Jänner:</u>	
Budapest eine gesunde Stadt	2
Die letzte Reserve. (Jack, der Bauchaufschlitzer, ist auferstanden)	2
Streichung der Schwerarbeiterkarten soll Ernährungsdefizit Niederösterreichs ausgleichen. Neuregelung der Verbrauchergruppen. Änderung im Kaffeemittelbezug. Kleinabschnitte für Zuckerwaren	3
Mieterdemonstration gegen Mietzinserhöhung	3
13.000 Wiener sahen "Die grosse Wende"	3
Schutzimpfungen gegen die Tuberkulose beginnen Ende Jänner	3
Wir antworten: Das war kein Druckfehler. (Maurer legte 30.000 Ziegel an einem Arbeitstag)	4
Der Aufbau der sowjetischen Heldenstädte. (Leningrad, Stalingrad, Sewastopol und Odessa)	4
Ein Volk studiert. Volkshochschulwesen in Jugoslawien	5
<u>Morning News, 13. Jänner:</u>	
Books. A guide to Vienna. "A Wayfarer in Austria" by G.E.R. Gedye, British Information Services Branch, An.S.6.	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. Jänner 1948

Blatt 32

24.000 Schwedenpakete im Jahre 1947

=====

Nach einem Bericht des Verwaltungsausschusses für Hilfs-sendungen der Österreichischen Vereinigung in Schweden sind im Jahre 1947 rund 24.000 Lebensmittelpakete im Werte von 500.000 Schwedenkronen nach Österreich gebracht worden. In vielen Heimen und tausenden Haushalten konnte so die Ernährung verbessert werden. Trotz niedriger Paketpreise vermochte die Vereinigung noch einen Überschuß zu erzielen, wodurch das Wiener Komitee, dessen Vorsitzender Stadtrat Afritsch ist, in die Lage kam, beträchtliche Mengen Lebensmittel an Kinder-, Jugend- und Altersheime sowie an verschiedene Organisationen zu ver-teilen. Allein dem Zentralkinderheim der Stadt Wien und dem Kinderheim Waldschule in Wiener-Neustadt wurden Lebensmittel im Werte von mehr als 15.000 Schwedenkronen zur Verfügung ge-stellt.

Geehrte Redaktion!

=====

Am Sonntag, den 18. Jänner, um 10 Uhr vormittags, findet im Zeremonienraum der Feuerhalle der Stadt Wien, II., Simmerin-ger Hauptstraße 234, anläßlich des 25jährigen Bestandes der Feuerhalle eine Feier statt (Straßenbahnlinie 71 bis Zentral-friedhof, 2. Tor). Aus diesem Anlaß bringt die "Rathaus-Korres-pondenz" am Samstag, den 17. Jänner, eine Aussendung.

200 Ausfahrten der Feuerwehr

Heute um 9 Uhr früh unternahm die Feuerwehr der Stadt Wien ihre 200. Ausrückung seit Aufkommen des herrschenden Sturmes. In 90 Prozent aller Fälle handelte es sich um Bau-schäden, die aber während der Nacht und in den heutigen Morgenstunden **nur** mehr kleineren oder mittleren Umfang annahmen. Der Rettungsdienst verzeichnete in der gleichen Zeit 74 Aus-fahrten. Seit den gestern gemeldeten zwei Todesopfern des Sturmes ist keines mehr zu verzeichnen.

Im Verkehr der Wiener Straßenbahn mußten während der heutigen Morgenstunden zwei Veränderungen getroffen werden. So sind die aus Floridsdorf kommenden Linien anstatt bei der Essling-Schleife beim Wallensteinplatz umgekehrt, da die Obere Donaustraße an einer Stelle wegen Einsturzgefahr nicht befahr-bar ist. Ferner konnte die Linie 25 anstatt bis zur Kaffee-haus-Schleife beim Praterstern nur bis zum Bahnhof Vorgarten betrieben werden, weil das große Wohnhaus Ecke Nordbahnstraße und Heinestraße schwer gefährdet ist. Auch die Linie 21 die zur Verstärkung des Werksverkehrs dient, mußte aus diesem Grunde bei der "Busch-Schleife" umkehren.

Zweite Konferenz der Elternratsobmänner

Morgen Donnerstag, den 15. Jänner, um 18.30 Uhr findet für die Bezirke 1 bis 13 sowie 23 und 24, und am Donnerstag, den 22. Jänner, um 18.30 Uhr für alle übrigen Bezirke im Fest-saale der Fortbildungsschule Wien 15., Hütteldorfer Straße 5-7, die zweite Konferenz der Elternratsobmänner statt, bei der Lan-desschulinspektor Dr. Krassnigg über pädagogische Fragen spre-chen wird.

Schweinefleisch für Arbeiter
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ein Teil des in der zweiten Woche der 35. Periode auf die Zusatzkarten erfolgten Fleischauftrages kann durch Ausgabe von Schweinefleisch erfüllt werden. Auf den Abschnitt A 14 der Zusatzkarten für Arbeiter aus der Vorperiode werden daher 21 dkg Schweinefleisch ausgegeben.

Nachlassen des Sturmes
=====

Im Laufe des Tages hat sich der seit gestern früh herrschende Sturm beruhigt. Es ergaben sich heute keine grösseren Schäden mehr. Die Feuerwehr der Stadt Wien ist im Verlauf des Sturmes in insgesamt 235 Fällen ausgerückt, davon heute 60 mal. Der Rettungsdienst verzeichnet in diesem Zusammenhang heute nur mehr eine einzige Ausfahrt. Die Straßenbahn kann wieder überall ungehindert verkehren.

Bedarfsanmeldung für Sauerkratausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der kommenden Woche ist die Ausgabe von einem Viertelkilogramm Sauerkraut für alle Normalverbraucher vorgesehen. Zur Anmeldung des Bedarfes haben die Gemüsekleinändler die Abschnitte 6 und 106 der Gemüseeinkaufsscheine aufgeklebt einem Erzeuger gegen Bestätigung zu übergeben. Anstalten, die nicht bei einem Gemüsekleinändler rayoniert sind, melden ihren Bedarf in der gleichen Weise bei einem Erzeuger an.

Die Erzeuger reichen die übernommenen Abschnitte mit einer Sammeliste am 19. Jänner in der Zeit zwischen 8 und 16 Uhr im Landesernährungsamt Wien, I. Strauchgasse 1, 3. Stock, Zimmer 150, ein. Bei dieser Dienststelle erhalten auch Gemüsekleinändler und Anstalten ohne Lieferbeziehung am 20. Jänner Zuweisungen an Erzeuger.

-o-o-o-

Wiener Kurier, 13. Jänner:

Zeitpunkt der Fleischschuldeneinlösung noch unbestimmt	2
Arbeiterkarten für niederösterreichische Lehrer	2
Kunsthistorisches Museum stellt in den Vereinigten Staaten aus	3
Sturm bringt Wiener Haus zum Einsturz. Zur RK	4

Wiener Zeitung, 13. Jänner:

Eine Warnung des Justizministeriums. (Mitteilungen im Zuge von strafgerichtlichen Veruntersuchungen)	1
Ankürbelung der Baustoffindustrie. Mehr als im Vorjahr abgeliefert	3
Der Herr Kanzleirat. Skriptoren. (Festsetzung der Amtstitel für städtische Beamte)	3
Neues Verbrauchergruppenschema in Niederösterreich	4
Sorgen um die Albrechtsrampe. Zur RK	4
Waldschule im Lainzer Tiergarten. Zur RK	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 13. Jänner:

Kinderführungen im Kunsthistorischen Museum	3
"Mädchenmörder". (Filmproduktion, Sensationsmache, bar jeder ethischen oder künstlerischen Rechtfertigung)	4
Die Möglichkeiten für die Verbesserung der Brötqualität.	
Herabsetzung der Ausmahlungsquote nicht entscheidend	4

Welt am Abend, 13. Jänner:

Staatssekretär Vajda kündigt an: Ausschaltung des Großhandels in Ungarn bald zu erwarten	1
Sturm über Wien. Zur RK	1
Die Glasfachschule in Tirol	2
Schweiz hilft Österreich	2
Bundeseinheitliche Lebensmittelkarte. Ausgabe von zweiteiligen Karten - Zuckerkleinabschnitte in der 37. Kartenperiode	2

Neues Österreich, 14. Jänner:

Vom 1. März an: Einheitliche Lebensmittelkarten in ganz Österreich. Am 1. Februar werden vorerst in Wien Kleinausschnitte für Zucker eingeführt.	1
Minister Heini: Auch in diesem Jahr Pa-Ko-Aktion. Besondere Vorkehrungen gegen die Schleichhändler mit "Selbsterber"-Scheinen	1
Stromabschaltungen werden vorläufig nicht durchgeführt. Erst bei Frosteintritt würden sie wieder in Kraft treten - Während des Schillingsumtauches wurden täglich acht Millionen Kilowattstunden verbraucht	1
Zwei Todesopfer der Sturmkatastrophe. Ein neuer Westwettereinbruch mit 123 Stundenkilometer. Die Badner Bahn wieder unterbrochen. Stürmische Westwinde. Zur RK	2
Die Gassperrzeiten in Graz aufgehoben	3
Zur Nachahmung empfohlen. Ein Monatsabonnement für Damenhüte. Wie sich die Pariserinnen von 1948 zu helfen wissen	3

Wiener Tageszeitung, 14. Jänner:

Projekt des Donau-Oder-Kanals	2
Amerikaner helfen in Salzburg aus	3
Die Aufgabe des Städtebauers	4
Schwarzweisskunst jubiliert. Schüler sind um die Wiener	
Graphische Lehr- und Versuchsanstalt besorgt	4
Sturmgebräus mit 100 Stundenkilometer. Wieder einige Häuser-	
einstürze in Wien - Zwei Tote, zahlreiche Verletzte. Zur RK	4
Siebzehn Stunden Gas in Graz	4

Arbeiter-Zeitung, 14. Jänner:

Die Sozialisten gewinnen, die anderen verlieren. 76 von 100	
Arbeitern und Angestellten wählen sozialistisch	1
Der Pa-Ko-Skandal nimmt kein Ende! Haltlose Vertröstungen	
des Ministers Heini	2
Die Wiederherstellung der Staatsober	2
Westwettereinbruch mit Orkan. Zwei Todesopfer in Wien -	
Einsturz von Hausruinen. Zur RK	3
Zentrale Frauenschule der Sozialistischen Partei	3
Die Hermesvilla von den Russen beschlagnahmt	3
Fünfundzwanzig Jahre Feuerbestattung	3

Das Kleine Volksblatt, 14. Jänner:

Minister Heini über den Stand der Pa-Ko-Aktion: Austausch-	
kohle noch in diesem Winter. Auch in diesem Jahre Pa-Ko	3
Um die Preise der Erdölprodukte	3
Katastrophenalarm der Feuerwehr. Zwei Todesopfer des Stur-	
mes in Wien	3
Strommisere wird sich heuer nicht wiederholen	5
Kartoffelkäfer in ausländischen Hülsenfrüchten	5
26 Millionen für Wiederherstellung von Gemeindewohnungen. RK	5
Günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs	5
Das Chorwesen in Wien im Aufschwung. K.B.J.	7

Österreichische Volksstimme, 14. Jänner:

Sollen die Fleisch- und Erdäpfelschulden verzwigt werden?	
Versagen der Aufbringung von Kraus und Sagmeister einge-	
standen	1
Katastrophenalarm der Wiener Feuerwehr. Sturm fordert zwei	
Todesopfer. Zur RK	1
Zwei Todesopfer des gestrigen Sturmes. Wieder Einsturz	
von Hausruinen - Einige Strecken der Strassenbahn still-	
gelegt. Zur RK	3
Grossrazzia in Nachtlokalen	3
Feuchte Witterung günstig für die Stromversorgung	3
Großschieber Judex enthaftet. Auch Marillenschieber vom	
Gartenbauwirtschaftsverband freigelassen	3
Wieder Versprechen, aber keine Kohle für die Pa-Ko-Schläger	
Oststaaten sollen die fehlende Kohle liefern. Auch bei Pa-Ko-	
Aktion die Ostzone benachteiligt	3
Zuschusskredit für Wiederherstellungsbauten	3
Dramatische Flucht aus der Fremdenlegion	3

Österreichische Zeitung, 14. Jänner:

Riesendiebstähle eines Kartenstellenleiters	2
Noch kein Fleisch und keine Erdäpfel für Wien	2
"Bei den Amerikanern ist um Geld alles zu machen . . . "	
Ein DP-Räuberhauptmann will Terrorschule gründen	2

"Zunächst" 250 kg Kohle für Pa-Ko-Schläger . 2
Wieder Sturmkatastrophe in Wien. Bisher zwei Todesopfer/
Umfangreiche Verwüstungen im Stadtgebiet. Zur RK 3
300000 Schilling Heimkehrergelder "abgeschöpft". (Kriegs-
gefangenenfürsorge der Kärntner Landesregierung). 3
26 Millionen für wiederhergestellte Gemeindewohnungen. RK 3
Gassperrzeiten in Graz aufgehoben 3
"Übergriffe" in der Radetzkykaserne. Sechzehnjähriger zum
zweitenmal angeworben. (Fremdenlegion) 3

Morning News, 14. Jänner:

Vienna farewell visit. (Visit to the Mayor of Vienna,
General Koerner) 1

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Jänner 1948

Blatt 36

25 Jahre Feuerhalle der Stadt Wien =====

Nachdem es schon in verschiedenen Staaten Europas Krematorien gab, wurde nach dem ersten Weltkrieg, sobald es die Mittel der jungen Wiener Gemeindeverwaltung in der neuen Republik erlaubten, im Jahre 1922 auch in Wien eine Feuerhalle gebaut.

Der Bau ist schon am 15. April 1921 vom Wiener Gemeinderat beschlossen worden. Ein Wettbewerb zur Erlangung von Projekten wurde ausgeschrieben. Die Feuerhalle und ein Urnenhain sollten ursprünglich direkt auf dem Wiener Zentralfriedhof errichtet werden. 70 Projekte kamen vor eine Jury und der mit dem 3. Preis ausgezeichnete Entwurf von Clemens Holzmeister wurde zur Ausführung bestimmt. Als endgültige Baustelle wurde das Gelände "Am Neugebäude" gegenüber dem Zentralfriedhof ausgewählt. Das Neugebäude diente seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zuerst den Habsburgern als Lustschloß, das sogar einen Tier- und Fasanengarten besaß. Später wurde daraus ein Artilleriedepot.

Ohne alle Feierlichkeit fand am 2. Mai 1922 die Grundsteinlegung statt. Schon am 17. Dezember des gleichen Jahres war der Bau soweit gediehen, daß die feierliche Eröffnung durch Bürgermeister Reumann erfolgen konnte. Vier Wochen später, am 17. Jänner 1923, wurde die erste Leiche eingäschert. Die Kosten des Baues beliefen sich auf 1.287 Millionen Kronen.

Seit der Eröffnung der Feuerhalle der Stadt Wien bis zum Ende des Jahres 1947 wurden dort 70.177 Leichen eingäschert. Die höchste Inanspruchnahme erfuhr diese moderne großstädtische Einrichtung im letzten Kriegsjahre mit 4.318 Einäschierungen. Da die Feuerhalle am 12. Februar 1945 von Bomben

getroffen wurde, konnte sie gerade in den Monaten des dringendsten Bedarfes nicht mehr verwendet werden. Die Wiederherstellung dauerte mehr als ein Jahr. Die Wiederinbetriebnahme erfolgte am 23. April 1946.

Die Feuerhalle der Stadt Wien wurde seit ihrem Bestehen einige Male erweitert. Zuerst wurden Aufbahrungshallen angebaut, später kamen die Arkaden hinzu, die heute den Arkadenhof einschließen. Dann wurde der Zeremonienraum besser ausgestaltet und zwei Gemälde des akademischen Malers Kolig angebracht, die aber die Nazis wieder entfernten. Der im Jahre 1923 auf den Überresten des einstigen Tierparkes errichtete Urnenhain wurde bald zu klein und es mußten weitere Felder des von der Umfassungsmauer umschlossenen Teiles des Neugebäudes herangezogen werden. Heute ruhen im Urnenhain der Feuerhalle der Stadt Wien bereits 48.561 eingäscherte Personen.

Berufsvorbereitung durch "Jugend am Werk"

=====

Mädchen, die Krankenschwestern, Kinderpflegerinnen, Säuglingsschwestern, Kindergärtnerinnen oder Horterzieherinnen werden wollen, melden sich bis 15. Februar bei der Aktion "Jugend am Werk", Wien 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Hochparterre 18. Die Aktion "Jugend am Werk" bereitet sie als Vorschülerinnen in Kursen und Praxis auf diese Berufe vor.

Die Stromabschaltungen in der nächsten Woche

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen II und IV von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke 13 und 26 und der Gebiete nördlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Rückkehr eines Schweizer Kindertransportes

Alle Wiener Kinder, die am 8. Oktober 1947 in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 20. Jänner nach Wien. Die Kinder sind um 15.30 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

Spenden für Kriegsgefangene

Die Konzertdirektion "Breitenfeld" hat der Wiener Kriegsgefangenenkommission den Erlös einer Veranstaltung im Betrage von 542 Schilling, die Loge "Zukunft" 1000 Schilling überwiesen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

15. Jänner 1948

Blatt 5

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Graphiker und Maler Emil Nolde zum 80. Geburtstag.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 Sa 10-13 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie.	10-16 Uhr Fr geschl.
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h
Galerie Welz Weihburggasse 9	Ferdinand Kitt - anlässlich seines 50. Geburtstages. Ölgemälde und Aquarelle.	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der österrei- chischen Nationalbibliothek.	tägl. 11 Uhr Führung
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musik- instrumente.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2		
Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945. Grillparzer-Wohnung.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr -"-

15. Jänner 1948

"Kulturdienst"

Blatt 6.

Feststiege 1	Gedenkzimmer Ludwig Anzen- gruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidl.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr
Stiege III Büro Stadtrat Matejka	Axel Leskoschek-Holzschnitte. Volksbildung in Jugoslawien.	9-16 Uhr So geschl. --
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Österreichisches Staats- archiv.	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr
Wirtschaftsge nossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 8-12, 13.30-17 Sa 8-13 Uhr
<u>II. Bezirk</u>		
Taber-Kino Taberstraße 8	Die politische Karikatur in der Sowjetunion.	14-21 Uhr
<u>VI. Bezirk</u>		
Firma Philipp Haas & Co, Mariahilfer Straße 75	Aufbaumöbel - modern und praktisch.	8-16, Sa 8-13 ^h So geschl.
<u>VII. Bezirk</u>		
Staatliche graphische Lehr- u. Versuchs- anstalt Westbahnstraße 25	Praisgekrönte Arbeiten des Mal- u. Zeichenwett- bewerbes der österrei- chischen Jugend 1947.	an Werktagen 14-18 Uhr
<u>VIII. Bezirk</u>		
Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr
<u>IX. Bezirk</u>		
Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
<u>XII. Bezirk</u>		
Meidlinger Heimat- museum Bischoffgasse 10	Heimatmuseum.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr
<u>XIV. Bezirk</u>		
Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen.	wochentags 10 und 14 Uhr Füh- rungen. So und ^h Feiertags 9-13 ^h . So 10 Uhr jeweils Vortrag oder Bild

Wiener Zeitung, 14. Jänner:

- Weniger schwerkriminelle Jugendliche. Mehr Verbrechen als Übertretungen. Strafaufschub bringt Erfolg. Das Wirken der Jugendgerichtshilfe 3
- Wieder Sturmkatastrophe in Wien. Zur RK 4
- 26 Millionen für wiederhergestellte Gemeindewohnungen 4

Wiener Kurier, 14. Jänner:

- Katastrophenalarm wegen Sturmes in ganz Wien angeordnet. Zwei Todesopfer. Hundert Personen wurden mit schweren Verletzungen in Spitalspflege gebracht. Zur RK 2
- Leiter der Kartenstelle Sattledt wegen Diebstahls von Bezugsscheinen festgenommen 2
- Ab 2. Februar gibt es Schwerstarbeiterkarten. Hausgehilfinnen erhalten Angestellten-Zusatzkarten 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 14. Jänner:

- Sturmgeschwindigkeit 123 Stundenkilometer. 174 Ausfahrten der Feuerwehr. Zwei Todesopfer des Orkans. Zur RK 1
- Abschiedsbesuch des britischen Gesandten beim Bürgermeister. RK 2
- Komödienball - das große Faschingsereignis. "Die kleine Zauberflöte" der Oper. Mitternachtskabarett des Burgtheaters 3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 14. Jänner:

- Schweinefleisch auf Arbeiterkarten. Zur RK 2

Welt am Abend, 14. Jänner:

- Sturmkatastrophen in ganz Europa. Windstärke 10 in Wien. Katastropheneinsatz der Feuerwehr. Zur RK 1
- Reparatur des Wiener Wasserleitungsnetzes. Täglicher Verlust von 50.000 Kubikmeter Wasser. Regelmäßige Überprüfung aller Häuser 2
- Diskussion um die Staatsoper. Das Theater wird 2000 Zuschauer fassen. Wettbewerb um den Wiederaufbau 2
- Obst und Gemüse aus dem Ausland 2
- 40 Lebensmittelkarten täglich. (Linz) 2

Neues Österreich, 15. Jänner:

- Der Säuberungsprozeß (Leitartikel, p.d.) 1/2
- 60 Ausfahrten der Feuerwehr. Zur RK 2
- Naziopfer müssen ihre Sozialversicherungsansprüche bis 7. Februar anmelden 3
- 37prozentige Steigerung der Kohlenaufbringung gegenüber 1946 3
- Für jede Arbeit die entsprechende Zulagekarte. Neuregelung der Einstufung vom 2. Februar an 3
- 247 Stück mehr Vieh in einer einzigen Gemeinde. (Gemeinde Ybbsitz im Bezirk Amstetten.) 3

Arbeiter-Zeitung, 15. Jänner:

- Die Sozialisten fragen und mahnen. Menschenraub. Wohnungen werden demoliert. Autos samt Fahrer beschlagnahmt. Der Zirkus im Klagenfurter Stadttheater. Der Pa-Ko-Skandal. Die Konten der sozial Bedürftigen. Schwindler beim Geldumtausch. (Leitartikel) 2
- Die neuen Zusatzkarten. Änderung des Verbrauchergruppenschemas. Schwerstarbeiterkarten - Angestelltenkarte für die Hausgehilfinnen 2
- Was geschieht mit dem Kaiviertel. Es geht langsam. Der Drang an die Donau. Was meinen die Fachleute? Und was sagt der Wiener? 3

Der 35. Heimkehrertransport eingetroffen 3
Abschied von Heinrich Gassner 3
24.000 Schwedenpakete im Jahre 1947 3
Was der Sturm angerichtet hat 3
Auch die Autobusse werden nicht vergessen. (Autobusse der Fern-
linien.) 3

Wiener Tageszeitung, 15. Jänner:

Der Ursprung des Jazz. (Von J.E. Berendt) 3
Die neuen Reisevorschriften in Kraft 3
Prozeß um die Albrechtsrampe 3
Verein der Fürsorgerinnen Wiens (Gründende Versammlung) 4
Reform des Verbraucherschemas. Berücksichtigung des tatsäch-
lichen Standes an Zusatzkartenempfängern 4
Korrumpierte Beamte der Steuerfahndung 4
Jubiläums-Sturmfahrt der Feuerwehr. Zur RK 4

Das Kleine Volksblatt, 15. Jänner:

Anträge und Anfragen der OeVP: Um das Heimatrecht der Ausge-
bürgerten 3
Schweinefleisch für Arbeiter. RK 5
Demagogie um die Pa-Ko-Aktion 5
Bisher 235 Ausfahrten der Wiener Feuerwehr. Sturmgefahr noch
nicht beseitigt 5
Die Neueinstufung der Zusatzkartenempfänger 6
Ein sonderbares Argument des Energieministeriums. (Betrieb
der Tageskinos bis 16 Uhr einstellen.) 6

Österreichische Volksstimme, 15. Jänner:

Schleichpreise höher als vor der Währungsreform. Feststel-
lung des Instituts für Wirtschaftsforschung 1
Kein Abbau der Fleischschulden zu erwarten 2
Arbeiterkarte für Hausgehilfinnen 3
Ungarische Juden danken den Wienern 3
Aufregung in der Köstlergasse. (Obst- und Gemüsekleinhänd-
ler über Mißstände.) 3
Eine halbe Million uneheliche Kinder der USA-Soldaten 3
Zwei vom Steueramt. Steuerfahndung ein einträglicher Beruf 3

Österreichische Zeitung, 15. Jänner:

Kinos wollen schon vor 16 Uhr spielen 3
Österreich in Zahlen. (Verzeichnis der Gemeinden Österreichs.) 3
"Geschmierte" Steuerkontrolloren 3
Rückgang der freien Arbeitsplätze schon im Oktober 3
Fasching 1948 - Spiegel der Not. Bälle - nur für "noble" Leute.

Die Furche, 17. Jänner:

Am Wienerberg. "Spinnerin am Kreuz". Denkmalpfleger der Gemeinde
Wien längst fällig.) 2
Ehe und Familie in der Krise. Von Dr. Robert Svoboda. Das Kind
in der Ehe. Band und Weihe der Ehe. Proletarisierung 5
Künstlerisches Bekenntnis zu Österreich. (Zeichen- und Mal-
wettbewerb. Ausstellung in der "Graphischen Lehr- und Ver-
suchsanstalt".) Von Dr. Viktor Trautsl 8

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Jänner 1948

Blatt 39

"Amsterdam, einst und jetzt"

=====

Die Österreichisch-Holländische Gesellschaft veranstaltet am Montag, den 19. Jänner, um 18 Uhr, im Theatersaal des Studentenheimes Wien 9., Kolingasse 19, einen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema "Amsterdam, einst und jetzt". Es spricht der Sekretär des Niederländischen Generalkonsulats in Wien, Frits Foyer. Der Vortrag wird in holländischer Sprache gehalten.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 9, 16, 17, 18, 19, 21 und 22, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe am Montag, den 19. Jänner, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Übersiedlung der Forstverwaltung Lainz

=====

Die Städtische Forstverwaltung Lainz ist in das "Faniteum" Wien 13., Ober St.Veit, Stock im Weg, übersiedelt. Endstation 62 und 158. Parteienverkehr ab Montag, den 19. Jänner.

36/3 Wien, am 16.1.1948

Waren	Normalkarteneempfänger												Zusatzkarteneempfänger							
	K1st		K1k		K		Jod		E		AI		S	A	B	M				
	0-3		3-6		6-12		12-18		18-69		ab 69		Schw. arb.	Irtdetter	Angestellte	M. M. M.				
	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.		
Brot	10	1/III	50	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	140	25	35	25				
~			30	2/III	50	2/III	100	2/III	100	2/III	100	2/III								
~					40	3/III	35	3/III	35	3/III	35	3/III								
~ (Brotkleinabschn. 3. Woche)	20	4St	20	4St	30	6St	70	14St	70	14St	70	14St								
Weißes Kochmehl	30	4/III	30	4/III	30	4/III	45	4/III	45	4/III	45	4/III								
a Frischfleisch (b)	10	9	9	9	13	9	10	9	10	9	10	9	28	26	20	26	14	26	20	26
~ (Fleischkleinabschn. 3. Woche)			5	1St	5	1St	10	2St	10	2St	10	2St								
a Kunstspeisefett			9	20*	16	20*	11	20*	11	20*	11	20*	11	27*	7	27*			11	27*
~ (Fettkleinabschn. 3. Woche)			3	6St	3	6St	5	10St	5	10St	5	10St								
a Butter	15	20*																		
c Feigwaren (Importware)			23	21*	23	21*	10	21*	10	21*	10	21*							50	32*
~ (Nährmittelabschnitt)			10	W3	10	W3	10	WIII	10	WIII	10	WIII								
Haferflocken			10	22*	19	22*														
d Nestle			36	22*																
Zucker	25	34*	25	34*	25	34*	17	34*	17	34*	17	34*								
Suppenwürfel	Stk						3	22*	3	22*	3	22*								
Essig	lt	1/4	28*	1/4	28*	1/4	28*	1/4	28*	1/4	28*	1/4	28*							
Pferdefleischkonserven	dkg												25	29	20	29	10	29		
e Fischkonserven (c)																			20	30*
b Trockenfrüchte													48	30*	27	30*	24	30*		
Obstmus													10	31*	10	31*			30	31*
f Schmelzkäse																			12	28*
Hülsenfrüchte													25	28*	20	28*	10	28*		
g Frischmilch täglich	lt	3/4		1/2																1/2
g Magermilch ~					1/4															
Sauerkraut (GEMÜSEAUSW.)	dkg	25	106*	25	106*	25	106*	25	106*	25	6*	25	6*							
h Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42)		70	36/III	100	36/III	100	36/III	100	36/III	100	36/III	100	36/III	70	34	70	34			
~ (Beiblätter - Kleinabschn.)				40	4St	40	4St	40	4St	40	4St	40	4St							
ageskaloriendurchschnitt		1127		1446		1662		1705		1705		1705		2903		2333		1920		2612

- 1) Abschnitte 9 und 20 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- 2) Nach Maßgabe der Anlieferung
- 3) Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- 4) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise
- 5) 20 dkg = eine Dose
- 6) 12.5 dkg = eine Packung
- 7) Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne
- 8) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- 9) Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Angelobung junger Straßenbahner
=====

Die neue Stadtverwaltung hat als Erbe des zusammengebrochenen Dritten Reiches nicht nur Ruinen und Wohnungselend, sondern auch in manchen Dienstzweigen der Stadt Wien einen Personalüberstand hinterlassen, während in anderen ein ausgesprochener Mangel an Personal vorliegt. Dies trifft besonders für die Wiener Verkehrsbetriebe zu, dessen Personal von den Nazis rücksichtslos der Kriegsmaschine geopfert wurde. Die zum Ersatz herangezogenen Fremdarbeiter, haben den Dienst sofort bei Kriegsende verlassen, und auch viele Frauen sind wieder ausgeschieden. Die Verbesserung der Wiener Verkehrsverhältnisse ist daher nicht nur von der Wiederherstellung des Wagenparkes abhängig, sondern auch von der Wiederauffüllung des für den Verkehrsdienst geeigneten Personals.

In der städtischen Hoheitsverwaltung können Personaleinstellungen nur in ganz vereinzelt Fällen, wo Lücken auszufüllen sind, erfolgen. Dagegen hat die Gemeindeverwaltung seit 1945 hunderte Straßenbahner aufgenommen. Da bei den Verkehrsbetrieben an die körperliche Eignung des Personals besondere Ansprüche gestellt werden müssen, stößt die Einstellung geeigneter Kräfte auf große Schwierigkeiten. Heute früh hat Vizebürgermeister Honay als Personalreferent in Gegenwart des Vizebürgermeisters Weinberger und des Magistratsdirektors Dr. Kritsche dem Bürgermeister General Körner eine größere Zahl Bediensteter der Verkehrsbetriebe vorgestellt, die bereits seit 8. Dezember v.J. ihren Dienst versehen. Vizebürgermeister Honay verwies dabei auf die hohen Aufgaben, die den Arbeitern, Angestellten und Beamten der Stadt Wien als Beauftragte des Gemeinwesens gestellt sind. Er ermahnte sie, jederzeit dessen eingedenk zu sein, daß sie in schwieriger Zeit, in der die Menschen von Sorgen aller Art erfüllt sind, als Repräsentanten und Beauftragte der Stadt Wien zu wirken haben und daß sie ihren Dienst mit Geduld und Entgegenkommen gegenüber der Bevölkerung versehen müssen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner begrüßte die neu Eingestellten als Mitarbeiter und Angehörige der Verwaltung. Durch

ihren Eintritt in den Gemeindedienst haben sie, sofern sie ihren Dienst ordnungsgemäß erfüllen, eine Stellung für ihr Leben angetreten und sind damit nicht mehr den Wechselfällen der kapitalistischen Privatwirtschaft ausgesetzt.

Nach Verlesung der Eidesformel legten die neuen Gemeindegestellten in die Hand des Bürgermeisters das Gelöbnis ab.

Wieder zwei neue Straßenbahnlinien in Betrieb

=====

Ab Montag, den 19. Jänner, verkehren wieder die Straßenbahnlinien 37 und 40.

Die Linie 37 fährt auf der Strecke Hohe Warte - Döblinger Hauptstraße - Währinger Gürtel bis Bahnhof Gürtel. Erster und letzter Zug ab Bahnhof Gürtel um 5.30 und 23.00 Uhr; ab Hohe Warte um 5.48 und 23.18 Uhr.

Die Linie 40 wird auf der Strecke Türkenschanzpark - Hasenauerstraße - Gymnasiumstraße - Sternwartestraße bis Währinger Gürtel geführt. Erster und letzter Zug ab Türkenschanzpark um 6.19 und 23.15 Uhr; ab Währinger Gürtel um 6.30 und 23.00 Uhr.

Verlegte Sprechstunden

=====

Der amtsführende Stadtrat für das Wohnungs- und Siedlungswesen, Gottfried Albrecht, hält seine Sprechstunden ab nächster Woche jeden Mittwoch in der Zeit von 15 bis 17 Uhr.

38.356 Tuberkulosekranke in Wien

=====

Nach einem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien ist im Dezember die Zahl der von der Fürsorge erfaßten Fälle an aktiver Tuberkulose gegenüber November von 37.803 auf 38.356 gestiegen. Darunter sind 8538 Fälle von offener Tuberkulose. Diese gefährlichste aller Seuchen hat im Dezember 180 Menschenleben gefordert.

Die Zahl der Diphtherieerkrankungen ist von 331 auf 343 angestiegen, die der Todesfälle durch diese Krankheit von 15 auf 18, Der Scharlach stieg von 225 auf 253 Erkrankungen, während die Kinderlähmung von 33 auf nur noch 5 Krankheitsfälle zurückgegangen ist.

Die Zahl der Neuinfektionen mit Geschlechtskrankheiten betrug im Berichtsmonat 738, während im November noch 1151 frische venerische Erkrankungen festgestellt wurden.

Süßstoff für Diabetiker

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zucker Kranke erhalten auf Abschnitt 1 des neuen grünen Diabetikerausweises 2 Päckchen Süßstoff zu je 200 Tabletten (insgesamt 400 Tabletten).

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. Jänner 1948

Blatt 7

V o r t r ä g e i m " I n s t i t u t f ü r W i s s e n s c h a f t u n d K u n s t "

=====

in der Woche vom 19. bis 24. Jänner

Montag, 19. Jänner, 18.00 Uhr, Dr. H. Rigele:

Einige Beispiele für Anwendungen der Funktionentheorie auf Probleme der Physik.

Mittwoch, 21. Jänner, 18.00 Uhr, Dr. Ilse Zechner:

Das Bildungsideal Europas und Amerikas.

Donnerstag, 22. Jänner, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. J. Weninger:

Erblehre und Anthropologie.

Freitag, 23. Jänner, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. R. Pittioni:

Beiträge zur Urgeschichte des Bergbaues
(Mit Lichtbildern.)

Wiener Zeitung, 15. Jänner:

Neues Verbrauchergruppenschema ab 2. Februar	3
Konjunkturbericht am Jahresende	3
Beamtendeputation zum Bundeskanzler	3
Italienische a.o. Vermögenssteuer	4

Wiener Kurier, 15. Jänner:

Ab Montag wieder Linie 40	2
Sturmschäden in Wien zum Großteil behoben	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 15. Jänner:

Futternot erzwingt Notschlachtungen	1
Versorgung Berlins gefährdet. (Fahrgenehmigungen für die Lebensmitteltransportwagen nicht erneuert.)	1
Der 35. Heimkehrertransport in Wien	2
Englische Kinder beschenken Wiener Altersgenossen	3

Weltpresse, Abendausgabe, 15. Jänner:

Falscher Arzt war Direktor des Franz-Josefs-Spitals. Medizinische Kapazitäten als Untergebene eines Scharlatans	1
Das Geheimlager des Lebensmittelhändlers. (Beamte des Marktamtes hat Mangelware erstanden.)	2

Welt am Abend, 15. Jänner:

Stützung der Lebensmittelpreise. Wirtschaftsverbände fonds sollen zum Ausgleich der Handelsspannen herangezogen werden	1
223 Ausfahrten der Feuerwehr. Sturmkatastrophenalarm stellte an 500 Feuerwehrmänner große Anforderungen	2
Rund um das tägliche Brot. Fachleute über die Maßnahmen zur Verbesserung der Brotqualität	2
Hochschüler praktizieren in Gutsbetrieben. (Bregenz, Hochschule für Bodenkultur.)	2

Neues Österreich, 16. Jänner:

Alarmierende Ziffern aus dem Landhaus in der Herrengasse: 40.000 aktive Tbc-Fälle in Niederösterreich. Drei Viertel aller Wiener-Neustädter Kinder sind unterernährt. Landeshauptmann Reither ruft zum energischen Kampf gegen die Seuche auf.	
Zentralstelle der TBC-Bekämpfung in Wien	1
Ein demokratischer Sieg. (Leitartikel f.l.)	1
Zur Einlagerung bis zum 25. April. Für die Erdäpfelversorgung fehlen noch 18.000 Tonnen. Niederösterreich hat um 57.000 Tonnen weniger geliefert als 1946. Eine Abrechnung des Kartoffelwirtschaftsverbandes	1
2 Prozent Zinsen für Spareinlagen	3
Studenten suchen Nebenbeschäftigung	3
Diskussion, aber keine Reklame für eine schlechte Sache: Stellungnahme des Verbandes der politisch Verfolgten zu den Naziumtrieben	2
Alle Studenten müssen den "Grad" der Belastung nachweisen	2

Arbeiter-Zeitung, 16. Jänner:

Die Polizei und das Volk. Polizeipräsident Hölzle über Aufgaben und Leistungen der Polizei. Verbrechen - heute, Leistungen und Erfolge der Polizei	1
Berlins Nahrungsmittelversorgung gefährdet. (Sowjetbeschluss: die Sondererlaubnis für Lastwagen nicht zu erneuern.)	1

Die Sperrguthaben der sozial Bedürftigen	2
Arbeiterkammer und Pa-Ko-Aktion	2
Die Erdäpfelversorgung Wiens	2
Der französische Staatssekretär für Österreich kommt nach Wien	2
25 Jahre Krematorium. RK	3
Wer will Krankenschwester oder Kindergärtnerin werden? RK	3

Wiener Tageszeitung, 16. Jänner:

Erfolgreiche Kohlenbilanz. Kohlenaufbringung erreichte 86 Prozent des Jahres 1937	2
Provokationen. (Vizebürgermeister Lois Weinberger in der heutigen Ausgabe des „Kleinen Volksblattes“.)	3
Der fremde Soldat. (Mindestens 500.000 Kinder amerikanischer Soldaten in Elend.)	3

Das Kleine Volksblatt, 16. Jänner:

Gefährliche Provokationen. Von Lois Weinberger	1/2
Vom kommenden Montag an: Linien 37 und 40	1
Ein Antrag der OeVP. Brennstoffversorgung trotz Schonung der Wälder	2
Die voraussichtlichen Zinssätze für Einlagen	3
Zentrale Bekämpfungsstelle in der Speisingerstraße. -Toc-Alarm in Niederösterreich	5
Um 18.000 Tonnen zuwenig Erdäpfel für Wien	5
Jeder 13. Bewohner Wiens ist ein Ausländer. (Polizeipräsident Helaubek über die Aufgaben der Wiener Bundespolizei.)	5
Pläne zur Neugestaltung der Staatsoper	6
Zum 2. Internationalen Musikfest in Wien. Dr. E. H. Seefellner	7

Österreichische Volksstimme, 16. Jänner:

25 Jahre Wiener Krematorium. RK	3
Mehrere tausend Tonnen Benzin verschoben. "Baron" von Basselli aus dem Handelsministerium - in Gewahrsam	3
Immer mehr Häuser verfallen. Lebensgefährliches Wohnen für tausende Wiener	3
Blaschkes Erzählungen über Arisierungen. Die Färber-Mitzi vor dem Volksgericht. (Zeugenaussage des Nazivizebürgermeisters von Wien Ingenieur Blaschke.)	3
Jeep kontra Rettungswagen	3
Schauspieler und Bühnenarbeiter in Not	3
Der Österreichische Ausgebombtenverband Wien nahm seine Tätigkeit auf	4

Österreichische Zeitung, 16. Jänner:

Abbau als Folge des Währungsgesetzes. (Kärntner Betriebe)	1
Der wirkliche Grund der Erdäpfelschwierigkeiten. Zu geringe Aufbringung	2
Österreichs Werkstätige zeigten wachsendes Interesse für die UdSSR	2
Die Brennstoffversorgung Österreichs 1947. Rückgang der Lieferungen aus dem Ruhrgebiet - dafür sechseinhalbmal mehr Steinkohle aus Polen und siebenundzwanzigmal mehr Hüttenkoks aus der CSR	2
Sparzinsen in der Sowjetunion und in Österreich	2
Kommt der Arbeiter mit seinem Lohn aus? Wiener Arbeiter antworten: Nein	3
Jeder Dreizehnte in Wien - Ausländer	3
Untersuchung des Pa-Ko-Skandals gefordert	3

FOeJ-Funktionär in der Radetzkykaserne gefangengehalten. Auch in den Bundesländern wird für die Fremdenlegion ge-
worben 3

Verfügung des Unterrichtsministeriums. (Vorlage der zustän-
digen Regierungsbehörde über den Grad der politischen Be-
lastung.) 3

Berufsvorbereitung durch "Jugend am Werk" 3

Wir antworten: Die Verwendung freigewordener Arbeitskräfte
(durch die Abschaffung der Lebensmittelkarten in der UdSSR 4

Morder am laufenden Band. (Kulturreferat der Stadt Wien
sollte Einspruch erheben.)

Die Presse, 17. Jänner:

Los vom Gruppenegoismus. Von Rechtsanwalt Dr. Friedrich
Kübl 3

Bürger und Staat. (Amtshaftungsgesetz) 3/4

Bekanntnis zum ewigen Wien. Von Raul Auernheimer 3

Der Kirchenskandal in Favoriten 4

Gespräch mit Josef Frank. (Einer der führenden österrei-
chischen Architekten und der maßgebenden Schöpfer modernen
Kunstgewerbes.)

Der Umfang des Schwarzen Marktes. Wie groß ist der Konsum
über dem Kaloriendurchschnitt? 6

Achtung auf die Preise 8

Steigerung der Zementproduktion 8

Budapester Frühjahrsmesse 8

Hotellerie und öffentliche Hand. Von Dr. Josef Tzöbel,
Direktor der Österreichischen Hotel- und Fremdenverkehrs-
Treuhandgesellschaft 9

Das Kleine Blatt, 17. Jänner:

Gefährdete und Verwaarloste. Junge Mädchen auf schiefer
Bahn. Die Not ist schuld. Wien ist keine Stadt des La-
sters. Gefährdete und gefährliche Mädchen. Nutznießer und
Helfershelfer

Die Wirtschaftswoche, 15. Jänner:

Wird uns der 1. Februar die ersehnte Freiheit bringen? 1

Bevorstehende Novellierung des Verwaltergesetzes. 1. Voraus-
setzungen der öffentlichen Verwaltung. 2. Rechtsstellung
der öffentlichen Verwalter. 3. Bestellung und Abberufung der
öffentlichen Verwalter 3

Wo hält das Ambulante Gewerbe? 3

Schokoladeproduktion in Österreich - fürs Ausland 3

Chemische Bestandteile im Brot 3

Bewirtschaftung von Knochen 3

Wird es 1948 mehr Schuhe geben? Die Aussichten auf dem Leder-
und Schuhsektor 3

Fremdenverkehrsbilanz 1947 6

"Vorbildliche" Berufsvertreter. Herr Plank spielt "Auffang-
gesellschaft" für seine eigene Tasche 6

Bauvorschriften einhalten. (Aufruf des Bürgermeisters Kör-
ner. RK 6

Die Wirtschaft, 17. Jänner:

Wieder Zinsen für Geld. Das neue Habenzins-Abkommen der Kre-
ditinstitute. Voraussichtliches Erfordernis 120 bis 160 Mil-
lionen Schilling. Ein Anfang wird gemacht. Kreditzinsen blei-
ben unverändert. Was und wie verzinst wird. Die Auswirkung
im einzelnen. 1

Urkundenfälschung von Amts wegen. Die Bundesbahnen erfinden Stationen, die es nicht gibt. Benachteiligung der Empfänger Arbeitsamt oder Krankenkasse? Wer kann eine Arbeitsbestätigung geben?	1
Bewirtschaftung in Eimern, Wo die GÖC. für freie Wirtschaft ist	1
Planwirtschaft führt zur Unfreiheit. Eine unerbittliche Zwangsläufigkeit, Feststellungen eines namhaften Gelehrten Professor F.A. Hayek, Planwirtschaft und Demokratie	3
Die Wahrheit über den "Pa-Ko-Skandal", Demagogische Hetze des sozialistischen Zentralorgane, Tatsachen und Zahlen sprechen	3
Fast nur Beinlvieh, Ausbeuteziffern unter 40 Prozent, Verdienst der Fleischhauer zuviel?	3
Eine Zwangsjacke? Ein Artikel im "Wiener Kurier" und die Antwort der Kleidermacher	2
Die innere Befriedung, Der verfahrenene Nazikarren, Sach den neuen nationalsozialistischen Agitatoren, Eine Grundsätzliche Stellungnahme: Von Ing. August Kargl	8
Einzelnen oder zusammengelegt, Eine Härte für kleine Sparer, die leicht vermieden werden könnte	8
Vom Goldrausch zur Silberleinwand, Der Große Börsensaal soll Kino werden	8

Welt-Illustrierte, 18. Jänner:

Ein Wiener Theater jubiliert, 100 Jahre Carl-Theater

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Jänner 1948

Blatt 44

"Architektur und Städtebau in USA und Schweden"

=====

Professor Architekt Dr. Josef Frank (Stockholm) spricht über dieses Thema am Mittwoch, den 21. Jänner, um 18 Uhr, im großen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Wien I., Eschenbachgasse 9. Lichtbilder. Eintritt frei.

Restliche Reifenpässe sind zu beheben

=====

Die angeordneten Reifenpässe sind bereits fertig ausgestellt. Da ein Teil davon noch nicht behoben wurde und die Verkehrspolizei ab 1. Februar bei Verkehrskontrollen die Reifenpässe verlangen wird, werden die Fahrzeugbesitzer aufgefordert, sie bis spätestens 31. Jänner im Hauptwirtschaftsamt, Abteilung IIIa, Wien I., Wipplingerstraße 8, ebenerdig, von Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr zu beheben. Dazu sind Wagenpass oder Zulassungsschein und Kraftfahrzeugbrief oder Typenschein oder sonst ein amtliches Dokument, aus dem der Eigentumsnachweis einwandfrei ersichtlich ist, mitzubringen. Für die Ausfertigung jedes Reifenpasses sind 10 Schilling Verwaltungsabgabe zu entrichten.

Ungültige Säuglingskleiderkarten

=====

Bei dem Einbruch in der Kartenstelle 181, Wien 21., Adersklaaer Straße 2, wurden auch 17 Säuglingskleiderkarten mit den Nummern a 414.934 bis a 414950 gestohlen.

Personen, die diese Karten besitzen sind der Polizei zu übergeben.

Ausgabe von Anweisungen für Diesel- und Schmieröl im Jänner
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Bezirke I bis XXVI bekannt:

Die Ausgabe der Anweisungen für Diesel- und Schmieröl unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle an Wäsche-^{die}reien und gewerbliche Betriebe der Bezirke I bis XXVI erfolgt für Anfangsbuchstaben A bis E am 19., für F bis J am 20., für K bis O am 21., für P bis Sch am 22., für St bis Z am 23. Jänner.

Weitgehende Verbesserung der Gasabgabe
=====

In der kommenden Woche gelten folgende Gaslieferzeiten:

Dienstag und Sonntag durchgehend von 5.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr. Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr. Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17 bis 20.30 Uhr.

Solange die eingetretene Besserung der Rohstofflage es ermöglicht, wird ferner ab sofort bis auf weiteres die nächtliche Sperrzeit aufgehoben, um eine Verminderung der Zahl der Unfälle zu erreichen. Das Rohrnetz bleibt während der Nacht unter vermindertem Druck, der aber ausreicht, um jenen Werktätigen, die vor 5.30 Uhr ihre Wohnung verlassen müssen, die Bereitung eines Frühstückes zu ermöglichen.

Die Lebensmittelpreise für die nächste Woche

=====

Für die Woche vom 19. bis 25. Jänner gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl	kg S	1.60	<u>Gemüse:</u>		
Haferflocken, lose	" "	2.65	Kohl	kg	1.70
Haferflocken, paket.	" "	3.76	Kraut	"	1.55
Nestle Dose	" "	5.18	Stengelspinat	"	1.23
Teigwaren (Importware)			Karotten	"	1.10
Dandnudeln	" "	3.33	Zwiebel	"	2.37
Fleckerln, Fadennudeln, Suppeneinlagen	" "	3.37	Petersilgrün	"	2.40
Makkaroni, Hürnchen	" "	3.39	Petersilwurzeln	"	1.56
Spaghetti	" "	3.43	Sellerie über 7cm		2.03
Bohnen	" "	1.50	Sellerie unter"	"	1.90
Erbsen	" "	1.20	Treibschnittlauch		
Linsen	" "	2.45	im Topf, o. Topf Stk.		1.93
Suppenwürfel	Stk. "	1.06	mit Topf	"	1.33
Tecbutter	kg "	12.80			
Tafelbutter	" "	12.20			
Kunstspeisefett	" "	8.76			
Schmelzkäse					
"Alma"	" "	14.16			
Wimo-Schmelzkäse	Stk. "	1.675			
Tilsiter	kg "	8.91			
Normalkristallzucker	" "	1.84			
Feinkristallzucker	" "	1.85			
Würfelzucker	" "	1.88			
Trockenfrüchte	" "	12.--			
Pferdefleischkons.	" "	7.20			
Fischkonserven Dose	" "	2.68			
Sauerkraut	" "	5.28			
Essig:					
Spritessig 3% Faßware	L	1.32			
" " Flaschenw.	L	1.77			
Kräuteressig 3% Faßware	L	1.42			
" " Flaschenw.	L	1.87			
Spezialessig 3% Faßware	L	1.49			
" " Flaschenw.	"	1.94			
Flascheneinsatz		2.--			
Der Flaschenpreis darf nur bei Abgabe in Originalflaschen gerechnet werden.					
Erdäpfel	kg S	1.38			

der
Verlängerung/Sperrstunde für Vergnügungsbetriebe
=====

Das Wiener Interalliierte Kommando hat dem Antrag des Wiener Magistrats auf Verlängerung der Sperrstunde der Wiener Vergnügungsbetriebe während des Faschings zugestimmt. Ab sofort ist daher die Sperrstunde für alle Vergnügungsbetriebe im Gemeindegebiet von Wien bis einschließlich 10. Februar 1948, bis 2 Uhr früh verlängert.

Um Erstreckung der Sperrstunde über diese Zeit hinaus, muß in der gleichen Weise wie bisher in jedem Einzelfalle angesucht werden.

Tuberkulose-Schutzimpfungen in Wien
=====

Die alarmierenden Berichte über das ständige Ansteigen der Tuberkulose in Österreich, besonders aber in Wien und Niederösterreich, haben den Leiter des Volksgesundheitsamtes im Sozialministerium, Professor Dr. Reuter, veranlaßt, das Dänische Rote Kreuz zu ersuchen, die österreichischen Gesundheitsbehörden in ihrem Kampf gegen die Tuberkulose zu unterstützen und vor allem bei der Einführung der Tuberkulose-Schutzimpfung nach dem Calmett'schen Verfahren behilflich zu sein. Das Dänische Rote Kreuz hat sich dazu in großzügiger Weise bereit erklärt, sodaß das Gesundheitsamt der Stadt Wien sofort mit der Organisation dieser für die gesamte Bevölkerung bedeutenden Maßnahme beginnen kann.

Das Dänische Rote Kreuz wird den Impfstoff und die notwendigen Instrumente zur Verfügung stellen. Zwei dänische Ärzte und zwei Schwestern werden nach Wien kommen, um die ersten Impfungen zunächst selbst durchzuführen und Ärzte und Personal des Gesundheitsamtes mit ihren Erfahrungen vertraut zu machen.

Bei der Schutzimpfung nach Calmette handelt es sich um eine Impfung mit lebenden Tuberkelbazillen, die durch eine besondere Vorbehandlung die Fähigkeit, eine tuberkulöse Erkrankung beim Menschen hervorzurufen, verloren haben. Durch die Impfung werden im Körper Kräfte mobilisiert, die

eine Infektion mit Tuberkelbazillen erfolgreich bekämpfen können. Die Impfung nach Calmette wurde in den letzten 10 Jahren in Millionen Fällen durchgeführt, ohne daß Schädigungen festgestellt werden konnten. Sorgfältige Beobachtungen in den skandinavischen Ländern, in der Sowjetunion, in den Vereinigten Staaten und in Südamerika haben große Erfolge erkennen lassen. Nach den bisherigen Erfahrungen kann festgestellt werden, daß die Anfälligkeit der Geimpften auf ein Viertel der Nichtgeimpften absinkt.

Mit der Calmette-Schutzimpfung steht daher ein harmloses und wirksames Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose zur Verfügung. Es ist anzunehmen, daß mit ihrer Hilfe und unter Beibehaltung der bisher erprobten Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose, die Krankheit rascher und erfolgreicher bekämpft werden kann als bisher. Das ist umso wichtiger, als die sonstigen zur Verfügung stehenden Mittel geringer sind als in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg. Trotz aller Anstrengungen gibt es heute noch zu wenig Krankenhaus- und Heilstättenbetten, es fehlt an Medikamenten, und vor allem wirken die gegenwärtigen Ernährungs- und Wohnverhältnisse fördernd auf die weitere Ausbreitung der Tuberkulose. Am Ende des Jahres 1947 waren der Tuberkulose-Pfursorge der Stadt Wien 38.356 Fälle von aktiver Tuberkulose, davon 8538 Fälle von ansteckender Lungentuberkulose, bekannt. Dabei ist besonders die Zahl der Jugendlichen sehr hoch.

Die Impfung, die ähnlich der Pockenimpfung, am Oberarm vorgenommen wird, soll zuerst jene Personen erfassen, die in der Umgebung von ansteckenden Tuberkulose-Kranken leben oder die berufsmäßig mit Tuberkulösen zu tun haben. Später soll die Impfung bei allen Jugendlichen vorgenommen werden, da die Erfahrung zeigt, daß gerade bei diesen die Anfälligkeit besonders hoch ist. Die Dauer der Wirkung der Schutzimpfung beträgt ungefähr 4 bis 6 Jahre. Die Impfung wird nur an solchen Personen vorgenommen werden, die sich freiwillig dazu melden. Doch sollen in allen Häusern Merkblätter angeschlagen werden, die die Bevölkerung auf die Wichtigkeit einer raschen Tuberkulose-Schutzimpfung hinweisen. Der Beginn der Aktion wird in den Tageszeitungen und durch das Radio verlautbart werden.

17. Jänner 1948

Blatt 8

geburtstagsfeier im Zeichen interessanter Kompositionen

Ein Salmhofer-Festkonzert im Musikverein

Als erste Veranstaltung im Zyklus österreichischer Komponisten bringt der Musikverein im großen Saal am Donnerstag, den 22. Jänner, dem Geburtstag des Direktors der Wiener Staatsoper, Professor Franz Salmhofer, einige der besten Werke dieses hervorragenden Wiener Meisters. Bei dieser Gelegenheit wird er selbst die Wiener Symphoniker dirigieren. Aufgeführt wird die Kammersuite für 16 Soloinstrumente, mit chorisch besetzten Streichern, die zum ersten Mal im Jahre 1923 von den Philharmonikern aufgeführt und 1926 mit dem Kunstpreis der Stadt Wien ausgezeichnet wurde.

Ferner wird das aus dem Jahre 1927 stammende Cello-Konzert, Solist Professor Richard Krotschak, zum ersten Mal im Konzertsaal zu hören sein. Das Werk wurde schon einmal im Jahre 1930 von den Philharmonikern und dem jetzt in London lebenden Cellisten Buxbaum gespielt, jedoch ging später die Partitur verloren und konnte erst wieder im Jahre 1939 bei einem Kopisten in Aussee zustandegebracht werden. Das Werk besteht aus drei Sätzen, aus einem Allegro con brio, einem Andante und einem Allegretto giocoso.

Die Oper wird bei dem Konzert durch Marta Rohs vertreten sein, der drei Gesänge für Mezzosopran anvertraut wurden: "An die Parzen" von Hölderlin, "Herbstgefühl" von Lo Tschan Hai und "Sapphos Liebeslied" von Studer.

Die Vielfalt des Gebotenen wird noch durch die C-Dur-Symphonie bereichert, die Joseph Haydn gewidmet ist. Interessant ist, daß der letzte der vier Teile dieser Symphonie ein Allegro scherzando bildet, während sich der erste Satz Allegro con brio,

17. Jänner 1948

"Kulturdienst"

Blatt 8

der zweite Andante (Romanze) und der dritte Sarabande nennt.

Durch die blühende Melodik der Werke, durch die Originalität der Einfälle und nicht zuletzt durch das besondere handwerkliche Können Salmhofers, verspricht das Konzert ein musikalisches Ereignis zu werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

Nachtrag v. 17.1.1948

Blatt 9

Opernfragmente im Konservatorium der Stadt Wien

Heute nachmittags ist die Opernschule des Konservatoriums der Stadt Wien, die von Kammer Sänger Alfred Jerger geleitet wird, im Neuen Wiener Schauspielhaus mit der Aufführung von Opernfragmenten wieder vor die Öffentlichkeit getreten. Es wurden Szenen aus "Freischütz", "Tannhäuser", den "Lustigen Weibern", "Bajazzo", Cavalleria Rusticana" und aus der "Verkauften Braut" aufgeführt. Die Begleitung besorgte am Flügel Staatsoperkapellmeister Karl Hudez. Die Darbietungen zeigten, daß uns um den Nachwuchs unserer Opernbühnen nicht bang zu sein braucht. Es gab schönes Stimmaterial und viel schauspielerische Begabung. Manchem dieser jungen Künstler merkte man wohl noch einige Bühnenunsicherheit an, manche Geste muß noch abgeschliffen, mancher Auftritt der Tradition angenähert werden. Allgemein kann aber das Bemühen um deutliche Aussprache und Publikumswirkung verzeichnet werden. Die Darbietungen haben jedenfalls gezeigt, daß das Konservatorium der Stadt Wien und seine Schüler in der Lage sind, aus dem tiefen Reservoir des musikalischen Wien schöpfend, der Opernbühne talentierten und gut geschulten Nachwuchs zuzuführen.

An der Veranstaltung, die bis auf den letzten Platz ausverkauft war, nahmen auch Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Resch und Dr. Matejka und Magistratsdirektor Dr. Kritscha teil. Die Darsteller wurden mit reichem Beifall bedankt.

Pressepiegel vom 16./17. Jänner 1948.

Wiener Zeitung, 16. Jänner

Zahlen vom Wiederaufbau (b.p.)	2
Gegen das Schlurfwesen	2
Die Arisierung des Cafés "Filmhof". (Zeuge, Nazi-Vizebürgermeister Ing. Blaschke.)	3
Zahlenbild der Kohlenaufbringung	3
Mündel- und Kurandengelder-Rückbuchung nach dem Währungsschutzgesetz	3
Unterm Regenschirm im Theater. (Berlin)	4
Die Kartoffelversorgung in Wien und Niederösterreich	4
25 Jahre Feuerhalle der Stadt Wien RK	4

Wiener Kurier, 16. Jänner

1,200.000 Identitätskarten wurden ausgestellt. Polizeipräsident Helaubek über die Aufgaben der Wiener Polizei	2
Das Wiener Krematorium ist 25 Jahre alt. 70.177 Leichen wurden bisher dort den Flammen übergeben RK	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 16. Jänner

Carlo Zecchi dirigiert die Wiener Symphoniker	3
Barbara Scott - Europameisterin. Eva Pawlik auf dem zweiten Platz. Eine blinde Kür der Wienerin	3
Olympiatöam in Wien	3
Internationales Musikfest in Wien. Verhandlungen mit den Engländern Britten und Pears	4
Ulmensterben in Wien	4
Fleischrationierung in Frankreich	4
Länderkonferenz der Wirtschaftstrehänder	4

Weltpresse Abend-Ausgabe, 16. Jänner

Trotz der russischen Währungsreform: Preise in Moskau steigen	1
Warum Wien kein Wild bekommt	1

Welt am Abend, 16. Jänner

Innsbruck baut auf	2
Die Steigerung der Kleinhandelspreise	2
Zunahme der Geburten in Salzburg	2
Nazicpfer kommen wieder zu ihrem Recht. Die Erneuerung von Rentenansprüchen politisch, religiös oder rassisch Verfolgter	2
Strenge Überprüfung der Zusatzkartenempfänger. Zusatzkarten nur für eine wöchentliche Arbeitszeit von mindestens 48 Stunden	2
Hühnerpest in Bregenz	2

Neues Österreich, 17. Jänner

Letzte Sportnachricht: Grosser Erfolg der Wiener Tanzpaare	2
47.000 Liter Benzin wurden "auf Kontingentscheine" verschlichen. Der Mineralölreferent des Handelsministerium verhaftet.	
24.000 S und eine Kassette mit Schmuck beschlagnahmt	2
Zwischen gestern und heute. Warmwasserspeicher können durchgehend verwendet werden	3
Deutsche Stimmen gegen Lothar Müthel	3
Flussboote mit Propellerantrieb von der Schweiz zur Adria.	
Projekte für einen Frachtverkehr nach dem Mittelmeer mit neuartigen Frachtbooten	3
Tuberkulose steigt auch in Wien weiter an. 38.356 Fälle von aktiver Tbc im Dezember. Nur mehr fünf Erkrankungen an Kinderlähmung RK	3

Arbeiter Zeitung, 17.Jänner

Die Lebensmittelschulden an Wien	1
Junge Strassenbahner werden angelobt. RK	3
Die Strassenbahnlinien 37 und 40 fahren. RK	3
Bestrafte Freistreiber	3
Die Sperrguthaben der sozial Bedürftigen	3
Was unser Leser schreibt. Wie werden aus Angestellten Arbeiter?	2
Der Durchgang bei der "Bärenmühle"	2
Die Städtische Forstverwaltung in Lainz. Zur RK	4
Der Gesundheitszustand der Wiener	4

Wiener Tageszeitung, 17.Jänner

Zwang oder Bereitschaft. Grundsätzliches zur sozialistischen Koalitionspolitik. Von Dr. Fritz Bock	1
Im Zeichen der "Sabotagerune". 140.000 Arbeiter streiken im westdeutschen Industriegebiet	1
Wiederaufnahme der Verzinsung	2
Vielseitigkeit (Politische Folgerichtigkeit, Abg. Adelpoller an Nationalrat Ernst Fischer.)	3
Hochschulwahlen und ihr Schatten	3
Die Verteidigung der Olympiakämpfer	3
Politik und Materialismus. (Bundesminister Dr. Hurdes über das Thema "Politik und Materialismus".)	3
Jugenderholungswerk wird aktiviert	3
Zwei neue Strassenbahnlinien. Zur RK	4

Das Kleine Volksblatt, 17.Jänner

Die Bescheinigungspflicht für Hochschüler	2
Dachgleichenfeier im Haus des Österreichischen Verlages: Einträchtig und arbeitsfreudig am Werke. Das modernste Wiener Verlangsbäude entsteht. Der Geist der Arbeiterschaft entscheidet	3
Noch heuer: Österreichisches Jugenderholungswerk	3
Luftverkehr Wien - London verbilligt	3
Wiener Verkehrsbetriebe und "Anschlussfrage"	4
Bestrafte Preistreiber und Verkaufsverweigerer	5
38.356 Tuberkulosekranke in Wien. RK	5
Hilfe aus der Schweiz. (Die Schweiz hilft österreichischen Tuberkulosekranken.)	5
Angelobung junger Strassenbahner. RK	5
Österreichs Olympiakämpfer startbereit	7

Österreichische Volksstimme, 17.Jänner

Folgen des Währungsgesetzes: Betriebseinschränkungen und Arbeiterabbau	1
Wir können nicht mehr weiter! Verzweiflung der Frauen über die Hungerrationen	3
Die Riesenschiebung mit Benzin amtlich bestätigt	3

Österreichische Zeitung, 17.Jänner

Zunahme des Schweinebestandes	3
Misstände in der österreichischen Holzwirtschaft. "Raketenartige" Preissteigerungen zerstören Exportmöglichkeiten	3
Grosses Schachturnier für die Sowjetbetriebe in Österreich	3
Kreditpolitik der Banken führt zu steigender Arbeitslosigkeit	3
Abbaumassnahmen in der Bekleidungsindustrie	3

38.356 Tuberkulosekranke in Wien. RK	3
Hülsenfrüchte niedrigster Qualität ausgegeben	3
Ausstellungspläne der Wiener Museen: (Fall)	5
Kann mir jemand antworten? (Bezirkstelle des Wohnungsamtes im 2. Bezirk.)	7
Konferenz der Balkanjugend in Budapest	8
<u>Morning News, January 17, 1948</u>	
London - Vienna air fares reduced	1
Vienna feature (a clear idea of the state of things in Vienna today.)	2
Visitors and residents look at Vienna's reconstruction progress from different viewpoints, says L.P. Davis (Not noticed. Vienna is rebuilding to preserve her famous landmarks. Admirable spirit. Mit zwei Bildern.)	4
Austrian girl runner-up for skating title	7
<u>Österreichische Gastgewerbezeitung, 15. Jänner</u>	
2359 Konzessions- und Gewerbeansuchen im Jahre 1947. Schausteller und Tanzinstitute erreichen Rekordziffer. Zeitbedingte Schwankungen bei Gasthausverpachtungen	1
Nöte der Grosswäschereien	1
Nur 70 Kaffeehäuser in Budapest	1
Wie wirbt man für unser Reiseland Österreich? Ein Fachman über Fremdenverkehrspropaganda, die zum Erfolg führt	2
Getränkesteuer und Betriebsnachfolgehaftung. Eindeutige Feststellung des Abg. Bauer im Wiener Landtag. (Die Betriebsnachfolgehaftung auf sechs Monate beschränkt.)	4
Sacharin und Kaffeemittel für die Wiener Kaffeehäuser	4
Vergnügungssteuer für Tanzschulen	4
Aus dem Gerichtssaal. Ausstehende Steuerbeträge	4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Jänner 1948

Blatt 49

Ein Viertel Jahrhundert Feuerbestattung in Wien =====

In Anwesenheit des Bürgermeisters General Dr.h.c. Körner, des Vizebürgermeisters Honay, vieler Mitglieder des Gemeinderates, Bezirksvorsteher und Bezirksräten und zahlreicher anderer Festgäste beging heute vormittags der Verein der Freunde der Feuerbestattung "Die Flamme" die Feier des 25-jährigen Bestandes des Wiener Krematoriums. In seiner Festrede hielt Anton Krenn einen Rückblick über die Geschichte des Bestattungswesens bei den Kulturvölkern, in der die Feuerbestattung die fortgeschrittenste und modernste Form der Bestattung darstellt. Er schilderte den Kampf, den die Freunde der Feuerbestattung gegen Dogma und Vorurteile zu führen hatten, bis schließlich der fortschrittliche Gedanke überall siegreich blieb und in Österreich durch Errichtung des Krematoriums der Stadt Wien seine Krönung fand.

Mehr als 70.000 Anhänger des Feuerbestattungsgedankens haben in den 25 Jahren ihre Toten der reinen Flamme übergeben. Dank den geistigen Wegbereitern und den unermüdlichen Vorkämpfern der Feuerbestattung, Dank vor allem der Wiener Stadtverwaltung, die diesem Gedanken durch Errichtung des Krematoriums in Wien zum Siege verholfen hat, Worte des Dankes sprach der Redner ferner den Angestellten der Städtischen Bestattung und der Stadtgärtnerei, sowie dem Personal der Feuerhalle für ihre verständnisvolle Mitarbeit aus durch die allein die würde- und pietätvolle Bestattung gesichert ist. Besonderer Dank gebührt dem Zeremonienmeister der Wiener Feuerhalle, Franz Dozekal, der von der Eröffnung bis zum heutigen Tage in beispielgebender Weise seinen Dienst versieht.

Die musikalische Umrahmung der äußerst würdigen Feier besorgten das Wiener Tonkünstlerorchester und der Staatsopernchor.

Am Samstag vormittags, dem eigentlichen Jahrestag der Eröffnung, versammelten sich in der Zeremonienhalle des Krematoriums die Angestellten und Bediensteten der Feuerhalle. Die Gemeindeverwaltung war durch Stadtrat Rohrhofer und Bezirksvorsteher Wopenka vertreten, die Worte der Anerkennung und des Dankes an die Bediensteten der Feuerhalle richteten, von denen als einziger der Bestattungsmeister Dozkal seit Betriebesbeginn noch in der Feuerhalle tätig ist.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Jänner 1948

Blatt 51

Wiener Kinder im Pestalozzidorf =====

Der zweite Weltkrieg hat nicht nur Millionen Tote, Millionen vernichtete Wohnstätten und namenloses Elend für die Bevölkerung ganzer Länder und Erdteile zur Folge, sondern hat auch eine ungeheure Zahl von unschuldigsten Opfern hinterlassen. Millionenheere elternloser und obdachloser Kinder wurden zwischen Ost und West hin und her geworfen, vertrieben oder verschleppt. Diese Kinder gehen unfehlbar der Verwahrlosung entgegen.

Diese Erkenntnis veranlaßte den Schweizer Walter Robert Corti gegen Ende des Krieges die Idee des Pestalozzidorfes zu propagieren. Sie hatte zum Ziel, eine Anzahl elternloser Kinder aller durch den Krieg betroffenen Nationen zu sammeln, die in einem Kinderdorf Aufnahme, Betreuung, Erziehung und Berufsausbildung finden sollen. Die Idee fand begeisterten Wiederhall und nach einer gewissen Zeit fanden sich auch die Mittel zur Verwirklichung des Projektes. Aus dem Verkauf eines unscheinbaren Abzeichens, einer Anstecknadel mit einem Marionenkäferchen, wurden 430.000 Schweizer Franken, und aus einer Kinderdorfscheinaktion 150.000 Schweizer Franken erzielt. Der Züricher Architekt Hans Fischli stellte sich uneigennützig in den Dienst der schönen Aufgabe und begann mit seiner Arbeit auf einem Grundstück, das von der Gemeinde Trogen zu einem günstigen Preis angeboten worden war. Die Kosten der Gesamtaufschließung, Kanalisierung, Wasser- und Stromzuleitung nahm die Gemeinde Trogen auf sich.

Zu diesem Zeitpunkt hatte die Idee des Pestalozzidorfes bereits solchen Anklang gefunden, daß von Vereinigungen, Schulen, Erziehungsheimen und Firmen ganze Häuser und Einrichtungen

oder wichtige Gebrauchsgegenstände gestiftet wurden. Hunderte Menschen, nicht nur aus der Schweiz, sondern auch aus dem Ausland, strömten herbei, um unentgeltlich Wochen und Monate hindurch am Bau des Kinderdorfes als Handwerker mitzuarbeiten.

Das Pestalozzidorf liegt auf einer Anhöhe und ist von St.Gallen aus mit der Straßenbahn in einer Stunde zu erreichen. Ringsum stehen schmucke Holzhäuser der Appenzeller Bauern, deren Stil auch bei den Kinderdorf angewandt wurde. Jedes Kinderhaus ist ein verkleinertes Appenzellerhaus, zweiteilig mit einem Wohn- und einem Schlafräum. Von einem kleinen Vorhaus, in dem jeweils ein Symbol des betreffenden Landes angebracht ist, kommt man links in den Wohn- und Schultrakt und nach rechts in den Küchen- und Schlaftrakt mit kleinen Zimmern für zwei bis vier Kinder. Unten ist der Tagesraum, im 1. Stock das Schulzimmer. Unter dem Wohntrakt im Keller ist eine Werkstätte, denn jeder Nation ist in der Dorfgemeinschaft eine andere handwerkliche Aufgabe übertragen. Unter dem Schlaftrakt befinden sich eine Zentralheizung und ein Bad. Jedes Haus wird von 16 Kindern einer Nation und den Hauseltern bewohnt und sucht in seiner Einrichtung der nationalen Eigenart seiner Bewohner zu entsprechen. Im Pestalozzidorf sind auch Wiener Kinder untergebracht, die sich dort sehr wohl fühlen und deren Sprache schon zum Teil in die "Lagersprache" eingegangen ist.

Wohl ist die Stadt Wien noch nicht in der Lage dem Pestalozzidorf materielle Hilfe zu gewähren. Jedoch haben auf Anregung des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, die Wiener Fortbildungsschüler ein schönes in Leder gebundenes Gästebuch angefertigt, das nicht nur vom hohem Stand der Lehrlingausbildung Zeugnis gibt, sondern auch für das österreichische Kunsthandwerk wirbt. Die Frauenberufsschulen haben zwei Tischdecken angefertigt. Die Geschenke wurden im Auftrage des Bürgermeisters Dr.h.c. Körner dem Schweizer Konsul überreicht. Auf Veranlassung des Stadtrates Flödl ging eine Sendung Wiener Schulbücher in das Pestalozzidorf ab, um den Unterricht der Wiener Kinder, der in den Händen eines Wiener Lehrers und seiner Gattin liegt, zu erleichtern.

Morgen veränderte Gasabgabe
=====

Infolge unvermuteten Nachlassens der Erdgaslieferung und übermäßigen Gasverbrauches für Heizzwecke kann morgen, Dienstag, zwischen 8 und 10.30 Uhr kein Gas abgegeben werden. Die übrigen Gaslieferzeiten bleiben unverändert.

10 Preise der Stadt Wien
=====

Heute nachmittags fand im kleinen Festsaal des Wiener Rathauses die feierliche Überreichung der Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung durch Bürgermeister General Dr.h.c. Körner statt. Im festlich geschmückten Saal nahmen an der halbrunden Tafel der Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtsenates Platz. Vor ihnen hatten die Preisträger und für die von Wien Abwesenden namhafte Berufskollegen als ihre Vertreter Platz genommen. Im Vorraum des Festsaales waren Werke der Preisträger ausgestellt. Die Feier wurde mit einer Klaviersonate des preisgekrönten Komponisten Hans Jelinek, von Frau Prof. Hinterhofer vorgetragen, und mit einem Fragment aus einem Werk des Preisträgers für Literatur, Dr. Felix Braun, von Prof. Dr. Rollett zu Gehör gebracht, eingeleitet. Sodann gab der Vorsitzende des Preisgerichtes, Stadtrat für Kultur und Volksbildung Dr. Matejka, eine Darstellung des Zustandekommens der zur Verteilung kommenden Preise, die vom Bürgermeister am 24. Dezember 1947 auf Grund der Vorschläge der Jury zugesprochen wurden.

Die Preisverteilung leitete Bürgermeister General Körner mit einer Ansprache ein, in der er u.a. folgendes sagte:

"Die Stadt Wien hat ihre Geltung in der Welt vor allem den hervorragenden Beiträgen zu danken, die sie zur Kultur der Menschheit beigesteuert hat. Diese Geltung Wiens neu zu festigen und nach Möglichkeit zu vertiefen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart, ist ein Stück Wiederaufbau Wiens. Ein geeignetes Mittel hiezu ist die Würdigung und Förderung

schöpferischer Persönlichkeiten, deren Wirken dem Ansehen der Stadt Wien zugute kommt. In dieser Erkenntnis wurden schon vor Jahren Kunstpreise der Stadt Wien geschaffen.

Zum erstenmal seit Kriegsende hat die Stadt Wien diese Preise wieder verliehen. Wir waren aber der Meinung, daß der bisherige Rahmen zu eng gezogen war und haben dem Wiener Gemeinderat vorgeschlagen, Preise auch für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaften und der Volksbildung zu stiften. Unter den Preisträgern sind einige, die in ihrer Jugend vom Schicksal nicht freundlich behandelt worden sind, die zwar von der Natur mit reichen Talenten ausgestattet wurden, während sie die materiellen Voraussetzungen für ihre künstlerische und geistige Fortbildung in mühsamer Lohnarbeit selbst schaffen mußten. Umso höher ist ihr Erfolg zu werten, der im Preis der Stadt Wien gewissermaßen seine Krönung erfährt.

Unter ihnen befinden sich auch einige Preisträger, die wegen der Barbarei und Unkultur des Faschismus fliehen mußten, Künstler, die dadurch um einen Großteil ihres künstlerischen Schaffens gebracht wurden, Künstler und Wissenschaftler, die ihre Heimat wohl verlassen, aber deshalb nicht aufgehört haben, Wien und Österreich als Künstler und Wissenschaftler treu zu bleiben und denen wir heute für eine Leistung danken, die sie zwar im Ausland vollbracht, deren Glanz aber auf unsere Stadt zurückstrahlt.

Ich freue mich auch außerordentlich, daß unter den 10 Preisträgern auch zwei Frauen sind. Die Preise der Stadt Wien sollen nicht nur Anerkennung und Ermunterung zu weiterem Schaffen sein, sondern anspornen und der Welt zeigen, daß Kunst und Wissenschaft in Wien wieder eine Heimstatt haben und daß Wien wieder seine Sendung erfüllt, ein Kulturzentrum der Menschheit zu sein."

Nach einer Würdigung der Persönlichkeit und des Schaffens jedes einzelnen Preisträgers nahm der Bürgermeister sodann die Verteilung der Preise vor.

Die Preisträger sind:

- Für Tonkunst der Komponist Hans Jelinek,
" Literatur Dr. Felix Braun,
" Bildhauerei Prof. Fritz Wotruba,
" Malerei Prof. Anton Kolig,
" Graphik und Angewandte Kunst akademischer Maler
Otto Rudolf Schätz,
" Volksbildung Prof. Dr. Otto König,
" Kunsth Handwerk Frau Gertrude Höchsmann,
" Geisteswissenschaften Prof. Dr. Leopold Wenger,
" Naturwissenschaften Frau Prof. Lise Meitner.

Die Jury hat von der Vergebung des Preises für Architektur diesmal Abstand genommen. Die Gemeinde hat aber diesen Preis als Erinnerungswidmung der Witwe des bedeutenden Architekten und Bühnenbildners Oskar Strnad zuerkannt.

Namens der anwesenden Preisträger dankte Prof. Dr. Otto König dem Bürgermeister und der Stadt Wien für die zuerkannte Auszeichnung. Für die abwesenden Preisträger sprach Universitätsprofessor Dr. Thirring Worte des Dankes.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu-Wien am Mittwoch, den 21. Jänner, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 22. Jänner, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten müssen spätestens bis Samstag, den 31. Jänner, in den Geschäften abgegeben werden. Wer bis zu diesem Termin die Rayonierung nicht vorgenommen hat, hat keinen Anspruch auf den rechtzeitigen Warenbezug. Sämtliche Lebensmittelkarten müssen beschriftet sein. Nicht beschriftete Karten werden zur Rayonierung nicht angenommen.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Kaffeemittel statt Brot

Einführung von Zuckerkleinabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der kommenden Versorgungsperiode ist wieder der wahlweise Bezug von 25 dkg Kaffeemittel an Stelle von 25 dkg Brot möglich. Die Lebensmittelkarten aller Verbrauchergruppen haben daher je 5 Brotkleinabschnitte mit der Bezeichnung "Kaffee".

Um den Bezug von Süßwaren oder Mehlspeisen in Süßwarengeschäften, Werksküchen, Gast- und Kaffeehäusern möglich zu machen, wurden auf die Lebensmittelkarten 8 Zucker-Kleinabschnitte zu 1 dkg aufgenommen.

Ausgabe von Kaffeemittelkarten an Selbstversorger

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ab Montag, den 26. Jänner, erhalten Selbstversorger in Brotgetreide in ihrer Kartenstelle eine eigene Kaffeemittelkarte, die durch 10 Versorgungsperioden gültig ist. Gegen Ablieferung von je 2 kg Getreide bei dem zuständigen Getreideaufkäufer für jeden Angehörigen der Selbstversorgergemeinschaft gebührt je eine Kaffeemittelkarte. Die erforderliche Drucksorte für die Ablieferungsbescheinigung ist in der Kartenstelle erhältlich.

Die Bestellscheine 35, 36 und 37 der neuen Karte sind bis zum 31. Jänner in einem Lebensmittelgeschäft abzugeben. Der Kaffeemittelbezug wird im Laufe der Periode möglich sein. Je Abschnitt für die 35., 36. und 37. Periode werden $12\frac{1}{2}$ dkg Kaffeemittel abgegeben.

Ausgabe der Zusatzkarten in Wien

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ab der 37. Versorgungsperiode erfolgt die Einstufung der Zusatzkartenempfänger nach dem neuen Einstufungsschema. Aus diesem Grunde werden alle bisher beim Arbeiterreferat des Landesernährungsamtes, Wien I., Singerstraße 7, eingebrachten, aber noch nicht erledigten Anträge auf Höherreihung nach den alten Richtlinien nicht mehr berücksichtigt. Soweit neue Anträge erforderlich sind, erfolgt hierzu anlässlich der Behebung der Zusatzkarten seitens des Amtes die Aufforderung.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

19. Jänner 1948

Blatt 10

Veranstaltungen des British Council
=====
im Vortragssaal, Wien I., Freyung 2

Jänner 1948

Dienstag, den 20. Jänner, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: The British Temperament

Mr. H.V. Kitchin
(British Council)

Dienstag, den 27. Jänner, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: Commentary on the News

Mr. W.J. Perryman
(British Council)

Donnerstag, den 29. Jänner, Punkt 18.15 Uhr

Schallplattenkonzert anlässlich
des 14. Todestages von Frederic
Delius (Erläuterungen hiezu in
deutscher Sprache)

Mr. R.M. Rickett
(British Council)

Freitag, den 30. Jänner, 13 Uhr

Sonatenabend (Werke von Händel,
Ireland, Delius und César Franck)

Martha Lubowsky
(Violine)
Siegbert Ziak
(Klavier)

Februar 1948

Dienstag, den 3. Februar, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: British Prime Ministers (4)
Lord Salisbury

Mr. J. McDonough
(British Council)

Freitag, den 6. Februar, 19 Uhr

Liederabend (altenglische Lieder
und englische Volkslieder)

David Carver
(Bariton), London

Donnerstag, den 12. Februar, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: Poetry Hour (4), Robert Herrick
(Gedruckte Auszüge werden zur
Verfügung gestellt)

Mr. A. Colvin-Smith
(British Council)

Dienstag, den 17. Februar, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: The British Social Services

Mr. W.J. Perryman
(British Council)

19. Jänner 1948

"Kulturdienst"

Blatt 11

Freitag, den 20. Februar, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: The English Novel from Fielding
to Somerset Maugham (8)
The Novel of Adventure

Mrs. H. M. v. Linthoudt

Dienstag, den 24. Februar, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: Commentary on the News

Mr. W. J. Perryman
(British Council)

Freitag, den 27. Februar, Punkt 18.15 Uhr

Vortrag: Book Talk

Mrs. Rowe
(British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem
Eintritt statt.

Mödlinger Nachrichten, 17. Jänner

Mehr verständnisvolle Zusammenarbeit. An die Bevölkerung des Bezirkes Mödling. (Bezirksvorsteher und Bezirksamtsleiter.) 1
 Aufruf des Bürgermeisters gegen vorschriftswidriges Bauen. RK 1

Wiener Zeitung, 17. Jänner

Wer sabotiert die Ablieferung? 2
 Feierliche Angelobung unserer Olympiakämpfer 3
 Dänisches Kraut 4
 38.356 Tuberkulosekranke in Wien. RK 4

Wiener Kurier, 17. Jänner

1 kg. Kaffee kostet in Deutschland mehr als den Monatslohn eines Arbeiters. Zehntausende von Menschen sichern sich ein gutes Lebens durch "Schwarzen Detailhandel" 2
 Die Betriebe der Stadt Wien stehen im neuen Jahr vor grossen Aufgaben. Merdernisierung der Elektrizitäts- und Gaswerke. Ausbau der Autobuslinien geplant. Von Stadtrat Dr. Erich Exel 2
 Wiener Friseure müssen Haarfarben einstellen 3
 Wiens Tanzpaare an der Spitze 5
 Kunst und Künstler. "Prozess" - Verbot geht von Wien aus? 5
 Vorarlberger Landesregierung beruft sich auf Wiener Stelle 5
 Kreditpolitik der Banken erleichtert Fortsetzung der Warenher-
 tung. Arbeiterkammer nimmt gegen Kreditgewährung auf
 blockierte Guthaben Stellung 5
 Die Verteidigung der österreichischen Olympiakämpfer, die
 Bundespräsident Dr. Renner gestern im Wiener Rathaus ver-
 genommen hat. (Mit Bild.) 8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 17. Jänner

Angelobung der Olympiateilnehmer im Rathaus. 1
 Deutsche Behörden für Lebensmittelversorgung verantwortlich 2
 Steuerbefreiung für Neubauten 4
 Triumph der Wiener Fistanzer 5
 Die Heimatforscherin Margarete Girani 5
 Sechs Dezagramm Lockenpracht - 300 Schilling 5
 Lothar Müthel Intendant des Deutschen Schauspielhauses 8
 Sensation um ein Bild unserer Zeit. Henry Körner und sein
 "Jahrmarkt der Eitelkeit" 5

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 17. Jänner

"Sammler" von Brief- und Zuckermarken. Ein Beamter des
 Ernährungsamtes angeklagt 3
 Universitätsprofessor vor dem Volksgericht. (Dr. Erwin Risak.) 2

Welt am Abend, 17. Jänner

Wirtschaftspolizei entdeckt Warenlager. Betriebsleiter der
 Meisl A.G. und mehrere Angestellte verhaftet. Grosse Be-
 schlägnahmen 1
 Linzer Arbeitervertreter erheben gegen Neuregelung des
 Zusatzkartensystems Einspruch 1
 Zu wenig Devisen für Medikamente. Die Sorgen der Apotheker.
 Fühlbarer Mangel an Arzneien für Kinder und alte Leute 2
 Wer arbeitet, muss essen. (Arbeiter der Salzburger Spedi-
 tionsbetriebe.) 2
 Von Abend zu Abend. Nebenbeschäftigung gesucht. (Studenten
 und Studentinnen aller Fakultäten.) 2

Sträflicher durch das österreichische Recht. Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff	2
Der Kleingärtner. Das österreichische Kleingartenwesen.	
2. Die Blütezeit	3
Hans Albers kommt nach Wien. Im Augenblick gastiert er erfolgreich in der Schweiz	5

Neues Österreich, 18. Jänner:

Das Gas wird abends nicht abgesperrt. RK	1
Die Arbeiterkammer fordert: Das Brot muss billiger werden! Scharfer Protest gegen die Verzögerung der von den drei Parteien einstimmig beschlossenen Brotpreissenkung	1
2-Uhr-Sperrstunde im Fasching. RK	4
Tbc-Impfstoff kommt im Flugzeug nach Wien. Die ersten Schutzimpfungen nach dem Calmette-Verfahren werden von dänischen Ärzten durchgeführt. Zur RK	4
Gestohlene Säuglingskleidorkarten. RK	4

Arbeiter-Zeitung, 18. Jänner:

Ein überzeugendes Bekenntnis zum Sozialismus. Weder "Solidarismus" noch "Volksdemokratie" - Der Parteiverstand der Sozialistischen Partei zum Ergebnis der Betriebsratwahlen	1
Herunter mit dem Brotpreis! Wer verhindert die Preissenkung? - Ein scharfer Protest der Arbeiterkammer	1
Ein Leserbrief. (Bitte eines Russlandheimkehrers, der an Magengeschwüren erkrankt, im städtischen Krankenhaus Floridsdorf liegt)	4
Schutzimpfungen gegen die Tuberkulose. Zur RK	4
Die österreichischen Feuerwehren bei Minister Helmer	
Lebensmittelpreise. RK	4
Die Wiener Rettung. (Kurse für Erste Hilfe)	4
Geänderte Sprechstunden. (Stadtrat Albrecht)	4
Mal- und Zeichenwettbewerb der Jugend	5
Wanderbüchereien in Vorarlberg	5

Wiener Tageszeitung, 18. Jänner:

Wiener Zeitungswissenschaft	3
Kirchliches Kunstgut in Gefahr. (Schäden durch den Holzwurm)	3
Altmanns Strom war Propaganda	4
Wiener Frühjahrsmesse 1948	4
Schweiz spendet Schleifmaterial	4
Lebensmittel für Wiener Kinder	4
Reform der Einkommensteuer. Vereinfachung und Sparsamkeit der Verwaltung als Voraussetzung	4
Feldzug gegen die Tuberkulose. Dänemark schickt Ärzte und Schwestern nach Österreich	5
Schwarze Lagerbestände bei Meinh	5
Verkehrserziehung der Schüler	5
Der Aufbau des Feuerwehrwesens	5
Nunmehr Gas auch zur Nachtzeit. RK	5

Das Kleine Volksblatt, 18. Jänner:

Die nächtliche Sperrzeit ab sofort aufgehoben. Gasabgabe in Wien weitgehend verbessert. RK	1
Dr. Viktor Kienböck - ein Fünfundsiebzigjähriger	3
Eine Aktion der Österreichischen Frauenbewegung: Für bessere Unterstützung der Kriegsoffer	3
Tagung der Frauenbewegung in Ottakring	4
Was Steiermark nach Wien lieferte	4

Verkehrserziehungswoche für alle Schüler	5
Lebendig gestaltete Zeitungswissenschaft	5
Eine Aktion des Wiener Gesundheitsamtes. Calmette-Injektionen für Tbc-Gefährdete. Zur RK	7
Gefährliches Auftreten der Larven des Getreidelaufkäfers	7
Anweisungen auf Diesel- und Schmieröl. RK	7
Carl Lafite - der österreichische Künstler	9
Eva ohne Schallplatte. Wiener Eistanzer ohne Konkurrenz	9

Österreichische Volksstimme, 18. Jänner:

Neue Serie von Schieberskandalen. "Währungsreform" führte zum Anwachsen des Grossschleichhandels. Wieder Nationalsozialisten unter den Verhafteten. Hunderttausende Kilogramm Mehl schwarz vermahlen	1
Gasabgabe während der ganzen Nacht, auch tagsüber länger. RK	1
2. Wiener Landesparteitag der Stadtleitung der KPÖ	1
Nicht Aufbaupropaganda - sondern tatsächlicher Wiederaufbau Wiens. Von Gemeinderat Theodor Maller	2
Linzer SP gibt Mieterschutz preis	2
Maul halten und weiterdienen! (Aufdeckung der Naziverschwörung. Stellungnahme des Vizebürgermeisters Weinberger)	2
Studenten, säubert eure Hochschulen!	4
Dreissig Tonnen Zucker verheimlicht. (Lebensmittelgrosshandlung Gustav Bogner u. Bruder, Hernalser Hauptstrasse 167)	4
Misch' interkontinentaler Stromaustausch	4
Warum kein Kleiderfutter zu haben ist. (Schneidermeister Wilhelm Seynost, IX. Wasserburgergasse 1-3)	4
Im Zeichen des Gschnas	5
Die vergessenen Heimkehrer	5
Radiokrieg in Wien. Vier fremde Sender übertönen Wien I und Wien II	5
Ganz Wien soll gegen Tbc geimpft werden. Energischer Kampf gegen die Volksseuche. Zur RK	5
Felikatessengeschäft Stibitz wegen Preisüberschreitung bestraft	5

Österreichische Zeitung, 18. Jänner:

Militärsender verhindert Empfang von Radio Wien	2
Einen Moment: Aufdringliche Pfeile und Inschriften an den Häusern. Aufschriften aus den letzten Kriegstagen.	2
Der Abbau dauert an. Graphisches Gewerbe und Bautätigkeit machen den Anfang	3
Senkung des Brotpreises wird sabotiert	3
Leere Theater - eine Folge der "Geldabschöpfung". 2000 arbeitslose Künstler	3
Täglich vierzig Amtshandlungen gegen Freiswacherer	3
Festkonzert im Rathaussaal	5

Morning News, 18. Jänner:

Austria breaks post-war coal output record	3
--	---

Welt am Montag, 19. Jänner:

Neue Sorgen der "Pa-Ko-Kandidaten". Die Verteilungsstelle bestimmt, ob Braun- oder Steinkohle geliefert wird.	3
25 Jahre Wiener Krematorium	3
Zahlreiche Skunfälle im Wienerwald	3
Ein Reporter plaudert aus der Schule. Von Presseabwehrstellen und ähnlichen Hindernissen	3
Mode als Kunst. Eine Schneiderin erhielt den Kulturpreis der Stadt Wien	4

Museumsbesuch für Nichtstuer?

Kriegsinvaliden können Damenschneider werden

Ein Akt aus der Tragödie der Jugend. Was ist ein Schlurf?

Jugendleben in Berlin

Max Graf: Zum drittenmal: Wiener Konzertprogramme

Achtung, Wohnungssuchende!

4
5
5
8
12

Wiener Montag, 19. Jänner:

Los vom Schleich! Nervenkrieg auf dem Schwarzen Markt - Ein Schachzug der Tabakregie

Kanzleidirektor in Lederschiebung verwickelt. (Generalpostdirektion)

Rückgabe-Verordnungen der Franzosen in Wien

Der Laaerberg strahlt! (Beleuchtungskörper erstrahlen im jungfräulichen Glanze ihrer 40 Watt)

Das Unrecht an den kleinen Sparern. Es muss gutgemacht werden

Auf nach St. Moritz! Österreichs Olympiakämpfer feierlich angelobt - Dr. Otto Scheff Mannschaftsführer

1
1
2
2
3
8

Tagblatt am Montag, 19. Jänner:

25 Jahre Wiener Krematorium

Warum 1480 statt 1700 Kalorien? Die Fleischschulden wachsen ständig. - Erdäpfel werden nicht ausgegeben

Die Ärztemisere am Wochenende

Bildungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten für die Wiener Jugend im Haus der Jugend

2
3
3
3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Jänner 1948

Blatt 57

Die Zukunft der Wasserversorgung der Stadt Wien

=====

Nach einem Vortrag von Senatsrat Dipl. Ing. Anton Steinwender
am 20. Jänner 1948 im Ingenieur- und Architektenverein

Bis zum Jahre 1938 bestand die Wasserversorgung aus der ersten Wiener Hochquellenleitung aus dem Rax- und Schneeberggebiet, deren Leistungsfähigkeit im Maximum 150.000 Kubikmeter und im Minimum 75.000 Kubikmeter im Tag beträgt, und aus der zweiten Wiener Hochquellenleitung im Hochschwabgebiet. Die zweite Hochquellenleitung zeichnet sich dadurch aus, daß sie von April bis Dezember ihre volle Leistungsfähigkeit, das sind rund 220.000 Kubikmeter im Tag, behält. Außer diesen beiden Leitungen gab es noch die Wientalwasserleitung mit 10.000 Kubikmeter im Tag. Ihr Wasser wird durch ein eigenes Nutzwasserrohrnetz verteilt. In Wien selbst befinden sich die Verteilungsanlagen. 21 Behälter mit zusammen 500.000 Kubikmeter Inhalt speichern das Wasser, das durch ein Rohrnetz von 2000 km Länge und 70.000 Abzweigleitungen bis zu den Häusern geleitet wird.

Im Krieg wurden in Wien Grundwasserwerke und Hebewerke mit einer Leistungsfähigkeit von insgesamt 50.000 Kubikmeter errichtet, um bei Bombenschäden die Versorgung sicherzustellen. Außerdem wurden 23 Wasserversorgungsanlagen der Industrie in hygienischer Beziehung untersucht, um ihr Wasser im Bedarfsfall in das öffentliche Rohrnetz einleiten zu können. Durch diese Einrichtungen war es möglich, trotz der Zerstörung der Donaubrücken das Gebiet jenseits der Donau mit Trinkwasser zu versorgen. Seither sind die meisten dieser Anlagen ihrer ursprünglichen Verwendung zurückgegeben worden. Die gegenwärtig durchgeführte Chlorierung des Hochquellenwassers ist eine von den

Besatzungsmächten vorgeschriebene Sicherheitsmaßnahme, da die Kontrolle der Leitungseinrichtungen derzeit noch sehr schwierig ist.

Nach dem Krieg mußten etwa 3.500 Schadensstellen im Rohrnetz mit 35 km Rohrlänge, sieben schwere Schäden an den Zuleitungen der beiden Hochquellenleitungen mit insgesamt 100 m Länge, zwei teilweise beschädigte und ein vollkommen zerstörter Behälter wieder hergestellt werden. Durch die Schäden an den Inneninstallationen aber und durch den großen Wasserbedarf der Ernteländler ist der Verbrauch weit über den des Jahres 1937 angestiegen.

Während im Verbrauchsjahr 1937/38 bei einer Bevölkerungszahl von rund 1,8 Millionen Einwohnern der durchschnittliche Tagesverbrauch pro Kopf 180 Liter Wasser, der durchschnittliche Tagesgesamtverbrauch daher 324.000 Kubikmeter Wasser betrug, ist er im Verbrauchsjahr 1946/47 bei nur 1,6 Millionen Menschen auf einen Durchschnitt von 230 Liter pro Kopf und somit auf einen täglichen Gesamtverbrauch von durchschnittlich rund 368.000 Kubikmeter Wasser gestiegen. Die Hauptursachen für diesen Mehrverbrauch sind in erster Linie die während des Krieges vernachlässigten Installationen in den Häusern. Allein in 6000 Häusern, in denen Fachleute der Wiener Wasserwerke Nachschau hielten, wurden 15.000 rinnende Klosette und 3000 undichte Auslaufhähne festgestellt. Da es in Wien rund 60.000 Häuser gibt, kann mit Sicherheit mit 100.000 rinnenden Klosetten gerechnet werden. Angesichts des gestiegenen Verbrauches wurden in Wien und in den Quellgebieten der beiden Hochquellenleitungen Maßnahmen durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Wohl sind schon vor einigen Jahren zusätzliche Wassergewinnungsanlagen mit einer Tagesleistung von insgesamt 120.000 Kubikmeter eingerichtet worden. Trotzdem stand im vergangenen Sommer der Anlieferung von 380.000 Kubikmetern Wasser ein Bedarf von 450.000 Kubikmetern gegenüber. Daher mußten damals unbedingt Sparmaßnahmen angeordnet werden. Für die nächsten fünf Jahre läßt sich aber sagen, daß bei Instandsetzung der schadhaften Inneninstallationen mit den bestehenden Versorgungseinrichtungen das Auslangen gefunden werden wird. In der ferneren Zukunft wird es sich freilich als notwendig erweisen, für den Ausbau der Wasserversorgung nicht nur für Wien sondern für ganz Öster-

reich Vorsorge zu treffen. Die entsprechenden Grundlagen dafür müssen unter anderem durch Ausarbeitung von Rahmenplänen nicht nur für Wien und Umgebung, sondern für das gesamte Bundesgebiet geschaffen werden. Die Wiener Wasserwerke haben für Wien und das Wiener Becken schon vor einiger Zeit einen solchen wasserwirtschaftlichen Rahmenplan ausgearbeitet und festgestellt, daß einwandfreies Trinkwasser nur mehr für die nächsten 50 bis 100 Jahre vorhanden ist. Gleichzeitig muß aber auch an die Wasserwirtschaft für Kraftzwecke gedacht werden. Bisher sind in den Quellengebieten der Hochquellenleitungen fünf Kraftwerke, an den Zuleitungen ein Großkraftwerk in Gaming, und in Wien selbst fünf Wasserleitungskraftwerke eingebaut, die zusammen eine Leistung von ungefähr 40 Millionen kWh im Jahr aufweisen. Ein Kraftwerk ist im Bau und fünf weitere sind geplant. In der Wasserversorgung ist, ähnlich wie in der Kraftwirtschaft, eine Verbundwirtschaft anzustreben.

Der zukünftige Ausbau der Wiener Wasserversorgung wird vor allem in einem Ausbau der beiden Hochquellenleitungen bestehen. An der ersten Hochquellenleitung müssen verschiedene Leitungsanlagen, die Engpässe darstellen, umgebaut und zusätzliche Wasserfassungen errichtet werden. Außerdem können noch verschiedene Kraftwerke in die Leitung eingebaut werden. Bei der zweiten Hochquellenleitung sind gleichfalls Nachfassungen zum Teil durchgeführt und zum Teil geplant. Auch hier sollen zusätzlich Kraftwerke eingebaut werden. In Wien selbst wird sich neben Verschiebungen in der Wasserverteilung vor allem ein Ausbau der Nutzwasserversorgung als notwendig erweisen, durch den eine Wiederbelebung der Denkmalbrunnen der Ringstraße und der Inneren Stadt erreicht ^{werden} wird. Zu diesem Zweck müßte auch die Wientalwasserleitung, die einer belgischen Gesellschaft gehört, endlich in den Besitz der Stadt übergehen.

Zum Schluß noch einige Ausblicke auf die fernere Zukunft. Es ist klar, daß die Entwicklung in der Wasserversorgung nicht stehen bleiben wird. Der Wasserverbrauch wird weiter steigen und es ergibt sich die Frage, ob der Bau einer dritten Hochquellenleitung notwendig oder möglich ist. Dabei ist vor allem zu klären, ob in der Umgebung Wiens überhaupt noch entsprechende Mengen von Hochquellenwasser das ganze Jahr über

vorhanden sind. Die bisher angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß dies unter bestimmten Voraussetzungen nur noch im Quellengebiet und entlang der zweiten Hochquellenleitung der Fall ist. Eine dritte Leitung hätte den großen Vorteil, daß sie für die bestehenden Leitungen eine Reserve darstellen würde, die Reparaturen leichter ermöglichte. Ein solches Bauwerk würde nach dem heutigen Geldwert allerdings ungefähr eine Milliarde Schilling kosten. Die Zeit für dessen Errichtung betrüge mehr als 10 Jahre.

Eine andere Möglichkeit für den Ausbau der Wiener Wasserleitung besteht aber in der Ausnützung der bei Moosbrunn und Sankt Margarethen am Moos gelegenen Grundwasservorkommen, die 100.000 Kubikmeter im Tag für Wien liefern könnten. Dieses Werk würde zwei Zuleitungen von ja 20 km Länge erfordern. Das Wasser müßte dauernd durch Pumpen gehoben werden. Die Kosten beliefen sich auf ungefähr 200 Millionen Schilling. Der Ausfall der ersten Hochquellenleitung könnte von ihm zu 75 Prozent und der Ausfall der zweiten Hochquellenleitung zu 50 Prozent gedeckt werden.

Zusammenfassend ist also zu sagen, daß die Zukunft vielfach das Beschreiten ganz neuer Wege erfordern wird. Aber bei der Durchführung dieser Aufgaben haben wir vor allem die Verpflichtung, die weltberühmte Wasserversorgung Wiens auch für die Zukunft auf den Stand zu bringen und zu halten, der ihrer Tradition würdig ist und der die Bedürfnisse der Wiener Bevölkerung befriedigt.

Entfallende Sprechstunde

=====

Aus dienstlichen Gründen entfällt am Donnerstag, den 22. Jänner, die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Perdinand Freund.

Bestätigungen nach dem Währungsschutzgesetz
 =====

Um eine geordnete Abwicklung des Parteienverkehrs wegen der Bestätigungen nach § 10 des Währungsschutzgesetzes (Rückbuchung von Sperrguthaben) zu ermöglichen, werden die Antragsteller ersucht, bei den Magistratischen Bezirksämtern auf Grund der folgenden Einteilung nach Anfangsbuchstaben vorzusprechen.

A, B,	- Donnerstag, den 22. Jänner,
C, D, E, F,	- Freitag, den 23. Jänner,
G, H,	- Montag, den 26. Jänner,
I, J, K,	- Dienstag, den 27. Jänner,
L, M,	- Mittwoch, den 28. Jänner,
N, O, P, Qu,	- Donnerstag, den 29. Jänner,
R,	- Freitag, den 30. Jänner,
S, Sch, St,	- Montag, den 2. Februar,
T - Z	- Dienstag, den 3. Februar,
für Nachzügler	- Mittwoch, den 4. Februar bis einschließlich Freitag, den 6. Februar.

Parteien, die schon eine Nummer zur Vorsprache an einem bestimmten Tag und zur bestimmten Zeit erhalten haben, haben selbstverständlich an diesen Tagen vorzusprechen.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Bestätigungen nach dem Währungsschutzgesetz nur denjenigen Personen erteilt werden, die nachweisen können, daß sie kein zum Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen besitzen und infolge Alters, Invalidität, Krankheit oder Haushaltsverpflichtungen nicht befähigt sind, ein solches Einkommen durch Arbeit zu erwerben.

Für die Vorsprache wollen die Parteien folgendes vorbereiten: Das Formular, das beim Finanzamt und den Geldinstituten erhältlich ist (genau ausfüllen) und die Bestätigung der Finanzstelle über den Stand des Kontos, ferner Identitätskarte, Meldzettel und Lohnstreifen (Rentenbescheid) aller im Haushalt lebenden Personen, und bei jüngeren Personen, die krank sind, die ärztliche Bestätigung über die Gesundheitsverhältnisse.

Übersiedlung des Fürsorgeamtes Mariahilf
=====

Das Städtische Fürsorgeamt Mariahilf ist von Wien 6., Amerlingstraße 6, nach Wien 6., Hirschengasse 25, 1. Stock, übersiedelt. Der Dienstbetrieb wird dort am Donnerstag, den 22. Jänner, aufgenommen. Parteienverkehr jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung brachte der Finanzreferent der Stadt Wien, Stadtrat Resch, vier Gesetzesvorlagen ein, die am Freitag den Wiener Landtag beschäftigen werden. Es handelt sich um Anderungen des Wasserversorgungsgesetzes 1947, durch die die Wassergebühren den inzwischen eingetretenen höheren Betriebskosten angepaßt und der daraus entstandene Gebarungsabgang der Wasserwerke der Stadt Wien beseitigt werden soll. Gleichzeitig soll die Bevölkerung dadurch veranlaßt werden, mehr als bisher mit dem Wasser zu sparen und für Industrie- und Gewerbezwecke von dem hochwertigen und kostspieligen Hochquellenwasser wieder zu Brunnenwasser abzuwandern. Jene Bestimmungen der Vorlage, in welchen die Höhe der Strafgeldbühren für den Wassermehrverbrauch festgesetzt werden, sollen in Parteienverhandlungen, die morgen stattfinden, eine neue Formulierung erhalten.

Die zweite Gesetzesvorlage betrifft die Schaffung einer Ankündigungsabgabe. Es wird dadurch die derzeit geltende Abgabepflicht im Ausmaß von 10 % des Entgeltes für bezahlte Ankündigungen in Zeitungen und Druckschriften auf alle übrigen Ankündigungen durch Druck, Schrift, Bild oder Ton, die an öffentlichen Verkehrsflächen oder in öffentlichen Räumen angebracht, ausgestellt oder vorgenommen werden ausgedehnt.

Die dritte Vorlage betrifft die Erhöhung der Gebühren für die Abfuhr des Hauskehrichtes, die zuletzt am 1. Juli 1947 festgesetzt wurde, aber durch die seither eingetretenen Lohn- und Preissteigerungen wieder überholt ist. Durch diese Gebühren-

erhöhung soll das Defizit der Gemeinde bei der Kehrrichteinsammlung beseitigt werden.

Die vierte Vorlage umfaßt nur einen einzigen Paragraphen, durch den die Bestimmung, daß der Ausgleichszuschlag bei Lebewieh und die Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch, das nach Wien geliefert wird, ohne den Wiener Schlachtviehmarkt zu berühren, nicht einzuheben ist, um ein weiteres Jahr, bis Ende 1948, verlängert wird.

Die Sitzung des Wiener Landtages ist für Freitag, den 23. Jänner 1948, 11 Uhr vormittags, einberufen.

Anschließend wird der Wiener Gemeinderat tagen. Seine Tagesordnung umfaßt diesmal nur 17 Punkte, darunter die Erstreckung der Frist für die Gewährung von Sparkassendarlehen zur Wiederherstellung kriegsbeschädigter Wohngebäude mit der Haftung der Stadt Wien, die Übernahme der Forste "Naßwald" und Bleibüchse" im Quellgebiet der Ersten Wiener Hochquellenwasserleitung in treuhändige Verwaltung der Stadt Wien, eine Erhöhung des Sachkredites für die Beseitigung der Bauschäden, die an der Wienflußmauer durch die Einstürze des Untergrundes eingetreten sind, sowie von Sachkrediten für Brückenbauten in den Randgemeinden und die Genehmigung von Bauarbeiten der Wasserwerke der Stadt Wien im Rohrnetz, in den Behältern, und an den Kraft- und Hebewerken, in einem Gesamtausmaße von 3 1/2 Millionen Schilling.

Zweites Budgetprovisorium der Stadt Wien

=====

In der Hoffnung, daß die beiden Gesetze über den Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden im Nationalrat noch im Dezember zustande kommen werden, hat der Wiener Gemeinderat nur ein einmonatiges Budgetprovisorium beschlossen. In den parlamentarischen Verhandlungen über die Abgabenteilung haben sich aber Schwierigkeiten ergeben, die zu einer Verzögerung geführt haben, durch die die Wiener Gemeindeverwaltung verhindert war, den Voranschlag der Stadt Wien für 1948 so rechtzeitig fertig zu stellen, daß er noch im Jänner den Gemeinderat zur Beratung und Beschlußfassung hätte zugeleitet werden können.

Der Finanzreferent der Stadt Wien, Stadtrat Resch, hat daher in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates den Antrag gestellt, dem Gemeinderat ein neuerliches Budgetprovisorium zu unterbreiten. Um genügend Zeit für die Beratung des Voranschlages zu gewinnen, der erst nach Beschlußfassung des Nationalrates über den Finanzausgleich endgültig aufgestellt werden kann, wird das Budgetprovisorium auf die Monate Februar und März ausgedehnt. Der Stadtsenat hat diesem Antrag zugestimmt. Er wird bereits am kommenden Freitag im Gemeinderat beschlossen werden.

Auf Antrag des Stadtrates Afritsch hat der Stadtsenat beschlossen, die Ehrengabe der Stadt Wien für Hausgehilfen und Hausgehilfinnen, die mehr als 25 Dienstjahre beim gleichen Dienstgeber gearbeitet haben, mit 100 S festzusetzen.

AchtungLebensmittelkleinhändler!

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Da die Bedarfszahlen für die ersten 3 Wochen der 36. Periode ermittelt werden müssen, ist der Bedarf für die Nachzügler-Rayonierungen dieser Periode in der Zeit vom 22. bis 24. Jänner bei der Verrechnungsstelle anzumelden.

Hausgehilfenehrung im Wiener Rathaus
=====

Heute Nachmittag fand zum erstenmal seit dem Krieg wieder die Ehrung von Hausgehilfen im Wiener Rathaus statt. Der Beschluß, den der Gemeinderat im November vorigen Jahres faßte, sieht vor, daß Hausgehilfen mit mehr als 25jähriger ununterbrochener Dienstzeit bei einem Dienstgeber von der Gemeinde ein Anerkennungsdiplom und eine Geldspende erhalten sollen. In seiner Durchführung hatte daher heute der Bürgermeister zu einer festlichen Jause im Stadtsenatssitzungssaal eingeladen. Der wunderbar getäfelte Raum präsentierte sich in feierlichem Gewand. Hundert Hausgehilfinnen hatten mit ihren Dienstgebern an den weißgedeckten Tischen Platz genommen. Morgen und übermorgen sind noch weitere 160 Hausgehilfen und Hausgehilfinnen eingeladen, um ihre Ehrung durch die Stadt Wien entgegenzunehmen. Die Salonkapelle Falzl und das Fielios-Quartet der Feuerwehr der Stadt Wien unterhielten die Ehrengäste der Gemeindeverwaltung, unter denen die 71jährige Katharina Hammer und die 77jährige Johanna Hilsenbeck sogar auf eine 45jährige ununterbrochene Dienstzeit zurückblicken können.

Um 14 Uhr betrat Bürgermeister Dr. h.c. Körner in Begleitung der Vizebürgermeister Honay und Weinberger und der Stadträte Afritsch, Resch und Sigmund sowie mehrerer Gemeinderätinnen den Saal. In einer vom Herzen kommenden kurzen Ansprache würdigte der Bürgermeister die Bedeutung des Beschlusses, der eine Anerkennung treuer Dienste durch die Stadt darstellen soll. Er dankte den Erschienenen für ihr Kommen und bat sie, auch weiter in ihrem Dienst wie bisher zu wirken. Sodann ging der Bürgermeister zu den Tischen und überreichte jedem einzelnen Jubilar das Diplom sowie ein ledernes Geldtäschchen mit der Spende von 100 Schilling. Kaffee und Kuchen beschloßen die sinnvolle Veranstaltung, die beweist, daß die Stadt Wien trotz allen gegenwärtigen Schwierigkeiten auf die Alten nicht vergißt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

20. Jänner 1948

Blatt 12

Grazer Hochschulstudio gastiert in Wien

=====

Auf Einladung des Studio Wien gastiert das Grazer Hochschulstudio vom 1. bis 8. Februar in Wien. Auf dem Programm stehen ein Einakterabend mit Wilders "Die glückliche Reise" und Satres "Huis clos" (3. und 7. II.), ferner Verhaerens "Philipp II." und "Der Connetable" von Alfred Mikesch (4. II.) und das Kabarett "Nur so weiter, meine Herren" (1., 5. und 8. II.)

Das Studio Wien bringt am 11. Februar die Uraufführung von Michael Kehlmanns "Entscheidende Stunde" unter der Gastregie von Zdenko Kestranek.

Klosterneuburger Nachrichten, 17. Jänner:

- Rund um das Wohnungsamt. (Artikel vom 10. Jänner d.J.) 2
Klosterneuburger Spaziergänge. (Park am Kard. Piffliplatz) 3

Wiener Zeitung, 18. Jänner:

- Aktuelle Fragen des Mietenrechtes. Von Landesgerichtsvize-
präsident Dr. Wilhelm Malaniuk 2
Verschärfter Preisdruck 2
Kreditlenkung - objektiv gesehen 2
Anglo-österreichische Gesellschaft plant "Freundschaftshaus" 3
Die ganze Nacht Gas. Zur RK 4

Wiener Kurier, 19. Jänner:

- Alterschwere Kesselexplosion in einem Wiener Bäckereibe-
trieb. Ein Todesopfer 1
Geheizte Strassen und andere Erfindungen 6

Weltpresse, Erste Ausgabe, 19. Jänner:

- So umstritten wie Darwins Hauptthese! Der "Kins-ey-Bericht"
das Buch des Jahres in den USA. Eine amerikanische Sexual-
statistik 3
Tumult um eine Demonstration. Eine umstrittene Feier der Re-
volution von 1848. (Sitzung des Berliner Stadtrates) 5
87 Prozent aller DF. jünger als 45 Jahre 5
15 Jahre Feuerfestung in Wien. Zur RK 5

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Jänner:

- Nochmals Schweinernes auf Zusatzkarten. Unregelmäßige Ver-
teilung der Fleischrationen 2

Welt am Abend, 19. Jänner:

- Österreichische Ernährungsbilanz 1947. Ohne größere Eigen-
aufbringung keine Überwindung der Notlage 2
Großschleichhandel mit Schlachtvieh 2
Der Bau der Wienfluß-Steinmauer. Zehn Millionen Schilling
Baukosten - Das größte Bauprojekt der Gemeinde Wien 2
Unser Reporter war dabei: Ich suche eine Wohnung 2

Neues Österreich, 20. Jänner:

- Das Wasser wird teurer. Industrierwasser soll von 12 auf 20
Sroschen pro Kubikmeter steigen - Ein Gesetzentwurf für die
Freitagsitzung des Wiener Landtages 1
Die Erhöhung der Erdölpreise. INS behauptet, Benzin aus Zi-
stersdorf würde dreimal so teuer sein als Benzin aus USA 1
Die Preise der Stadt Wien überreicht. Zur RK 2
Die Ski-Kante jubiliert. Eine österreichische Erfindung, die
die Welt erobert hat 3
17.000 kg Zucker versteckt 3
15 dkg Kaffeemittel statt Brot. RK 3
Ein Dorf der Kinder in Trogen. Internationale Schweizer Sied-
lung für Obdachlose - Warschauer Waisen können die Gräuel des
Zweiter Weltkrieges noch immer nicht vergessen. (Besuch des Wiener
Gemeinderates Dr. Stemmer). Zur RK 3

Walter-Zeitung, 20. Jänner:

Gefährliche Filme. (Entgegnung des Kulturrechtes der Stadt Wien. Leitartikel)	1/2
Die Sozialisten an den Hochschulen. Stimmt für die Liste der Sozialistischen Studenten!	2
Lob der Feuerwehr	2
Gerechtigkeit für die Kleinsten. (Schweizer Trockenmilchspende)	2
Die exterritorialen Flughäfen	2
Perionistenelend	2
Fünfundzwanzig Jahre Krematorium. Zur RK	3
Das internationale Kinderdorf. Zur RK	3
Die Preise der Stadt Wien. Zur RK	3
Das Konservatorium der Stadt Wien zeigt sein Können	3
Das neue Semester an den Wiener Volkshochschulen	4
Stadtbauamt Wien gemeinsam mit der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs: Vortrag Prof. Dr. Josef Franks über "Architektur und Städtebau in den USA- und in Schweden. Zur RK	4

Wiener Tageszeitung, 20. Jänner:

Franz ausgleich im Ausschuß	2
Ein Schlurf schreibt uns . . . "	3
Geschenke für das Pestalozzi-Dorf. Zur RK	4

Das Kleine Volksblatt, 20. Jänner:

Zwei wichtige Gesetze im Ausschuß angenommen: Der Finanzausgleich zwischen Fund und Ländern	3
Im Frühjahr "Österreichischer Autosalon"	3
Ein "unsauberer" Fortschritt; (37er fährt wieder)	4
Beratung über aktuelle Fragen der Weinbauern	4
In sechs Monaten 60 Ochsen schwarz geschlachtet	5
Wien beschenkt Pestalozzidorf. Zur RK	5
Burgschauspieler spielen für das Burgtheater	7

Österreichische Volksstimme, 20. Jänner:

Warum ist der Brotpreis noch nicht herabgesetzt?	1
Schluß mit den Privilegien für die alliierte Presse!	2
Der Weg eines Wiener Arbeiters	3
2000 Mieter demonstrierten in Urfahr	3
Wer ist an der Not der Kinder schuld? Von Landtagsabgeordneten Robert Dubovsky, Landesobmann der Organisation "Kinderland"	3
Wiederösterreich	3
Verkehrserziehungwoche für Schüler	4
Stadtbauamt Wien gemeinsam mit der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und dem Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein. Prof. Dr. Josef Frank spricht über "Architektur und Städtebau in den USA und in Schweden. Zur RK	4

Österreichische Zeitung, 20. Jänner:

Sozialistische Jugend gegen Nazi und Austrofaschisten	2
Massenpropaganda auf Schleichwegen	2
"Rückbuchungen" auf dem Amtsweg. Wie sich Sperrkombinhaber um ihr Geld bemühen müssen	2
Zwitausend Mieter demonstrieren in Urfahr	2
Stellenvermittlung von 30.000 auf 13.000 gesunken.	3
Offene Werbung zur Fremdenlegion in Tirol	3
Erste Auslandsanmeldungen für die Frühjahrsmesse	3
Wiener Parkanlagen erstehen neu. Sechs städtische Anlagen werden im Frühjahr freigegeben	3
Leere Theater. (Lebensstandard unserer Bevölkerung wesentlich gesunken)	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. Jänner 1948

Blatt 66

Stolzer Leistungsbericht der Wiener Kriegsgefangenenkommission

Die Sammlung für die Wiener Heimkehrer, zu der Bürgermeister Dr. h. c. Körner alle Wiener aufgerufen hatte, brachte das beachtenswerte Ergebnis von 3,099.000 Schilling. Nach einem Bericht der Wiener Kriegsgefangenenkommission mußte bei der Aufteilung der Sammelgelder in erster Linie darauf Rücksicht genommen werden, daß die Heimkehrer, die bereits in Wien sind, und jene, die noch erwartet werden, die gleiche Behandlung erfahren. Es wurde daher von den Vertretern aller drei politischen Parteien in der Kommission einstimmig beschlossen, daß an jeden Heimkehrer 80 Schilling ausgezahlt werden. Ferner erhielt jeder, der auf Erholungsurlaub zu gehen wünschte, auf Kosten der Wiener Kriegsgefangenenkommission einen vierzehntägigen Landaufenthalt. Für besonders Bedürftige wurden außerdem einmalige Unterstützungen ausgegeben.

Ein besonders glücklicher Gedanke war es, an alle Kriegsgefangenen Wiener, die sich in Jugoslawien befinden, zu Weihnachten ein reichhaltiges Liebesgabenpaket zu schicken. Hunderte Briefe sind daraufhin eingegangen, die mehr ausdrückten als nur den Dank für dieses Geschenk.

Jeder Kriegsgefangene erhält aber auch, nachdem er in Wien angekommen ist, von den Bezirkskommissionen zwei bis drei Liebesgabenpakete ausgefolgt. Insgesamt wurden auch rund 200.000 Zigaretten unentgeltlich abgegeben. Ferner werden alle Heimkehrer, die in Spitälern sind, ständig betreut.

Auf diese Weise wurden bisher, unabhängig von den Leistungen der Wiener Stadtverwaltung und der Bundesregierung, etwa 2,150.000 Schilling ausgegeben. Es ist zu hoffen, daß der ver-

bleibende Rest der Spenden dazu ausreichen wird, um den noch zu erwartenden tausenden Heimkehrern aus Rußland und Jugoslawien die gleichen Zuwendungen geben zu können.

Auch durch die Wohlfahrtsstelle der Kriegsgefangenenfürsorge der Wiener Landesregierung sind bisher beachtliche Leistungen zu verzeichnen. Mehr als 10.000 Stück Kleider, Wäsche und Schuhe wurden an bedürftige Heimkehrer kostenlos abgegeben.

Daneben stehen aber auch noch Kleider zur Verfügung, für die die Gesteungskosten zu bezahlen sind.

Geänderte Ferienordnung an den Wiener Schulen

=====

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

Durch Verfügung des Bundesministeriums für Unterricht wurde für die Wiener Schulen der Schluß des Winterhalbjahres auf Samstag, den 14. Februar, festgesetzt. Die üblichen Halbjahrsferien entfallen.

Die Osterferien dauern von Gründonnerstag, den 25., bis einschließlich Ostermontag, den 29. März.

Das Schuljahr 1947/48 schließt Samstag, den 10. Juli. Die Sommerferien dauern bis einschließlich Sonntag, den 5. September.

Durch diese Änderung der Ferienordnung soll ein Teil der im Herbst und Winter verlorenen Unterrichtszeit wieder eingebracht werden.

Entfallende Sprechstunde

=====

Am Freitag, den 23. Jänner, entfällt aus dienstlichen Gründen die Sprechstunde bei Vizebürgermeister Weinberger.

Meldung von Beutegut in der Sowjetzone
=====

Über Anordnung der sowjetischen Besatzungsmacht werden alle physischen und juristischen Personen, die in der Ockupationszone der Sowjetarmee wohnen oder ihren Sitz haben und die noch Beutegut (alle militärischen Ausrüstungsgegenstände wie Waffen, Munition, sonstiges Kriegsgerät und alles Kriegsmaterial) verwahren, hiermit aufgefordert, diese Gegenstände binnen 14 Tagen beim Magistratischen Bezirksamt ihres Wohnsitzes (Sitzes) schriftlich zu melden. Die eigenmächtige Verwertung von Beutegut ist ausnahmslos verboten, die Nichtbefolgung dieser Anordnung wird strafrechtlich geahndet.

Die Schneesäuberung hat begonnen
=====

Gegen Mitternacht setzte in Wien leichter Schneefall ein, der sich in den frühen Morgenstunden stark verdichtete. Um die Ausfahrt der Straßenbahn zu ermöglichen, begann das Personal der Wiener Verkehrsbetriebe auf einzelnen Strecken schon um 5 Uhr früh mit der Vorreinigung, die sich gegen 6 Uhr bereits auf alle Linien erstreckt hatte. Die hohe Schneedecke ließ sich wegen ihres pappigen Zustandes nicht überall leicht wegschieben, und so kam es auf verschiedenen Stellen der Stadt zu Verkehrsbehinderungen durch steckengebliebene Schneepflüge. Solche Vorfälle ereigneten sich beim 48er-Wagen in der ansteigenden Pänikengasse in Ottakring, auf den Linien 16, 25 und C, in Stadlau, Kagran und Kaisermühlen, und beim 6er-Wagen auf dem Geiselberg in Simmering. Im übrigen Straßenbahnverkehr, besonders auf der Ringstraße, ergaben sich zeitweise Verspätungen. Alle Störungen waren aber vorübergehender Art, und als ab 8 Uhr früh die Wiener Verkehrsbetriebe mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Schneereinigungsmitteln eine Hauptreinigung durchführten, funktionierte der Straßenbahnverkehr bereits wieder normal. Eine zweite Hauptreinigung der Straßenbahngelände wurde um 14 Uhr durchgeführt.

Insgesamt waren bei den Wiener Verkehrsbetrieben 51 Schneepflugtriebswagen mit 84 Anhängern, und 3 Autoschneepflüge mit Anhängern eingesetzt. Zu ihrer Bedienung und zum Schneeschaukeln standen 595 Mann eigenes Personal, 345 freiwillige Schneearbeiter, 333 Bauarbeiter und 26 Häftlinge, insgesamt 1299 Schneearbeiter zur Verfügung.

Die Städtische Straßenpflege säuberte die Hauptstraßen, Seitengassen und Straßenübergänge mit 1000 Mann eigenem Personal, 376 freiwilligen Schneearbeitern, 17 Autoschneepflügen mit Anhängern, 2 geländegängigen Schneepflügen, 25 motorisierten Keilpflügen, 109 pferderbespannten Schneepflügen und 7 Traktoren.

Achtung Kraftfahrzeugbesitzer!

=====

Nach einer Mitteilung der Magistratsabteilung 47, Transportlenkung, haben alle Besitzer von Dieselöl-, Petroleum- und Motorölmarken oder Berechtigungsscheinen der Wiener Landesregierung ihren Namen mit Adresse und Wagennummer (Firmenstampiglie) mit deutlichen Buchstaben auf die Rückseite der Bezugsberechtigungen zu schreiben. Nur solche Marken und Berechtigungsscheine dürfen auch eingelöst werden. Die Tankwarte sind in Zweifelsfällen berechtigt, in die Personalpapiere (Wagenpapiere) Einsicht zu nehmen.

Ausgabe von Dörrpflaumen

=====

Die in dieser Woche aufgerufenen Trockenfrüchte werden in Form von Dörrpflaumen ausgegeben. Der Verbraucherpreis beträgt S 4.-- je kg.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

21. Jänner 1948

Blatt 13

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Herbert Boeckl: Zeichnungen zur Anatomie.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 u. 15-18 Uhr, Sa 10-13, So 10-12 Uhr.
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr, Fr geschl.
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Welz Weinburggasse 9	Ferdinand Kitt - anlässlich seines 60. Geburtstages. Ölgemälde und Aquarelle.	9-16 Uhr, Sa 9-13 Uhr So geschl.
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr, Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek.	tägl. 11 ^h Führung
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Platz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Weststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen seit April 1945.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr

21. Jänner 1948

"Kulturdienst"

Blatt 14

- | | | |
|--|--|--|
| Feststiege 1 | Grillparzer-Wohnung.
Gedenkzimmer Ludwig
Anzengruber, Familie Rudolf
v. Alt, Ludwig Speidl. | tägl. außer Mo
9-13 Uhr
" " |
| Neues Rathaus
Stiege III/Büro
Stadtrat Matejka | Die Kulturpreisträger
der Stadt Wien - Originale
und Photos.
Volksbildung in Jugoslawien. | 9-16 Uhr, So geschl.
" " |
| Österreichisches
Staatsarchiv
Minoritenplatz 1 | Österreichisches Staats-
archiv. | 9-16 Uhr,
Sa 9-12 Uhr |
| Wirtschaftsgenossen-
schaft bildender
Künstler
Opernring 17 | Verkaufsausstellung. | Mo, Fr 8-12
13.30-17
Sa 8-13 Uhr |
| <u>II. Bezirk</u> | | |
| Tabor-Kino
Taborstraße 8 | Die politische Karikatur
in der Sowjetunion. | 14-21 Uhr |
| <u>VI. Bezirk</u> | | |
| Firma Philipp Haas
& Co.
Mariahilfer Straße 75 | Aufbaumöbel - modern und
praktisch. | 8-16, Sa 8-13 Uhr
So geschl. |
| <u>VIII. Bezirk</u> | | |
| Museum für Volkskunde
Laudongasse 19 | Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst. | tägl. außer Mo
9-12 Uhr |
| <u>IX. Bezirk</u> | | |
| Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54 | Schubert-Museum. | tägl. außer Mo
9-13, Sa 9-16 Uhr |
| <u>XII. Bezirk</u> | | |
| Meidlinger Heimat-
museum
Dischoffgasse 10 | Heimatismuseum. | So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr |
| <u>XIV. Bezirk</u> | | |
| Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212 | Schausammlung. | wochentags 10 Uhr
u. 14 Uhr Führun-
gen. Sa, Feiertag
9-13 Uhr. So 10 ^h
jeweils Vortrag
oder Bild. |

Wiener Zeitung, 20. Jänner:

Einigung über das Finanz-Verfassungsgesetz	2
Ein Kulturzentrum der Menschheit. (Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung.) RK	3
Opernfragmente. (Aufführung des Opernschule des Konservatoriums der Stadt Wien.)	3

Wiener Kurier, 20. Jänner:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Entpolitisiert den Alltag!	
Vom Briefmarkensammeln zum Wanderverein - alles soll im Rahmen einer politischen Partei geschehen? Von Eugen Blemüller	2
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3
Deutschland von heute im USA-Film. Außenaufnahmen in Straßburg und Berlin durchgeführt	4
Der Bruderzwist in der Berggasse (Wiener Fußballverband)	5
Bürgermeister Dr. Körner überreichte im Rathaus die Preise der Stadt Wien. Dr. König und Prof. Thirring danken im Namen der Preisträger. Zur RK	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 20. Jänner:

Frühjahrsparade der Klubmitglieder. (Sportklubs Generalversammlungen.)	3
Weder 60 Straßenbahnlinien	3
Einführung von Zuckerkleinabschnitten. RK	3
Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung.	3
Feierliche Überreichung im Rathaus. Zur RK	3
Die Beschäftigung von Ausländern im österreichischen Film	3

Welt am Abend, 20. Jänner:

Arbeiterjugend wird gegen Tuberkulose geimpft. Gemeinsame Aktionen des Gewerkschaftsbundes mit der Gebietskrankenkasse	2
Wohls haben Kleidersorgen. 150 Punkte und keine Waren. Was kostet ein Kleinkind?	2
Drei Millionen Eier für Wien. (Bundesland Steiermark)	2
Gegen die Naziumtriebe. (Bayrischer Hof, Wien, Massenkundgebung.)	2

Neues Österreich, 21. Jänner:

Österreich als olympischer Begriff	1/2
Der Kampf um den Brotpreis. Die Erzeuger erheben Einwände. Der wirtschaftliche Ministerrat wird entscheiden	1
In Wien brennen noch immer 800 Gaslaternen. Im Vorjahre verbrauchte die Straßenbeleuchtung elf Millionen Kilowattstunden Strom	3
Provisorisches Gemeindebudget bis Ende März. RK	2

Arbeiter-Zeitung, 21. Jänner:

Der Finanzausgleich. Was erhalten die Länder und Gemeinden? Von Vizebürgermeister Karl Honay	1/2
Die Erhöhung des Erdölpreises. Der Raubzug der Orop. Österreich ist ohnmächtig	1
Neuzeitliches Budgetprovisorium der Stadt Wien. RK	2
Die KP. läßt das Tarnen nicht. (Versammlung im "Bayrischen Hof" gegen die vom Innenministerium aufgedeckten Naziumtriebe.)	2
Das künftige Arbeitsvermittlungsgesetz	2
Die Gemeinde Wien ehrt Hausgehilfinnen	3
Die Bestätigungen für die sozial bedürftigen-Kontoinhaber	3
Das Wiener Hochquellwasser. RK	3

Programm der Autoindustrie 3
 Grillparzer zur Revolution. Zum Todestag des Dichters
 am 21. Jänner 1878 3
 Erhöhung des Wasserpreises. Zur RK 3
 Hausgehilfinnen-Ehrung im Wiener Rathaus. RK 4
 Dritte Hochquellenleitung. Pläne und Sorgen für die künftige Wasserversorgung Wiens. Zur RK 4

Das Kleine Volksblatt, 21. Jänner:
 Gebührenerhöhungen durch die Gemeinde Wien: Wassergebühren, Ankündigungsabgabe, Kehrrichtabfuhr. Zur RK 2
 Nochmals: Ein untaugliches Arbeitsvermittlungsgesetz 4
 Die Rückgutbuchung von Sperrguthaben. RK 4
 Jugendkundgebung in Ottakring 4
 Auf Antrag der OeVP. Hausgehilfenehrung im Wiener Rathaus. Zur RK 5
 Eine neue Operette von Robert Stolz 6

Österreichische Volksstimme, 21. Jänner:
 Ein Werk der Völkerverständigung. Die Liebesgaben österreichischer Kriegsgefangener in Jugoslawien gestern an 700 Wiener Kinder verteilt 2
 Laufende Preissteigerungen. (Sitzung der Wiener Landesregierung.) RK 2
 Die Tür an den Kopf... (Befürwortung von Spargeldern Bestätigung, beziehungsweise Befürwortung vom Magistratischen Bezirksamt.) 3
 Das Los unserer Heimkehrer. (Bekleidung) 3
 Arbeitsunfähiger Invalide aus Rußland heimgekehrt 3
 Werbezentrale der Fremdenlegion zum Schein aufgelöst. Nachfrage für neue Sammelstelle in Innsbruck in Tätigkeit 3
 Gründliche Überprüfung der Wohnungsanforderungen notwendig 3
 Schweinefleisch für Schwerarbeiter? 3
 Ehrung von Hauspersonal im Rathaus. RK 3
 Noch einmal der Fall Varga. (Wohnungstragödie der Familie Varga.) 3
 Die Bestätigung für die Rückbuchung von Sperrguthaben RK 4
 Einen interessanten und originellen Wettbewerb. (Künstlerische Volkshochschule.) 4

Österreichische Zeitung, 21. Jänner:
 Starke Tarifierhöhungen in Beratung. RK 4
 Österreichische Kunstschatze für 80,000.000 Dollar nach Amerika. 160 Meisterwerke und der Schatz des "Goldenen Vließes" seit einem Jahr im Ausland. Rückkehr für 1950 "geplant". "Lloyd" verweigert Versicherung. Einzigartig in der Geschichte der internationalen Kunstbeziehungen. 4
 Auf amerikanische Anforderung 4
 Krise des Geschäftslebens. Die Massenkundschaft fehlt. Höhe der legalen Preise zwingt zu Ratenzahlungen 5
 Entscheidung über Wohnungsanforderungen auf die lange Bank geschoben 5
 Die Wiener verbrauchen täglich 230 Liter Wasser pro Kopf. Der Bau einer dritten Hochquellenleitung wird in Erwägung gezogen 5
 Weitere Steigerung des Stromverbrauches 5
 Die Stadt Wien zeichnet Künstler und Wissenschaftler aus 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Jänner 1948

Blatt 70

Ein Ehrenzeichen der Stadt Wien für Sportler =====

Der Sportbeirat der Stadt Wien beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Antrag, der die Schaffung eines neuen Ehrenzeichens der Stadt Wien für besondere Leistungen oder Verdienste auf dem Gebiet des Körpersportes an Stelle der von den Nazis eingeführten Sportehrennadel vorsieht.

Hinsichtlich der vom Unterrichtsministerium beabsichtigten Wiedereinführung des Österreichischen Sportabzeichens sprach sich der Sportbeirat dafür aus, daß dieses Sportabzeichen als staatliche Anerkennung nur unter Mitwirkung und Kontrolle der Landessportverbände verliehen werden soll.

Die Arbeit des Entminungsdienstes =====

Das gefährlichste Erbe, das der Krieg unserer Stadt hinterlassen hat, sind die großen Mengen an Sprengkörpern aller Art, die, von den unmittelbaren Kampfhandlungen oder Luftangriffen herrührend, noch immer Unheil stiften. Groß ist die Zahl derer, die Jahre nach Beendigung des Kampfes ein spätes Opfer des Krieges wurden.

Das Personal des Entminungsdienstes der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit hat die schwere und gefährliche Aufgabe, diese übriggebliebenen Sprengkörper zu beseitigen und unschädlich zu machen. Eine Übersicht über seine Leistungen im vergangenen Jahr läßt die Größe der Arbeit erkennen, die diese Männer unter ständiger Lebensgefahr zum Wohl der Allgemeinheit verrichteten. Insgesamt wurden in der Zeit vom 2. Jänner bis 31. Dezember 1947 in Wien 338.816 Kilo Bomben, Minen,

Flak- und Pakmunition, Handgranaten, Panzerfäuste und andere Sprengkörper entschärft und auf den Sprengplatz im Dombachgraben bei Neuwaldegg gebracht. Den Transport dorthin besorgten Fahrzeuge der Gemeinde Wien. Es wird aber noch längere Zeit dauern, bis in Wien und Umgebung die letzten Spuren des größten Kampfes der Menschheit ausgelöscht sein werden.

Ein Vortrag über Kommunalpolitik in Amerika
=====

Als ersten Vortrag der "Amerikanischen Stunde" in diesem Jahr veranstaltet die "Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft" am Montag, den 26. Jänner, um 18 Uhr, im Kammersaal des Wiener Musikvereines einen Vortrag von James A. Garrison, dem Chief of reparations deliveries and restitution for U.S.A. Comm. Austria, über das Thema "City Manageman". Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Ausländische Kulturattachés in der Modeschule der Stadt Wien
=====

Die Kulturattachés der in Wien vertretenen Staaten be-
sichtigten kürzlich die Kunst- und Modeschule der Stadt Wien
in Schloß Hetzendorf. Stadtrat Dr. Matejka begrüßte die erschie-
nenen Vertreter und führte sie durch das Schulgebäude. Hierbei
gab der Leiter der Kunst- und Modeschule, Prof. Kunz, die nöti-
gen Erläuterungen und wies darauf hin, daß die junge, aussichts-
reiche Schule gegenwärtig von über 200 Mädchen besucht wird, die
dort ihre kunstgewerbliche Fachausbildung erhalten. Die Besucher
zeigten sich an den Arbeiten der einzelnen Klassen sehr interes-
siert. Ihrer Meinung nach, ist die fachliche und künstlerische
Ausbildung der Schülerinnen geeignet, den Ruf Wiens als Kunst-
und Modestadt erneut unter Beweis zu stellen.

Die Stromabschaltungen in der nächsten Woche
=====

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen
I und III von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit
von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtli-
che Betriebe der Bezirke I bis XII und der Gebiete südlich von
Wien, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, eben-
falls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abge-
schlossen waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für
Kraftzwecke entnommen werden.

Sperre für Ansuchen um Maß- und orthopädische Schuhe
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien teilt mit, daß
wegen Beschaffungsschwierigkeiten des Materials für die Anfertigung
von orthopädischen Schuhen und Maßschuhen mit sofortiger
Wirkung die Annahme von solchen Ansuchen bis auf weiteres einge-
stellt wird. Vorsprachen und die Einsendung schriftlicher Ansu-
chen durch die Post sind daher zwecklos. Die Aufhebung der Sperre
wird verlautbart werden.

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt

=====

In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen gab Stadtrat Albrecht heute eine Übersicht über die derzeitige Lage auf dem Wohnungsmarkt und die Bemühungen des Wohnungsamtes der Stadt Wien, in den dringendsten Fällen einzugreifen und Hilfe zu bringen. Stadtrat Albrecht berichtete u.a., daß dem Wohnungsamt sehr häufig der Vorwurf gemacht wird, daß es den Hausherrenvorschlägen gegenüber allzu entgegenkommend wäre. Er stellte fest, daß das Wohnungsamt immer dann dem Hausherrenvorschlag entsprechen müsse, wo es sich um Wohnungswerber handelt, die beim Wohnungsamt selbst als dringend vorgemerkt sind. Es sei aber selbstverständlich, daß kein anderer Hausherrenvorschlag vom Wohnungsamt genehmigt werden kann, solange Menschen in einsturzgefährdeten Wohnungen hausen müssen, die täglich von der Obdachlosigkeit bedroht sind. Persönliche Interessen müssen solange zurücktreten, als ein höheres öffentliches Interesse vorliegt.

In diesem Zusammenhang stellte Stadtrat Albrecht fest, daß die Berichte über die wiederinstandgesetzten kriegsbeschädigten Wohnungen vielfach in der Öffentlichkeit zu der irrigen Auffassung führen, daß alle diese Wohnungen durch das Wohnungsamt vergeben werden. Dies trifft leider nicht zu, weil ein großer Teil dieser wiederinstandgesetzten Wohnungen noch einen Hauptmieter hat, dem die Wohnung nach ihrer Fertigstellung wieder übergeben werden muß. Zum anderen Teil handelt es sich vielfach um sogenannte § 3-Wohnungen, also um Wohnungen, die "unter Aufwendung erheblicher Mittel" repariert wurden und über die daher nach dem Anforderungsgesetz der Haus Eigentümer verfügen kann.

Über die Lage auf dem Wohnungsmarkt berichtete Stadtrat Albrecht, daß beim Wohnungsamt Ende 1947 insgesamt 23.870 Fälle vorgemerkt waren, die mit Klasse I qualifiziert sind. Von diesen waren 2.481 besonders dringende Fälle, darunter sind 152 Familien, deren Wohnungen von Einsturzgefahr bedroht

sind, 583 Wohnungswerber, die bereits obdachlos sind und 1644 Parteien, denen Obdachlosigkeit durch Delogierung droht. 2172 Fälle sind noch als dringend qualifiziert, darunter 421 Parteien, die wegen Krankheit in eine andere Wohnung übersiedeln müßten und 1618 Wohnungswerber, deren Wohnungen demart überbelegt sind, daß sie ebenfalls als dringend in die Klasse I eingereiht werden müßten. Unter diesen Fällen sind insbesondere jene, wo durch die Rückkehr von Familienangehörigen aus der Kriegsgefangenschaft unhaltbare Wohnungsverhältnisse eingetreten sind.

Die Lage auf dem Wiener Wohnungsmarkt ist im wesentlichen in den letzten Monaten stabil geblieben, weil die neu anfallenden dringenden Fälle durch die jeweils eingetretenen Zuweisungen und Erledigungen wett gemacht wurden.

In der Klasse II der vorgemerkten Wohnungswerber befinden sich derzeit 7.700 Ansuchen. Das sind jene Fälle, wo zwar ein Wohnungsnotstand vorliegt, aber keine unmittelbare Gefahr gegeben ist.

Stadtrat Albrecht beschäftigte sich dann in seinem Bericht mit verschiedenen Pressemeldungen und stellte dazu fest:

Die auf Grund der Bestimmungen des Nationalsozialistengesetzes gebildete Kommission, die über Wohnungen minderbelasteter Nationalsozialisten zu entscheiden hat, ist am 6. Jänner 1948 zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten, um ihre Geschäftsordnung und Arbeitsweise zu bestimmen. Zur Richtigstellung der in der Presse zum Ausdruck gekommenen irrigen Auffassungen teilte Stadtrat Albrecht mit, daß vor diese Kommission nur solche Fälle zu kommen haben, in denen die Legalisierung von Einweisungen vorzunehmen ist, die zwar sachlich in Ordnung sind, aber formal keine rechtsgültige Basis aufweisen, also formal-rechtlich gesichert werden müssen. Da außerdem vorerst noch die Fälle belasteter Nationalsozialisten zu behandeln sind und die Hälfte der vom Ministerium für Soziale Verwaltung an das Wohnungsamt zurückgestellten Akten durch das Nationalsozialistengesetz 1947 als erledigt gelten können, wird die Zahl der durch diese Kommission zu behandelnden Fälle außerordentlich vermindert.

Zur Erntelandaktion stellte der Stadtrat fest, daß die Magistrats-~~Abteilung~~ 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, nicht die Eigentümerin, sondern lediglich die Treuhänderin der Erntelandgrundflächen ist. Es handelt sich in allen Fällen, in denen Gemeindegrund in Frage kommt, um Grundstücke, die anderen Zwecken gewidmet sind, also um Baugründe oder um Straßengründe oder andere Grundstücke, die öffentlichen Interessen zu dienen haben. Es muß also in jedem einzelnen Falle damit gerechnet werden, daß diese Grundstücke eines Tages ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt werden und daher ihrer derzeitigen Benützung wieder entzogen werden müssen. Aus diesem Grunde mußte sich die Gemeindeverwaltung in den Verträgen mit den Ernteländlern davor sichern, daß durch Aufstellung von Hütten und Anpflanzung von Bäumen die Freimachung der Gründe auf Schwierigkeiten stößt. Mit Rücksicht auf die derzeitigen Ernährungsschwierigkeiten und insbesondere auf den Mangel an vitaminhaltiger Nahrung hat der Bürgermeister zugestimmt, daß die Magistrats-Abteilung 53 die Anpflanzung von Beerensträuchern auf Erntelandgrund toleriert. Im höheren öffentlichen Interesse müsse die Gemeindeverwaltung aber auf der Einhaltung der vertraglichen Bestimmung, daß auf Erntelandgründen weder Hütten errichtet noch Bäume gepflanzt werden dürfen, bestehen.

Die Ausführungen des Stadtrates wurden von den Mitgliedern des Ausschusses ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

58 Jahre Hausgehilfin

=====

Die diesjährigen Ehrungen von Hausgehilfen durch die Gemeinde Wien fanden heute nachmittags im Stadtsenatssitzungssaal ihren Abschluß. Insgesamt waren 261 Festgäste geladen worden, von denen leider einige wegen Krankheit nicht erscheinen konnten. Unter diesen befindet sich auch Frau Anna Senger, die bei ihrer Dienstgeberin seit 58 Jahre ununterbrochen in Stellung ist. Unter den zur Ehrung Erschienen^{en} stand Frau Juliana Brandstötter mit 57 Dienstjahren an der Spitze. Es gab aber auch noch von der Gemeinde ausgezeichnete Hausgehilfinnen mit

30, 35, 40 und mehr Dienstjahren.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner war auch heute erschienen und beglückwünschte jede Jubilarin persönlich.

===== Schneesäuberung auch während der Nacht =====

Die Städtische Straßenpflege begann noch am gestrigen Abend mit 18 Motorpflügen mit Anhängern eine umfassende Säuberung aller Straßen von dem wässrigen, weich gewordenen Schnee. Dieser Aktion schlossen sich auch die Wiener Verkehrsbetriebe mit ihren Schneereinigungsmitteln an. Die Arbeit wurde die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. Diese Maßnahme geschah gerade noch rechtzeitig genug, weil sonst der inzwischen eingetretene Frost die Straßen verkrustet und zum Teil unbefahrbar gemacht hätte. In den heutigen Morgenstunden wickelte sich der Straßenbahnverkehr ohne Störungen ab. Für die Sicherheit der Fußgänger war von Bediensteten der Stadt Wien weitgehend durch Bestreuen der Straßenübergänge und der Plätze um die Straßenbahnhaltestellen gesorgt worden. Die Schneereinigungsarbeiten wurden nach Ablösung des Nachtpersonals heute früh fortgesetzt.

Bei den Wiener Verkehrsbetrieben waren heute 573 Mann eigenes Personal, 1156 freiwillige Schneearbeiter, 443 Bauarbeiter und 26 Häftlinge beschäftigt. Der Städtischen Straßenpflege standen tagsüber zur Verfügung: 1015 Mann eigenes Personal, 1247 freiwillige Schneearbeiter, 164 Arbeiter von Baufirmen, sowie 16 Motorschneepflüge mit Anhängern, 2 geländegängige Schneepflüge, 17 motorisierte Keilpflüge, 99 pferdebespannte Schneepflüge, 6 Traktoren, 21 Streuautos, 15 pferdebespannte Streuwagen und 36 Fahrzeuge für die Schneefuhr.

===== Äpfel für Kinder =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Abschnitt 16 der laufenden Lebensmittelkarte erhalten alle Kinder bis zu 12 Jahren einen halben Kilogramm Äpfel in dem Geschäft, in dem Gemüse und Obst rayoniert wurden. Der Abschnitt 16 der laufenden Lebensmittelkarte für Erwachsene und der Abschnitt 18 der Lebensmittelkarte der 35. Periode werden nur mehr bis Samstag, den 24. Jänner, eingelöst.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

22. Jänner 1948

Blatt 15

Gedenktage Februar 1948

=====

- | | |
|---|------------|
| 3. Ferdinand Heilmann, Maler, Restaurator | 70.Geb.T. |
| 4. Petter Franz, Ethnograph, Geograph,
Fachschriftsteller | 150.Geb.T. |
| 6. Löffler-Radymno Leopold, Maler | 50.Tod.T. |
| 7. Graff Kasimir, Prof.d.Astronomie, Univ.Wien | 70.Geb.T. |
| 10. Schweidler Egon, Physiker, Prof. Univ. Wien | 75.Geb.T. |
| 10. Töny Wilhelm, Maler | 60.Geb.T. |
| 12. Grabmayr von Angerheim Karl, österr.Politiker,
Präsident des Reichsgerichtes | 100.Geb.T. |
| 12. Ottokar Landwehr von Pragenau, Minister (+) | 80.Geb.T. |
| 13. Richard Wagner, Komponist | 65.Tod.T. |
| 15. Copf Josef, Maler (+) 6.11.1943 | 50.Geb.T. |
| 16. Schmidt Wilhelm, Ethologe, Prof. Univ. Wien | 80.Geb.T. |
| 21. Molitor Simon, Musiker und Musikwissen-
schaftler | 100.Tod.T. |
| 23. Hundert Jahre Kommunistisches Manifest | |
| 24. Eduard Kastinger, Maler | 60.Geb.T. |

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Jänner 1948

Blatt 77

Sitzung des Wiener Landtages

=====

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Neubauer trat der Wiener Landtag heute um 11 Uhr 15 Minuten zu einer Sitzung zusammen.

Es wird unmittelbar in die Tagesordnung eingegangen. Amtsführender Stadtrat Resch (S.P.Ö.) berichtet über die Gesetzesvorlage über Änderungen des Wasserversorgungsgesetzes 1947 und führt aus, daß das Budget der Wasserwerke für das Jahr 1948 mit einem Gebarungsausgang von 2,4 Millionen Schilling schließt. Da die Gemeinde Wien bei ihren Unternehmungen und Betrieben schon seit dem Jahre 1913 den Grundsatz der Selbstkostendeckung vertritt, zwingt dieser Zustand zu einer Erhöhung der Wassertarife. Neben der finanziellen Lage zwingt zu einer solchen Tarifierhöhung aber auch das ständige Zurückgehen der Wasserzufuhr nach Wien und der ständig steigende Wasserbedarf der Stadt. Eine der Hauptursachen des Steigens des Wasserverbrauches liegt zweifellos darin, daß die Gebühren der Wasserwerke gering sind und daher keinerlei finanzielle Hemmung beim Wasserverbrauch vorhanden ist. Der tägliche Wasserverlust im Wiener Rohrnetz beträgt 50 Millionen Liter, wobei ein wesentlicher Teil davon auf mangelhafte Dichtung der Wandbrunnen und Klosette zurückzuführen ist. Die Gemeinde Wien hat sich entschlossen, nur eine Erhöhung des Industrierwasserpreises, nicht aber des Preises für den übrigen Wasserverbrauch vorzuschlagen. Während der Preis für das Industrierwasser im Frieden teurer war, beträgt er heute nur 12 Groschen gegenüber 30 Groschen pro Kubikmeter für das Hauswasser. Der Magistrat schlägt daher nur eine zehnpromzentige Erhöhung der Wassermessergebühren für die Haushalte, aber auch

Fortsetzung des Landtagsberichtes auf Seite 79.

beim Industriewasserpreis nur eine Erhöhung auf 20 Groschen vor. Er erhofft sich davon, dass die Industrie in einem viel grösseren Ausmasse als bisher von den eigenen Industriewasseranlagen Gebrauch machen und damit die Gemeindeverwaltung in der Wasserversorgung entlastet wird. Die Strafgebühren sollen mit 500 Schilling unverändert bleiben.

In der Debatte wies Abgeordneter Dr. Hohl (KVP) auf die angespannte Lage hin, in der sich die österreichische Wirtschaft gegenwärtig befindet, der nur schwer eine neue Belastung zugemutet werden dürfe. Nach Ansicht der Kammern bergen die zur Behandlung stehenden Gesetzesvorlagen die Gefahr einer Erschütterung des Lohn- und Preisabkommens in sich. Diesen Einwänden könne man sich nicht verschliessen, und es müssen daher in Zukunft andere Wege gegangen werden um den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Stadt Wien abzuhelpen.

Nach einem kurzen Eingehen auf die einzelnen dem Landtag vorliegenden 4 Gesetzesanträge, drückte Abg. Dr. Hohl die Zustimmung seiner Fraktion aus.

Für die kommunistische Fraktion ergriff Abg. Dr. Soswinski das Wort. Er bemängelte in seinen Ausführungen vor allem, dass es verabsäumt wurde, zugleich mit dem Antrag auf Erhöhung der Wassergebühren auch Vorschläge über den zukünftigen Ausbau der Wasserversorgung einzubringen, die allem Anschein nach notwendig sind. Dadurch würde die Bevölkerung viel eher Verständnis für die eingebrachte Vorlage haben. Auch das Argument, den Wasserpreis deswegen heraufzusetzen um den Konsum zu verringern, ist nicht gerade günstig. Zum Schluss seiner Rede gab der Redner jedoch für seine Fraktion die Zustimmung zu dem Gesetz.

Stadtrat Resch widerlegte in seinem Schlusswort die Einwendungen seiner Vorredner und stellte fest, dass die Gemeinde hier nur eine verspätete Massnahme beschliesse, die von der gesamten Privatwirtschaft bereits im August vorigen Jahres durchgeführt worden war. Die Gemeinde hat sie nur deswegen verschoben, weil sie alle jene Umstände berücksichtigen wollte, die erst anlässlich der Aufstellung des Budgets zum Vorschein kommen. Trotzdem werde sich die Gemeinde auch weiter bemühen, bei allen Entscheidungen die Interessen der Wirtschaft zu berücksichtigen.

Zu den Einwänden des Abg. Dr. Soswinski führte Stadtrat Resch aus, dass die beantragten neuen Einnahmen ausschliesslich zur Deckung des Betriebsabganges dienen. Sie reichen nur dazu, die laufenden Betriebskosten der Wasserwerke zu decken und sehen keinen Groschen für irgendwelche Investitionen vor. Ausserdem wollen wir durch die Erhöhung nicht den Konsum drücken, sondern erreichen, dass die anderen in Wien vorhandenen Möglichkeiten zur Wassergewinnung ausgenützt werden und dass in den Häusern die schadhaften Auslaufhähne, die uns täglich 50 Millionen Liter Wasser kosten, repariert werden.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Gesetzesvorlage in erster und zweiter Lesung mit den vom Berichterstatter beantragten Änderungen angenommen.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt betreffend die Einhebung einer Abgabe von öffentlichen Ankündigungen im Gebiete der Stadt Wien (Wiener Ankündigungsabgabegesetz) führte Stadtrat Resch (SPÖ) als Berichterstatter u. a. aus: Die Ankündigungsabgabe hat in Wien bereits bis zum 21. März 1939 bestanden. Sie betrug damals vorerst 30% und dann 20%. Im Jahre 1939 wurde sie nur deshalb gleichzeitig mit anderen Steuern aufgehoben, weil die zu dieser Zeit der Gemeinde zugewiesene Gewerbesteuer sehr hohe Beträge einbrachte und daher kleinere Abgaben aufgelassen werden konnten. Der Ertrag der Gewerbesteuer ist nun aber entscheidend zurückgegangen. Im Jahre 1945 war im Voranschlag ein Ertrag an Gewerbesteuer von 110 Millionen Schilling vorgesehen, der aber durch Auflassung der Rüstungsindustrie und Rückgang des Konsums überhaupt, jetzt nur mehr 54 Millionen ausmacht. Es muss nun versucht werden, diesen Abgang des Ertrages der Gewerbesteuer durch Wiedereinführung schon früher bestandener Steuern, die nicht unmittelbar die Wirtschaft treffen, wettzumachen. Derzeit besteht schon eine Anzeigenabgabe, die das Gebiet der gesamten Anzeigenvermittlung in Zeitungen und Zeitschriften umfasst, die aber, weil die Grenze zwischen Ankündigung und Anzeige nicht immer leicht zu finden ist, häufig zu Konflikten führte. Die Wiedereinführung der Ankündigungsabgabe ist deshalb auch vom verwaltungstechnischen Standpunkt wünschenswert. (Beifall bei den Parteigenossen.)

Das Gesetz wurde in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Zur Verhandlung gelangt nun die Gesetzesvorlage über die Neufestsetzung des Ausmaßes der Hauskehrrichtabfuhrgebühren, über die gleichfalls amtsführender Stadtrat Resch referiert. Die Gebühr für die Hauskehrrichtabfuhr wurde zuletzt am 1. Juli 1947, also vor Inkrafttreten des Lohn- und Preisübereinkommens geregelt. Schon damals ergab eine Überprüfung die Unzulänglichkeit dieser Erhöhung. Das Budget 1948 sieht denn auch Einnahmen von nur 10 Millionen gegenüber Ausgaben von 19,5 Millionen Schilling vor. Die schlechte finanzielle Lage hat ihren Grund vor allem darin, daß dieser Betrieb einer der durch den Krieg und seine Folgen am schwersten geschädigte ist. Von 100 Spezialfahrzeugen sind 90 verloren gegangen. Vor dem Jahre 1934 war dieser Betrieb gemäß der Anerkennung aller Fachmänner Europas der bestgeführte und wirtschaftlichste Kehrrechtsabfuhrbetrieb aller Großstädte. Zur Ausgleichung des Defizits soll nun eine Erhöhung der Gebühren bei gleichzeitiger äußerster Sparsamkeit auf der Ausgabenseite beitragen. Die Erhöhung wurde anstatt mit, wie ursprünglich beabsichtigt, 70 % nur mit 60 % festgesetzt. Wenn es uns gelingt, die Wirtschaftlichkeit dieses Betriebes wieder auf das Friedensniveau zu heben, werden wir selbstverständlich auch auf der Gebührensseite wieder das Niveau des Friedens herstellen. (Lebhafter Beifall bei der SPÖ.)

Die Gesetzesvorlage wird ohne Debatte beschlossen.

Die vierte Gesetzesvorlage, über die gleichfalls Stadtrat Resch referierte, behandelte die Ausdehnung der schon am 22. Mai 1947 beschlossenen Sistierung der Einhebung des Ausgleichszuschlages bei Lebendvieh und der Ausgleichsabgabe für frisches Fleisch auf das Jahr 1948. Diese Abgabe wurde seinerzeit für Schlachtungen eingehoben, die außerhalb des Wiener Schlachtviehmarktes vorgenommen wurden, sowie für die Einfuhr von Frischfleisch. Das Gesetz wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Damit war die Tagesordnung des Landtages erschöpft, die Sitzung wurde um 12 Uhr geschlossen. Im Anschluß an die Landtags-sitzung trat der

Wiener Gemeinderat

=====

zu einer Geschäftssitzung zusammen. Den Vorsitz führte Bürgermeister Körner.

Im Einlauf befinden sich zwei Anträge und eine dringliche Anfrage der Kommunistischen Fraktion und eine Anfrage der ÖVP, die am Schluß der Sitzung zur Verlesung gelangen. Für den aus dem Kuratorium des Wiener Jugendhilfswerkes ausscheidenden Stadtrat Afritsch wird Gemeinderat Mistingher als Mitglied gewählt. Die Posten 1 bis 12 und 15 bis 17 der Tagesordnung, die in den zuständigen Gemeinderatsausschüssen und im Stadtsenat bereits vorberaten wurden, werden ohne Debatte angenommen.

Unter den ohne Debatte gefaßten Beschlüssen befindet sich die Gewährung eines Vorschusses in der Höhe von 1.400.000 S an die Pensionskasse für die Arbeiter des Wiener Krankenanstaltenfonds, der hypothekarisch auf dem Realitätenbesitz der Pensionskasse sichergestellt wird. Weitere Beschlüsse betreffen die Gewährung einer Weihnachtsremuneration an die Städtischen Forstarbeiter; die Verlängerung der Frist zur Einbringung von Ansuchen um Sparkassendarlehen zur Wiederherstellung kriegsbeschädigter Wohngebäude; die Übernahme der Forste Nasswald und Bleibüchse im Gebiete der Ersten Wiener Hochquellenwasserleitung in die treuhändige Verwaltung der Stadt Wien und die Gewährung eines Kontokorrentkredites von 40.000 S an den Künstlerverband Österreichischer Bildhauer, für den die Gemeinde als Bürge die Haftung übernommen hat.

Dem Wiederaufbau dient eine Reihe weiterer Beschlüsse des Gemeinderates. So die Erhöhung des Sachkredites für die Behebung des Bauschadens an der Wienflußmauer um weitere 2 1/2 Millionen Schilling auf insgesamt 6.9 Millionen Schilling. Ferner die Erhöhung von Sachkrediten für die Wiederherstellung der Hayekbrücke über den Mödling-Bach, für den Neubau der Stahlbetonbrücke über den Laaberbach und die Genehmigung laufender Bauarbeiten der Wasserwerke mit Gesamtkosten von 3 1/2 Millionen Schilling. Über die Verlängerung des Budgetprovisoriums referiert sodann Stadtrat Resch (SPÖ). Er führte unter anderem aus: Das Abgabenteilungsgesetz ist im Nationalrat erst vor wenigen Tagen zum Beschluß erhoben worden und hat eine Reihe von Änderungen aufzuweisen, die uns zwingen, das Budget neuerlich einer Bearbeitung zu unterziehen.

Ich muss daher den Antrag stellen, das Provisorium nunmehr bis 31. März zu verlängern. Ich gebe aber gleichzeitig meiner Überzeugung Ausdruck, dass es gelingen wird, das Budget doch noch im Laufe des nächsten Monats im Gemeinderat zu verhandeln.

GR. Dr. Soswinsky (KPÖ) beschäftigte sich in seinen Ausführungen mit dem Abgabenteilungsgesetz. Entscheidend ist hier die Frage: Teilung der Abgaben oder Finanzausweisungen? Die Ausweisungen basieren darauf, dass die Abgaben nicht nach einem bestimmten Schlüssel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden geteilt werden, sondern, man könnte sagen, nach Gutdünken. Schon die Geschichte zeigt, dass der Kampf um diese Ausweisungen nicht erst jetzt entbrannt ist, sondern es immer ein Kampf der autoritären Geisteshaltung war. Schon in den 20iger Jahren wurde die Teilung in den Hintergrund gedrängt und die Ausweisung in den Vordergrund gestellt. Als der Nationalsozialismus zur Macht kam, wurde die Teilung vollständig vernachlässigt und nur mehr die Ausweisung gehandhabt.

Der Redner führte dann weiter aus, dass durch das Abgabenteilungsgesetz die Entwicklung der Stadt Wien für die Zukunft gehemmt wird. Es wird dadurch ihre Ausdehnung und ihre Organisation gehemmt. Denn eine Vergrößerung unserer Stadt wird uns gar nicht mehr Linnahmen bringen. Auch in der Bauweise wird es sich ungünstig auswirken. Wir werden die Industrie in der Stadt lassen, denn ausserhalb der Stadt wird sie uns nur Kosten durch Instandhaltung der Strassen und Verkehrsmittel bringen, aber keine Mehreinnahmen schaffen.

GR. Dr. Soswinsky sagte, es genüge nicht, dass sich die Vertreter der ÖVP von vornherein bereiterklärt haben für dieses Gesetz zu stimmen, damit die Benachteiligung Wiens nicht noch grösser werde als sie schon ist. Es ist damit nicht alles erschöpft, wenn man sagt, man stimmt dafür. Man muss auch bereit sein, für diese Fragen zu kämpfen. Das Land Wien hat eine Reihe von Rechten verloren, die es im Jahre 1928 und 1930 noch mit Erfolg verteidigt hat. Bei den Budget-Beratungen werden wir erst die katastrophalen Auswirkungen erkennen, die sich aus dem Abgabenteilungsgesetz ergeben. Im Interesse der Fortführung einer geordneten Gemeindeverwaltung stimme seine Fraktion aber für dieses Budget-Provisorium.

Berichterstatter Stadtrat Resch verwies in seinem Schlußwort auf die Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Körner im Nationalrat, in denen dieser die Opfer, die die Gemeinde Wien zu erbringen hat, hervorhob, und berichtigte die Ausführungen des Gemeinderates Dr. Soswinski in einigen Punkten. Das erstmalige Abgehen von dem faschistischen System der Zuteilungen und Sonderzuweisungen war nur mit Opfern von allen Seiten möglich, daher hat auch Wien Opfer gebracht. Der Berichterstatter spricht die Hoffnung aus, daß die kommende Abgabenteilung für Wien besser ausfallen werde, und appelliert an alle Parteien, mitzuhelfen, daß Wien wieder die Stellung erlange, die es auf diesem Gebiete ehemals eingenommen hat. (Beifall bei der SPÖ.)

Die Verlängerung des Budgetprovisoriums bis 31. März 1948 wird sodann beschlossen.

Vizebürgermeister Honay (SPÖ) referierte über die Gewährung einer Weihnachtsremuneration so wie im Jahre 1946 an die Bediensteten der "Gewista". Diesem Ansuchen ist entsprochen und die Höhe der Weihnachtsremuneration an Arbeiter mit je 100 S Schilling^{und} an die Angestellten mit durchschnittlich 187 Schilling festgesetzt worden. Der Gesamtaufwand dafür beträgt 11.869 Schilling.

Weiter berichtete Vizebürgermeister Honay über die Verteilung des gesondert verwalteten Fondsvermögens der "Pensionskasse für die Bediensteten und Arbeiter der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen" mit 1. Jänner 1948 aus Anlaß der vorgesehenen Pragmatisierung. Die Verteilung geht in der Weise vorstatten, daß nicht nur die nach der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien bei Pragmatisierung von Bediensteten vorgesehene Überweisung der Pensionsbeiträge durchzuführen ist, sondern daß auch die Pensionsbeiträge überwiesen werden, die für die nicht zu pragmatisierenden Bediensteten zu belassen wären. Gesonderte Vermögensteile haben an jene Stelle zurückzufallen, die sie seinerzeit eingezahlt hat.

Beide Anträge wurden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Nun gelangt ein dringlicher Antrag der Gemeinderäte Lau-
scher und Genossen (KPÖ) zur Verlesung. Der Antrag verlangt,
der Gemeinderat der Stadt Wien solle den Bürgermeister und den
Stadtsenat auffordern, mit einer Entschiedenheit dafür einzu-
treten und alle geeigneten Schritte zu unternehmen, damit ehe-
stens eine vollständige Nachlieferung der rückständigen Lebens-
mittelmengen erfolgt und künftighin die Einhaltung aller Ver-
pflichtungen, die durch den Lebensmittelaufruf übernommen wer-
den, gesichert ist. Der Gemeinderat fordert den Bürgermeister
und den Stadtsenat weiters auf, für eine Erhöhung der Kalorien-
basis auf das von den Ärzten als unbedingt notwendig bezeichnete
Minimum von 2100 Kalorien täglich für den Normalverbraucher,
für eine restlose Erfassung und gerechte Verteilung der heimi-
schen Produkte und für eine Wirtschaftspolitik einzutreten, die
die Versorgung der gesamten Bevölkerung sichert.

Zur Begründung des Dringlichkeitsantrages führte CR. Lau-
scher unter anderem aus: Die arbeitende Bevölkerung von Wien hat
auf eine Verbesserung in der Ernährungslage gehofft; hatt des-
sen brachten die letzten Wochen eine empfindliche Verschlech-
terung. Die im Lebensmittelaufruf vorgesehenen Mengen werden
seit Wochen nicht ausgegeben. So ist es mit dem Fleisch und auch
mit anderen Lebensmitteln. Dazu kommt, daß die aufgerufenen Ratio-
nen sehr einseitig zusammengesetzt sind und auf die Dauer eine
schwere Gefährdung, besonders unserer tuberkuloseanfälligen Ju-
gend, bilden. Seit Jahren müsse sich nun die städtische Bevölke-
rung durchhungern. Dieser Zustand ist aber nicht durch ein Ele-
mentarereignis verschuldet, sondern eine Folge unserer Ernäh-
rungspolitik. Der Erhöhung der Aufbringung und damit eine Ver-
besserung der Ernährung liegt durchaus im Bereich des Möglichen.
Allerdings werden die zuständigen Stellen endlich die Schlußfol-
gerung aus dem Versagen unserer Ernährungspolitik ziehen müssen.

Wir müssen in diesem Zusammenhang auch feststellen, daß
die Beschlüsse der Landeshauptmännerkonferenz im Oktober vori-
gen Jahres keine Änderung gebracht haben. Daher muß der Gemein-
derat neuerlich Schritte unternehmen, um die Ernährung unserer
Bevölkerung zu sichern und wir ersuchen deshalb, um die Zuer-
kennung der Dringlichkeit.

Bei der Abstimmung wird dem Antrag die Dringlichkeit zu-
erkannt und sodann die Debatte eröffnet.

GR. Lauscher appellierte nun an den Bürgermeister, auf der nächsten Konferenz der Landeshauptleute von den verantwortlichen Männern der Bundesregierung und der Landesregierungen die Sicherstellung der Versorgung Wiens zu fordern. Wir müssen heute leider wieder feststellen, daß die Entwicklung dem seinerzeit geäußerten Optimismus des für das Ernährungswesen der Stadt Wien verantwortlichen Leiters Stadtrat Sigmund nicht recht gegeben hat. Die im Herbst gemachten Zusagen wurden nicht eingehalten. Die Fleischschulden an die Bevölkerung sind gestiegen, noch immer fehlen tausende Tonnen Kartoffeln, die Milchlieferung ist bedeutend zurückgegangen, die Zufuhr an Gemüse ist völlig unbefriedigend, und auch von den aus der Steiermark versprochenen Äpfeln ist erst ein Teil eingelangt. Statt der versprochenen 1800 Kalorien bekommen die Normalverbraucher kaum mehr 1500, die Schwerarbeiter statt 2900 nur 2520 und die Arbeiter statt 2330 nur 1970 Kalorien. Das Maß des Erträglichen ist bereits weit überschritten. Neben den Massen der darbenenden Werktätigen gibt es aber eine schmale kaufkräftige Schichte, die sich durch den Schleichhandel schamlos bereichert und eine aufreizende Lebenshaltung führt. Von Ernte zu Ernte wiederholt sich das gleiche verbrecherische Spiel. Großgrundbesitzer und Großbauern sabotieren die Ablieferung und werden von der reaktionären Bürokratie gedeckt. Diese wiederum wird von dem großkapitalistischen Flügel in der Volkspartei geschützt, der heute praktisch die Politik der ÖVP nach seinen egoistischen Klasseninteressen lenkt. Wer ernsthaft und wirksam gegen die Benachteiligung Wiens und für die Verbesserung der Ernährung eintreten will, muß kategorisch eine Änderung der bisherigen Ernährungspolitik unserer Regierung fordern, das ist die größtmögliche Steigerung der heimischen Produktion, Bevorzugung der ablieferungsfreudigen Bauern, restlose Erfassung der Ernte durch eine demokratische Organisation, öffentliche Rechenschaftslegung, Schluß mit der Benachteiligung Wiens, erbarmungsloser Kampf gegen alle Saboteure der Ernährung und Großschleichhändler, Schaffung einer einheitlichen Ernährungswirtschaft, Beseitigung aller Kompetenzstreitigkeiten, Erstellung eines Anbeuplanes, Anbauverpflichtung und Aufbau des Ernährungsplanes auf der heimischen Produktion. Darüber hinaus müssen unsere Handelsbeziehungen mit den Nachbar-

staaten intensiviert werden. Die Sicherung der Ernährung Wiens ist nicht die Sache einer Partei, sondern die Sache aller. Der Gemeinderat muß, wenn man weiterhin seine Stimme überhört, an das Volk von Wien appellieren!

Der Vorsitzende, Bürgermeister Körner, stellte am Schluß der Rede des GR. Lauscher fest, daß bereits im November v.J. von den Sozialisten nahezu derselbe Antrag gestellt worden ist. Als Landeshauptmann werde er selbstverständlich die in beiden Anträgen gegebenen Richtlinien befolgen. Den Antrag werde er dem Magistrat zur weiteren Behandlung zuweisen und die Verpflichtung zur Durchführung übernehmen.

Am Schluß der Gemeinderatssitzung wurde ein Antrag der Gemeinderäte Hartmann, Dr. Höhl, Dr. Kresse und Genossen (ÖVP) verlesen. Darin wird der amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Straßenbahnlinie 9 in der Strecke vom Hesperdenkmal am Mariahilfer Gürtel bis zur Vorortelinie, Bahnhof Gersthof, ehestens wieder in Betrieb gesetzt werden. Diese Straßenbahnlinie stellt für die Bewohner der Bezirke 15, 16, 17 und 18 nicht nur eine wichtige Querverbindung dar, sondern es würde außerdem eine wesentliche Entlastung der Linie 8 herbeigeführt. Da außerdem auf der ganzen Strecke der Linie 9 die Kriegsschäden behoben sind, steht der Inbetriebnahme nicht mehr im Wege. Der Antrag wurde dem amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Ein Antrag der Gemeinderäte Dr. Altmann und Genossen, betreffend die Forderungen der ehemals politisch Verfolgten und eine Anfrage der Gemeinderäte Lauscher, Dr. Soswinski und Genossen an den amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung, betreffend das geplante Denkmal für die Opfer des Faschismus auf dem Zentralfriedhof, wurde gleichfalls der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Schluß der Sitzung 13.10 Uhr.

Schwedische Kinderausspeisung

=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 13, 14, 15, 20, 24, 25 und der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche, teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe am Montag, den 26. Jänner, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Austausch der Benützungsbeseinigungen für Wiener Fahrzeuge

=====

Die Besitzer oder Benützer von Kraftfahrzeugen mit Wiener Nummern, die bereits den Kennzeichenaustausch beim Verkehrsamt der Polizeidirektion durchgeführt haben, werden aufgefordert, sofort auch die Benützungsbeseinigungen bei der Magistratsabteilung 47, Transportlenkung, Wien 5., Voglsanggasse 36, 3. Stock, Zimmer 16, auszutauschen. Der Austausch der Benützungsbeseinigungen ist nur bis spätestens acht Tage nach Austausch der alten Kennzeichen möglich.

Zum Umtausch sind mitzubringen: Zulassungsschein der Polizeidirektion, Benützungsbeseinigung, Benützungsbewilligung, Treibstoffkarte (Benzin, Startbenzin, Diesel, Tankholzkarte usw.); bei Erdgasfahrzeugen die Tankplakette der Magistratsabteilung 47 und den Kundenausweis der Methangasgesellschaft.

Kürzung der Gasabgabe

=====

Wegen fortgesetzten übermäßigen Verbrauches von Gas für Heizzwecke und andauernden Erdgasmangels sind die Wiener Gaswerke genötigt, die Gasabgabe wie folgt festzusetzen:

Samstag: von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 14.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

Sonntag: von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20.30 Uhr.

23. Jänner 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 89

Für die nächste Woche sind folgende Gaslieferzeiten in Aussicht genommen:

Montag bis Freitag: von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Samstag: von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Sonntag: von 5.30 bis 13 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Das Rohrnetz bleibt auch weiterhin während der Nacht unter verminderten Druck.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

23. Jänner 1948

Blatt 16

Veranstaltungen im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====
in der Woche vom 26. bis 31. Jänner

Vorträge:

- Montag, 26. Jänner 1948, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Nikolaus N. Hofreiter: Praktische Lösung von Differentialgleichungen.
- Dienstag, 27. Jänner, 18.00 Uhr, Dr. Franz Glück: Kritik - theoretisch und praktisch.
- Mittwoch, 28. Jänner, 18.00 Uhr, Dipl. Ing. W. Frank: Probleme der österreichischen Elektrizitätswirtschaft.
- Donnerstag, 29. Jänner, 18.00 Uhr: Mitgliederversammlung.

Künstlerische Veranstaltungen:

- Mittwoch, 28. Jänner, 18.00 Uhr: Alfons Petzold-Feier. (Zum 25. Todestage des Dichters).
Irene Ronge (Rezitation), Grete Halbwidl (Klavier),
Dr. Ernst Glaser (Einführung).
- Freitag, 30. Jänner, 18.00 Uhr, Tonkunst unserer Zeit, 3. Abend:
Aus Johann Nepomuk Davids Motetten und Kammermusik-
werken.
Einführung und Leitung: Prof. Jos. Mertin. Karten
zu S 3.-- bis S 8.-- im Sekretariat des Instituts.
Für Mitglieder des Instituts je eine Freikarte, be-
ziehungsweise je eine Karte zum halben Preis.

Wiener Zeitung, 22. Jänner

Wieder autonome Finanzverwaltung der Länder und Gemeinden. Statt Finanzzuweisungen wieder Ertragsanteile	1
Wie baut man in Amerika und Schweden? Vortrag von Prof. Dr. Frank	3

Wiener Kurier, 22. Jänner

Umfassende Modernisierung des Schulwesens in New York ist geplant. Tatkräftige Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde, Elternschaft und Öffentlichkeit ist unerlässlich	2
Wiener spendeten über 3,000.000 S für die Heimkehrer	3
Leistungsbericht der Wiener Kriegsgefangenenkommission	3
Wien im Kampf gegen den Schnee. 2675 Arbeiter wurden zur Bäumung eingesetzt	3
Berlin erhält ein Museum für moderne Kunst	4
Autorentagung in Wien geplant. Pen-Club will Schriftsteller der Nachbarländer einladen	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 22. Jänner

27 Tonnen Schleichzucker als "Rote-Kreuz-Spende". Woher stammen die Lebensmittel der Firma Rogner	2
Straßen werden geheizt. (Belmont im amerikanischen Staat Massachusetts)	3
Forderungen der Innung des Werbewesens	3
Die Zukunft der Wasserversorgung Wiens	4
Grillparzer-Gedenkstätten in Wien. Zur Wiederkehr seines Todestages	5

Weltpresse Abend-Ausgabe, 22. Jänner

Denzinpreise nicht erhöht. Überraschende Mitteilung der russischen Verwaltung an die Bundesregierung	1
--	---

Welt am Abend, 22. Jänner

Was interessiert Heute. "Einkauf" in der Kärntner Straße	3
Die Leute, die vom Fasching leben. Vom Türkschnapper, Moriantdeliverkäufer bis zum Tschikarretierer	3
Ein Wort zur Wiener Cpernkritik. Von Max Graf	4
100 Millionen Automobile	5

Neues Österreich, 23. Jänner

In Kürze zu erwarten: Mehr Kalorien für Jugendliche. Die Verbraucher zwischen 12 und 16 Jahren sollen größere Rationen erhalten. Eine Ankündigung des Ernährungsministers Sagmeister	1
Das Zentrum Wien	1
Das populärste Wiener Spital im Zeitenwandel. Die Farmherzigen Brüder halten wieder Sammelstage ab	2
23.870 Wiener suchen eine Wohnung. Das Mieterelend in Ziffern.	3
Stadtrat Albrecht sprach im Gemeinderatsausschuß	3
Ein halbes Kilogramm Äpfel für Kinder. RK	3
Ein Viertelliter Milch für alte Leute	3

Arbeiter Zeitung, 23. Jänner

Lehren aus einer Ernährungsbilanz (K.A.)	1
Das Internationale Kinderhilfswerk	2
Vom Diensthöten zur hauswirtschaftlichen Arbeiterin	3

Verhaftungen im Zuckerwirtschaftsverband. Das "Sperrlager" der Firma Gustav Bogner	3
Jugend von heute	3
Ausländischer Besuch in der Modeschule. RK	3
Der Kampf gegen ein gefährliches Kriegserbe. (Entmündungsdienst.) RK	3
Kunst und Kultur. Die Zukunft der Architektur	3
<u>Wiener Tageszeitung, 23. Jänner</u>	
Der Dichter Alfred Petzold. Zum 25. Todestag am 25. Jänner	3
Die Arbeit des Entmündungsdienstes. RK	4
Großkampftag der Schneesäuberung. RK	4
Die Wageauf dem Wohnungsmarkt. RK	4
Um die Gesundheit der Kinder. Das UNICEF-Programm 1946.	
Direktor Pate sprach im Presseklub	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 23. Jänner</u>	
Bundesrat Dr. Lugmayer über die Lehrerschaft: "Vertrauenspersonen der menschlicher Gesellschaft"	2
OASS-Erklärung zur Festsetzung des Erdölpreises	3
An die KZler und politischen Häftlinge der ÖVP!	3
Erste Sitzung der Wohnungskommission für Minderbelastete.	
23.870 dringende Wohnungsgesuche in Wien. Zur RK	5
Geständnisse der Zuckerschieber von Ternals	5
Die Schneesäuberung in Wien. RK	5
Sperre für Ansuchen um Maß- und orthopädische Schuhe. RK	5
58 Jahr Hausgehilfin. RK	5
2850 Konzessions- und Gewerbeansuchen in Wien	5
Kommunalpolitik in Amerika. RK	6
Ein Wiener Sorgenkind: Für drei Vereine nur ein Fußballplatz	7
<u>Österreichische Volksstimme, 23. Jänner</u>	
50.000 Schwerarbeiterkarten weniger in Niederösterreich.	
Verschlechterung der Ernährungslage durch neues Einstufungssystem	1
Brotpreise gesenkt	3
Keine Ablenkungsmanöver. (Lebensmittelaufträge werden nicht erfüllt.)	3
Großkäufer im Dorotheum - Engländer und Amerikaner.	
Die-kaufen Gold, Bilder, Teppiche, Kunstgegenstände.	3
Das österreichische Kinderland	3
58 Jahre Hausgehilfin. RK	3
Die Ruinengefahr. (Fabrikruine XI., Nemelkagasse)	3
Einbruch in einer Aartenstelle. (Leopoldau.)	3
<u>Österreichische Zeitung, 23. Jänner</u>	
Keine Wohnungen für Obdachlose. Zur RK	3
Protest gegen die Anwerbung zur Fremdenlegion	3
Die Weihnachtsschokolade - nur im Schleich	3
Ab Montag billigeres Brot	3
Keine Maß- und orthopädischen Schuhe. RK	3
Bibliotheken für die Arbeiterschaft	6
Dem Arbeiter wird das Geld aus der Tasche gestohlen. (Fischkonserven amerikanischen Ursprungs.)	7
Eine Klage der "Alten" (Lebensmittelaufträge - Unterschied.)	7
Gibt es eine Preisregelungsstelle? (Kommt der Arbeiter mit seinem Lohn aus?)	7
<u>Das Kleine Blatt, 24. Jänner</u>	
300.000 Tonnen Kohle verschwunden. Leere Zuckersäcke in plombierten Waggons. Legal und illegaler Schwund	1

Briketts sind sehr "beliebt". 3 1/2 Millionen Kilogramm Erdäpfel fehlen. Jagd auf einzelne Waggon 2

Die Presse, 24. Jänner

Freiheit der Arbeit 1
Kritik der Woche. Gesetz oder Partei 4
Schleichhandel bedroht die englische Volksmoral 5
Der Wiederaufbau der Albertina. Errichtung einer Freitreppe an Stelle der Augustinerrampe. Erleichterung für den Verkehr 5
Wünsche für das Museum der Stadt Wien 5
Österreich tritt zur Olympiade an. Gewissenhafte Vorbereitungen. Überwindung großer Schwierigkeiten 6
Der Literaturpreis der Stadt Wien 6
Geplante Novollierung der Gewerbeordnung 6

Die Wirtschaftswoche, 22. Jänner

Wiener Messe im Aufbau. Von Bruno Marek, Direktor der Wiener Messe-AG. 1
Trotzdem Pa-Ko-Skandal 2
Es geht wieder aufwärts! Das statistische Barometer des Konjunkturforschungsinstitutes im Steigen 2
Für Ordnung und Verantwortung in der Kohlenwirtschaft 2
Mehr Sorgfalt in der wirtschaftlichen Gesetzgebung 2
Gefahren der Zukunft. Der "Volkswirt" über Handwerksbehandlung durch Wiederaufbau 3
Schausteller und Volkswirtschaft 4
Die Pflichten der Inhaber beschädigter Baulichkeiten 5
Vergütungen von Mietzinsausfällen durch Einquartierung. (Nieder-Österreich.) 5
Freihandelszonen - ja oder nein? 5
Notstandsaktion für Möbel. Gibt es wirklich keine Hilfe für die Ausgebombten? 7
Das Ende des Schleichhandels naht. Höheres Angebot an Gebrauchsgütern. Neue Preise für Wein. Sinkende Zigarettenpreise. Anpassung der Behörden an die geänderten Marktverhältnisse. Selbstdisziplin der Konsumenten. Die ersten Anzeichen für das Abklingen einer schweren volkswirtschaftlichen Seuche 8

Die Wirtschaft, 24. Jänner

Zuerst bessere Gesetze. Viele Paragraphen sind ein Übel. Größere Freizügigkeit für den Staatsbürger. Einheitliche Grundsetze der Gesetzestechnik. Allgemeinverständliche Sprache. Hört auf die Praxis. Verwertung der Erfahrungen. Eine Angelegenheit des ganzen Volkes. 1
Was versteht man unter Kreditlenkung? Keine Bürokratische Begutachtung der Kreditansuchen. Gegen die Ausschaltung der Fachleute. Gegen jede Überrumpelung 1
Planwirtschaft in der Praxis. Nationalrat Aichhorn zeigt in einer Rede vor den Drechslern, wohin die Planwirtschaft führt. Die Materialzuweisungen. Stillstand der Kaufkraft 2
Der Weg zum Schreibtisch ist falsch. Invalide können Facharbeiter werden. Wesentliche Erleichterung bei der Lehrlingsausbildung 3
Jockerle geh du voran. Preissenkung bei den anderen gefordert. Warum nicht in eigener Regie? 3
Versorgung gefährdet durch Kreditverengung. Schwierige Lage für den Lebensmitteleinzelhandel 3
Nahrung, Kohle, Arbeitskraft. Das Lebensmittelproblem. 5
Das Brennstoffproblem 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Jänner 1948

Blatt 90

Bisher 137.000 Schilling aus der Sportgroschen-Aktion

Der Sportbeirat der Stadt Wien stellte neuerdings einen namhaften Betrag für den Wiederaufbau von Sportstätten und für den Ersatz von verlorenem Sportgerät zur Verfügung. 14 Subventionsbewerber erhielten Kostenbeiträge zwischen 2.000 und 12.000 Schilling, die zusammen 82.000 Schilling ausmachten. Mit den schon früher ausgezahlten Summen haben damit die geschädigten Sportorganisationen bis jetzt rund 137.000 Schilling erhalten. Größere Beträge wurden gewährt für die Wiederinstandsetzung der Sportanlagen auf der Schmelz (ASKÖ), in Hetzendorf (Union) und in der Kriau (Criqueter) sowie für die Sprungschanze Kobenzl (WAT) und für die derzeit größte, noch verwendbare Turnhalle Wiens in der Schleifmühlgasse.

Fondsmittel werden nur für Wiederaufbauzwecke gewährt, nicht aber für das Training oder für Reisen.

903.805 Lohnsteuerkarten wurden ausgestellt

So wie für die Vorjahre wurde auch für 1947 vom Wiener Magistrat die Personenstands- und Betriebsaufnahme nach dem Stichtag 10. Oktober durchgeführt. Die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten ist bereits beendet. Insgesamt wurden 903.805 Lohnsteuerkarten ausgestellt, das sind um 23.706 Stück mehr als im Vorjahr.

Die Lebensmittelpreise für die kommende Woche
 =====

Für die Woche vom 23. Jänner bis 2. Februar gelten folgende Verbraucherpreise:

Weißes Kochmehl	kg	S 1.60	<u>Gemüse:</u>		
Weizengrieß	"	" 1.68	Kohl	kg	S 1.70
Haferflocken, lose	"	" 2.65	Kraut	"	" 1.55
" , pakt.	"	" 3.76	Stengelspinat	"	" 1.25
Nestle Dose	"	" 5.18	Karotten	"	" 1.10
Weißes Teigwaren			Zwiebel	"	" 2.37
(Inlandsware):			Petersilgrün	"	" 2.40
Bandnudeln	kg	" 3.15	Petersilwurzeln	"	" 1.56
Fleckerln, Fadennudeln			Sellerie über 7 cm	"	" 2.03
Suppeneinlagen, Makka-			" unter 7 cm	"	" -.90
roni, Hörnchen,	kg	" 3.20	Treibschnittlauch	"	
Spaghetti	"	" 3.25	im Topf, o. Topf Stk.		-.93
Bohnen	"	" 1.50	mit Topf	"	1.33
Erbsen	"	" 1.20			
Teobutter	"	" 12.80			
Tafelbutter	"	" 12.20			
Kunstspeisefett	"	" 8.76			
Speiseöl	"	" 8.76			
Normalkristallzucker	"	" 1.84			
Feinkristallzucker	"	" 1.85			
Würfelzucker	"	" 1.88			
Dörripflaumen	"	" 4.--			
Salz	"	" 1.60			
Seefische:					
Rundfische	"	" 5.20			
Filet	"	" 9.50			
Pferdefleischkonserven	"	" 7.20			
Erdäpfel	"	" -.38			
Paradeismark	"	" 9.29			

Entfallende Sprechstunde
 =====

Aus dienstlichen Gründen entfällt am Mittwoch, den 28. Jänner, die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Erich Exel.

Aktion "Stille Gäste" spendet 550 CARE-Pakete für Wiener Kinder

Am amerikanischen Erntedanktag legten in den Vereinigten Staaten tausende Familien an ihrem Essenstisch ein Sondergedeck auf und überwiesen den Gegenwert einer Mahlzeit an das "Stille Gäste"-Komitee. Dieses Komitee, dem führende Persönlichkeiten und die Gouverneure aller 48 Staaten angehören, verwendet die eingehenden Spenden zum Ankauf von CARE-Paketen, die nach Österreich und 13 anderen europäischen Ländern verschickt werden.

Der Chef der europäischen und österreichischen CARE-Mission, Oberst J.H. Hynes, hat nun Bürgermeister Dr. h. c. Körner aus der Aktion "Stille Gäste" eine Spende von 550 CARE-Paketen für die städtischen Kindererholungsheime und Kinderheime übergeben.

Der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, hat die Pakete im Auftrage des Bürgermeisters übernommen und ihrer Widmung entsprechend verteilt. Die hochwertigen Lebensmittel werden vor allem in den städtischen Kindererholungsheimen zur Verbesserung der Kost verwendet werden.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittel-Zusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe mit 10 oder weniger Personen, sowie für Heimkehrer und Hausgehilfinnen werden ab Montag, den 26. Jänner, durch die Kartenstellen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nach den Namen der Firmen, der Heimkehrer und der Dienstgeber von Hausgehilfinnen mit den Anfangsbuchstaben A bis F am Montag, G bis L am Dienstag, M bis St am Mittwoch und Sch bis W am Donnerstag.

Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Wegen Durchführung der Neueinstellungen muß in den Listen für jeden Anspruchsberechtigten die ausgeübte Tätigkeit genau angegeben sein.

Die Hauswarte erhalten ihre Zusatzkarten nur gegen Rückgabe der bestätigten Hauslisten.

Angestellten-Zusatzkarten für Hausgehilfinnen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Hausgehilfinnen, die hauptberuflich im Sinne des Hausgehilfengesetzes tätig sind, erhalten ab der 37. Versorgungsperiode die Angestellten-Zusatzkarte. Die Ausgabe erfolgt gegen ein vom Dienstgeber in zweifacher Ausfertigung vorgelegtes Anforderungsschreiben. Darin muß bestätigt sein, daß von keiner anderen Stelle eine Zusatzkarte bezogen wird. Erstmals ist außerdem die Lohnsteuerkarte und ein Nachweis über die Krankenversicherung vorzulegen. Der Dienstgeber haftet für die Richtigkeit der Angaben im Anforderungsschreiben.

Zu den Lebensmittelpreisen für die kommende Woche

Der mit den Lebensmittelpreisen für die kommende Woche angegebene Preis für Erbsen ist in der Zwischenzeit hinfällig geworden. Der neue Preis für Erbsen ist noch nicht bekannt und wird voraussichtlich am Montag verlautbart werden.

Vortrag des schwedischen Architekten Frank muß wegen großem Andrang wiederholt werden

Wegen des grossen Erfolges des Vortrages des von der Stadt Wien eingeladenen Architekten, Professor Dr. Josef Frank (Stockholm), über das Thema "Architektur und Städtebau in USA und Schweden", zu dem wegen Überfüllung des grossen Saales des Architektenvereines hunderte Interessenten nicht mehr eingelassen werden konnten, wird der Vortrag am Freitag, den 30. Jänner, um 18 Uhr, in der Volkshochschule Ottakring, Wien 16., Ludo Hartmann-Platz, wiederholt werden.

Zwei Tage vorher, am Mittwoch, den 28. Jänner, um 18 Uhr, spricht Professor Dr. Frank an einem vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien gemeinsam mit der Gruppe "Internationale Kongresse für Neues Bauen" veranstaltenden Abend im grossen Vortragssaal des Österreichischen Museums für Kunst

und Industrie, Wien 1., Weisskirchnerstrasse 3, über das Thema "Kunst und Gesellschaft".

Bei beiden Vorträgen ist freier Eintritt.

Karfiol für Kleinkinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Kinder zwischen 3 und 6 Jahren erhalten auf Abschnitt 15 der laufenden Lebensmittelkarte 1/2 Kilogramm Karfiol in einem Grünwaren-Nachzüglergeschäft nach Massgabe der Anlieferungen. Die Liste der Nachzüglergeschäfte liegt in jeder Marktamsabteilung auf. Die Nachzüglergeschäfte erfahren bei der Gemüse-Verteilerstelle (A 34-0-58) ihren Vorlieferanten.

Ein Stück Wiederaufbau

=====

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner besuchte heute vormittags die Caro-Werke im 14. Bezirk, um eine neue 1800 Tonnen Rohr- und Strangpresse in Betrieb zu setzen.

Die Maschinenanlage, die eine der modersten und leistungsfähigsten in Österreich ist, wurde unter schwierigen Bedingungen allein aus inländischem Material fertiggestellt und wird nun einen wichtigen Factor im Wiederaufbau und Ausbau der österreichischen Industrie darstellen. Die Direktion der Werke hatte aus diesem Anlass eine schlichte Feier veranstaltet, zu der neben verschiedenen Vertretern der Ministerien und der Gemeinde Wien auch Sektionschef Lanske für den verhinderten Bundesminister Dr.h.c. Heigl erschienen war. Der Leiter der Caro-Werke entwarf in einer längeren Ansprache ein Bild von den Schwierigkeiten, die sich gegenwärtig dem Aufbau unserer Industrie entgegenstemmen und sprach allen, die sich für die Instandsetzung des Werkes nach dem Krieg eingesetzt hatten,

24. Jänner 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 95

seinen Dank aus. Nur durch die tatkräftige Mitarbeit sowohl der Ingenieure als auch der Arbeiter ist es möglich geworden, 75 Prozent der Friedensproduktion wieder zu erreichen. Auch der Export in die verschiedensten Länder Europas konnte wieder aufgenommen werden.

Nach Sektionschef Lanske, der die Grüsse seines Ministers übermittelte, würdigte Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Verdienst der Werke, die in wahrhaft sozialer Weise ein grosses Stück für den Wiederaufbau geleistet haben. Sodann wurde die neue Maschinenanlage in Betrieb gesetzt.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Pathaus-Korrespondenz")

24. Jänner 1948

Blatt 17

Zum 25. Todestag von Alfons Petzold

Am 26. Jänner vor 25 Jahren ist der Arbeiterdichter Alfons Petzold gestorben. Petzold wurde am 24. September 1882 in Wien geboren. Seine aus Deutschland eingewanderten Eltern brachten es zu keinem Erfolg. Der Vater starb im Siechenhaus an einer unheilbaren Krankheit, die lebensstüchtigere Mutter ermöglichte unter den größten Entbehrungen ihrem Kinde, dessen dichterische Begabung sie frühzeitig erkannte und förderte, das Erlernen eines Handwerks. Petzold vollendete seine Lehrzeit nicht. Als Hilfsarbeiter in den verschiedensten Berufszweigen bei bescheidenstem Stundenlohn unterstützte er seine Mutter bis zu ihrem Tod in der aufopferndsten Weise. Daneben war er unablässig um seine Fortbildung bemüht und arbeitete an seinen Schriften, hielt in Arbeiterbildungsvereinen Vorträge und las eigene Gedichte. Petzold's schwächlicher Körper war der aufreibenden Beschäftigung nicht gewachsen. Er zog sich ein schweres Lungenleiden zu, wurde arbeits- und obdachlos, so daß ihm der Untergang drohte. In dem Roman "Das rauhe Leben" hat Petzold seinen Weg erschütternd gezeichnet. Im letzten Augenblick fanden sich Menschenfreunde, die dem Dichter bessere Lebensbedingungen schafften und für seine Kunst eintraten. Petzold genas und errang Anerkennung. Seine Schaffenskraft entfaltete sich und blieb bis zum Tode ungebrochen. Petzold starb in Kitzbühel am 26. Jänner 1923 im 41. Lebensjahr und ist auf dem dortigen Friedhof begraben.

Petzold's dichterisches Schaffen, das Lyrik und Poesie umfaßt, ist das Abbild seines Lebens. In engster Schicksalsgemeinschaft mit dem Proletariat schildert er dessen Leidensweg in seinen eigenen Erlebnissen, zuerst im Ton hasserfüllter Anklage, dann in immer geläuterter Form und kämpft gegen die

durch Not und Unwissenheit verschuldete Verelendung des Arbeiterstandes. Er begann mit Gelegenheitsgedichten. Die erste Sammlung sozialer Gedichte erschien 1910. Der Band "Der Ewige und die Stunde" erhielt den Bauernfeldpreis. In weiteren Gedichtbänden werden allgemein menschliche und religiöse Probleme behandelt. Auch beglückendes Naturerleben findet seinen Ausdruck. Dem Liebeserlebnis mit seiner ersten Frau, einer Leidensgefährtin aus Alland, verdanken zwei Gedichtsammlungen ihr Entstehen. Der Kriegszeit entstammen viele Gedichte, die in drei Bänden vereinigt sind. In die letzte Schaffenszeit fallen "Einkehr", "Das Buch von Gott", "Gesicht in den Wolken". Aus den Versbüchern von 1910 bis 1921 hat Petzold im "Gesang von Morgen bis Mittag" eine strenge Auswahl getroffen. Es ist das reinste und geschlossenste Werk des Dichters. Auch als Prosaschriftsteller war Petzold fruchtbar. Seine Jugendarbeiten erschienen 1912 in der Sammlung "Memoiren eines Auges". Bedeutend sind die autobiographischen Bücher "Aus dem Leben und der Werkstatt eines Werdenden", die Novelle "Drei Tage", und besonders der Roman "Das rauhe Leben". Seit 1945 sind im Wiener Verlag "Das rauhe Leben" und der Auswahlband von Gedichten "Pfad aus der Dämmerung" erschienen.

Petzold hat das härteste Schicksal des Proletariats nicht nachempfunden, sondern selbst erlebt, sodaß er es mit schöpferischer Kraft künstlerisch gestalten konnte. Dies gibt seinem von Gegenwartsnähe und tiefem menschlichen Gehalt erfüllten Lebenswerk bleibenden Wert.

Wiener Zeitung, 23. Jänner:

Industrieverlagerung oder Industrieausweitung?	3
31.570 Wohnungswerber in Wien. Zur RK	4
Schulspeisung für 400.000 Kinder	4
Entminungsdienst. RK	4
Der Bauzustand der Wiener Häuser	4

Wiener Kurier, 23. Jänner:

DP müssen Unterhaltskosten selbst aufbringen. Neuregelung für Flüchtlingelager in der US-Zone Österreichs	3
US-Mittelschule adoptiert Mädchengymnasium. 36. österreichische Schule erhielt amerikanischen Patent	3
Brotpreis ab 26. Jänner gesenkt. Verbilligung um sechs Groschen je Kilogramm in Wien, Niederösterreich und im Burgenland	3
Eine 85jährige Wiener Sängerin erzählt. Földi Augustin verbringt ihren Lebensabend im Altersheim Baumgarten	6

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. Jänner:

Seminar für Musikkritik bleibt (Hochschule für Musik in Wien)	3
Wien hilft den "Barmherzigen"	4
Die Fleischschulden der Bundesländer	4
Sprengkörper im Gewicht von 333.816 Kilogramm entschärft. RK	4
Bedenken gegen einen Ritualmord-Film	4
Mehr als 30.000 Wohnungssuchende in Wien. Zur RK	4

Weltpresse, Abendausgabe, 23. Jänner:

Auswanderung für Ärzte und Techniker. Juristen für Abessinien gesucht. Aktion der österreichischen UNO-Liga	1
---	---

Welt am Abend, 23. Jänner:

Vor einer Erhöhung der Hausbetriebskosten. Die Sitzung des Wiener Landtages. Hauskehrabfuhr von S 1,60 auf S 2,60 gestiegen. Zur RK	2
Das Brot wird billiger	2
Hühnerfedern - aber kein Inlett. Engpässe in der Textilversorgung. Auffallende Qualitätsunterschiede	2
Verzinkte Küchengeräte verboten	2
50.000 Patienten in einem Jahr. Die Barmherzigen Brüder bitten um Spenden für ihr Spital in der Leopoldstadt	2

Neues Österreich, 24. Jänner:

Zwischen gestern und heute: Fünf Minuten Arbeitsruhe am 12. Februar	3
Wiener Kunstschatze im Fernseher	3
Der neue Brotpreis	3
Die Erhöhung der Wassertarife beschlossen. Ein Kubikmeter 20 Groschen. Zur RK	3

Arbeiter-Zeitung, 24. Jänner:

Sozialistischer Vormarsch an den Hochschulen. Die Sozialistischen Studenten erhöhen ihren Stimmenanteil von 22.6 auf 27 Prozent. ÖVP. und KP. verlieren	1
Das gibt's? Heimwehrputschist und Reichstagsnazi Pfrimer soll sein Vermögen zurückerhalten!	1
Der Wassermangel Wiens. Sitzung des Landtages und des Gemeinderates. Zur RK	2

Die Aufgaben des Wohnungsamtes, Zur RK	2
Fahrschein, bitte!	3
Keine Ansuchen um Maß- und orthopädische Schuhe! RK	3
Keine Unterbrechung des Lehrverhältnisses in der toten Bausaison	3
Fahrpreisermäßigung zur Frühjahrsmesse	3
"Gift!" (Jugendschriftenreihe des Gewerkschaftsbundes, Gefahren der Geschlechtskrankheiten und des übermäßigen Nikotin- und Alkoholgenusses.)	3
<u>Wiener Tageszeitung, 24. Jänner:</u>	
Land ohne "common sense". Eine englische Nationaltugend, derer wir dringend bedürfen. Von einem Auslandsösterreicher	1
Vom Wiederaufbau	3
Gebührenerhöhung in Wien	3
<u>Das Kleine Volksblatt, 24. Jänner:</u>	
Die Hochschulewahlen in Prozenten	2
Kehrichtabfuhr und Wasser werden teurer. RK	3
Eine lächerliche Hetze, (Lebensmittelaufbringung)	4
USA-Mittelschule adoptiert Wiener Mädchen-Realgymnasium	4
Die Rationenerhöhung für Jugendliche	4
Ab 26. Jänner gelten die neuen Gebäckpreise	5
Kürzung der Gasabgabe wegen übermäßigen Verbrauches. RK	5
Reorganisation des Kraftwagenbetriebes der Bundesbahnen	5
Samariterkurse der "Wiener Rettung"	5
Alfons Petzold zum 25. Todestag	
<u>Volksstimme, 24. Jänner:</u>	
Kehrichtabfuhr um 60 Prozent verteuert. Zur RK	2
Trotz wachsender Fleischschulden erhöhte Fleischaufrufe.	
Kommunistische Gemeinderäte verlangen Nachlieferung. Zur RK	3
Die Franzensbrücke ersteht wieder	3
Wiederaufbau (Wohnungen in der Wattgasse 84.)	3
Ausländischer Besuch der Modeschule	3
<u>Österreichische Zeitung, 24. Jänner:</u>	
Täglich 220 Kalorien zu wenig in Wien. Die Lebensmittelschulden in Wien vor dem Gemeinderat. Zur RK	1
Der neue Brotpreis - 1,10 S pro Kilogramm	1
Kommt der Schatz des Goldenen Vlieses nach Wien zurück?	2
Beamte fordern Besserstellung. (Gewerkschaftlicher Nachrichtendienst.)	2
Kündigungen in der Bauindustrie. Das Lehrverhältnis darf nicht unterbrochen werden	3
Lehrlingsnachtarbeit bei Stromkrisen verboten. Mehrspesen durch Nachtarbeit werden aus dem Arbeitslosenfonds bezahlt	3
Vergrößerung der Haushaltlasten	3
5300 Schilling - der Mindestpreis für ein Schlafzimmer. Neugründung eines Haushaltes durch das Währungsgesetz unmöglich gemacht. Wiens größte Warenhäuser kundenleer	3
Kulturporträt: Professor Karl Stemolak	5
<u>Wiener Illustrierte, 24. Jänner:</u>	
Österreichs Olympiakämpfer sind startbereit. (6 Bilder)	2

- 3 -

Schule im Lainzer Tiergarten. (Bild)

3

Die Furche, 24. Jänner:

Die "Arisierung". Von Oberlandesgerichtsrat Dr. Oskar
Donner. Senatsvorsitzende des Volksgerichtes Wien

6

--o-o-o--

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

26. Jänner 1948

Blatt 96

Die Neugestaltung des Stephansplatzes

Morgen Dienstag, den 27. Jänner, um 18 Uhr, spricht der bekannte Architekt Professor Franz Schuster, Konsulent der Stadt Wien für Architektur und Städtebau, über die Neugestaltung des Stephansplatzes in einer gemeinsamen Veranstaltung des Vereines für Denkmalspflege und des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines. Der Vortrag, bei dem auch zahlreiche Lichtbilder zu sehen sein werden, findet im grossen Saal des Ingenieur- und Architektenvereines Wien I., Eschenbachgasse 9, bei freiem Eintritt statt. Der Saal ist geheizt.

Das Basler Hilfskomitee in Wien

Heute früh sind Mitglieder des Aktionskomitees der Aktion "Basel hilft Liesing" unter der Führung des Präsidenten Kuhn zu einem mehrtägigen Besuch in Wien eingetroffen. Die Gäste wurden vormittags vom Bürgermeister, in Beisein des Vinebürgermeisters Weinberger, des Stadtrates Afritsch und des Bezirksvorsitzers Radfux empfangen. Stadtrat Afritsch, der die Aktion eingeleitet hat, stellte dem Bürgermeister die Gäste vor und berichtete ihm, daß von einigen Tagen der erste Waggon mit Lebensmitteln aus Basel in Liesing eingetroffen ist und vom Lie-

singer Aktionskomitee, dem Vertreter aller Parteien angehören, verteilt wurde. Die Sendung hat auch sehr wertvolle Medikamente enthalten. Durch diese Lebensmittelspenden ist es möglich, vor allem den Tuberkulosekranken des Bezirkes mehrmals Zubußen zu geben und die Verpflegung in den im Bezirk gelegenen Wohlfahrtsanstalten und Kinderheimen zu verbessern. Im Rahmen der Aktion werden demnächst Kinder des Bezirkes Liesing zu einem mehrmonatigen Aufenthalt nach Basel reisen.

Bürgermeister General Körner hieß die Gäste in Wien herzlich willkommen. Er gab eine Schilderung der trostlosen Verhältnisse Wiens nach Kriegsende. Die Schweizer waren die ersten die zu uns gekommen sind und uns geholfen haben. Nicht nur diese materielle Hilfe hat dazu beigetragen uns aufzurichten, sondern vor allem das Bewußtsein, daß wir nicht vergessen sind und daß jenseits unserer Grenzen Menschen leben, die mit uns fühlen und die uns helfen.

Bezirksvorsteher Radfux teilte dem Bürgermeister mit, daß demnächst vom Basler Aktionskomitee ein Wagen mit Schulbänken nach Wien kommen wird, um die schwerkriegsbeschädigten Schulen des Bezirkes wieder mit Einrichtungsgegenständen auszustatten.

Der Präsident des Basler Hilfskomitees, Kuhn, erklärte in seiner Erwiderungsansprache, er empfinde die Gabe der Stadt Basel für Wien wie einen Tropfen auf einen heißen Stein, aber die Basler möchten gern viele solcher Tropfen spenden. Er schloß mit den Worten: "Sie sind ein befreites Land, aber wir möchten dazu beitragen, daß sie ganz frei werden."

Der italienische Gesandte beim Bürgermeister

=====

Der neue italienische Geschäftsträger Giuseppe Cosmelli, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Republik Italien, hat heute vormittags dem Bürgermeister einen Antrittsbesuch gemacht.

HausEinstürze und Bauunfälle

=====

Die in letzter Zeit wiederholt aufgetretenen schweren Stürme und die zeitweilig mit diesen Stürmen verbundenen starken Regenfälle haben den Bauzustand der Wiener Häuser in besorgniserregender Weise aufgezeigt. Nicht nur die durch Kriegshandlungen entstandenen Hausruinen, sondern auch die seit mehr als zwei Jahren bestehenden Dachschäden, die vielfach wegen des Mangels an geeignetem Dachdeckungsmaterial nicht behoben werden konnten, haben durch die Einwirkung der Witterungsverhältnisse sicherheitsgefährliche Folgen gezeitigt. Die Dachschäden und dadurch die ständigen Durchnässungen der Holzteile der Decken bewirken einen weiteren Ausfall von Wohnungen, den auszuschalten die Baubehörde sich vergeblich bemüht. Sie sieht diesem Vorgang keineswegs mit verschränkten Armen zu, sondern trachtet auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen in allen Fällen die Behebung der Gebrechen zu erreichen, indem sie die Hauseigentümer beauftragt, die Instandsetzungen der Dachflächen und die Behebung vorhandener sicherheitsgefährlicher Schäden durchzuführen. Leider sind diese Aufträge in den meisten Fällen ohne Erfolg, da den Hauseigentümern die Geldmittel zur Ausführung der notwendigen Reparaturen fehlen. Einmahnungen der erteilten Aufträge, selbst Strafamtshandlungen ändern an dieser Tatsache nur wenig. Die betroffenen Mieter, die den ursächlichen Zusammenhang oft nicht sehen, drängen naturgemäß die Baupolizei zur Abhilfe, und wenn sie, was verständlich ist, wenig Erfolg haben, dann wird die Öffentlichkeit aufgerufen und die Baupolizei angeklagt, an dem Bestehen der Notstände mit-schuldig zu sein. Jeder einsichtige Bewohner dieser Stadt weiß jedoch, daß einerseits die Baustoffknappheit und andererseits, was immer wieder hervorgehoben werden muß, das Fehlen eines Wiederaufbaugesetzes, das die Finanzierung des Wiederaufbaues der kriegsbeschädigten Wohnhäuser sichern soll, die eigentliche Ursache dieser furchtbaren Zustände sind.

In einzelnen Fällen und zwar insbesondere dort, wo Gefahr im Verzuge ist, hat die Baubehörde die Möglichkeit, auf Kosten des Hauseigentümers bei Behebung von Gebrechen einzu-

schreiten, aber dieser Weg ist naturgemäß nicht allgemein gangbar, weil das Budget der Stadtverwaltung hierdurch allzusehr belastet wird. Bisher wurden für solche Leistungen durch die Stadt Wien nahezu S 2,000.000.- verausgabt, von denen lediglich rund S 139.000.- zurückgezahlt wurden. Auf Grund des vom Wiener Landtag am 21. Juli 1947 beschlossenen sogenannten "Ruinengesetzes" kann die Gemeinde Wien zwar alle Kosten, die ihr durch eine solche Ersatzausführung^{en} erwachsen, durch ein Pfandrecht mit dem Vorzugsrecht vor allen privaten Pfandrechten grundbücherlich decken, aber dadurch werden Gelder in ganz bedeutendem Ausmaß gebunden, die in abschbarer Zeit nicht einbringlich sind und so anderen wichtigen Aufgaben der Stadtverwaltung entzogen werden. Aus diesem Grunde ist es nur in vereinzelten Fällen möglich, diesen Weg der Ersatzausführung zu beschreiten. Die Gemeinde Wien muß sich dabei natürlich auf die Beseitigung gefahrdrohender Zustände, wozu allerdings auch Dachschäden zu rechnen sind, beschränken.

Wesentlich erschwert wird aber die Hilfeleistung in jenen Fällen, in denen die Finanzlandesdirektion treuhändiger Verwalter von Objekten ist, die früher jüdischer Besitz waren, da in diesen Fällen die Rechtslage ungeklärt ist und Sicherstellungen im Grundbuch nicht möglich sind. Die Finanzlandesdirektion hat auch bisher in allen Fällen, in denen die aufzuwendenden Kosten durch Miteingänge nicht gedeckt werden können, Instandsetzungen abgelehnt.

Die Verschlechterung des Bauzustandes der Wiener Häuser durch Witterungseinflüsse machte im Jahre 1947 142 Interventionen der Feuerwehr und des Bereitschaftsingenieurs des Wiener Stadtbauamtes erforderlich. Die Bauunfälle, durch die diese Interventionen ausgelöst wurden, hatten 10 Tote, 24 Schwer- und 15 Leichtverletzte zur Folge. Es ist nicht uninteressant, diese bedauerlichen Zahlen hinsichtlich der Ursache der Bauunfälle zu untersuchen, wobei zwischen bombenbeschädigten und nicht bombenbeschädigten Objekten unterschieden werden muß.

In nicht bombenbeschädigten Objekten traten 36 Bauunfälle ein. Dabei wurde eine Person leicht verletzt. Die restlichen 106 Bauunfälle ereigneten sich in bombenbeschädigten Objekten. Von diesen sind 24 Unfälle bei der Ausführung von Abtragungs-

und Sicherungsarbeiten unter der Leitung eines Baumeisters aufgetreten, bei denen 6 Tote, 23 Schwer- und 9 Leichtverletzte zu beklagen waren. Diese Unfälle sind als Betriebsunfälle zu werten. Andere 5 Bauunfälle, bei denen 4 Tote zu verzeichnen waren, sind auf Wetterkatastrophen, vor allem auf Stürme, zurückzuführen.

In weiteren 77 bombenbeschädigten Objekten ist die Anzeige an die Baupolizei erst erstattet worden, nachdem Gebäudeteile eingestürzt sind. Dabei waren aber nur verhältnismäßig geringe Personenschäden, nämlich ein Schwer- und 5 Leichtverletzte, zu beklagen. Diese Gegenüberstellung der Bauunfälle des letzten Jahres, ihrer Ursachen und ihrer Opfer zeigt, daß die Baupolizei ihre Aufgaben gewissenhaft erfüllt hat, denn wo schwere Opfer eingetreten sind, handelte es sich entweder um Betriebsunfälle bei der Vornahme von Bauarbeiten oder aber um Elementarereignisse, die von keiner Behörde verhindert werden können.

Ludwig Jamöck 85 Jahre alt

=====

Der bekannte Wiener Liederdichter Ludwig Jamöck beging am 25. Jänner in seinem Dornbacher Heim in seltener geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar wurde durch ehrende Schreiben des Bürgermeisters Dr. h.c. Körner und Vizebürgermeisters Weinberger ausgezeichnet. Der Wiener Schubertbund, dem Ludwig Jamöck seit Jahrzehnten als ausübendes Mitglied angehört, hat ihm aus diesem Anlaß die silberne Schubert-Medaille verliehen.

Pressepiegel vom 25./26. Jänner 1948

Wiener Zeitung, 25. Jänner:

Kunstschatze werben. (Zürich, Brüssel, Amsterdam, Paris.) 3
 550 Care-Pakete für Wiener Kinder. RK. 4

Wiener Kurier, 26. Jänner:

56.000 Wiener fanden Hilfe. Bedeutende Leistungen der "Barm-
 herzigen Brüder" im Jahre 1947 3
 Internationale Plakatausstellung wird in Wien veranstaltet 4
 Österreichischer Musikwettbewerb findet im Juni statt 4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 26. Jänner:

Zistersdorfer Ölpreise geheim kalkuliert. Österreich zahlt
 Millionen für Import-Benzin 5
 Bundesdenkmalamt übersiedelt 5

Weltpresse, Abendausgabe, 26. Jänner:

200.000 Pariser sahen Wiens Kunstschatze 5

Welt am Abend, 26. Jänner:

Freihandelszone in Innsbruck, Linz und Villach. Sofortprogramm
 zum Bau von Lagerhäusern 1
 Chirurgen ohne Messer. Katastrophaler Mangel an medizinischen
 Instrumenten und Verbandstoff 2
 Kampf um das Kriegsministerium. Handels- und Energieminister-
 zium kontra Bundesbahn 2
 Noch zwei Verträge des Architekten Josef Frank. RK 2
 Neuordnung des Kraftwagenbetriebes. RK 2
 Keine Maroni und keine Kartoffeln 3
 Wiens öffentliche Uhren 3
 Abmontierung der Verkehrsampeln 3
 Heuer wieder "Kalvariberg" 3
 New York in Zahlen 5

Weißes Österreich, 27. Jänner:

Die wesentlichsten Forderungen der Russen: Zwei Drittel der
 Erdölkonzessionen für fünfzig Jahre, 20 bis 40 Prozent der
 DDSG und 200 Millionen Dollar. 1
 Arbeiterkammer fordert Fettverbilligung. Staatssekretär Mantler
 erklärt weitere Preissenkungen für wahrscheinlich 1
 Wenn zwei sich streiten, hungert der dritte. In dieser Woche
 wieder zu wenig Rinder für Wien. Niederösterreich will die Vieh-
 aufbringung durch Gendarmerieeinsatz erzwingen 1
 120 Millionen Liter Milch für 1948 1
 Das Auslieferungsbegehren gegen Papen und Schirach weitergelei-
 tet 2
 Zucker gegen Benzin und Rohöl. Eine Schiebungsaftäre in der
 Dürnkruiter Fabrik aufgedeckt. Der Direktor verhaftet 3
 Besuch auf der Lupusstation des Professors Richl. Vitamin D 2
 heilt die Hauttuberkulose. Ein neues Medikament überstrahlt
 Sonnenlicht und Kohlenfadenlampen 3

Arbeiter-Zeitung, 27. Jänner:

Der Sozialistenkongreß in Rom. Von Julius Deutsch 1/2

Die Preise müssen herunter. Für eine Senkung des Fettpreises 2
Preisermäßigungen - nicht Preiserhöhungen. Staatssekretär
Mantler über aktuelle Wirtschaftsfragen 2
Die Baseler Hilfe für Liesing. RK 3
Der „Verein der Fürsorgerinnen“ keine Gewerkschaftsorganisation 3
Die Neugestaltung des Stephansplatzes. (Im Ingenieur- und Archi-
tektenverein spricht Architekt Professor Franz Schuster.) 3
Hauseinstürze und Bauunfälle. RK 3

Wiener Tageszeitung, 27. Jänner:

DP verlassen Österreich 2
Tagung der Bäckereiarbeiter 3
Hauseinstürze und ihre Opfer. Zur RK 3
Wien hat 1,720.894 Einwohner 4

Das Kleine Volksblatt, 27. Jänner:

Fort mit dem deutschen Ehegesetz! (Von Dr. Nadine Pannovic) 2
Sitzung des n.-ö. Landtages. Truppenübungsplatz schmälert die
Ernte 2
Neue Schutzbestimmungen für Bäcker 2
Millioneninvestitionen in der Sowjetzone. Wiederaufbau der
Industrie in Ostösterreich 4
Bauernversammlung in Grinzing 4
Erlebnisse auf der Autobuslinie 30 4
Hauseinstürze, Bauunfälle und ihre Ursachen. RK 5
Auf zehn Wiener kommen dreizehn Frauen 5
Neuaufbau der Heimstätten 5
Rekordbesuch bei "Wiener Kunstschatze" 7

Österreichische Volksstimme, 27. Jänner:

In Wien 13 Frauen auf 10 Männer 3
Boden für die Landjugend 2
Mietervereinigung alleinige Wahrerin der Mieterinteressen 2
Hebung der Löhne mit jedem Tag dringlicher 2
Zahlreiche Unfälle beim Wintersport 3
Ein Chamäleon. (Anton Kronns bei der Bestandsfeier des Krematoriums.) 3
Wieder Zuckerschiebungen aufgedeckt 3
Das Schneewasser rinnt ins Bett 3
Der vergessene Ariseur des Strandbades Kritzendorf. Wann findet
die Verhaftung gegen den Nazi Altenberger statt? 3
Die neue Verteilung der Zusatzkarten. Die Neueinstufung der Be-
rufe (IV) 4

Österreichische Zeitung, 27. Jänner:

Ab morgen neue Hunderter 2
Ausländische Dirigenten in Wien 5
Der Wissensdrang sowjetischer Arbeiter 7

Pressepiegel vom 24./25./26. Jänner 1948

Wiener Zeitung, 24. Jänner:

Die Wohnungseinweisungen durch den Wiener Magistrat	2
Bessere Gehsteigreinigung notwendig	3
Die städtischen Tarifierhöhungen beschlossen. Zur RK	4
Neue Verkaufspreise für Bäckereierzeugnisse	

Wiener Kurier, 24. Jänner:

Wirol hat schwere Zukunftssorgen. Der Fremdenverkehr bleibt	
Die wirtschaftliche Grundlage des Landes	2
Erhöhung der Wassermessergebühren beschlossen. Zur RK	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 24. Jänner:

Waldmaterialienzuteilung neu geregelt	2
Robert Stolz - international umworben	6
Erhöhung der Wassergebühren in Wien. Zur RK	8

Weltpresse, Abendausgabe, 24. Jänner:

103.805 Lohnsteuerkarten in Wien. RK	2
--------------------------------------	---

Welt am Abend, 24. Jänner:

Streiflichter durch das österreichische Recht. Von Uni- versitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff	2
Das österreichische Kleingartenwesen. 3. Gesetzliche Grund- lagen	3
Labourregierung will Gasindustrie verstaatlichen	8

Mödlinger Nachrichten, 24. Jänner:

Wiederherstellung der Hajekbrücke. (Mödling). Zur RK	1
--	---

Neues Österreich, 25. Jänner:

Beschwerden und Wünsche der öffentlich Angestellten. Die Eisenbahner urgieren die Regelung der Nebengebühren	2
Wiens neues Opernhaus - vorläufig auf dem Papier. Eröffnung der Ausstellung "Wiederaufbau der Staatsoper"	2
Adolf Kalmar: Der Flötist, die Handschuhe und die Wiener Tulharmoniker	3
Realisierte Wunschträume eines Normalverbraucher's. Die Wiener bildenden Künstler laden ins "Schlaraffenland" auf dem Karls- platz	4
Über 900.000 Lohnsteuerzahler in Wien. RK	4
Der Durchschnittsmensch küsst 56.000mal. Aber er nimmt nur 1.000 Bäder - Was die Statistiker alles interessiert	4

Arbeiter-Zeitung, 25. Jänner:

Der wirtschaftliche Hochverrat des Herrn Reither	2
Insperren oder Helfen? Von Gemeinderat Leo Mistingger	2
Alfons Petzolds rauhes Leben. KD	3
Schon wieder - die Arbeiter-Zeitung	4
Privatinitiative. (Plakate, auf denen ein Realitätenbüro sogenannte §-3-Wohnungen anbietet	4
Der Bürgermeister setzt eine neue Presse in Betrieb. (Caro- werke). Zur RK	4

In Wien 903.805 Lohnsteuerkarten. RK	4
Angestelltenzusatzkarten für Angestellte. RK	4
Lebensmittelpreise. RK	4
<u>Wiener Tageszeitung, 25. Jänner:</u>	
Das zukünftige Antlitz der Wiener Oper. Feierlicher Anfang der dritten Bauetappe am Kärntner Ring	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 25. Jänner:</u>	
Die Gemeindeangestellten im ÖAAB verlangen: Beschleunigung der Pragmatisierung	2
Hochmals: WVB und "Anschlussfrage"	4
Wünsche der öffentlich Angestellten	4
Insgesamt 93 Heilpraktiker in Österreich	4
Österreich nur Durchfahrland?	5
Reklamefunk in der Ravag	7
<u>Österreichische Volksstimme, 25. Jänner:</u>	
Die Lösung der Nazifrage. Von Ernst Fischer. (Leitartikel)	1/2
So kann es nicht weitergehen! In dieser Woche wieder nur 1500 Kalorien. Kommunistische Gemeinderäte fordern: Einhaltung der Lebensmittelaufäufe - Einlösung der Fleisch- und Erdäpfel-schulden - Verbesserung der Ernährung. Zur RK	2
Für die Rettung unserer Kinder vor der Tbc	2
Ein alter Schutzbündler	4
Ein Zeitdokument. (Miete für das Zimmer 220 S)	4
Sauerkraut und Essig für Babys?	4
Wenn wir Mozart besuchen wollen - - - (Stätten, die uns an den grossen Komponisten erinnern)	5
Der Schleihhandel und seine Beschützer. ÖVP- und SP-Mandatare geschlossen für den Grossschleihändler Bogner	5
Warum weniger Erdgas?	5
Tausendste Ausfahrt der Rettung	5
Lehrlinge in der Bauindustrie dürfen nicht gekündigt werden	5
Ausstellung "Wiederaufbauplan der Staatsoper"	5
Ein wichtiger Beitrag zum Wiederaufbau. Zur RK	5
<u>Österreichische Zeitung, 25. Jänner:</u>	
Drohender A-bbau im Gastgewerbe	3
Wird die Grossmarkthalle zentrale Fleischverteilungsstelle? Vor einer Ausschaltung der Fleisch-Bezirksgrossverteiler?	3
<u>Wiener Montag, 26. Jänner:</u>	
Zwölf schwere Unfälle beim Wintersport. Tausende beölkern den Wienerwald	1
Fleischaufrufe wieder unerfüllbar! Chaos im Verteilungsapparat / Unerklärliche Bevorzugungen	1
Schwere Krise des Gastgewerbes. Gäste sparen mit jedem Groschen - Viele Betriebe drohen mit Sperre - Die meisten Gaststätten decken nicht einmal die Regien. Bittere Klagen des Innungsmeisters. Massenentlassungen von Hilfskräften. 78.000 Gäste in den Gemeinschaftsküchen. Es wikt ein Preissturz!	3

Die Feuerwehr war auf Urlaub ... Arpad Toth über sein furcht-
bares Erlebnis in Charleroi 8

Blatt am Montag, 26. Jänner:

Schleichhandel von A bis Z. Normalverbraucherkarte 100 S - Wol-	1
ben Sie einen Omnibus?	3
Nach einmal Pa-Ko-Aktion	3
Eine traurige Bilanz. (Jugendkriminalität)	3
Nach zwei Vorträge des Architekten Josef Frank. (Von der Stadt Wien mit der Gruppe "Internationale Kongresse für neues Bauen" veranstaltet). Zur RK	3
Schwerkriegsverletzter sucht Unterkunft	5
Hilfsarbeiter oder Schleichhändler? Ein junger Mann bittet die Leser unserer Jugendseite, ihm zu raten	5
Ballsport und Schule	5
Bestsste deutsche Universität: München	5

Blatt am Montag, 26. Jänner:

Kommt es auch hier zu einer Schneekatastrophe? Warum sich eine Schneeschaufler melden. Ein Bauarbeiter, ein Werkstu- dent, ein Schauspieler	3
Jugend in Verzweiflung. Der Grund, warum sich junge Öster- reicher zur Fremdenlegion mel-den	4
Krankenkassenpatient zu sein ist kein Vergnügen	4

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Jänner 1948

Blatt 101

Die Neugestaltung des Stefansplatzes

=====

Auszug aus einem Vortrag, den Architekt Prof. Franz Schuster, Konsulent der Stadt Wien für Architektur und Städtebau, heute um 18 Uhr im Ingenieur- und Architektenverein hält.

Als im Frühjahr 1945 das Dach der Stefanskirche in Flammen aufging und die Häuser vor ihrer Westseite ausbrannten, da schien nach der ersten Verzweiflung über dieses Unglück allen die Möglichkeit einer gründlichen Umgestaltung der ganzen Umgebung des Domes begrüßenswert. Der Verkehrsfachmann hoffte auf die Lösung aller Verkehrsnöte, der Städtebauer und Architekt sah endlich die protzigen Hausfassaden der Gründerzeit einfachen, die Vorherrschaft des Stefansdomes achtenden Bauformen weichen.

Bei dem Ideenwettbewerb, den die Stadt Wien ausschrieb, um sich über die Meinung der Architekten zu orientieren, wurde dann eine Arbeit mit dem 1. Preis bedacht, die städtebaulich im wesentlichen alles beim alten ließ, nur große Glasbauten vor die etwas zurückverlegten und vereinfachten Hausfronten stellte und den Platz vor dem Churhaus durch ein frei in den Raum ragendes barockisierendes Kollonadenfragment abschloß. Schon in den Unterlagen für den Wettbewerb wurde die Beibehaltung der Baulinien der beiden Häuserblöcke vor dem Westportal vorgeschrieben, da eine Freistellung der Kirche vermieden werden sollte, denn in den letzten hundert Jahren ist eine solche, wo sie bei gotischen Domen vorgenommen wurde, deren architektonischen Maßstab wie auch der städtebaulichen Gesamtwirkung zum Schaden geworden. Da aber die Häuser an der Westseite vom Graben bis in die Rotenturmstraße und die der Singerhausgruppe neben dem Churhaus weitgehend zerstört sind, wurde mit ihrer vollständigen Erneuerung gerechnet. Damit schien es auch möglich,

bei der Rotenturmstraße eine längst fällige Verkehrsverbesserung durchzuführen und der gesamten zerstörten Westbebauung eine architektonisch und auch städtebaulich neue Form zu geben.

Für die Lösung der Verkehrsschwierigkeiten beim Thonethaus wurde in den meisten Wettbewerbsarbeiten eine Verbreiterung der Rotenturmstraße und der laubenartige Einbau des Gehsteiges in die Häuser vorgeschlagen. Die Baumasse des Thonethauses bleibt dadurch weitgehend erhalten und damit auch die städtebaulich wichtige platzschließende Eckwirkung. Hier handelt es sich hauptsächlich darum, wie diese Lauben aussehen sollen, welche Häuser in der Rotenturmstraße noch miteinbezogen werden müssen und wie sich der notwendige Umbau des gesamten Häuserblocks gegen die Kramergasse zu, die dabei ebenfalls eine Verbreiterung erfahren muß, auswirken wird. Die endgültige Baulinienziehung sieht vor, die Fahrbahn auf 12 Meter zu verbreitern und die Lauben um die Thonethausecke zu führen, um dem sich kreuzenden Fußgängerverkehr vom Süden in die Rotenturmstraße und vom Osten in die Brandstätte eine breitere Entwicklungsmöglichkeit zu geben, als er bisher hatte.

Die Verlegung des Gehsteiges in Lauben moderner Art wird bei der neuen Baulinienbestimmung in der Rotenturmstraße bis zur Einmündung der Wollzeile durchgeführt, wobei an die Stelle der zerstörten Häuser Neubauten treten müssen, denn die Verkehrsstauungen an dieser Stelle haben eine Zurückverlegung der Baulinien schon lange gefordert. Da das Eckhaus unversehrt und jüngeren Baudatums ist, wird sein Umbau nach dem neuen Plan erst in späterer Zeit erfolgen. Es ist aber im Interesse der Allgemeinheit entscheidend, daß man sich bei den übrigen mehr zerstörten Häusern nicht mit halben Wiederaufbau- und Ausbesserungsarbeiten begnügt, sondern großzügig und gemeinsam die bauliche Sanierung des gesamten Blocks in Angriff nimmt. Für eine solche gemeinsame Baudurchführung, die allein eine im Grundriß und vom Standpunkt der Architektur gute und bauwirtschaftlich praktische Lösung möglich macht, ist man, wie beim gesamten Wiederaufbau Wiens, zum Großteil auf den guten Willen und ein verständnisvolles gegenseitiges Entgegenkommen der Hausbesitzer angewiesen, da ein Wiederaufbaugesetz, das diese Fragen zum Ausgleich der Interessen des einzelnen mit denen der Allgemeinheit regelt, noch aussteht. Ein solches Gesetz liegt zwar bereits in

mehrfacher Fassung im Entwurf vor, doch konnte man sich bisher nicht darauf einigen, wer die Kosten des Wiederaufbaues tragen soll: die Mieter oder die Hausherrn und Grundbesitzer einschließlich jener, die ihren Besitz erhalten haben oder überhaupt alle Steuerzahler in gleicher Art einschließlich jener, die Haus oder Wohnung verloren haben oder nur die, deren Einkommen eine gewisse Höhe übersteigt, usw.

Auch bei der Schaffung neuer Plätze durch Abbruch von Gebäuden tritt die Entschädigung des Grundbesitzers für das Auflassen seiner Bauparzelle als wesentliches Moment für alle städtebaulichen Maßnahmen in den Vordergrund der Überlegung. Der verantwortungsvolle Stadtplaner, der die Einheit und höhere Idee einer Stadtgestaltung im Auge haben muß und daher, wenn diese es erfordert, auch vor den folgenschwersten Eingriffen nicht zurückschrecken darf, wird jedoch jene Lösung suchen müssen, bei der unter Wahrung aller städtebaulichen und verkehrstechnischen Notwendigkeiten ein gerechter Ausgleich öffentlicher und privater Interessen gefunden werden kann. Da der Boden der Stadt nicht wie im Mittelalter und zur Zeit der Städtegründungen im Besitz der öffentlichen Hand ist, muß sie diesen käuflich erwerben, wenn der durch die Entwicklung gebotene Umbau der Stadt es erfordert. Wegen der viel zu engen Stadtverbauung wird es künftig notwendig sein, ganze Häuserblöcke aufzukaufen, um die Stadt aufzulockern, Autostandplätze oder Grünflächen für die Erholung der Bewohner, Spielplätze und Kindergärten zu schaffen, die gerade in den dichtbewohnten Stadtteilen fehlen. Dazu ist aber nötig, daß die entsprechenden Gesetze geschaffen werden und die Kosten in für die Allgemeinheit tragbaren Grenzen bleiben. Diese gesetzlichen Grundlagen und das Verständnis weiter Kreise für die Erfordernisse eines zeitgemäßen Städtebaues fehlen noch. Man ist zwar der Meinung, wenn die Stadt einen großartigen Städtebau will, dann möge sie die Kosten tragen, aber man vergißt dabei, daß es letzten Endes die Bevölkerung selbst ist, die solche überhöhte Kostenansprüche einzeln tragen muß.

Das Beispiel Stefansplatz zeigt, daß der Wiederaufbau unserer Stadt nicht allein eine künstlerische Aufgabe darstellt, die durch Ideenwettbewerbe und andere Vorschläge schon gelöst ist, nicht allein eine städtebauliche, die durch Ziehen von

Baulinien und Verlegen von Straßen als erfüllt betrachtet wird, sondern ebenso eine äußerst schwierige bauwirtschaftliche, gesamtwirtschaftliche und finanzielle Aufgabe, die aller gesetzlichen und planvollen Hilfen des Staates bedarf, damit sie nicht in einer Einzelheit stecken bleibt oder versagt. Nur im gegenseitigen Vertrauen und ernster Zusammenarbeit aller kann dieses schwierige und einmalige Werk gelingen.

Sittendorf bekommt einen Bebauungsplan

=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates hat der amtsführende Stadtrat für Bauwesen, Novy, einen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für die ehemalige Ortsgemeinde Sittendorf im 24. Bezirk vorgelegt. Sittendorf hat durch Kriegshandlungen schwere Schäden erlitten, deren Beseitigung nunmehr in Angriff genommen werden soll. Da bisher weder ein Fluchtlinien-, noch Flächenwidmungsplan für Sittendorf bestand, hat das Stadtbauamt über Ansuchen der Interessenten und Funktionäre von Sittendorf einen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet, dem der Stadtsenat heute seine Zustimmung erteilte. Die Vorlage wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates zum Beschluß erhoben werden.

46 Städtische Büchereien in Wien

=====

Die Städtischen Büchereien haben in Wien 10., Laaer Straße 166, und in Wien 11., Kaiser-Ebersdorfer Straße 310, ihre 45. und 46. Zweigstelle eröffnet. Damit hat sich die Zahl der Zweigstellen seit 1. Mai 1945 von 23 auf 46 verdoppelt. Ausleihstunden sind Montag von 9 bis 12 und von 14.30 bis 19 Uhr sowie Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.30 bis 19 Uhr. Mittwoch und Samstag bleiben die Städtischen Büchereien geschlossen.

Neues Dienststellenverzeichnis der Stadt Wien

Der Magistrat der Stadt Wien gibt ein neues Verzeichnis seiner Abteilungen, Dienststellen, der städtischen Betriebe und Unternehmungen heraus, das nicht nur die organisatorische Gliederung der Verwaltung der Stadt Wien, sondern auch alle Telefonnummern und Nebenstellen enthält. Das Verzeichnis wird 120 Seiten stark und broschürt sein. Der Preis beträgt 8 Schilling. Bestellungen müssen unverzüglich an den Verlag Karl Überreuter, 9., Alser Straße 27, gerichtet werden, da die Drucklegung in den nächsten Tagen beginnt.

Die Herzstation bekommt einen Primarius

Die Herzstation in der Pelikangasse war seinerzeit ein selbständiges Krankenhaus und ist als solches in Wien zu einem Begriff geworden. Im Jahre 1940 wurde sie der internen Abteilung der Poliklinik angegliedert. Der Wiener Stadtsenat hat heute über Antrag des amtsführenden Stadtrates für Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, beschlossen, die Herzstation von der internen Abteilung der Poliklinik wieder loszulösen und zu einer eigenen selbständigen Abteilung der Allgemeinen Poliklinik zu machen. Obwohl die Herzstation also bei der Poliklinik verbleibt, wird ihr durch Bestellung eines eigenen Primararztes doch wieder jene Selbständigkeit eingeräumt, die dem Ansehen und der Bedeutung des Institutes entspricht und die Station in die Lage versetzt, ihren medizinischen Spezialaufgaben in vollem Maße zu entsprechen. Der Antrag geht nunmehr an den Gemeinderat.

Schweizer Ziegen für Wiener Siedler

In Vertretung des Bürgermeisters übergab heute amtsführender Stadtrat Albrecht im Rahmen einer kleinen Feier im Tiererschutzhaus auf dem Klehseiplatz in Altmannsdorf, dem Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter 96 Ziegen und 4 Ziegenböcke.

Eine Spende der amerikanischen Church of the Brethren ermöglichte den Ankauf dieser hochwertigen Zuchttiere in der Schweiz, die zur Verteilung an kinderreiche, bedürftige österreichische Siedler und Kleintierzüchter bestimmt sind. Die Kleintierzüchter die aus dieser Spende beteiligt werden, sind verpflichtet, nach dem ersten Wurf ein Jungtier abzugeben, das dann wieder anderen Züchtern zugewiesen wird, um so die weitere Aufzucht in Österreich zu fördern. Nach Ablieferung der ersten Jungtiere gehen die Muttertiere in das Eigentum des beteiligten Siedlers über.

Das Gelingen dieser für die österreichische Kleintierzucht bedeutsamen Aktion ist vor allem dem Vertreter der Wiener Repräsentanz der Brethren Service Commission, Mr. Ralph Smeltzer, sowie dem Geschäftsführer des Schweizer Ziegenzucht-Genossenschaftsverbandes, Herrn G. Dietrich und dem Verbandpräsidenten der Österreichischen Kleintierzüchter, Köhl, zu verdanken.

Zusatzkarten für Hausgehilfinnen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Bei Anforderung der Zusatzkarten für Hausgehilfinnen genügt als Nachweis über die Krankenversicherung die Vorlage der Anmeldebestätigung oder der letzten Beitragsrechnung. Eine eigene Bestätigung der Krankenkasse für diesen Zweck ist nicht erforderlich.

Eine Ausstellung "Wien 1848" im Wiener Rathaus

=====

Der Wiener Stadtsenat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, zur Erinnerung an das Revolutionsjahr 1848 im Großen Festsaal des Wiener Rathauses eine Ausstellung "Wien 1848" zu veranstalten.

Das Gedenken an das Revolutionsjahr 1848 jährt sich heuer zum 100. Male. Die geplante Ausstellung will der Öffentlichkeit Ursache und Ablauf der Revolution vor Augen führen, wobei besonders die Lebensverhältnisse der damaligen Zeit ge-

schildert werden sollen, aus denen die historischen Ereignisse erst verständlich werden. Die Städtischen Sammlungen, die Stadtbibliothek und das Archiv der Stadt Wien verfügen über reiche Bestände, die diesem Zweck dienen sollen. Es ist geplant, dieses Ausstellungsmaterial durch Erinnerungsstücke aus öffentlichen und privaten Besitz zu erweitern. Zur Vervollständigung der Ausstellung werden von Künstlern noch verschiedene Bilder angefertigt werden. Die fachliche Leitung wird in den Händen der Direktoren der Stadtbibliothek, der Städtischen Sammlungen und des Archivs der Stadt Wien liegen, deren Kreis durch Fachleute auf dem Gebiet der Ausstellungstechnik erweitert wird. Mit der Eröffnung der Ausstellung ist Ende März 1948 zu rechnen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Jänner 1948

Blatt 108

10.000 neue Glühlampen für die Straßenbeleuchtung =====

Die Wiederinstandsetzung und Ausgestaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung macht ständig Fortschritte. Erst wieder in seiner letzten Sitzung hat der Bauausschuß der Stadt Wien die Anschaffung von 10.000 Glühlampen zu 200 Watt genehmigt. Der Auftrag wurde einer Wiener Firma erteilt. Die Kosten betragen 60.000 Schilling.

Ausgabe der Hundemarken =====

Ab 2. Februar werden in Wien die Hundemarken für das Jahr 1948 ausgegeben. Die Abgabe beträgt S 30.- und ist bis 23. Februar 1948 bei der Stadtkasse jenes Magistratischen Bezirksamtes einzuzahlen, bei dem das Hundeanmeldeblatt abgegeben wurde. Für später geleistete Zahlungen wird der gesetzlich vorgesehene Säumniszuschlag eingehoben.

Hauseinsturz in der Quellenstraße

=====

Heute um 4.20 Uhr früh stürzte eine etwa 70 Quadratmeter große Mauer der Hausruine Wien 10., Quellenstraße 107, ein, wodurch das Geleise der Straßenbahnlinie 6 vorübergehend verschüttet und die elektrische Oberleitung zerstört wurde.

Von den Feuerwachen Favoriten und Ottakring rückten zusammen fünf Geräte aus, deren Mannschaften sofort mit den Sicherungsarbeiten begannen. Zwei stehengebliebene zwei- bis dreistöckhohe Pfeiler wurden eingerissen. Im Laufe des Vormittags mußte auch noch ein 12 Meter hoher Mauerpfeiler durch einen Kettenflaschenzug umgelegt werden. Die weiteren Abbruchsarbeiten werden von der Baufirma Endrisch Wien 4., Prinz Eugenstraße 42, durchgeführt. Die verlegte Fahrbahn wurde von der Feuerwehr der Stadt Wien gemeinsam mit dem Personal der Wiener Verkehrsbetriebe und der Städtischen Straßenpflege bis mittags freigelegt. Der Schaden an der Oberleitung war in den Nachmittagsstunden wieder behoben. Bis dahin verkehrte die Linie 6 beiderseits nur bis zur Einsturzstelle, wo ein Umsteigverkehr eingerichtet war.

Der Einsturz der Ruine ist vermutlich auf den heute Nacht herrschenden Regen zurückzuführen. Verletzt wurde niemand.

Karfiol für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 15 der Lebensmittelkarte 36 erhalten Kinder bis zu 3 Jahren sowie Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren $\frac{1}{2}$ kg Karfiol nach Massgabe der Anlieferung. Die Ausgabe erfolgt auf Grund der Gemüserayonierung. Die Abgabe an Kinder von 3 bis 6 Jahren auf Grund des bereits erfolgten Aufrufes auf den gleichen Abschnitt wird fortgesetzt.

Äpfel für Kinder, Jugendliche und alte Leute
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 16 der Lebensmittelkarte 36 erhalten Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, auf Abschnitt 19 Kinder bis zu 3 Jahren und alte Leute über 69 Jahre je $\frac{1}{2}$ kg Äpfel in ihrem Gemüsegeschäft. Der Abschnitt wird verrechnet.

Rayonierungen vornehmen!
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode müssen längstens bis zum Samstag, dem 31. Jänner, rayoniert werden. Verbraucher, die diesen Termin versäumen, können mit einem rechtzeitigen Warenbezug nicht rechnen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

28. Jänner 1948

Blatt 19

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Herbert Boeckl: Zeichnungen zur Anatomie.	Mo, Di, Do 10-14, Mi, Fr 10-13 u. 15-18, Sa 10-13, So 10-12
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr geschl.
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr, So 9-13 Uhr Mo, Do geschl.
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der Österreichischen Nationalbibliothek.	tägl. 11 Uhr Führung
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen seit April 1945. Grillparzer-Wohnung. Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidl.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr " " " "

28. Jänner 1948

"Kulturdienst"

Blatt 20

Neues Rathaus
Stiege III
Büro Stadtrat
Matejka
Die Kulturpreisträger
der Stadt Wien - Ori-
ginale und Photos.
Englische Broschüren.
9-16 Uhr,
So geschlossen.
" "

Österreichisches
Staatsarchiv
Minoritenplatz 1
Österreichisches
Staatsarchiv.
9-16 Uhr,
Sa 9-13,
So 9.30-13 Uhr

Staatsoperngebäude
Opernring 2, I.St.
Hauptwettbewerb der
Entwürfe "Neugestal-
tung der Wiener Oper".
tägl. 10-17 Uhr
Mi 10-19 Uhr

Wirtschaftsgenos-
senschaft Bilden-
der Künstler
Opernring 17
Verkaufsausstellung.
Mo, Fr 8-12,
13.30-17
Sa 8-13 Uhr

II. Bezirk

Tabor-Kino
Taborstraße 8
Die politische Karika-
tur in der Sowjetunion.
14-21 Uhr

VI. Bezirk

Firma Philipp
Haas & Co.
Mariahilfer Straße 75
Aufbaumöbel - modern
und praktisch.
8-16, Sa 8-13 Uhr
So geschlossen

VIII. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19
Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst.
tägl. außer Mo
9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54
Schubert-Museum.
tägl. außer Mo
9-13, Sa 9-16 Uhr

XII. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10
Heimatismuseum.
So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212
Schausammlung.
wochentags 10 Uhr
u. 14 Uhr Führungen.
So, Feiertag 9-13,
So 10 Uhr jeweils
Vortrag oder Bild.

Pressespiegel vom 27/28. Jänner 1948.
=====

Klosterneuburger Nachrichten, 24. Jänner

Gegen die Benachteiligung der "Randgemeinden". Erfolgreiche
Vorsprache der Vertreter Klosterneuburgs im n.-ö. Ernährungs-
amt 1

Noch einmal das Wohnungsamt. (Von der Bezirksleitung der
KPÖ) 1

Der "Ewige Eislaufplatz" (auf dem Gelände des ehemaligen r.
"Herzogshut".) 2

Der Leser hat das Wort. Die schlechte Beleuchtung beim
Weidlinger Bahnhof 2

Wiener Zeitung, 27. Jänner

Einführungskurs für Ernährungsinspektoren 2

Hauseinstürze und Bauunfälle. Der Standpunkt des Rathauses 3

Wiener Kurier, 27. Jänner

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Weg mit den "kleinen"
Goebbels! Das Diktat untergeordneter Organe verhindert die
ausreichende Unterrichtung der Öffentlichkeit. Von Walter
E. Habermann 2

Bedürftige Kleinsiedler erhalten Zuchtziegen. Eine neue Spen-
de der Church of the Brethren 3

Bauzustand der Wiener Häuser ist bedrohlich. Die Wetterkata-
strophen machten 142 Interventionen der Feuerwehr im Jahre
1947 notwendig 3

Auch Fettpreis soll herabgesetzt werden 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 27. Jänner

Behördengänger. (Täglich 600.000 Fahrgäste auf der Straßen-
bahn.) 3

Basel hilft Liesing. RK 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 27. Jänner

81.000 Staatsbeamte werden zum Berufswechsel gezwungen 1

Welt am Abend, 27. Jänner

Pferdeschau auf der Wiener Messe. Freier Einkauf und freie
Preisbildung - eine begrüßenswerte Neuerung beabsichtigt 2

Ausländeraktion und "Fremdenrestaurants". Ausländer ver-
pflegen sich lieber im Schleichhandel als gegen Reiseschecks 2

Neues Österreich, 28. Jänner

Sommerzeit ab 18. April 1

Rückgang des Weinkonsums bedingt Preissenkung 3

Verlustliste 1947: 6 Tote und 22 Schwerverletzte beim Ent-
minungsdienst. 60 Schilling Zulage und tägliche Lebensge-
fahr. 3000 Tonnen Sprengstoff in einem Jahr unschädlich ge-
macht.

Preissturz auf dem Schwarzen Markt. Auch die Lebensmit-
tel werden billiger. Der Dollarkurs fiel auf 85 Schilling 3

Neues Dienststellenverzeichnis der Stadt Wien. RK 3

Arbeiter Zeitung, 28.Jänner

Der erste Schritt zur Verwaltungsreform. Von Nationalrat Dr. Bruno Pittermann	1
Das Problem Stephansplatz. Zur RK	2
Traubenzucker gibt es nicht. (Traubenzuckerinjektionen. Bruchteil der Weinernte für die Erzeugung von Nähr- und Heilmittel.)	2
Zwei Fragen an den Direktor der Wiener Straßenbahn. (Schrille Mundpfeife. Rauchen im verschlossenen Wagen.)	2
Eien Ausstellung "Wien 1848". RK	3
Auf zehn Wiener kommen dreizehn Wienerinnen	3
Die Herzstation bekommt einen Primarius. RK	3
Ein Bebauungsplan für Sittendorf. RK	3
Schon 48 städtische Büchereien. RK	3
Amerikaner spenden Ziegen. RK	3

Wiener Tageszeitung, 28.Jänner

Elektrische Zukunft der ÖBB. Auch der Wiener Lokalverkehr in das Projekt einbezogen	2
Die schwarzen Preise sinken	2
Liesing dankt Basel. RK	3
Der Stephansplatz wird neugestaltet. Zur RK	3
Ludwig Jamöck - 85 Jahre alt	4

Das Kleine Volksblatt, 28.Jänner

Katholisches Sozialwerk konstituiert. Anreger und Förderer einer gerechten Ordnung. Kardinal Innitzer: Stunde der Laien ist gekommen	3
Die "dritte Kraft"	3
Wieder ein politisches Manöver der KP. (Zulassung des Mieterbundes als stimmberechtigtes Mitglied in der Kommission für Anforderung von Wohnungen Minderbelasteter.)	4
Um die Neugestaltung des Stephansplatzes. RK	5
Die Baseler Hilfsaktion für Liesing. RK	5
Welche Preise müssen ausgezeichnet werden?	5
Herzstation bekommt einen Primarius. RK	5
Schweizer Ziegen für Wiener Siedler. RK	6

Österreichische Volksstimme, 28.Jänner

Keine Verschlechterung durch Neueinstung der Zusatzkartempfänger! Kommunistischer Protest in der niederösterreichischen Landesexekutive des Gewerkschaftsbundes	1
ÖVP fordert höhere Preise für Fleisch, Milch und Eier	2
Lenken lernen durch Handarbeit. (Internat für geistig zurückgebliebene Kinder.)	3
Vereitelte Delogierung eines Heimkehrers. Gerichtsbeamte und Überfallskommando gaben Amtshandlung auf. (XV.Märzstraße 122.)	3
Lockspitzel der Fremdenlegien in Erdberg. Die erste Erklärung Helmers. Weitere Fälle	3
Eine Ausstellung "Wien 1848" im Wiener Rathaus. Erinnerungsstücke aus öffentlichem und privatem Besitz. RK	3
Krieauer Ernteländler wollen Kleingartenkolonie werden	3
Noch kein Tabak aufruf für Wien	3
Der Wiederaufbau der Staatsoper	3
Großes Schachtturnier für die Sowjetbetriebe	3
Die neue Verteilung der Zusatzkarten. Die Neueinstufung der Berufe (V)	4

Österreichische Zeitung, 28. Jänner

Neueinstufung der Zusatzkartenempfänger soll überprüft werden	2
Starke Beschickung der Leipziger Messe	2
Textilpreise zehnmal höher als 1937	3
Ein Wochenlohn für einen Schuhdoppler	3
Förderung der Grundbesitzer - Hauptschwierigkeit des städtischen Aufbaues. Die Neugestaltung des Stephansplatzes. R4	3
35.000 Wiener sahen "Die große Wende" in der Scala	3
Das kunsthistorische Museum wird wieder eröffnet. Die wertvollsten Gemälde befinden sich noch im Ausland	3
Planung für den Gemüsebau	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion, Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Jänner 1948

Blatt 111

Schwere Explosion durch offene Gashähne

Heute um 1.30 Uhr früh erfolgte im 2. Stock des Hauses Wien 6., Gumpendorfer Straße 136, eine schwere Leuchtgasexplosion. Sie ereignete sich in dem Augenblick, als das Ehepaar Gromann, das um diese Zeit ihre Wohnung betrat, in der vergessen worden war die Gashähne zu schließen, das elektrische Licht einschaltete. Es entstand ein Zimmerfeuer, das von Mannschaften der Feuerwache Mariahilf in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Durch die Explosion wurde eine Mauer zur Nachbarwohnung umgeworfen und eine zweite Scheidewand sowie die Gangwand ausgebaucht. Ferner haben sich die Dippelbäume des Plafonds gehoben, während Möbeln und Türstöcke schwer beschädigt und die Fensterscheiben, auch die der darunterliegenden Wohnung, zerstört wurden. Die Feuerwehr der Stadt Wien hat in zweistündiger Arbeit die einsturzgefährdeten Mauern abgetragen und den abbröckelnden Deckenverputz entfernt. Der 54jährige Kaufmann Viktor Gromann und seine 52jährige Gattin Cäcilie erlitten Verbrennungen zweiten Grades im Gesicht und auf beiden Händen sowie mehrere Ribquetschwunden. Beide wurden vom Wiener Rettungsdienst auf die Klinik Arzt gebracht.

Ein Engländer sieht Mitteleuropa

Der bekannte englische Publizist und Autor des kürzlich erschienenen Buches "Gefallene Bastionen", G. E. R. G e d y e, hält am Montag, den 2. Februar, um 18 Uhr, im "Institut für Wissenschaft und Kunst", Wien 7., Museumstraße 5, einen Vortrag in deutscher Sprache unter dem Titel: "Ein Engländer sieht Mitteleuropa".

Ein Kulturpark im Prater

=====

Unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Honay fand am Mittwoch eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates der Praterbetriebs-Gesellschaft statt. An dieser Beratung nahmen auch Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung, sowie der Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner teil. Es wurden verschiedene Vorschläge besprochen, die auf eine volksbildnerische Tätigkeit im Volksprater abzielen. Insbesondere wurde die Errichtung eines Planetariums, Vivariums, eine Modernisierung des neu zu errichtenden Panoptikums und eines Kulturhauses und Kulturparkes erörtert, wobei insbesondere Stockholm und Moskau als Vorbild dienen sollen. Auf Antrag des Vizebürgermeisters Honay wurde einstimmig beschlossen, den Direktor der Urania Dr. Speiser und Gemeinderat Planek als beratende Organe in die Praterbetriebs-Gesellschaft zu entsenden. Sie werden alle kulturellen Angelegenheiten, die mit dem Neuaufbau des Volkspraters verbunden sind, zu regeln haben.

Ein Kulturpark im Prater

=====

Unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Honay fand am Mittwoch eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates der Praterbetriebs-Gesellschaft statt. An dieser Beratung nahmen auch Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung, sowie der Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner teil. Es wurden verschiedene Vorschläge besprochen, die auf eine volksbildnerische Tätigkeit im Volksprater abzielen. Insbesondere wurde die Errichtung eines Planetariums, Vivariums, eine Modernisierung des neu zu errichtenden Panoptikums und eines Kulturhauses und Kulturparkes erörtert, wobei insbesondere Stockholm und Moskau als Vorbild dienen sollen. Auf Antrag des Vizebürgermeisters Honay wurde einstimmig beschlossen, den Direktor der Urania Dr. Speiser und Gemeinderat Planek als beratende Organe in die Praterbetriebs-

Stromabschaltungen in der kommenden Woche

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen II und IV von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke XIII bis XXVI und der Gebiete nördlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Wieviel Strom darf man verbrauchen ?

Im Zusammenhang mit der vom Bundeslastverteiler angeordneten Einhebung von Gebühren für Strommehrverbrauch, wird nochmals an die derzeit geltenden einschränkenden Bestimmungen für Haushalte, Gewerbe und Industrie erinnert. Nach diesen dürfen Haushalte mit Gasversorgung täglich 0.8 kWh verbrauchen. Haushalte ohne Gasversorgung mit einer Person dürfen 1 kWh, mit zwei Personen 1.5 kWh, mit drei Personen 1.75 kWh, mit vier Personen 2 kWh, mit fünf Personen 2.25 kWh und mit sechs oder mehr Personen 2.5 kWh verbrauchen. Für vollelektrifizierte Haushalte, das sind Haushalte mit Elektroherd oder einer Doppelkochplatte gilt als Höchstverbrauch für den Haushalt mit einer Person 1.8 kWh, mit zwei Personen 3 kWh, mit drei Personen 4 kWh, mit vier Personen 4.8 kWh, mit fünf Personen 5.4 kWh und mit sechs oder mehr Personen 6 kWh. In Haushalten mit einem Kind bis zu drei Jahren, mit Personen über 69 Jahren oder mit Werkstudenten ist in jeder Kategorie ein zusätzlicher Verbrauch von 0.5 kWh pro Tag und Verbraucher gestattet.

Industrie- und Gewerbebetriebe, die mehr als 5.000 kWh im Monat benötigen, dürfen nur mit einer Bezugsgenehmigung des Bundeslastverteilers Strom beziehen, wobei gegenwärtig nur die in der Dringlichkeitsstufe 1 und 2 festgesetzten Mengen bezogen werden können. Für die Dringlichkeitsstufen 3 und 4 ist derzeit der Strombezug nicht möglich. Industrie- und Gewerbebetriebe mit einem Verbrauch zwischen 1.000 und 5.000 kWh, die die Genehmigung des Landeslastverteilers besitzen, dürfen 50% der festgesetzten Höchstmenge beziehen. Die Betriebe mit einem monatlichen Verbrauch unter 1.000 kWh dürfen nur 50% des im Juni 1947 bezogenen Stromes verbrauchen.

Zusatzkarten für Hausbesorger
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Hausbesorger erhalten für die nächste Versorgungsperiode die Lebensmittelzusatzkarte für Arbeiter. Bereits bezogene Angestelltenzusatzkarten können ab Mittwoch, den 3. Februar bei der Kartenstelle umgetauscht werden. Von der Angestelltenzusatzkarte dürfen keine Abschnitte fehlen. In den Geschäften bereits abgegebene Abschnitte sind zurückzuverlangen. Unvollständige Karten werden nicht umgetauscht.

Schweinefleisch für Schwerarbeiter
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der in der vierten Woche der 35. Periode auf Abschnitt 38 der Schwerarbeiterzusatzkarte mit 42 dkg Frischfleisch erfolgte Aufruf wird durch Ausgabe von 15 dkg Schweinefleisch und 27 dkg Frischfleisch erfüllt.

Eierabschnitt ungültig
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Abschnitt 13 der Eierkarte für Kinder und Jugendliche wird nur mehr bis Samstag, den 31. Jänner eingelöst.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Gross- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 1.2.1948 eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Sperrlager sind als solche zu bezeichnen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Grosshändler, bei Sortiment-Kleinhandlern auch der Mehlgrossverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 2. ds. bis 12 Uhr mittags bei der Marktamtsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamtsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Grosshändler weiter.

Die Fleischkleinverteiler erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Grossverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft.

Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. Jänner 1948

Blatt 21

V o r t r ä g e i m " I n s t i t u t f ü r W i s s e n s c h a f t u n d K u n s t "

=====

in der Woche vom 2. bis 7. Februar

- Montag, 2. Februar 1948, 18.00 Uhr, G.E.R. Gedye (London):
Ein Engländer sieht Mitteleuropa. (In deutscher Sprache)
- Dienstag, 3. Februar, Univ. Prof. Dr. E. Winter: Bernard Bolzano -
zum 100. Todesjahr.
- Mittwoch, 4. Februar, 18.00 Uhr, Staatssekretär Dr. Georg Alexits
(Ungarisches Ministerium für Kultus- und Unterricht):
Die Gestaltung des Schulwesens im Spiegel der sozialen
Reformen.
- Donnerstag, 5. Februar, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Wilhelm Czermak:
Geist und Seele in der Rasse Alt-Ägyptens.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Jänner 1948

Blatt 116

Ausgabe von Tabakwaren - Ab 8. Februar auch "Austria 1" punktefrei
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf folgender Abschnitte der Raucherkarte 37 bekannt:

M 1, M 2 und F 1 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten "Austria 3";
M 3, M 4 und F 2 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten "Austria 2".
Auf diese Abschnitte können wahlweise an Stelle von 10 Zigaretten vier Stück Pagatzigarren oder drei Stück Virginier-Zigarren oder zwei Stück Zigarren besserer Qualität bezogen werden. Ein wahlweiser Bezug der Zigaretten "Austria 2" an Stelle der Zigaretten "Austria 3" oder umgekehrt ist nicht gestattet.

Außerdem werden von der Karte für zusätzliche Tabakwarenaufrufe die Abschnitte arabisch 32, 33 und 34 zum ausschließlichen Bezuge von je 5 Zigaretten "Austria 1" aufgerufen.

Die Zigaretten "Austria Spezial" werden zum Preis von S 1.20 wie bisher punktefrei abgegeben.

Die aufgerufenen Abschnitte der Raucherkarte 37 verfallen mit Ende der 37. Versorgungsperiode. Die aufgerufenen Abschnitte der Zusatzkarte gelten nur bis einschließlich 7. Februar 1948. Nach diesem Zeitpunkt ist der Bezug der Zigaretten "Austria 1" nicht mehr an Abschnitte gebunden.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien
=====

im Februar 1948
=====

Im Februar 1948 sind nachstehende Abgaben fällig:

Vom 2. Februar bis zum 28. Februar: Hundesgabe für das Jahr 1948.

- Bis zum 10. Februar: Getränkesteuer für Jänner.
Vergnügungssteuer für die zweite
Hälfte Jänner.
- Bis zum 14. Februar: Anzeigenabgabe für Jänner.
- Am 15. Februar: Lohnsummensteuer für Jänner.
Grundsteuer, Kanalräumungs- und Haus-
kehrichtabfuhrgebühr
bei einer Jahresvorschreibung an Grund-
steuer über S 40.- : für das Vierteljahr
Jänner bis März; bei einer Jahresvorschrei-
bung an Grundsteuer von S 20.- bis S 40.- :
für das Halbjahr Jänner bis Juni.
- Bis zum 25. Februar: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte
Februar.

Die Bewirtschaftungsvorschriften bleiben weiterhin aufrecht
=====

Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau teilt mit, dass durch das Ausserkrafttreten des Warenverkehrsgesetzes vom 24. Juli 1946 mit Ende Dezember des vergangenen Jahres in der Öffentlichkeit vielfach die irrige Meinung entstanden ist, dass sich der Kreis der bewirtschafteten Waren verkleinert hat. Da jedoch die zu diesem Gesetz erlassenen Bewirtschaftungsverordnungen bis zum 31. März 1948, das Chemikalien-Bewirtschaftungsgesetz durch die 2. Novelle bis auf weiteres verlängert wurden, bleiben die gleichen Waren bewirtschaftet wie bisher. Die auf Grund sonstiger gesetzlicher Vorschriften bestehenden Bewirtschaftungsmassnahmen werden durch das Ausserkrafttreten des Warenverkehrsgesetzes nicht berührt.

Schwedische Ausspeisung auch wieder für den 4. und 5. Bezirk
=====

Ab 9. Februar werden der 4. und 5. Bezirk wieder in die Schwedische Kinderausspeisung einbezogen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder, die zwischen dem 1.I.1942 und dem 1.III.1945 geboren sind, sowie die zwischen dem 19.IX.1941 und 31.XII.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen. Anmeldung am Montag, den 2. Februar, für A - K, am Dienstag, den 3. Februar, für L-R und am Mittwoch den 4. Februar, für S - Z von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr in folgenden Anmeldestellen: Wien 4., Starhembergasse 10 und Wien 5., Rechte Wienzeile 106. Zur Anmeldung sind Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der laufenden Periode mitzubringen.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 bis 6 jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 9, 16, 17, 18, 19, 21 und 22, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe am Montag, den 2. Februar, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muss eingehalten werden.

Die Gasabgabe vom 1. bis einschließlich 7. Februar
=====

Sonntag, den 1. Februar: von 5.30 bis 13 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Montag, den 2. Februar, bis Freitag, den 6. Februar: von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 und von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Samstag, den 7. Februar: von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Bei Demolierungsarbeiten im Arsenal getötet
=====

Heute um 10 Uhr vormittags wurde dem 49jährigen Hilfsarbeiter Josef Schuster aus Weigelsdorf bei Pottendorf im bombenbeschädigten Objekt I des Arsenal durch ein aus acht Meter Höhe herabstürzendes tischgroßes Mauerstück die Schädeldecke zertrümmert. Der tödlich Verunglückte war bei Demolierungsarbeiten beschäftigt, die gegenwärtig in diesem Teil des Arsenal von der Baufirma Rella & Co., Wien 8., Albertgasse 33, durchgeführt werden. Mannschaften der Feuerwache Favoriten, die sofort mit zwei Geräten ausgerückt waren, führten in zweistündiger Arbeit die notwendigen Sicherungsmaßnahmen durch.

Pressepiegel vom 28./29. Jänner 1948.

Wiener Zeitung, 28. Jänner

Die 48er Revolution im Schaubild. RK	3
Die Neugestaltung des Stephansplatzes. Ergebnisse des Ideenwettbewerbes. Die Notwendigkeit eines Wiederaufbaugesetzes. RK	3
Wo geschahen die meisten Verkehrsunfälle?	4

Wiener Kurier, 28. Jänner

Minenexplosion in Erfurt beschädigt über 800 Wohnungen	1
Sicherungsmarken schützen vor Schlüsselverlust. Schlüsselfundzentrale beginnt am 10. Februar mit ihrer Arbeit	3
Fallende Tendenz am Schwarzen Markt registriert. Amtliche Mitteilung über Sinken der Preise als Auswirkung des Währungsschutzgesetzes	3
Baulinien des Stephansplatzes festgelegt. Rotenturmstraße und das Haas-Haus werden grundlegend geändert. Zur RK	3
Heute ein Viertelliter Milch für Greise in Wien	3
Preise in Geschäften sind auszuzeichnen	3
Die Kette der Leuchtgasunfälle reißt nicht ab	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 28. Jänner

Mit Schrämmelmusik zu Grabe getragen. (Galanteriewarenfabrikant Franz Musil.)	2
Amtliche Notierungen vom Schwarzen Markt	5
"Rohstoffe für das Schalerl Kaffee"	5
Netzkarte mit Hundekopf. (Kontrollorgane in Zivil.)	5
Lebensmittelkarten gefälscht. (Bis zum August 1947.)	8

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 28. Jänner

10.000 Glühlampen für die Straßenbeleuchtung. RK	1
--	---

Welt am Abend, 28. Jänner

Warum die Bauern so wenig abliefern. Ein Hektar Weingartenfläche ist so ergiebig wie 1000 Hektar anderer bäuerlicher Betriebe	2
Hauseinsturz in Favoriten. (Quellenstraße 107.) RK	2
83 Beamte kontrollieren 300.000 Betriebe. Arbeitsinspektion seit 1883. Wenig Betriebsunfälle	3
Es wird weitergebaut. (Stephansdomdach.)	3
Salzburger Bausteinaktion erbrachte 340.000 S. (Wiederaufbau.)	3
Uniformen für Postler. Es gelangen Anzüge, Mäntel, Pelerinen, und Halstücher zur Ausgabe	3

Neues Österreich, 29. Jänner

Wenn die Alliierten zustimmen. Normalverbraucher 1800, Jugendliche 2000 Kalorien täglich. Die Erhöhung soll im Laufe der nächsten Versorgungsperiode durchgeführt werden. Die neuen Rationen durch die amerikanische Überbrückungshilfe ermöglicht	1
Erdäpfelrückstände werden nachgeliefert	1
In zwei bis drei Jahren: Österreich wird sich selbst mit Zucker versorgen	2
Ausgabe der Hundemarken. RK	2
Strolch und das Steueramt. (Steuermahnung für eine Hundebesitzerin.)	3

Vom kommenden Montag an amtiert die Schlüsselfundzentrale. 3

Arbeiter Zeitung, 29. Jänner

Um die Freiheit der Arbeit. Von Johann Böhm, Vorsitzender des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. 1

Für ein sozialistisches Europa. Englands Rolle zwischen den Blöcken 2

Auch der Amtsschimmel schleicht. (Amtliche Mitteilung über den Preissturz auf dem Schwarzen Markt.) 3

Lie Wiener Straßen werden heller. Zur RA 3

Lienststellenverzeichnis der Stadt Wien. RA 3

Wiener Tageszeitung, 29. Jänner

Wanderkörbe mit Babywäsche. Vorbildliche soziale Tätigkeit der Österreichischen Frauenbewegung 4

Hauseinsturz in der Quellenstraße. RK 4

Ein Plan wird Tat. (Jugenderholungswerk wird noch vor dem heurigen Sommer aktiviert.) 3

Kostenloser Unterricht für Hochbegabte. (Akademie für Musik und darstellende Kunst. Aktion zur Ausforschung und Betreuung.) 3

Das kleine Volksblatt, 29. Jänner

Jährlich 60 Millionen Schilling für Wohnbauten 3

Erste Tagung der Landesjugendreferenten 3

Für bessere Vergütung von Sachschäden in Gastgewerbe 3

Nach bewährtem Muster ... (In Ungarn dürfen nur jene Bücher gedruckt werden, von deren Notwendig das Ministerpräsidium überzeugt wurde.) 4

Ein stolzer Leistungsbericht: Das soziale Werk der Frauenbewegung 5

Österreichische Volksstimme, 29. Jänner

Ein erster Erfolg im Kampf um bessere Ernährung. Erhöhung der Rationen auf 1800 Kalorien angekündigt. Aber noch fehlt die Sicherung der Deckung 1

Mehr Frauen. (In Wien) 3

Wiederaufbau der privaten Hand überlassen. Die Folge: Wien stürzt weiter ein 3

Briefe an die "Volksstimme". Schuhe für einen Heimkehrer 3

Wann kommt endlich die Kleiderkarte? 3

Englische Vergnügungsteuer in Klagenfurt. (Saalmiete pro 3

Abend 800 S.) 3

Bei Mauereinsturz verschüttet 3

Tuberkuloseimpfung soll verhindert werden. (Oberster Sanitätsrat empfiehlt warnend Probeimpfungen im kleinsten Maßstab.) 3

Erdäpfel auf Zusatzkarten werden nachgeliefert 2

Die neue Verteilung der Zusatzkarten. Die Neueinstufung der Berufe VI. 4

Österreichische Zeitung, 29. Jänner

Einen Moment. (35.000 Paar Schuhe, die Hälfte davon muß neu beschl. werden, dafür 30.000 Dollar.) 2

Kaffeekonzessionen stark gefragt 2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

31. Jänner 1948

Blatt 120

Unbefugte Werbung für Suchplakate

=====

Vor kurzem erschienen bei einer Familie, deren Sohn vermißt ist, zwei Männer, die sich als Angestellte des Magistrats der Stadt Wien ausgaben. Sie behaupteten ferner vom "Österreichischen Schwarzen Kreuz" damit betraut zu sein, Aufträge für Vermißtensuchplakate entgegenzunehmen. Ein Bestellschein, den sie vorlegten trug die Bezeichnung "Azet Werbebüro, Wien 75/121".

Die von diesen Männern aufgestellten Behauptungen sind falsch. Die Gemeinde Wien hat niemanden mit solchen Aufgaben betraut. Auch das "Österreichische Schwarze Kreuz" teilt mit, daß es keine Werbung dieser Art durchführt.

Lebensmittelkarten noch heute einlösen!

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Verbraucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß aufgerufene Lebensmittel, die an alle Kleinhändler ausgeliefert wurden, noch heute bezogen werden müssen. Die Abschnitte für solche Lebensmittel verlieren mit Ende der Periode, das ist mit 1. Februar, ihre Gültigkeit. Nach diesem Termin werden nur noch solche Abschnitte eingelöst, für die der Geschäftsmann nachweisbar keine Warenlieferung erhalten hat.

7/1 Wien, am 31.1.1948

Lebensmittelaufweise

für die Woche vom 2.2. bis 8.2.1948 Wien

Waren:	Normalkarteneempfänger										Zusatzkarteneempfänger											
	K1st		K1k		K		Jnd		E		M		Sst	S	A	B	M					
	0-3		3-6		6-12		12-18		18-69		ü. 69		Schwerb.	Schwer.	Arbeiter	Angest.	Mütter					
	Menge	flüss.	Menge	flüss.	Menge	flüss.	Menge	flüss.	Menge	flüss.	Menge	flüss.	Menge	flüss.	Menge	flüss.	Menge	flüss.				
Brot	10	1/4	50	1/4	50	1/4	50	1/4	50	1/4	50	1/4	175	1	140	1	35	1				
~"~			30	2/1	50	2/1	100	2/1	100	2/1	100	2/1										
~"~					40	3/1	35	3/1	35	3/1	35	3/1										
~"~ (Brotkleinabschn. 1. Woche)	20	4st	20	4st	30	6st	70	14st	70	14st	70	14st										
Weißes Kochmehl	30	4/1	30	4/1	30	4/1	45	4/1	45	4/1	45	4/1										
Pferdefleischkonserven			40	13	10	13	5	13	5	13	5	13	20	6	10	6						
~"~ (Fleischkleinabschn. 1. Woche)			5	4st	5	4st	10	2st	10	2st	10	2st										
Speiseöl			9	20*	16	20*	11	20*	11	20*	11	20*	19	3*	12	3*	9	3*		12 3*		
~"~ (Fettkleinabschnitte 1. Woche)			3	6st	3	6st	5	10st	5	10st	5	10st										
Butter	15	20*																				
Haferflocken			28	26*	43	26*	12	26*	12	26*	12	26*	30	4*	30	4*	10	4*	15	4*	65	4*
~"~ (Nährmittelabschnitt)			10	w1	10	w1	10	w1	10	w1	10	w1										
Weizengrieß	30	26*																				
Schmelzkäse			8	39*																		
Zucker	23	32*	23	32*	23	32*	15	32*	15	32*	15	32*										
~"~ (Zuckerkleinabschn. 1. Woche)	2	2st	2	2st	2	2st	2	2st	2	2st	2	2st										
Seefische													60	2	60	2	42	2	30	2	50	2
Hülsenfrüchte													56	5*	56	5*	53	5*	24	5*	24	5*
Frischmilch täglich	1l	3/4		1/2																1/2		
Magermilch ~"~						1/4																
Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42)	dkg	70	37/1	100	37/1	100	37/1	100	37/1	100	37/1	100	37/1	70	10	70	10	70	10			
~"~ (DEIBLÄTER-Kleinabschn.)			40	4st	40	4st	40	4st	40	4st	40	4st										
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1159	1441	1658	1699	1699	1699	1699	1699	1699	1699	3137	2897	2325	1911	2604						

- 1) Für die 37. und 38. Versorgungsperiode ist im Laufe der 37. Periode auf die fünf mit "Kaffee" gekennzeichneten Brotkleinabschnitte an Stelle von 25 dkg Brot ein wahlweiser Bezug von 25 dkg Kaffeemittel möglich
- 2) Abschnitte 13 und 20 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- 3) Zwei Packungen zu je 4 dkg
- 4) Bei Abgabe von Filet halbe Menge; kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- 5) Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne
- 6) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- 7) Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Neue Siedlungs- und Wohnhausbauten der Stadt Wien wurden genehmigt
=====

Erweiterung der Freihofsiedlung - Ein Dreitrakthaus auf
dem Roten Berg

In der letzten Sitzung des Bauausschusses des Wiener Gemeinderates hat Stadtrat Novy über zwei neue Projekte referiert, die einen weiteren Schritt zur Verwirklichung eines sozialen Städtebau-Programmes bedeuten. Es handelt sich um den Bau von 225 Wohnungen neben der Freihofsiedlung in Kagran und um 43 Wohnungen neben der Nothartgasse in Hietzing.

Das erste Projekt ist eine Erweiterung der von der Stadt Wien als eine der ersten grossen Siedlungen errichteten Freihofsiedlung. Die Häuser werden deutlich den Fortschritt und die neuen Erkenntnisse des sozialen Städtebaues erkennen lassen. Es werden in der Anlage sowohl einstöckige und zweistöckige als auch einzelne im Kern der Siedlung liegende dreistöckige Bauten errichtet werden. Dazu kommen Gasthaus, Postamt, Tbc-Fürsorgestelle, Kindergarten und andere notwendige Einrichtungen. Die Projektverfasser sind die in Arbeitsgemeinschaft arbeitenden Architekten Wilhelm Kroupa und Friedrich Lang. Wie schon beim Projekt der Hansson-Siedlung und in der Ausstellung "Wien baut auf" gezeigt wurde, soll auch hier eine nach sozialen Gesichtspunkten erbaute Stadtsiedlung in sinnreicher Mischung von Flachbauten und Hochbauten entstehen, die auch städtebäulich ansprechend und schön wirken wird. Jede dieser Wohnungen wird ausser über Wohnzimmer und Küche auch über einen eigenen Wirtschaftsraum, Klosett und Badezimmer sowie über ein Elternschlafzimmer mit anschliessendem Kinderschlafzimmer verfügen.

Das Gegenstück hiezu ist die Anlage in der Nothartgasse am Roten Berg. Dort sind in 5 Einzelhäusern 25 Wohnungen geplant, die aus Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kabinett, Kammer, Küche, Bad und sonstigen Nebenräumen bestehen. Dazu kommt ein Dreitrakthaus, das nach einer neuartigen, in Wien bisher nur vereinzelt verwendeten Grundrisstypen entwickelt wurde. Im Inneren dieses Baublocks münden in einen Belüftungsschacht die Nebenräume, die kein direktes Licht brauchen, wie Badezimmer, Vorräume, Klosette usw. Nach aussen liegen Wohnzimmer, Wohnküche und die Schlafräume. Vorerst werden nach dieser Grundrissart 18 Wohnungen gebaut werden. Die ganze Anlage ist gewissermassen ein aufgelockerter Wohnhausblock, der eine Weiterentwicklung der früher geschlossenen Wohnhausbauten darstellt. Der Entwurf stammt von Architekt Professor Dr. Friedrich Lehmann.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 31.1.1948

Blatt 123

Getränkesteuernovelle in Kraft getreten

Der Wiener Landtag hat am 12. Dezember 1947 eine Novelle zur Getränkesteuerordnung der Stadt Wien beschlossen. Durch diese Novelle wird nun auch der Verkauf von Getränken die nicht im Lokal konsumiert sondern "über die Gasse" bezogen werden, der Steuer unterworfen. Die Novelle tritt am 1. Februar 1948 in Kraft. Ab morgen unterliegt also der gesamte Ausschank und Verkauf von Getränken, mit Ausnahme von Bier und Milch, der Getränkesteuer. Die Novelle ist in Landesgesetzblatt für Wien, 1. Stück aus 1948 kundgemacht. Die Auslieferung dieses Gesetzblattes erfolgt anfang nächster Woche.

2. Februar 1948

Nähmittelaufruf

Für das erste Quartal 1948 werden vom Hauptwirtschaftsamt Wien für die Bezirke 1 bis 26 je 100 Meter Nähmittel auf folgende Abschnitte aufgerufen:

Für Alt- und Neuwien der Abschnitt 5 der Lebensmittelkarten aller Altersstufen für die 37. Periode. Für die Pandgebiete der Abschnitt 6 der mit RG überdruckten Mangelwarenkarten aller Altersstufen. Für in Gemeinschaftsverpflegung stehende Personen fordern Anstalts- oder Lagerleitungen beim Hauptwirtschaftsamt Nähmittelmarken an.

Der Verkauf erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung ab 2. Februar. Anspruch auf eine bestimmte Nähmittelart besteht nicht. Die aufgerufenen Abschnitte oder die Marken gelten bis

31. Jänner 1948

Blatt 22

Professor Graff 70 Jahre alt
=====

Prof. Dr. Kasimir Graff wurde am 7. Februar 1878 in Prochnowo bei Posen in Polen geboren. Nach Vollendung seiner Studien an der Berliner Universität war er 1901 bis 1902 Leiter der dortigen Urania, kam dann an die Hamburger Sternwarte, wo er bis 1909 als Assistent und darauf als Observator tätig war. 1928 wurde er als Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte an die Wiener Universität berufen. Sogleich nach der Annexion Österreichs durch die Nationalsozialisten abgesetzt, übernahm er nach der Befreiung Österreichs im Juni 1945 wieder seine frühere Stellung als Professor und Direktor der Sternwarte.

Graff ist ein Astrophysiker von allgemein anerkanntem Ruf. Neben der Lehrtätigkeit erstrecken sich seine Forschungen hauptsächlich auf das Gebiet der Sterne mit veränderlicher Helligkeit. Zu ihrer Beobachtung hat er eigene Apparate konstruiert. Da der Dunst- und Lichtkreis der Grosstadt seine Arbeiten in Wien sehr erschwert, unternahm er mehrmals mit verhältnismässig einfachen und leichten Instrumenten meist eigener Konstruktion längere Expeditionen nach Dalmatien und auf die Baleareninsel Mallorca. Die Resultate seiner Arbeiten sind in Fachzeitschriften und den Sitzungsberichten der österreichischen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht. Er verfasste auch einen Grundriss der geographischen Ortsbestimmungen und einen sehr umfangreichen Grundriss der Astrophysik. Mehrere Teilbearbeitungen in Handbüchern und Sammelwerken bekunden sein umfangreiches Wissen und seine grosse Schaffenskraft. Neben der rein wissenschaftlichen Forschungstätigkeit interessiert ihn auch die Volksbildung, für die er zahlreiche Aufsätze schrieb. In letzter Zeit hat er die Kuffner'sche Sternwarte in Ottakring dem Wiener Volksbildungsverein für Zwecke einer Volkssternwarte gewidmet, die nach der Zerstörung der Urania Sternwarte eine rege Tätigkeit entfaltet.

Dr. Leopold Langhammer zum Professor ernannt
=====

Im Rathaus überreichte Stadtrat Dr. Matejka im Rahmen einer kleinen Feier die Ernennungsurkunde an Dr. Leopold Langhammer, der vom Bundespräsidenten zum Professor ernannt wurde. Prof. Langhammer ist seit 1945 an leitender Stelle an den Wiener Volkshochschulen tätig und blickt auf drei Jahrzehnte Arbeit für die Wiener Volksbildung zurück. Als junger Sekretär im Volksbildungsverein Margareten beginnend, hat er seine ganze Kraft und sein umfangreiches Wissen in den Dienst der Wiener Volkshochschulen gestellt und zahllosen Hörern aus allen Bevölkerungsschichten geholfen, den Weg zu einem Weltbild zu finden.

Professor Frank sprach über Kunst und Gesellschaft
=====

Am 28. Jänner hat der bekannte, jetzt in Schweden lebende Wiener Architekt Prof. Dr. Frank im Vortragssaal des österreichischen Museums für Kunst und Industrie über das Thema "Kunst und Gesellschaft" gesprochen. Der Vortrag wurde über Einladung der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung und der internationalen Vereinigung moderner Architekten gehalten und von Stadtrat Dr. Matejka eingeleitet. -

Prof. Frank ging von der Erinnerung an seine, als Professor an der Kunstgewerbeschule vor nahezu 15 Jahren am gleichen Ort gehaltenen Ausführungen aus, die, dem gleichen Thema gewidmet, damals eine Spaltung der Architektenschaft in eine fortschrittlich-international orientierte und in eine reaktionär-germanophile Gruppe zur Folge hatte. Die Kunst, die sich bis heute einer Definition entzieht, kennt, im Gegensatz zur Wissenschaft, keinen Fortschritt, sondern nur Wandel. Diesen Wandel bezeichnen wir als Stilfolge. Stile sind Symbole der herrschenden Ideologien ihres Zeitalters. Ihre Entwicklung ist immer die gleiche; sie beginnen einfach und nach strengen Prinzipien und enden in dekorativen Spielereien, eine Erscheinung, die parallel mit der ihnen zu Grunde liegenden Ideologie geht. Zwischen zwei ausgebildeten Ideologien liegt die Zeit der Umwertung. Sie äussert sich in der Kunst im Zerfall der alten Stilformen und in der Bildung von Neuem. Wir stehen gegenwärtig am Ende einer solchen Stilepoche. Überall werden

neue Tendenzen propagiert, wieder einen einheitlichen modernen Stil aller Künste zu finden. Dem Streben nach einem einheitlichen Universalstil liegt der mystische Drang der bestehenden Gesellschaft zu Grunde, sich auf Erden ein ihr entsprechendes Abbild der kosmischen Harmonie zu verschaffen. Die Kunst einer Ideologie einer noch nicht bestehenden Gesellschaft kann es demnach nicht geben. Was wir uns lediglich für die Kunst der Zukunft wünschen können, ist, dass sie einer Kultur entspricht, an der teilzunehmen allen Menschen möglich ist. Wie diese beschaffen sein wird, können wir nicht sagen; es wird dies nicht nur davon abhängen, welche Ideologie diese Gesellschaft haben wird, sondern hauptsächlich davon, welche richtunggebenden Künstler ihren symbolischen Ausdruck finden werden.

Pressespiegel vom 30./31. Jänner 1948

Wiener Zeitung, 29. Jänner:

Landeshauptmännerkonferenz in entscheidender Stunde. Innere Geschlossenheit muß gezeigt werden. Ernährungsminister kündigt Kalorienrhöhung an 1/2
Rucksäcke als Fensterbrecher. (Bundesbahnen) 4
Ausgabe der Hundemarken. RK 4

Wiener Kurier, 29. Jänner:

Künstlerhaus wird 80 Jahre alt. Ausstellung soll im Mai Jubiläum feiern 4
Die Eisrevue kommt wieder nach Wien 5
Kammer der Wirtschaftstrehänder fordert: Die Probleme der Vermögensabgabe müssen öffentlich diskutiert werden. Eine Enquete österreichischer Wirtschaftsfachleute legt 12-Punkte-Resolution vor 5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 29. Jänner:

Schwere Leuchtgasexplosion in Gumpendorf. RK 1
Frauenkurse an den Volkshochschulen 5

Weltpresse, Abendausgabe, 29. Jänner:

Leuchtgasexplosion demoliert Wohnhaus. Drei Wohnungen in Gumpendorf verwüstet. Zwei Verletzte. Zur RK 1
15 Dekagramm Schweinefleisch für Schwerarbeiter. RK 1
Kulturpark im Prater geplant, RK 2

Welt am Abend, 29. Jänner:

Schwere Explosion in einem Wiener Miethaus. Zur RK 1
Innsbrucker Studenten beim Bundeskanzler. Forderung: Acht Millionen Schilling Studienbeihilfe 2
Die Wiener werden neu "erfaßt". Im Zentralmeldeamt herrscht Hochbetrieb. Die Neuauflage des Einwohnerverzeichnisses 2
Die "Graphische" jubiliert. 60 Jahre Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Eine Anstalt von Weltruf 3
Elektrifizierung spart 10 Millionen Dollar ein. Verkehrseinschränkungen auf den elektrisch betriebenen Bahnstrecken werden abgebaut 3
Gespräch mit junglichem Gewohnheitsverbrecher 3
Grazer Hochschulstudio kommt nach Wien ... aber wo werden die Studenten-Schauspieler aus der Steiermark wohnen? 4

Neues Österreich, 30. Jänner:

Nach dem neuen Schema für den Bezug der Zusatzkarten: Stenotypistinnen bekommen die Arbeiterkarte. Es gibt auch Zusatzkarten für Kinder unter 14 Jahren. Gesonderte Regelung für Betriebe mit Kurzarbeit. Der Kreis der B-Karten-Bezieher wesentlich erweitert 1
Guido Schmidt kontra G.E.R. Gedye. Die "allen Bastions" sollen beschlagnahmt werden. Der ehemalige österreichische Außenminister fühlt sich in seiner Ehre gekränkt 3
Leuchtgaskatastrophe - einmal anders: Der Gashahn stand offen - ein Haus fliegt in die Luft. Mitternächliche Explosion in der Gumpendorferstraße - Zwei Schwerverletzte. Zur RK 3
Anklage gegen die Störer der Favoritner Christmette 3

Arbeiter-Zeitung, 30. Jänner:

Kalorien und Volkseinkommen. (Leitartikel von K.A.)	1/2
Fleisch und Erdäpfel werden nachgeliefert. Das Ernährungsdi- rektorium setzt Strafen für Nichtablieferung fest. Die Strafen für Nichtablieferung. Die Berufungspraxis der Landesregierungen ermuntert zur Nichtablieferung. Einführung eines Viehkatasters.	1
Der Rückgang in der Ablieferung	1
Die Besten des Askö. Skimeisterschaften in Bad Aussee	3
Leuchtgasexplosion in Gumpendorf. Ein Unglück, das zu erhöhter Vorsicht mahnt. Zur RK	3
Ein Kulturpark im Prater. RK	3
Eine Erfindung hilft Kohle sparen. (Vierzigprozentige Ersparnis an Brennmaterial in den Wohnungen.)	3
Große Beute bei einem Kartenstelleneinbruch. (Linzerstraße 419)	3
Ein unverschämter Preis. (Klaubkoks um 70 Schilling von Müll- ablagerungsstätten.)	3

Wiener Tageszeitung, 30. Jänner:

Wirtschaft und Schwarzhandel	2
Historischer Spaziergang	3
28.876 Tagesrationen beschlagnahmt. (Heil- und Pflegeanstalt Hall.)	4
Ehrung der Hausgehilfin in Österreich. RK	4

Das Kleine Volksblatt, 30. Jänner:

Die Elektroindustrie in Ostösterreich (R.D.)	3
Die WVB und ihr "Dienst am Kunden": Eine Stellungnahme der Straßenbahner. Vermeidbare Reibungsflächen ohne Ende	4
Grundsätzliches zur Vermögensabgabe	4
Die Überprüfung der Gewerbescheine	5
Folgeschwere Leuchtgasexplosion. Zur RK	5
Ehrung der Hausgehilfinnen in ganz Österreich. Zur RK	5
Engländer räumten bisher 1092 Gebäude	5
Kükenvermittlungskaktion 1948	5
Anklageerhebung gegen Störer der Christmette	5

Österreichische Volkstimme, 30. Jänner:

Fleischschulden noch vom Neujahr ... aber neue Versprechun- gen. Bohnen für Österreich	1
Wann werden endlich Personalvertretungen gewählt? Von Josef Ziegler. Vorsitzenderstellvertreter der Gewerkschaft der Ge- meindeangestellten	2
Safe mit Millionenschatz gefunden. Unter den Trümmern einer Ruine in der Rotenturmstraße	3
Leuchtgasexplosion in Mariahilf. Zur RK.	3
Ein Kulturpark im Prater. RK	3
Wieviel Strom darf man verbrauchen? RK	3
Warum beschlagnahmt man nicht die Großwohnungen?	3
14.000 Paar Schuhe aus Wien nach Salzburg verlagert	3

Österreichische Zeitung, 30. Jänner:

Geldstrafen für jedes Kilogramm nicht abgelieferter Lebensmit- tel. Steigerung der Viehversorgung für den Wiener Fleischbedarf	2
Schuhherzeugung auf Stand von 1946 zurückgeworfen. Produktions- senkung nach dem neuen Lederplan	2
Einen Moment ... Wozu braucht Österreich ein Heer? Vertrag des Oberstleutnants a.D. Siefert	2

Drohende Durchlöcherung des Mieterschutzes	3
Kulturpark im Prater nach Moskauer Muster	3
Ein Kulturreferent (in Betrieben der sowjetischen Mineralölverwaltung.)	6
Drei Wiener Verlage und ihre Zukunftspläne	5
Gründung der Vereinigung der Theater- und Filmkritiker Wiens.	5
Radiowirbel. (Empfang gestört durch andere Sender.)	7

Die Presse, 31. Jänner:

Der 20. Juli 1944 in Wien. Von Karl Szokoll	5
Ein internationaler Architektur-Beirat	8
Wiener Privatgalerien stellen in Bern aus	8
Goldene Hochzeit. (Architekt Hans Prutscher)	8
Fahrpreisermäßigung zur Frühjahrsmesse	8
Laubengang an der Reitschulgasse	8
Private Initiative unentbehrlich	10
Der österreichische Wald in Bedrängnis.	12
Der Leidensweg der Instanzen	12

Die Wirtschaftswoche, 29. Jänner:

Finanzausgleich endlich beschlossen. Von Bundesrat Felix Slawik	1
Härten der Brotpreissenkung. Ausgleichsbelastung zugunsten der kleinen Bäcker erforderlich	7
Die Waschmittelkatastrophe	8

Die Wirtschaft, 31. Jänner:

Unhaltbare Steuersätze. Gründliche Steuerreform nicht mehr länger aufzuschieben. Das derzeitige Volkseinkommen kann nicht alleinige Deckung des Wiederaufbaues sein. Wie lange noch Hitler-Steuern? Vier wichtige Anträge des Wirtschaftsbundes	1
Wie die Gewerbescheine überprüft werden. Eine Verordnung in Vorbereitung. Voraussetzungen für die Kammerwahlen sind geschaffen	1
Großzügige Anleihepolitik notwendig. Eine Versammlung der Maler. Stadtrat Dr. Erich Exel sprach in Wirtschaftsbundgruppe Neubau.	2
Aufbau aus dem Nichts. Die Leistungen des Wiener Transportgewerbes. Trotz ungeheurer Kriegsschäden die Lebenskraft bewiesen	2
Für einheitliche Strompreise	2
Ein kleiner Lichtblick. Süßwarenhandel erhofft lebhaftere Tätigkeit durch Einführung der Zuckerkleinabschnitte	2
Weinpreislieder	3
25%ige Fahrpreisermäßigung zur Wiener Messe	3
Staat kontra Staat. Disziplinloses Verhalten öffentlicher Stellen. Aufbauzuschläge und Sondergebühren schädigen die Wirtschaft. Preispolitik, wie sie nicht sein darf. Bundesbahnen und Gemeinde Wien wollen Gebühren erhöhen. Für die Bevölkerung untragbar. Die Folgen der Erhöhungen	3
Ankurbeln oder bremsen? Zum Produzieren braucht man Kohle.	
Die Industrie gegen unzeitgemäße Kürzungen. Die Kohlenforderungen der Bundesbahnen. Der Hausbrand. Das Schicksal des Wiederaufbaues	3
Äpfel müssen warten. Meisterstücke der Planwirtschaft. Die Kaufleute schreiten ein. Auch bei den Zitronen	3

Die internationalen Mustermessen 1948. Zahlreiche Veranstaltungen in allen Ländern	5
2 Millionen PKW. sind zu wenig. Kraftwagenbedarf und -erzeugung. Europäische Ergebnisse 1947 und Aussichten 1948. Die PKW-Bestände. Die PKW-Produktion. Die derzeitigen Verkaufspreise. Hohe Kostenlage für Treibstoff und Reifen	5
<u>Die Furche, 31. Jänner:</u>	
Sprachwissenschaft (Weana Sprach)	2
Wiens musikalische Sendung	2
Neubau der österreichischen Schulen. Von Dr. Josef Stur	6
Die Seele des Arbeiterkindes. Studie aus der Bannmeile der Großstadt	7
<u>Das Kleine Blatt, 31. Jänner:</u>	
Katastrophaler Medikamentenmangel. Schleichhandel und Hamsterei vergrößern die Knappheit. Hilfe aus dem Ausland. Mehr Kranke - weniger Heilmittel. Die Bestände schrumpfen. Herunter mit den Preisen	1
Die Amtshaftung	2
Die Rationen der Hausgehilfinnen	5
<u>Welt-Illustrierte, 1. Februar:</u>	
Ehrung von Hausgehilfinnen im Wiener Rathaus durch Bürgermeister Dr. Körner. (Bild) Zur RK	9
Übergabe der Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung im Rathaus. (Bild) Zur RK	9
Schrebergartensiedlung "Bretteldorf" bei Brücke der Roten Armee aufgelassen. (Bild)	9
<u>Wiener Illustrierte, 31. Jänner:</u>	
Hausgehilfinnen-Ehrung im Rathaus. (Bild) RK	3

Pressepiegel vom 30./31. Jänner 1948

Wiener Zeitung, 30. Jänner:

Wieder Schankgewerbekonzessionen	2
Abgedichtete Fenster	3
Wieviel Strom darf verbraucht werden? RK	3

Wiener Kurier, 30. Jänner:

11 Tote, 33 Verletzte bei Straßenbahnunglück in Wuppertal	1
Von zehn Deutschen sind neun in Schwarzmarktgeschäfte verwickelt. Von einer "Unterwelt" keine Spur, alles geschieht öffentlich	2
Freier Wettbewerb zwingt Amerikas Industrie stets zu Verbesserungen. Natürlich Reichtum und Freizügigkeit begründen Leistungsfähigkeit der USA-Wirtschaft	2
Wiener Musikakademie fördert musikalischen Nachwuchs	4
Der Hochschulsport wird neu aufgebaut	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 30. Jänner:

Raschere Abdeckung der Fleischschulden. Geldstrafen für ablieferungsunwillige Bauern	2
Zu wenig "Spielschulen" für 65.000 Kinder	3
Kinderführungen im Kunsthistorischen Museum	3
Reiche Einbrecherbeute in der Kartenstelle	4

Weltpresse, Abendausgabe, 30. Jänner:

Ein "Liebesgabenbon" - 2700 Schilling. Lebensmittel für den Schwarzen Markt mit Briefmarken bezahlt	1
---	---

Welt am Abend, 30. Jänner:

Millionenschatz eines Ottakringer Trafikanten. Gold, Juwelen, Edelsteine und wertvolle Bücher um zehn Millionen Schilling in einer Wohnung	1
Die Werkküche soll besser werden. 240.000 Wiener essen täglich in Gemeinschaftsverpflegung	2
Kein Vorratslager für Lebensmittel	2
Donauverkehr angelaufen. (Güterverkehr.)	2
Mühlviertel liefert mehr Strom. Ausbau der oberösterreichischen Wasserkräfte	2
Förderung des slawischen Sprachunterrichtes in Österreich	4

Neues Österreich, 31. Jänner:

Die Informationsbarrikade. (p.d.)	1/2
Beamte ohne politische Furcht. (Staatssekretär Graf in einer Versammlung der Polizeibeamten.)	2
Rätselraten um die A-Karten der Stenotypistinnen. Kein Österreicher weiß, was "Schreibstuben" sind. Die Gewerkschaft greift ein	3
Gleiche Raucherkarten für Männer und Frauen. Durch Rohtabak-Importe ermöglicht. Die Austria I vom 8. Februar an frei	3
Grazer Wiederaufbau dauert "833 Jahre"	3

Arbeiter-Zeitung, 31. Jänner:

Ein Vorstoß des Herrn Raab gegen die Baustoffbewirtschaftung	2
Das erste Max-Winter-Heim in Niederösterreich	3
Lebensmittelkarten noch heute einlösen!	3
Grabungsfunde dürfen nicht veräißert werden	3
Abgaben der Stadt Wien im Februar 1948. RK	3

Wiener Tageszeitung, 31. Jänner:

Parteiplauderer. (D.K.) 3
Danke schön! (Österreicher, ein dankbares Volk) 3
"Erarbeiten, niemals erkämpfen!" (Staatssekretär Graf "Demokratie ja - aber überall".) 3

Das Kleine Volksblatt, 31. Jänner:

Staatssekretär Ferdinand Graf: Persönliche Freiheit statt politischer Furcht 3
Das neue Warenverkehrsgesetz: Was wird künftig bewirtschaftet 3
Der arme Millionär vom Degensteg 5
Noch heuer Sacharinerzeugung im Großen 5
Herr Haslinger im Delirium. (Zusammensetzung der Rationen "geradezu gesundheitsschädlich".) 4

Österreichische Volksstimme, 31. Jänner:

Eine Frau an den Ernährungsminister 1
Freie Bewirtschaftung von Obst und Gemüse? 2
Statt Preissenkungen - Preissteigerungen. ÖVP verlangt höhere Mietzinse und Agrarpreise 2
Revolutionsausstellung. (Festsaal des Wiener Rathauses.) 3
Neuer Hausherrnsturm gegen Mieterschutz. Zinserhöhungen in Linzer Gemeindehäusern - eine Gefahr für alle Mieter in Österreich 3
Delogierung trotz Überfallkommando verhindert 3
Noch keine Mehlspeisen auf Zuckerabschnitte 3
Die neue Verteilung der Zusatzkarten. Die Neueinstufung der Berufe (VIII) 4

Österreichische Zeitung, 31. Jänner:

Herabgesetzte Kontingente in Salzburg 2
4000 Bauarbeitern droht Arbeitslosigkeit. (Dringlichkeitsantrag im Grazer Gemeinderat.) 3
Die Schiebungen des "Amazone"-Ariseurs 3
"Der perfekte Morder". (Gefahr solcher Glorifizierungen des Verbrechens.) 5
Kunstwerke für Arbeiterheime. (Departement für Kunst und Kultur in Gdansk.) 3
Zu wenig Lehrstellen für Schulentlassene 6
Pfeffergasse Nr. 1 (11 Parteien - 60 Menschen. Kampf gegen den Zerfall und gegen Amtsvorschriften, Baubehörden und Hausverwaltung.) 6

Wiener Bilderwoche, 29. Jänner:

25 Jahre Wieber Krematorium. (Bild) RK 4



60984 81800

